Die Dresse.

Ostmärkische Tageszeitung

Geichäfts- und Borftädte frei ins Haus viertessährlich 2,25 Mt., monatlich 75 Pf., von der Geichäfts- und ben Ausgabestellen abgeholt, viertessährlich 1,80 Mt., monatlich 60 Pf., durch die Bost bezogen ohne Zustellungsgebühr 2,00 Mt., mit Bestellgebühr 2,42 Mt. Einzelnummer (Belageremplar) 10 Bf.

(Thorner Presse)

Anzeigenpreis die & gespaltene Rolonelzeile oder deren Raum 15 Pf., sür Stellenangebote und Gesuche. Wohnungsanzeigen, An- und Verkänse 10 Pf., sür amt liche Anzeigen, alle dureig n außerhalb Westpreußens und Vosens und durch Vermittlung 15 Pf., sür Anzeigen mit Platevorschrift 25 Pf. Im Netlameteil koset bie Zeile 50 Pf. Nabatt nach Tarif.— Anzeigenaufträge nehmen an alle solben Anzeigenvermittlungsstellen des In- und Aussandes.— Anzeigenannagme in der Geschäftssselle bis 1 Uhr mittags, größere Anzeigen sind tags vorher aufzugeben.

Anzeiger für Stadt und Land

Drud und Berlag ber C. Dombrowsti'fchen Buchdruderei in Thorn. Berantwortlich für ble Schriftleitung: Seinr. Bartmann in Thorn.

Schriftleitung und Geichäftsftelle: Ratharinenftrage Mr. 4. Brief- und Telegramm-Abreffe: "Breffe, Thorn."

Thorn, Sonntag den 9. November 1913.

Busendungen sind nicht an eine Perjon, sondern an die Schriftleitung oder Geschäftssielle zu richten. — Bei Einsendung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitig Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen fönnen nicht der geschäftigt werben. Unbenntzte Einsendungen werden nicht aufbewahrt, unverlangte Manuskripte nur zuruckgeschich, wenn das Bostgeld für die Rücksendung beigefügt ist.

Merito.

Bon Frederic William Wile Berliner Bertreter der "Newyort Times."

Nehmen wir den Fall an, Holland, Belgien, Bohmen, die russichen Oftseeprovinzen oder der öftliche Teil Frankreichs — kurz, irgendein ausländisches, an das deutsche Reich angrenzendes Gebiet befände sich im dronischen Zustande bes Aufruhrs, der Revolution und der Anarchie. einmal mehr der Schein einer zwilisierten Regierung vorhanden und an ihrer Stelle eine tyrannische Diftatur, Mord und Plünderung Deutschlands waren in jenem Gebiete doppelt Wir denken nicht im Traum daran. lo groß als die aller anderen zusammen, ihre an, die Machthaber jenes Gebietes beleidigten das deutsche Reich und sein Oberhaupt ständig des deutschen Reiches und das starke, friegsge= wohnte, ehrliebende deutsche Bolt verhalten?

noch länger warten, um Holland, Belgien, Böh- ich, berechtigt, unsere deutschen Freunde an diese men, Rugland oder Frantreich Zeit zu laffen, Gesetz und Ordnung wiederherzustellen, den geigabigten beutschen Untertanen Genugtuung gu leisten und ihnen ihre Berlufte im Berte von Millionen zu ersetzen. Ich erlaube mir, es zu Dingen ihr eigenes Herz und ihren eigenen Berbezweiseln. Ich habe ein Dugend Jahre in Deutschland gelebt und empfinde vor der deutdes deutschen Volkes eine viel zu hohe Achtung, wir seit Monaten erdulden! um nicht überzeugt zu sein, Deutschland würde nicht solange zögern, jener benachbarten Nation durch die Tat zu beweisen, daß, wenn sie außer= stande ist, deutsches Leben und deutsches Eigen= tum du schützen, Deutschland nicht einen Augenblid davor zurückschreckt, es felbst zu tun.

Der Bergleich, den ich mählte, soll deutschen Lesern einen anschaulichen Begriff von der Lage du Amerika einnimmt, scheint mir hervorzu-Tag die törichte Behauptung aufgestellt, Prasibent Wilson sei zur Bernichtung des Generals fann Suerta entschlossen, weil der Borteil der Standard Dis Company dies ersordere! Von allen Lügen, die über die Absichten der Vereinigten Staaten verbreitet worden sind, ist keine unfin- haben sich in Braunsch weig gezeigt. Das in Mexiko den Geschäftsinteressen des Mr. Rodefeller dienstbar machen, ist ungefähr dasgen, es wolle Mexiko nur zu dem Zwecke demiiben mexikanischen Ölseldern zu besiegen.

ten hätten. Amerika braucht Zuwachs an Bewohnern, nicht an Land. Es murbe nicht fein. miffen, was es mit dem 750 000 Quadratmeilen Mexikos anfangen sollte, trotdem Mexiko ohne 3weifel über und unter der Erde Schätze enihält, die sich jeder Berechnung entziehen. Noch weniger Berwendung hätten wir für die 14 000 000 Megikaner, von denen mindestens 11 000 000 Indianer oder doch so unkultiviert Nehmen wir an, daß in jenem Gebiete nicht sind, daß sie uns als Mitbürger noch weniger erwünscht wären als unsere eigenen Neger. Die Idee, den Problemen der schwarzen und der gelben Rasse auch noch das Problem der roten dur herrschaft gelangt waren. Nehmen wir Rasse hinzuzufügen, wird jeder verständige serner an, die wirtschaftlichen Interessen amerikanische Staatsmann weit von sich weisen.

Wer sich mährend des spanisch-amerikanischen Eisenbahnen wären zu allermeist in deutschen Krieges in Deutschland aushielt, hat nicht verbanden, und deutsche Staatsbürger murben bort gessen, daß die Bereinigten Staaten damals gröblich mighandelt, gefangengesett, beraubt gleicher h. mlicher Plane beschuldigt wurden. und ermordet. Und nehmen wir schließlich noch Es wurde geschrieben, Amerika habe, als es 1898 den Krieg begann, nichts anderes im Auge geduf öffentliche und dreiste Weise. Wie würden wir Kuba annektiert? Admiral Dewen eroberte sich, solchen Tatsachen gegenüber die Regierung die Philippinen. Anstatt sie für rechtmäßig er-Burde Deutschland ein ganzes Jahr und Kaufpreis für sie angeboten. Wir sind, glaube geschichtlichen Tatjachen zu erinnern, damit fie unsere mexikanische Politik etwas wohlwollender und gerechter beurteilen. Und ich möchte mit der nochmaligen Bitte an sie schließen, vor allen land wohl tun würde, ware es einem unmittel= recht stattliche Summe. den Macht und dem berchtigten Selbstgefühl baren Nachbar gegenüber in der Lage, die

Politische Tagesschau.

Eine Interpellation über Braunschweig.

Wie die "Bost" von besonderer parlamentari: scher Seite erfahren will, wird die nationalliberale Reichstagsfraktion höchst mahrscheinlich feine Interpellation wegen der braunschweigi= geben, in der sich die Bereinigten Staaten von ichen Thronfrage im Reichstage einbringen. Amerika gegenüber der mexikanischen Republik Auch die Konservativen und das Zentrum inbefinden. Denn aus der ablehnenden oder terrellieren wegen dieser Frage nicht. Obwohl seindseligen Haltung, die der größere Teil der eine endgiltige Entscheidung über die Frage erst öffentlichen Meinung Deutschlands gegenwärtig in den Fraktionen gefällt wird, deutet noch gehen, daß, soweit nicht böser Wille im Spiel Anschluß an eine Interpellation zu besprechen, vielsach noch vollkommene Unkenntnis der sondern erst Ansang Dezember bei der ersten wahren Berhältnisse herrscht. So wird Tag für haushaltslesung zu streifen, bei welcher Gele-

Dia Folgen einer unwürdigen Behandlung der Presse

ger und lächerlicher. Zu glauben, Präsident parlamentarische Galamahl, das der braun-Wilson — vielleicht der größte Idealist, der jes schweigische Landtag veranstaltet hat, um dem mals im Weißen hause residierte — könnte sich herzog die Ehrengabe des Landes, die in Erz gegossene und mit silbernen Ornamenten ge= selbe, als wenn man dem Kaiser Wilhelm II. die im Saale aufgestellt war, feierlich zu überschmückte Nachbildung des heinrich=Brunnens, dutraute, Reden für das Wachsen und Gedeihen geben, fand sozusagen im engsten parlamentarider Sozialdemokratie zu halten. Wollte ich schen Kreise statt. Da man die Presse in einem meinem Blatte in Newyork etwas derartiges nebenan gelegenen Zimmer und nicht telegraphieren, so würde ich nichts wahnsinniges im Saale selbst plaziert hatte und es ihren Versteren, so würde ich nichts wahnsinniges im Saale selbst plaziert hatte und es ihren Versteren. tes begehen als die Wortführer der öffentlichen tretern nicht anstand, durch einen engen Tür-Meinung in Deutschland, die Amerika verdächti- spalt hindurchlugend den Vorgängen zu folgen, tigen, um der Standard Dil Company die Mög- Wiedergabe der Tischreden, die nur in einer so hatte sie den Rückzug angetreten und auf lichkeit zu bieten, die englische Konkurrenz in Ansprache des Landtagspräsidenten Krüger und einer Antwort des Herzogs bestanden, verzich-Nicht weniger grundlos und fast ebenso tet. Dabei trat nun das Schickal als rächende tindisch ist die Meinung, Amerika beabsichtige. Macht insofern auf, als es fügte, daß kein Ste-Merito die Meinung, Amerita beabstaginge, wungt inspecte auf, aus der die Reden auf-Staat du "annektieren". Die Bereinigten nograph zur Stelle war, der die Reden auf-Staaten daben eine Ausdehnung von fast zeichnen konnte. Da auch aus dem Gedächtnis 4000 000 Quadratmeilen. Davon sind mehrere niemand ihren Inhalt wiedergeben konnte, so hunderthausend Quadratmeilen nur sehr dunn hat sich das Mißgeschie ereignet, daß niemand bevölsert, dabei aber so fruchtbar und ertrag-teich, daß wir dort die gesamte Bevölserung des sprachen etwas bekannt geworden ist. Der-beutig. beutichen Reiches ansiedeln, sie ernähren, kleiden Herzog hat dies sehr unliebsam empfunden, da und besches ansiedeln, sie ernahren, tietoen Bergoy gut bies sein antienen Außerungen tings beschäftigen könnten, ohne daß wir im ges er auf korrekte Wiedergabe seiner Außerungen tingsten die Gefahr der übervölkerung zu fürch- großen Wert legt, und auch dem Herrn Land- schollchen bis Mittwoch den blikum stand in dichten Scharen am Wege und

Wohnungsfürsorge für das deutsche Reich.

Im Reichsamt des Innern begannen am Freitag die fommissarischen Besprechungen ber junächst beteiligten Ressorts und ber Bertreter größerer Bundesstaaten für die Beratung einer Wohnungsfürsorge durch das Reich. Den Anlag dazu bot eine Resolution der Wohnungskom= mission des Reichstages, in der die Reichsregie= rung ersucht murde, Vorbereitungen zu einer allgemeinen Regelung der Wohnungsfrage und zu einer Wohnungsgesetzgebung zu treffen.

Eine Repräsentationszulage für ben Reichs: taaspräfidenten?

Der seit Jahren in parlamentarischen Kreisen bestehende Bunich, dem Präsidenten des Reichstages eine feste Repräsentationszulage zu gewähren, soll, wie die "R. G. C." hört, in der Budgetkommission des Reichstages so bald wie möglich zur Sprache gebracht werden. Es ist nicht anzunehmen, daß ein Antrag auf Gemährung dieser Zulage ernstlichem Widerstande begegnen wird. Denn durch seine Annahme worbene Kriegsbeute zu erflären, haben mir wurden alle Parteien bei fünftigen Prafiden= dem bankrotten Spanien 20 000 000 Dollars als tenwahlen eine erhöhte Bewegungsfreiheit erhalten, da bisher auch auf die finanziellen Berhältnisse des fünftigen Prafidenten Rudficht genommen werden mußte. 3mar steht dem Präsidenton des Reichstages ein hübsches Haus mit vielen gut ausgestatteten Zimmern zur Berfügung, aber die Ausgaben, welche die Repräsentation ihm innerhalb und außerhalb stand zu prufen und sich zu fragen, mas Deutsch- bieses Saufes auferlegt, erreichen im Jahre eine

Der Sansabundspräsident Jatob Rieger wird anläglich seines bevorstehenden 60. Geburtstages im Bundesblatt "Hansabund" in den höchsten Tönen gefeiert. Von ihm rühmt der Artikelschreiber, daß er "ohne Rücksicht auf jedes perfonliche Moment, mit seltener Charatterstärke und mit einer leider im öffentlichen Leben seltenen Reinheit des Denkens die Linienführung des Sansabundes leitet und lenft." "Er gehört", heißt es weiter im Jubelhymnus, "zu den wenigen Männern des deutschen öffentlichen Lebens, die geeignet und befähigt sind, streng sachlich in der Denkungsart, unvoreingenommen und streng im Charafter und Besen, geau, der Befehlshaber bes frangofischen Kolopatriotisch, gerecht und großzügig eine Sache zu nialbezirks am Tschadsee, der sich auf einem führen". — Und da behaupten bose Menschen, Zuge gegen die Senusst befindet, welche die die Gegenwart hatte feine großen Männer wichtigsten Punkte des durch den französisch-eng-

Die Erhöhung der heffischen Zivilliste.

Die erfte Rammer bewilligte nicht nur die Regierungsvorlage auf Erhöhung der 1,2 Millionen Mark betragenden Zivilliste des ist nach einer Meldung aus Casablanca der 17 000 Mart, die aus Orbensverleihungen er- auch der Sit der Residentschaft befindet.

Die Wahlen jur babischen ersten Kammer sind auf den 12. November anberaumt worden.

Der Rampf gegen die freien Gewertschaften.

Gegenüber der Ausdehnung der sozialdemofratischen Gewerkschaften, deren Mitgliederzahl in den Jahren 1908-1912 von 1 800 000 auf rund 21/2 Millionen (also um 39 Prozent) anwuchs, mährend ihre Bermögensbestände allein im legten Jahre 1912 von ca. 62 Mill. Mart auf 80 Mill. Mark stiegen, hat auch auf Seiten der Arbeitgeber der Organisationsgedanke jum 3mede der Abwehr immer mehr Fuß gefaßt. Es stieg nämlich die Mitgliederzahl des deutschen Industrieschutverbandes, Sit Dresden, der die Streifabmehr bezwedt, in den 5 Jahren 1908 bis 1912 von 1137 auf 3628 (235 Prozent) und in den ersten 3 Quartalen des laufenden Jahres um weitere 25 Prozent auf über 4500 In= buftrie-Firmen, die zusammen 345 Millionen Mark Gesamtlohnsumme aufweisen.

Der Stubentenstreit in Brag.

tagspräsidenten dürfte dieser Fall sehr fatal Borlesungen fernzubleiben. Sie verlangten telegraphisch von der Regierung, daß den baulichen Misständen der Sochschule, in der vor furzem die Dece eines Hörsaales eingestürzt ist, abgeholfen werde. Nach der Berjammlung zogen die Teilnehmer zur hochschule, wo sie lärmende Rundgebungen veranstalteten. Aus den Borfälen wurden kleine Gegenstände auf die Wache geworfen, wodurch zwei Wachleute leicht verlett wurden. Ein Student erlitt im Gedränge innere Berletzungen. Die Polizei trieb die Demonstranten ichlieklich auseinander. Drei Studenten wurden verhaftet, später aber wieder frei gelassen.

Besuchsreise bes Königs von Spanien.

König Alfons, der sich in vierzehn Da= gen nach Wien begeben und an ben Jagden des Erzherzogs Franz Ferdinand teil= nehmen wird, wird sodann einer personlichen Einladung des Präsidenten Poincaré folgend, nach Paris reisen und sich von da mit der Ro= nigin nach England begeben, wo er etwa drei Wochen bleiben wird.

Die schwedische Abteilung ber deutsch-schwebischen Bereinigung

hatte am Donnerstag Abend in Stockholm eine festliche Zusammenkunft. Der Vorsitzer der Bereinigung, Reichsantiquar Montelius, begrüßte die Anwesenden und erinnerte danan, daß die Ziele der Bereinigung nicht politischer. sondern idealer Natur seien und darauf hinaus= gingen, die beiden Bölker in gegenseitigem Berständnis einander näher ju bringen. Der beutsche Gesandte in Stockholm v. Reichenau, ber zum Ehrenmitglied ernannt worden ist, mar mit dem gesamten Gesandschaftspersonal erschie= nen und murde von dem Borfitzer begrüßt. Danauf hielt Professor Sjärne aus Upfala einen Vortrag über das Thema "Wasa und Sohenzollern". Sodann wurde ein Telegramm des Vorsikers der deutschen Abteilung, Wirkl. Geh. Rats Professors Harnad-Berlin, verlesen. Unter den Anwesenden befanden sich der Mi= nister des Außern, Graf Ehrensvärd, und der Reichsmarschill Graf Douglas. Nach dem Vortrag wurde ein Essen eingenommen.

Die Franzosen in Zentralafrifa.

Nach privaten Nachrichten soll Oberst Barlischen Bertrag von 1899 Frankreich zuerkannten Sultanats Borku besetzten, zunächst Ain-Galakka eingenommen haben.

In Westmaroffo

Großherzogs von Sessen um 50 000 Mart im Generalstab der französischen Besatzungstruppen Jahr, sondern schlug auch noch den Betrag von nad Rabat verlegt werden, wo sich gegenwärtig

Bur Lage in Megito.

Nach weiterer Meldung aus Havanna ift Felix Diaz verhaftet worden; er wird be= schuldigt, auf Guerrero geschossen zu haben. Diaz erklärte, er könne sich den Anschlag auf fein Leben nicht erflären, er habe mit feinen Freunden der Musikfapelle zugehört, als plöglich das Licht erloschen und der Angriff auf ihn gemacht worden sei. - Nach einer Melbung aus El Pajo dauern die Rämpfe um Chihuahna an. Der Führer ber Insurgenten, Billa, foll ber Stadt die Wasserversorgung abgeschnitten haben.

Deutsches Reich.

Berlin. 7. November 1913.

- Se. Majestät der Kaiser traf mit kleinem Gefolge heute Nachmittag kurz nach 4½ Uhr von Potsdam im Automobil in Königswuster= hausen ein und fuhr sogleich nach dem Blindenheim, wo er weit über eine Stunde verweilte. Um 6 Uhr begab sich ber Kaiser sodann zum Jagdichloß. Der reich beflaggte Ort hatte in-Zweitausend Sorer ber tichedischen techni- zwischen Saus fur Saus illuminiert. Das Bubereitete dem Kaiser ein herzliches Willsommen. Im Schloshof wurde Se. Majestät mit
dem Fürstengruß empfangen. Schulfinder umsäumten den Weg zum Schlosportal mit
Faceln. Gleichzeitig war der kaiserliche Sonderzug eingelausen, mit welchem Prinz Oskar,
der Reichskanzler Dr. von Bethmann Hollweg,
die Fürsten zu Fürstenderg und zu Fürstenderg und zu Fürstenderg und zu Fürstender und zu Fürstenderg und zu Fürstender und zu Fürstenderg und zu Fürstender und kann nachkallt ruth und die anderen Jagogäste eintrafen. Um 7 Uhr war Abendtafel im Jagdschloß.

- G. Majestät der Kaiser nahm Donners= tag Nachmittag im Neuen Palais bei Potsdam die Vorträge des Chefs des Generalstabes der Armee, Generals v. Moltke, die Kriegsminissters, Generalleutnants von Falkenhann, und bes Chefs des Militärkabinetts, General ber Infanterie Freiherrn v. Londer, entgegen.

- Ihre Majestät die Kaiserin traf heute Abend um 7 Uhr 56 Minuten auf dem Sauptbahnhofe in Cassel ein und begab sich sogleich im Automobil nach Schloß Wilhelmshöhe.

- Die Kaiserin besuchte gestern die Spiken= ausstellung im Abgeordnetenhause. In ihrer Begleitung befand sich Exzellenz Fräulein von Gersdorff. Die hohe Frau befundete ein großes Interesse an den Erzeugnissen der deutschen Industrie.

Bon ben Sofen. Pring Louis Ferdinand von Preußen, der am 9. November 1907 im Marmorpalais bei Potsdam geborene zweite Sohn des deutschen Kronprinzenpaares, voll= endet am Sonntag sein 6. Lebensjahr. - Der regierende Fürst Beinrich XXVII. Reuß jungerer Linie, ber zugleich im Fürstentum Reng älterer Linie die Regentschaft führt, feiert am Montag den 10. November seinen 55. Geburts= tag. — König Bittor Emanuel III. von Italien vollendet am Dienstag den 11. November sein 44. Lebensjahr. — Am Dienstag den 11. No= vember begeht der Kronpring Gustav Adolf von Schweden, Herzog von Schonen, die Feier seines 31. Geburtstages.

- Wie die "Nordd. Allg. 3tg." mitteilt, empfing Reichskanzler von Bethmann Sollweg heute ben öfterreichisch-ungarischen Botichafter Grafen Szögnenn=Marich.

- Der deutsche Botschafter Graf Bernstorff, der kürzlich aus Deutschland nach Amerika zu= rudgefehrt ift, hat am Donnerstag bem Prafi= benten Wilson einen Besuch gemacht.

- Der Oberpräsident der Proving Oftpreu-Ben von Windheim ift hier eingetroffen und im Sotel Ablon abgestiegen.

— Die nationalliberale Landtagsfraktion hat den Abgg. Dr. von Krause und Hene zu ihrem 25 jährigen Abgeordnetenjubiläum Glüdwunschbepeschen geschickt.

— Der Vorstand des preußischen Städtetages hat eine umfassende Denkschrift an die Staats regierung und an die Mitglieder des Landtages gesandt, die die Besteuerung des Grund= und hausbesitzes in den Städten erörtert. Die Denkschrift spricht sich nicht für ober gegen sachenmaterial der Zuschrift wird erwähnt, daß in 34 von benjenigen Städten, die jest die Grundsteuer nach dem gemeinen Wert haben, bei Ersat dieser Steuer durch die Ertragssteuer der Hausbesitz jährlich eine steuerliche Mehrbelastung von 6½ Millionen Mark zu tragen haben würde.

— Der Herbstsaatenstand im deutschen Reich ist Anfang November, wenn 2 gut und 3 mittel | bedeuten: Winterweigen 2,05 (im Borjahr 2,9), Winterspela 2,3 (Boriahr 2,9), Winter= roggen 2,5 (Vorjahr 2,9).

Brovinzialnadrichten.

r Graudenz, 7. November. (Berschiedenes.) Eine Ortsgruppe des Bundes deutscher Handwerker ist hier gegründet worden, dem sosort 30 Handwerksmeister beigetreten sind. — Der hiesige Arziestreit mit der Ortskrankenkasse ist die Werständigung untereinander zustande gekommen. — Das hiesige Schwurgericht verurteilte wegen Berseitung zum Meineide den Höter Johann Anaak aus Groß Gark, Areis Marienwerder, zu 2 Jahren 3 Monaten Zuchthaus, seine Ehesrau Johanna zu 1 Jahr und 6 Monaten Zuchthaus und se 3 Jahre Chrversusst. Dies mitangeslagte Tochter Alara wurde freiselprochen. Diesighau, 7. November. (Luftslug nach Elding.) Das Milikärslugzeug B 101/13, gesteuert vom Fliegerossische Landete auf der Fahrt von Döberth über

begleifet, landete auf der Fahrt von Döberts über Schneidemühl nach Elding zu der dortigen Eröffnung des Luftflugstühpunktes heute Nachmittag 4.14 Uhr der Dunkelheit wegen auf einem Felde der Dirschauer Neustadt. Die Luftschiffer deabs sichtigen, morgen früh nach Elbing weiterzufliegen. Iwei Flugzeuge werden ferner aus Königsberg, dwei weitere aus Döberit und eins aus Posen er=

wartet. Leider hat der lehmhaltige Flugplat durch anhaltenden Regen stark gelitten. Danzig, 7. November. (Die Angelegenheit des Houptmanns Stern) vom Feld-Art-Regt. 79 in

Besuch ab, um sich vom Stande der hiesigen Jugendsorganisationen zu überzeugen. — Bon einem Automobil übersahren und getötet wurde gestern mittag an der Ede der Henne- und der Mittelstraße der B Jahre alte Sohn des Schneidermeisters Repta. Das Automobil bog mit rasender Geschwindigkeit um die Ede, so daß der Knabe sich nicht mehr in Gickerheit bringen konnte. Die Räder gingen ihm quer über die Brust. Auf dem Transport zum Krankenhause ist er seinen Berlezungen erlegen. Der Unfall war das Werk eines Augenblick; die Mutter des Anaben, die auf dem Bürgersteig stand, mußte den traurigen Borgang mit ansehen, ohne ihrem Kinde Silfe bringen zu können.

Kolberg, 6. November. (Selbstmord.) Auf dem Rittergute Moltow wurde der Besitzer, Regierungsrat Eugen v. Braunschweig, in seinem Zimmer er-schossen aufgefunden, ein Revolver lag neben der Leiche. Ob die vorgenommene Verhaftung eines Mannes, der seit längerer Zeit sich in Moltowaushielt, mit der Todesursache des Regierungsrates zusammenhängt, wird wohl die Untersuchung

Vortragsabend im deutsch-evangel. Frauenbund zu Thorn.

Ein zahlreiches Bublikum, in der Mehrzahl Frauen und Mädchen, hatte sich Freitag Abend in der Aula der Gewerbeschule eingesunden, um, wie die der Aula der Gewerbeschule eingesunden, um, wie die Borstgerin des evangelischen Frauenbundes, Ortssgruppe Thorn, Frau von der Lancken, in ihren einleitenden Worten sich ausdrückte, einer kleinen Nachresormationsseier beizuwohnen. Mit dem Gesang des Lutherliedes "Ein seite Burg" wurde der Abend begonnen. Nach einer Deklamation von Frl. Rehlaff, "Frau Cotta und Luther", solgte ein Gesangssolo mit Klavierbegleitung. Frau Wieloch sang mit prächtigem Sopran Wendelssohns gesühlt volle "Hymne". Hierauf nahm Herr Studiendirektor Lic. Doehringswitzende, ein evangelisches Erziehungssideal." Der Redner sührte solgendes aus: Wie die Mutter Sonne am Morgen gusteigt und in dem von Mutter Sonne am Morgen aufsteigt und so bem por Ralte und por ber Racht gitternden Graslein Freude bringt, so setz sich auch alles Leben, das physische und psychijche, aus Freude zusammen, aus beiden Momenten: dem Leben an sich und einem andern, das man braucht, damit das Dasein Daseinswert, das Leben Lebenswert besitzt. Es ist das Ungliich lo vieler Zeitgenosser, daß sie das Leben nur nach der einen, natürlichen Seite seben und nach dieser ihre Sitten und Gewohnheiten einrichten, als gäbe es nichts weiter wie ein Wandern im Staube, als müsse der Mensch so genommen werden, wie er ist: ein Produkt seiner Verhältnisse, das, wenn seine Krast verbraucht, erliegt. Das ist die Weltanschauungs-Probutt seiner Berhältnisse, das, wenn seine Kraft verbraucht, erliegt. Das ist die Weltanschauungsssphäre, in der sich weite Kreise unseres Boltes bestinden: der Naturalismus. Naturgemäß leben, der Natur entsprechen auch in ethischer und moralissers Beziehung, sie hat das Dasein gegeben, sie wird es nehmen. Lasset uns das Leben ausgestalten, denn morgen sind wir tot. Die Menschen, die in dieser Lebensanschauung ihr Dasein sristen, gehören zu denen, die um Mitternacht leben und keine Sonne sehen. Allerdings gibt auch die Nacht Freuden, Freuden, die das Licht des Tages schenen, dann sommt ihnen das Leben schaal und erwachen, bann fommt ihnen das Leben ichaal und Denkschrift spricht sich nicht für oder gegen irgendeine bestimmte Steuerart aus, sondern fordert in Aussührung eines Beschlusses der Letten Hauptversammlung des preußischen Geschlusses der Letten Hauptversammlung des preußischen Geschlusses der Greibeit des Entschlusses, welche Gtädtetages in Bressau für jede einzelne Gesmeinde die Freiheit des Entschlusses, welche Steuerart sie beibehalten oder einführen will, also die Ausrechterhaltung des jetzt giltigen geschlossen Just dem Tatzsachen Aus dem reichen Tatzsachen Aus dem Regament so etwas wie eine Sabbathstunde aus seiner Kindheit. Da sieht er einen kanaanäischen Manderer, Leins der sich hinwegsetz über Sitte und aus seiner Kindheit. Da sieht er einen kanaanäischen Wanderer, Jesus, der sich hinwegsett über Sitte und Gewohnheit, der die sog, gute Gesellschaft auch einmal ins Auge sakt und fragt: Seid ihr besser die, die ihr verdammt? Und da liest er von dem, der so große Worte hatte, daß er auch die Kinder segnet und sagt: Lasset die Kinden zu mir kommen! Beim Kinde fängt das Land der ewigen Jugend an, wo das Wort Sünde noch unbekanist und noch kein Stackel der Schuld ins Gewisen gebohrt, wo die Seele noch mie ein weites blaues Weer ist. Das liest Seele noch wie ein weites blaues Meer ist. Das liest jener Mann im Aloster, und da kommt ihm der Gedanke: alles, was die Kirche sagt, ist gut, aber es Gebanke: alles, was die Kirche sagt, ist aut, aber es gibt noch etwas bessers, das sich nicht sormulieren läßt, das erlebt werden muß. Nicht im Geräusch der Straße oder im Disput mit Gelehrten, sondern, wie es Luther zur Lebensfreude verhalf, auf den Knien, betend. Das Gebet ist so etwas, was man schwer behandeln kann, bei dem einen stößt man damit auf Berständnissosigkeit, bei dem anderen wird eine zurte Saite versetzt. Man empsiehlt es nur den Kindern und Greisen, aber sür den, der zwischen beiden steht, ist es nicht vonnöten. Aber da kommt eine Stunde, ist es nicht vonnöten. Aber da kommt eine Stunde, wo das Lebensproblem akut wird, vielleicht eine Stunde der Krankheit, und in der höchsten Not verssucht man es noch einmal mit dem, was jahrelang ungesucht war: mit dem Gebet. Und siehe da, es wird still im Herzen und still im Leid. Das ist die wits sin im Jerzen und sin im Leid. Das ist die Geburtsstunde der Lebenssreude. Ein anderer hat vielleicht im Kampf ums Dasein, in der bitteren Not, die Knie beugen gesent und so den Ansang seiner Lebenssreude gefunden. Wohl sedem Menschen kommt einmal der Gedanke: wer bin ich eigentlich? kommt einmal der Gedanke: wer din ich eigentlich? Was er ist, vielleicht eine geachtete Personlichteit, mit Titeln und Ehrenzeichen geschmidt, weiß er, nicht aber, wer er ist. Sagt ihm aber das gesäuterte Gewissen einst, wer er ist, dann fängt bei ihm das Problem der Lebensfreude an. Man wird fragen, was das mit dem Thema "Lebensfreude, ein Erziehungsideal" zu tun hat. Ich stehe, so meint der Redner, auf dem Tandpunkt, daß, wenn man an Arderen auf dem Tandpunkt, daß, wenn man an anderen erziehlich wirken will, man selbst erst einmal dazu qualifiziert sein muß. Lebensfreude ist nicht Angig, 7. November. (Die Angelegenheit des Danzig, 7. November. (Die Angelegenheit des Danzight, 1. November. (Die Angelegenheit des Danzight, 1. November. (Die Angelegenheit des Danzight, 1. November. (Die Angelegenheit Dei Angelegenheit Dei Danzight, 1. November. (Die Markellagen um d. November. (Die Markellagen um d. Sanzight, 1. November. (

ftrument unserer Seele, daß der Alang nachhallt durchs ganze Leben. Freude ist mit Kraft verwandt; Kraft wird dadurch erhöht, daß die nötige Freudigseit herrscht, und den Lebensfampf erhöht die Lebenssireudigkeit. Wenn wir uns zu dieser Lebenskunst erheben, daß auch im schweren Schaffen der helben konn Freudenklang unserer Seele Schwingen verleiht, dann ind wir soweit, an anderen Erziehertätigseit zu üben. Nun gestaltet aber das Leben sehr un-gleich; jeder Mensch ist ein unwiederholbarer Gedanke Gottes. Wir sind keine Herdenmenschen, sondern haben Anspruch daraus, persönlich gewertet und ver-standen zu werden. Deswegen gewöhne man sich, die standen zu werden. Deswegen gewohne man su, die Menschen von dieser Seite zu verstehen, auch den, der einen kleinen Dienst versieht, zu sehen, weil er eben ein Mensch ist, an seine Stelle gestellt. Es gilt Qualitäts und nicht Quantitätsureile zu sällen. Schon auf politischem Gebiete könnte hierdurch gestellt werden mehr aber noch auf sozialem. Wie bessert werden, mehr aber noch auf sozalem. Wie stellt sich in den sog. hochherrschaftlichen Familien die Dame dem Dienstmädchen gegenüber? Das Christenstum will die Standesunterschiede nicht beseitigen. Alber es gibt eine goldene Briide vom Plat der Dame zum Dienstmädchen: das ist das persönliche Moment, ein wenig Berständnis sür das Menschenstind, das tagtäglich am Herd steht oder das hinter dem Ladentisch bei tagtäglich gleicher Beschäftigung in verödenden Mechanismus zu versallen droht. Und tind, das tagtäglich am Herd steht oder das hinter dem Ladentisch bei tagtäglich gleicher Beschäftigung in verödenden Mechanismus zu versallen droht. Und wenn man dem anderen mehr Penjönliches zutrauen würde, dann wäre etwas von dem großen sozialen Gedanken des Hern von Nazareth zu merken, der da sprach: Liebet euch untereinander! Und wenn die Beteiligung abzulehnen. Dafür haben aber die Neichenfreude unsere sog, dienenden Klasse sich eine Keteiligung abzulehnen. Dafür haben aber die Bebensfreude unsere sog, dienenden Klasse sich eine Kosten und Müssen geschent, dem Niehoss seinen Kosten und Müssen gescheut, dem Niehoss seinen kosten in den von ihnen henbeigezwafsten Aus Gedansen der Serrn von Nazareth zu merken, der da sprach 21 iebet euch untereinander! Und wenn die Lebensfreude unserer jog. dienenden Klasse sich eins mal verirrt, auf salsche Bahn geht, dann ist das nicht zu entschuldigen; aber man muß es zu verstehen luchen. Sie empfindet aber den Unterschied zu sehr, das die kanneten der den Unterschied zu sehr, der der kie kie die den unser der den unterschied zu sehr, die der kie kie fich derenweget. als daß sie sich heranwagt. Deswegen milsen die oberen Zehntausend den Ansang machen und den unteren Ständen die Hand reichen. Das ist Erziehungsarbeit. Und ein gutes Wort sindet eine gute Statt. Wo Freude aus dem Herzen sommt, da zündet sie auch; gewiß nicht überall mit gleichem da zündet sie auch; gewiß nicht überall mit gleichem Glück; es kommt immer darauf an, wie weit Berisprungspunkte vorhanden sind. Ein Mißersolg in der Erziehungsarbeit darf aber nicht dazu sühren, diese aufzugeben. Das Gute ist etwas, was unter alsen Umständen getan werden muß. Jesus gab die Berlorenen nicht preis; er ging ihnen nach und suchte sie. So wird die Lebenssreude zu einem evanz gelischen Erziehungsideal. Kraft wird niemals umsjonst verschwengstekal. Kraft wird niemals umsjonst verschwengstekal deutet das: kein Atom von dem, was du an anderen getan hast, kan restlos von dem, was du an anderen gefan hast, kann restlos verloren gehen; es wird, vielleicht erst nach Jahr-zehnten, doch einmal Früchte tragen. Das ist das gehnten, doch einmal Früchte tragen. Das ist das Große im Christentum, daß alle Saat auf Hoffinung gesät, alles auf Optimismus gestimmt ist. Nur den Mut darf man nicht aufgeben; es kann nicht so schnell gehen, wie wir uns denken. Aber wenn einmal der gehen, wie wir uns betien. Aber weith eithalt bet große Frühlingssturm durchs Land geht, dann werden wir unsere Frühte ernten. Die hristliche Welt-anschauung ist schon tausend Wal totgesagt, weil ihre Kraft unter der Oberfläche wirkt, weil sie nicht lär-mend durch die Welt geht. Aber die Zeiten haben es bewiesen: Wenn die Not am größten gewesen ist, dann hat das, was gesät war in heiliger Liebe, sich als frästig erwiesen und gerettet Bolt und Baterland Lebensfreude kann nicht von uns ausgehen, wenn wir sie nicht selber gewonnen haben, und Lebensfreude muß an anderen Früchte tragen, wenn wir sie ihnen treu und ehrlich geben. Zweierlei gibt es, was im christlichen Leben wertvoll ist: einmal sozial wirken; es hat Wert, aber nicht den höchsten Wert. Gebei und Liebe, beides aus tiesstem Serzensgrunde geübt, das ist das beste in der Welt. Eine Reformation muß eintreten im eigenen Leben und im Leben unse muß eintreten im eigenen Leben und im Leben unteres Volkes, bis wir, von Liebe und Lebensfreude durchdrungen, mit Luther lprechen: Hier stehe ich ich kann nicht anders, Gott helse mir, Amen! — Der Bottragende sand für seine ausgezeichneten, auch rhetorisch sehr wirssamen Ausführungen starken, wohlwerdienten Beisall. Mit dem gemeinsam gesungenen Liebe "Ich bete an die Macht der Liebe" schloß die Beranstaltung.

Tagestalender jur Geschichte der Befreiungsfriege. 9. November. 1813 Napoleon commt in St. Cloud an.

Lofalnadrichten.

Herricher Thorner Tagestalender.

10. November.

1842 In einem "Hofgericht" des Magistrats erklären die drei setzten Artusbrüder die Brüderschaft für aufgelöft. (Bergl. 5. Januar.)

Thorn, 8. November 1913.

(Auf das Guftav Adolf = Feft) morgen Thend 6 Uhr in der altstädtischen evangelischen Kirche, bei dem Herr Pfarrer Schönian die Predigt hält, sei nochmals hingewiesen. Die Konsirmanden des Herrn Pfarrer Jacobi haben für den Verein Geld gesammelt und wollen es beim Feste unter Deklamation eines Gustav Adolfschichtes überreichen.

mation eines Gustav Adolf-Gedichtes überreichen.
— (Auszeichnungen.) Dem pensionierten Oberbriefträger Michael Grzywacz zu Legdond im Kreise Koniz ist das Allgemeine Chrenzeichen, dem Amts- und Gemeindevorsteher Karl Rück in War, ludien, Kr. Schwez, ist das Verdiensttreuz in Gold, dem Gemeindevorsteher Albert Domke in Rusch, kr. Schwez, anlählich seines Ausscheidens aus dem Dinoske das Eraus zum Allgemeinen Ekranzeichen Dienste das Areuz zum Allgemeinen Ehrenzeichen und dem Bestiger Eduard Wegner in Drausnig, Ar. Tuchel, das Allgemeine Ehrenzeichen in Silber verliehen worden.

— (Die Bollversammlung der west-preußischen Landwirtschaftstammer) sindet am 4. und 5. Dezember im Landeshause zu Danzig statt. Boran geht am 3. Dezember nach-mittags die Bersammlung des westpr. Saatbaus vereins. Im Anschluß an die Versammlung wird wahrscheinlich die Serbstversammlung des Pro-vinzialvereins der westpreußischen Konservativen

aufmerklam gemacht.

— (Todesfall.) Im hohen Alter von 83 Jahren ist heute Bormittag Herr Zollausseher a. D. August Aufsgestorben. Ein Beamter vom alten Schlage, ein treuer Diener des Staates in seinem kleinen Kreise auch in den wenig glänzenden Verhältnissen der Bergangenheit, hat er sein Amt gegen 50 Jahre, dis 1898, verwaltet und sich noch eines langen, wohlverdienten und, dank seiner Küstigsteit und dem fröhlichen Ausblüchen seiner Kinder, recht heiteren Ruhestandes ersteut. feit und dem stogtigen effeut. recht heiteren Ruhestandes erfreut. Sandwerkers

— (Die allgemeine Handwerkers versammlung,) die auf Beranlassung der Pro-vinzialabteilung Westpreußen des Bundes der Hand-vinzialabteilung Westpreußen des Bundes der Hand-vinzialabteilung Westpreußen des Artushof beginnen vinzialabteilung Westpreußen des Bundes der Halls werfer am Sonntag um 3 Uhr im Artushof beginnen wird, sei nochmals in Erinnerung gebracht. Der Redner des Tages, Schlossermeister Ellich Krasow, wird in seinem Thema "Der Kannp des Handwerts um seine Existenz" alle wichtigeren Fragen des Hands werts und selbständigen Mittelstandes erörtern, sodh man seinen Aussiskrungen, wit Interesse entgegen. man seinen Ausführungen mit Interesse entgegens

— (Der Bortrag über "Die Schrecken des Krieges") in den letzten Kämpfen in Afrika und im Balkankriege, der am 11. November im Artushopen, marden

- (Der Berein für Runft und Runft schoben worden. stellungsgegenständen, soweit möglich, einen vollsgistigen Griefingen giltigen Erjah zu bieten. Juf der einen Geite sind Forzellane, Fapencen, Töpfereien, Aristall: und Marmorwaren, auf der andern Broncen, Silber: waren, Metall-Intassien und Schnuckwaren in reizvoller Abwechslung aufgebaut. Das Wertvolle dabei ist, daß wir das künjtlerisch Bedeutende hier nicht, wie es in den Schaufenstern nielsach der Hall nicht, wie es in den Schausensterich Bedeutende giet nicht, wie es in den Schausenstern vielsach der Fall ist, mit Minderwertigen vermischt antressen, sons dern Stück sür Stück von tadellosem fünsterischem Geschmack Zeugnis ablegt. Einige Stgemälde von Eise Gestell und Aquarelle von Wibbelmann-Thorn geben den Rieuwen atwas Weskulikes und Ans geben den Räumen etwas Wohnliches und

heimelndes. (Egl. Injerat.)

— (Thorner Stadttheater.) Aus dem Theaterbureau: Heite wird einmalig "Die Journas listen" von Gustav Frentag gegeben. Morgen Nachsmittag ist zum letzten Male "Filmzauber", abends mittag ist zum letzten Male "Filmzauber", abends folgt die Première der Operette "Die Gloden von Corneville" von Robert Planquette, deren Borzüge schoner von Frankersche erkiert zum zweiten Male Frl. schon ermähnt wurden. In der weiblichen Nule rolle der Heiderose gastiert zum zweiten Male Frl. Emmy Paak aus Hamburg, deren gestriges Debut mit warmem Beifall ausgezeichnet wurde; serner singen die Hauptpartien Frl. Went und die Herren Strauß, Graebenig, Trebe und Urban. Die mustaslische Leitung hat Herr Kapellmeister Kunge. Am Dienstag ist zum zweiten Male "Die Gloden von Corneville" und Donnerstag die Première der Kovistät, "Das Geheimnis", Schauspiel in 3 Aften von Herrn Bernstein Senry Bernstein.

— (Das Promenadenkonzert) wird am morgigen Sonntag bei günstiger Witterung auf dem Altstädtischen Martt von der Kapelle des Insanteries Regiments Nr. 176 ausgeführt werben. (Thorner Kriegsgericht.)

vertrat. Wegen Migbrauchs der Dienst, gewalt, mangelnder Beaufsichtigung Untergebener und Diebstahls hatte sich der Gergeant Reinhold Schneider von der 5. Kompagnie Sergeant Reinhold Schneiber von der 5. Kompagnte des Infanterie-Regiments Nr. 176 zu verantworten. Der Angeklagte war bereits von der Truppe abgegangen. Die Anklage ist auf eine Anzeige des in letzter Zeit viel genannten Musketiers Heyer erhoben, der wegen Fahnenflucht, Diebstahls und Hehlerei zu 3 Jahren Gesängnis verurteilt ist. Die Untersuchung gegen den Angeklagten Schneider hatte eine Menge pon Belgstungsmaterial autage gesördert. In 164 gegen den Angerlagten Schneider hatte eine Action Belastungsmaterial zutage gesördert. In 164 Fällen legt ihm die Anklage Misbrauch der Dienstsgewalt zur Last. In 74 Fällen hat er Untergebene mit barem Gelde angeborgt, mitunter sogar mit recht erheblichen Beträgen. In 48 Fällen blieben seine Bespluche erfolglos. In weiteren 41 Fällen sandte er Musketiere nach der Kantime Frühstlick holen und ließ sich die kleinen Beträge verguslagen. Ferner hat ließ sich die kleinen Beträge verauslagen. Ferner hat er die Mannschaften seiner Korporalschaft veranlaßt, er die Mannschaften seiner Korporalschaft veranlast, für ihm zu einem Geburtstagsgeschenk zu sammeln. Als sie 7.50 Mark zusammengebracht hatten, meinter, es wäre besser, wenn sie ihm gleich das Geld gäben, was auch geschah. In 2 Hällen hat der Angestagte die Leute, die er auf der Kammer beschäftigen sollte, schlafen lassen. Die Abnahme der Sachen von den zur Reserve entlassenen Mannschaften ließ et nicht einzeln vornehmen, sondern veranlaste sie, alles auf einen Hausen zu wersen. In der Kammer, die nicht einzeln vornehmen, sondern veranlaste sie, alles auf einen Haufen zu werfen. In der Kammer, die der Angeklagte nur ein halbes Jahr hatte, wurde eine unglaubliche Unordnung vorgesunden. Die Festschungen ergaben auch ganz bedeutende Fehlbeträge in den Beständen. Es fehlten 61 Halsbinden, 39 Feldmüßen, 30 Paar Unterhosen, 15 Kaar Stiesel, 30 Paar Schnürschuhe usw. Das meiste durft die unglaubliche Nachlässigkeit des Angeklagten abs handen gekommen sein; doch ist ihm in 8 Fällen nach wiesen, daß er Gegenstände aus der ihm anvertrautet. Kammer verkauft hat, so eine ganze Anzahl Stiesel. handen gekommen sein; doch ist ihm in 8 Fällen nacht wiesen, daß er Gegenstände aus der ihm anvertrauten Wiesen, daß er Gegenstände aus der ihm anvertrauten Kammer verkauft hat, so eine ganze Anzahl Stiefel. Der Angeklagte hat sich bemüht, die fehlenden Sachen zu ersehen, und ließ sich auf eigene Rechnung Sachen zu ersehen, und Berlin kommen. Nach seiner Anzahlen gabe hat er 375 Mart dassu aufgewandt. Der Ange gabe hat er 375 Mart dassu aufgewandt. Der Ange singt ist in vollem Amfange geständig, den 35 geladenen Zeugen nur wenige vernommen den 35 geladenen Zeugen nur wenige vernommen Zuschuß erhielt, konnte er mit seinem Gelde nicht auskommen, da er über seine Berhältnisse unskommen, da er über seine Berhältnisse fin ausledte in scharfer Weise das die Diszipst scharft dabigende Treiben des Angestagten und beautragte scharft der Kerington in die 2. Klasse des Soldatenstandes. Der Gerichtshof kam zu einer etwas milderen siasung und erkannte auf 6 Monate Gesängnis sassung und Degradation. Drei Monate wurden als der die Untersuchungshaft verbüste erachtet. Der und

and destrict of the first of the control of the con

Morks ti aus Thorn, den Kaufmann Wlasislam Krohlemsti aus Warschau und den bislam Krohlemsti aus Warschau und den samblem Krohlemsti aus Warschau und den sein meine keines Kals Krandt den Antrage des schause warschauft au dem Antrage des schaut den Antrage des schaut dem Antrage des schaut und dem Antrage des schaut dem Antrage des schau ein militärischer Sachverständlung sind acht Zeugen, metider erschienen. Die Öffentlichkeit wurde ausge-schlossen

(Gefunden) murden ein Portemonnaie mit 1em Inhalt, ein Fahrrad nebst schwarzem Hut und ein Kragen

(Der Polizeibericht) verzeichnet heute einen Arrestanten.

Eingesandt. (für diesen Teil überninmt die Schriftleitung nur die prefigejegliche Berantwortung.)

Man hat schon oft unter "Eingesandt" in unseren Strafenteile beklagt haben, die bei Regenwetter nicht passenerte verlagt haven, vie ver vergeneren Stadt-Straßen noch viel zu wünschen übrig bleidt. Aber wie die Berhältnisse in der Königstraße von der Kajerne kalerne der Berhältnisse in der Konignruse von der Abergang in der Spritstraße liegen, das spottet doch leder Rollerichen Argen leder Belchreibung. Wenn man nach einem Regenstheit beichreibung. Wenn man nach einem Regensthäbe in die Königstraße an die Kreuzung der Spitzgaße kommt, so kann man sehen, wie jeder Fußganger verzweiselnd stehen bleibt und überlegt, wie er dort über Schrebe kommen soll. So mancher dort über die Straße kommen soll. So mancher oort über die Straße kommen soll. So manazer Tukgänger würde hier gern 10 oder 20 Pfg. opfern, wenn ihn jemand auf dem Buckel oder sonstwie hinzumerken, welche das der Schmuk die Rasernenbauten befördern, wird der Schmuk die auf den gepflasterten Teil mitzelchept, wo er sich fast in Fukhöhe ablagert. Ofter tann man Linder sehen, die zum Kausmann geschätt lann man Kinder sehen, die zum Kausmann geschickt der in der seinend auf den Strümpfen zurückschrieben die Schuhe sind deim überschreiten der man oft, wie Kinder und erwachsene Leute auf die Gattenzösen Kinder und erwachsene Leute auf die Gattenzösen Kinder und erwachsene Leute auf die Gariendaune retirieren, um nicht von den Fuhr berfandaune retirieren, um nicht von den Fuhrleut bartenzäune retirieren, um nicht von den Fuhrverlen übersahren zu werden; denn die Fuhrleute
laten übersahren zu werden; denn die Fuhrleute
laten leldst die Gartenzäune an. sodaß die Splitter
toge weil sämtliche Fulgänger vom Bahnhof Thornstoger, Bachau, Bogens, Waldauers und Friz Reuterstaße zur Stadt diesen Weg passieren müssen. Außers
dem dente man an die vielen Frauen, die hier das
Rittagessen tragen müssen, deren Männer beim
venn es ein paar Tage trodenes Wetter gibt, damit
dant würde der Magistrat ernten, wenn ein Mann
verrän. der Straßenreinigung ab und zu hier den Schmutz

Mehrere Bewohner der Königstraße.

In Nr. 261 der "Presse" las ich im Inseratenteil, eine am Donnerstag, vormittags 9 Uhr, in Bachau am Swangsversteigerung stattfindet. Sammelplay auch nach Nachel Auf diese Inserat hin begab ich mich in nach Backet. Wech lannen Suchen und Fragen ug nach Bachau. Nach langem Suchen und Fragen in nach Bachau. Nach langem Suchen und Fragen in Eicher dorf kein Gasthaus ermitteln. Auf dasse erhielt ich die Antwort, daß Bachau seit bestehnten kein Gastlofal besitzt. Den Inserenten in ihr ich gang erreebenst, in Zukunft solche Miggrisse vermeiden Bachau besitzt überhaupt kein Haus, besitzt überhaupt kein Haus, das king danz ergebenst, in Jutunst sollten haus, das king zum Gasthause im 20. Jahrhundert eignen weil dort nur Besitzergehöfte vorhanden sind.
C. S.

Der zweite Krupp-prozeß.

Berlin, 7. November.

Berlin, 7. November.

töffnet. Es wurde zunächst Generalseutnant z. D.

die gerhandlung wurde um 9 Uhr vormittags

bid in g vernommen, der aussagt, daß Direktor
leutnants Hoge in der A.-P.-K. noch einer anderen

den herangetreten sei. Major Abers sagt

deling über Hoge gesprochen habe. Die Einsetsolg boges sei lediglich aus dienstlichen Gründen

ethend über Hoge gesprochen habe. Die Einsetsolg Hoges sei lediglich aus dienstlichen Gründen

ethend über Major a. D. Bangemann. Krupp

der Angeklagte Eccius äußert sich einsächlichtisteller Major a. D. Bangemann. Krupp

den mit ihm in Berbindung gestanden. Nach

der dirma auf artisleristischem Gebiete geworden.

besollen Bangemanns sei er der Vertreter

der mit ich mit den ausschlaggebenden Fragen

manderlei Hin in bonnte insolgedessen der Fragen

manderlei Hinsicht ihr in. Es handelte sich

ettelstät um Machrichten sien. Es handelte sich gersei Hinsicht nüglich sein. nicht um Nachrichten, die auf illegalem Wege icht oder geheim waren. Der Oberstaatsanwalt mit Luscheriten auges mit daß ihm gestern zwei Zuschriften zugegen leien, und zwar von einem, dem Zeugen von bekannten Journalisten und dem Reichsgsoch befannten Journalisten und dem Reigs-buldigeordneten Liebknecht, indem dieser die Be-tilbigung erhebt, daß Wangenheim schon als ei, um aus Disignerstreisen Kachrichten zu ver-dassen. Mananhaim habe einen Klub gegründet Dangenheim habe einen Klub gegründet Ger die Kameraden auszusorschen. Angeklagd us weist darauf hin, daß es sich hierbei glig (us weist barauf hin, oak es sun, Jones), um zwanglose Zusammenkünfte gehandelt e, he, im zwanglose Zusammenkünfte gehandelt bei denen Wangenheim wegen seiner gesell-Santigen Denen Wangenheim wegen seiner gespielt abe In Talente eine besondere Rolle gespielt Rongenheim nach der etabichiedung für Krupp hauptsächlich literarisch werden. Dierzu soll Zeuge v. Megen vernom-lpricht. Rechtsanwalt Dr. Loewenstein weil v. Megen seine Behauptung auf einen Eid genommen habe noch nehmen stat die ganze Sache werde dadurch userlos. Iten Gordon bittet im Interesse des ansernehmen der Zeugen v. Megen nochmals thehmen, der Gerichtshof beschlieft demgemäß. nicht entfinnen, daß Wangenheim Nachrichten illegalem Der daß Wangenheim Nachrichten legalem Wege bekommen habe. Nach den Balem Wege bekommen habe. Nach ven gungen zwischen Wangenheim und Eccius Bengenheim die Leitung einer artilleristischen Bungenheim hie Leitung einer artilleristischen Betrugen übernommen. Er glaube ferner en kommen lassen, ich habe Bestechungen zus das es bei dem Klub sich lediglich um Zusamstelle Behandelt habe hei denen iede Fachstelle. berhandelt habe, bei denen jede Fach= Derkoten gewesen war. — Alsouin des ihrte: Bon ben beiden Angeklagten steht heute Brandt ben beiden Angeklagten steht heute Brandt ben bei Steht gegen den § 4 kandt unter der Anklage, sich gegen den § 4 kniffen 3. Juli 1893 (Berrat militärischer knisse dem 3. Juli 1893 (Berrat militärischer über dreistündiges Plaidoger um 11/4 Uhr. Es trat vergangen zu haben. Nach dem Er= eine Mittagspause ein. der langen Berhandlung beantrage ich, den Brandt von dieser Anklage freizuthen, weil es nicht als erwiesen gelten kann, den Borreitein. Er sormulierte seinen Antrag dahin, des Berrats militärischer Geheimnisse den Angeklagten Brandt bezüglich beider ihm zur

haft angerechnet werden. Bevor ich auf die tat= lächlichen Dinge eingehe, möchte ich einige Worte sagen über die inbetracht kommenden rechtlichen Gesichtspunkte. Der Beamte kann über geheime Dinge Mitteilungen machen, aber nur zu den 3weden des Amtes und nur derjenige darf dies tun, der dazu von Amtswegen berufen ist. Hier handelt es sich um hervorragende Mitteilungen über Geheimnisse aus dem Gebiete der Beschaffung von Artilleriematerial, über Preise, Konstruktionen von Artilleriematerial, über Preise, Konstruktionen und über die von der Heeresverwaltung angestellten Bersuche. Gerade zur Aussührung ihrer Berssuche bedarf die Heeresverwaltung der Mitwirkung der Privatindustrie, und sie muß Mitteilungen über das machen, was im Interesse der Landesverteidigung ein Geheimnis bleiben muß. Das ist ein Bertrauensverhältnis im besten Sinne des Worstes, es ist aber auch durch gesetsliche Vorschriften und durch Verträge sest geregelt. Nach dem Ergebnis der Beweisausnahme kann als selfgestellt gelsten, daß das, was den leitenden Herren von der Firma Krupp mitgeteilt worden ist, zu dem Zeitpunkte, wo sie es erhielten, ihnen auf amtslichem Withit Ariap mitgetett worden ift, zu dem Zertspunkte, wo sie es erhielten, ihnen auf amtlichem Wege bereits bekannt geworden sein konnte, daß also von einem Bruche des Geheimnisses nicht mehr gesprochen werden darf. Die Beweisaufnahme hat mich zu der Aberzeugung gebracht, daß Brandt in seiner Dienskfteslung von den Geheimnissen Aenntsis erholten mubte und ich losse wesen zu der nis erhalten mußte, und ich lasse deswegen auch gegen ihn die Anklage wegen Berrats militärischer Geheimnisse fallen. Ich frage nun andererseits: Hat Brandt Geschenke oder andere Borteise angeboten, versprochen oder gewährt, und hat er es getan in der Absicht, dadurch Beamte zu einer Bersletzun ihrer Amtssoder Dienstpflicht zu bestimmen? Hat er es getan, so hat er sich der Bestechung schuldig gemacht. Herr von Schütz veranlaßte Brandt, der drei Jahre lang bei der Artischeries Kristungs Coursissen till Branot, der drei Jahre lang bei der ArtilleriePrüfungs-Kommission tätig gewesen war, bei seiner Firmc um die Bersetzung nach Bersin vorstellig zu werden. Bereits in diesem Gesuche rühmt sich Brandt seiner guten Beziehungen zu den Militärbehörden. Einige Monate später richtet Herr von Schütz an den damasigen Borsitzer des Direktoriums der Firma Krupp, den Landrat a. D. Kötger, einen Bries, in dem mitgeteilt wird: "Brandt
hat für seine Ausslagen in drei Monaten 142, 92 ger, einen Brief, in dem mitgeteilt wird: "Brandt hat für seine Auslagen in drei Monaten 142, 92 und 168 Mark liquidiert. Es handelt sich hier um Ausgaben, die durch die Bewirkung seiner Freunde entstanden sind. Direkte Geldgeschenke macht er prinzipiell nicht, wie er mir auf Wort versichert hat. Ich halte sür richtig, mir zur Bestreitung der Brandtschen Ausgaben einen Dispositionssonds zu eröffnen und bitte mir im Falle Ihres Einverständnisses 2000 Mark zu übersenden. Bezüglich der Berichte gestatte ich mir, Ihre Ausmerksamkeit auf die Preise der Konkurrenz zu richten." Der Oberstaatsanwalt sährt sort: Dieser Brief enthält in der Rußschale all das, was in der großen Berhandung erörtert worden ist. Der Oberstaatsanwalt geht sodann auf den Verschr Brandts mit Tilian und Genossen ein und kennzeichnet die verschiedes geht sodann auf den Verkehr Brandts mit Tissan und Genossen ein und kennzeichnet die verschiedenen Formen der Bestechung und fährt fort: Ohne in Einzelheiten allzuweit einzugehen, muß ich betonen, daß Brandt scheicht, dei der A.-P.-R. seien sie zu start auf Geheimnisse gedrillt. Da haben wir eine erfreuliche Dase in der Wäste der Berichtersstatung. Es gibt also auch Leute, an die man nicht herankann, mit Geld wac hier nichts zu machen. Andererseits aber muß es betrüben, daß die übrigen Leute auf Anhieb gefallen sind, sobald magen. Andererseits aber mug es derruden, daß die übrigen Leute auf Anhied gefallen sind, sobald ihnen gesagt wurde: Ich din der Vertreter der Firma Krupp. Der Tatbestand der Bestechung liegt auch sernerhin vor, weil man von vornherein den Brandt mit den Mitteln ausgestattet hat, diese Leute zu gewinnen, und das ist des Audels Kern. Es ist auch niemals von Brandt bestritten worden, daß der Dispositionssonds dazu da war, ihm den oag der Dispolitionspilos vozit da war, ihm ven Berkehr mit den Kameraden zu ermöglichen. Der Angeklagte Eccius hat die Umwandlung des Dispolitionsfonds von 2000 Mark in eine Kunktionszulage von 3500 Mark veranlaßt. Wenn ich ihm die Mitschuld der Mittäterschaft vorwerse, so liegt ein großer Teil des Tathestandes der Bestechung in der Hergabe der Mittel, die Brandt zur Ber= fügung standen. Es ist zugegeben worden, daß Eccius glaubte, mit Indistretionen rechnen zu können. Daß er nicht daran gedacht hat, daß Unsauteres vorsomme, ist psychologisch gänzlich ausgeschlossen. Als Direktor einer solchen Firma muß wan die Täitekait der Neuekslussen. man die Tätigkeit der Angestellten beurteilen konnen und wissen, daß er als honoriger Freund, der zur Hilse stets bereit ist, eine Wirkung ausüben mußte, die mit dem Nachrichtendienst im Zusammenhang steht. Wan ist doch auch nicht erst seit gestern auf der Welt. Eccius ist dafür eingetreten, das Liquidationswesen zu beseitigen und ein Fixum einzuführen. Daraus ergibt sich, daß er die Sachen selbst geprüft hat. Wenn ein Direktor wie Eccius eine Abteilung mit großer Korrespondenz leitet, so kann er nicht alle Einzelheiten wissen, er nuß aber den inneren Zusammenhang der Dinge kennen, sonst ist er nicht der richtige Mann auf dem richtigen Blat. Ist in solchen Sachen der Autor nicht genannt, so erhöht sich die Autorität. Nun ist es ia möglich, daß auch noch von andern Seiten solche Berichte kamen. Wenn man Geld hergab zu der Fortsetzung des Brandtschen Betriebes, jo der Gerseher auch missen der mit diesen mußte der Sergeber auch wissen, daß mit diesen Geldern bestochen würde. Damit ist die Schuld Eccius' erwiesen. Der Oberstaatsanwalt geht dann auf die Aussage des Zeugen v. Mehen ein, die er zwar nicht hoch bewerte, die aber immerhin das eine unzweideutig festgestellt habe, daß man in Essen ganz genau über die Sachlage informiert war. Und wenn irgend einer orientiert war, dann war dies der verantwortliche Leiter der inbetracht tommenden Abteilung, der Angeklagte Eccius. Er muß orientiert gewesen sein, als Brandt die Funktionszulage erhielt, er muß gewußt haben, warum man Brandt die Ricklage von 10 000 Mark gegeben hat. Die Militärbeamten gaben die Weidungen nicht dem ehemaligen Kameraden Brandt, sondern Erunsichen Angestellten Rraudt. Die Merkes dem Kruppschen Angestellten Brandt. Die Merbefraft der Firma Krupp ist an sie herangetreten
durch den Mund Brandts und durch das Geld
Eccius'. Deshalb eine Schuld und ein Maß. Ich
bitte, die beiden Angeklagten gleichmäßig zu bestrafen. Der Vertreter der Anklagebehörde wiederholte darauf den Strafantrag und beendigte sein
üher dreistindiges Rlaidaner um 14 Ahr. Es traf

ein großes industrielles Unternehmen existieren und gebeihen könne, wenn es Nachrichten nur auf ofstäsiellem Wege ersahre. Liebknecht habe von einem Bestechungs- und Spionagebureau der Firma Krupp gesprochen und angedeutet, als ständen Militär und Industrie des deutschen Neiches vor einem Panama. Gegenüber so schweren Unschwes vor einem Panama. Gegenüber so schweren Unschwes ungen habe man durchgegriffen und die Unterssuchung habe deshalb solche Dimensionen angenommen. Er könne die ganze Angelegenheit nur als eine Bagatelle bezeichnen. Brandt sei ein gut besteumdeter Beamter gewesen, der seinen Platz aussfülle, Schütz ein Ehrenmann durch und durch, aber seiner Aufgabe nicht ganz gewachsen. Nicht in einer Aufgabe nicht gang gewachen. Nicht in einem einzigen Falle fei Brandt an einen Kameraden herangetreten, um ihn durch Geschenke ge-

fügig zu machen. Um 4 Uhr wurde die Welterverhandlung auf Sonnabend 9 Uhr vertagt.

Manninfaltiges.

Operation beim Oberftleutnant v. Winterfeldt.) Freitag früh um 10 Uhr murde bei dem Oberftleutnant v. Winterfeldt der operative Eingriff, der, wie gemeldet, nötig geworden mar, unter drei-viertelftündiger Nartofe des Patienten vorgenommen Die Operation wurde gut über= ratung gurud. fanden, das Befinden blieb meiter gufrieden-

Renefte Radrichten. Die Gidesleiftung Ludwig III. Min chen, 8. November. Die feierliche Eid sleiftung des Königs Ludwig fand heute Bormittag in Anwesenheit der Bringen des föniglichen Saufes, des Großen Dienstes, der Staatsminister, Mitglieder bes Staatsrates und Abordnungen der beiden Kammarn des Landtages im Thronsaale des foniglichen Saufes der Residenz statt. Kurz vor 10 Uhr erfolgte die Abjahrt des Königs in Begleitung des persön= lichen Dienstes vom Wittelsbacher Palais. Dem Wagen des Königs ritten Spihenreiter vorauf. In den Straffen der Residenz, die reich geflaggt find, hatte ein jahlreiches Publitum Aufftellung genommen, um der Auffahrt beizuwohnen. Im Sofgarten feuerte eine Batterie einen Salut von 101 Schutz. Nachdem die Herren im Thronjaale Aufstellung genommen hatbe, trat ber Ronig unter Bortritt bes Großen Dienftes ein. Bor ber Gibesleiftung hielt ber König an die Anwesenden folgende Ansprache: Ich habe Sie hier als Zeugen einer bedeutungsvollen Sandlung versammelt. Die mit der Zeit fortichreis tende, ihren Anforderungen entsprechende Entwidlung unseres Berfassungslebens war stets Gegenstand der ernsten Sorge der Herricher Banerns. Es ist baher zu beklagen, daß nicht recht= zeitig durch eine entsprechende Mognahme ber Entstehung des Buftandes vorgebeugt ift, ber als auf die Dauer unvereinbar mit dem monarchischen Gebanken und dem Staatswohl zu erachten ist. Nur die Erfenntnis, daß die Sorge für das Wohl der Monarchie und des Baterlandes die Beondigung des Zustandes bringend erheischt, ließ in mir ben schweren Entschlich reifen, einen Schritt ju tun, ber in biefem feierlichen Atbe feinen Abschluft findet. Es erfüllt mich mit Befriedigung, dof es bem einmütigen Bujammenwirfen meiner Regierung und dem Landtage gelang, in versassungs-mäßiger Form die Wiederherstellung des Zuftandes ju ermöglichen, ber bem Gedanten ber Erbmonardie, bem Geifte der bagerischen Berfaffung und bem Empfinden bes Bolfes in gleicher Waise entspricht. Möge es mir beschieden sein, die erfreuliche kulturelle und wirtschaft= liche Entwidlung, Die Bagern in den letten Jahrzehnten nahm, in gemeinsamer Arbeit mit den Stantsvertretungen forazuführen. Für all mein Inn aber wird das Wohl meines keuren Bolfes die Richtlinie bilden. Ich ersuche nun ben Stoatsminister ber Justig, ben in § 1 bes Titels 10 ber Berjaffungsurfunde bestimmten Sid vorzusprechen. Rach Berlejung des Gilles, welcher lautet: "Ich schwöre nach der Berfassung und den Gesetzen des Reiches zu regieren, fo wahr mir Gott helfe und fein heiliges Evange-Kium", sprach der König mit erhobener rechter Sand den Schwur. Im Anschluß hieran hielt Ministerpräsident Freiherr von Hertling nachftehinde Uniprache: Euere Majeftat haben Geauht, durch Leistung des Eides auf Die Berfassung die seierliche Handlung zu vollziehen, in der die Bedeutung der Verfassung als der geheiligten, unverrüchbaren Grundlage bes bayerischen Stantslebens sinnfällig jumalusbrud Mommt. Das begerische Bolf, bas in Liebe und Christeht zu Euerer Majestät als seinem von Gott gesetzten Oberhaupt emporschaut, nimmt, vertreten burch die anwesenden Beugen, bantbaren Anteil an dem, wozu Euere Majestät sich unter hochherziger Sintansehung persönlicher Bedenken im Interesse ber Staatswohlfahrt entichloffen haben. Eine Majestät wollen die allerehrfurchtsvolle Huldigung des Gesamt= ministeriums und des Rollegiums der Staats: rate, sowie das Gelöbnis der unverbrüchlichen nete bei Caarnitan

Vormittagsziehung der preußisch-süddeutschan Klassenlotterie fielen folgende größere Gewinne: 40 000 Mark auf Nr. 167 694.

30 000 Mart auf Mr. 66 752. 15 000 Mart auf Nr. 2603.

5000 Marf auf Nr. 216 732. 3000 Marf auf Nr. 10 493, 22 505, 44 488, 44 649, 46 409, 46 572, 47 776, 49 849, 60 789, 65 966, 71 973, 141 075, 141 266, 144 242, 146 416, 148 192, 153 673, 163 759, 165 635, 180 835, 181 349, 205 256, 207 181, 215 383, 218 361, 223 380, 226 969, 228 286, 229 231, 230 946, 231 238, 232 864. (Ohne Gemähr.) Brandt-Prozeß.

Berlin, 8. November. Rach bem mehr als Iftundigen Plaidoper des Justigrats Dr. won Cordon und einem Nachwort Des Staatsanwalts exhielten die Angeklagten Brandt und Eccius das lette Wort, wobei der Angeklagte Direftar Eccius eine vielfach von Schluchzen unterbrochene Ansprache hielt. Rach einer Mil.hftiidspause zog sich der Gerichtshof zur Be-

Folgenichwers Berwechselung. Wattenscheid, 8. November. In der Familie des Gärtners Miller verwendete man stadt der Petersilia giftigen Wasserschierling für die Fleischsuppe. Infolge des Genusses ertrant-ten swau und 8 Kinder, sowie 2 Lehrlinge. Ein Jähriges Mädchen ist bereits gestorben, ein anderes ichwebt in Lebensgefahr.

Umtliche Motierungen der Danziger Brodutten-

vom 8. Rovember 1913. Für Getreide, Hilfenfrüchte und Delfaaten werden außer dem otierten Preise 2 Mt. per Tonne sogenannte Kaktorel-Provision sancemäßig vom Räuser an den Berkäuser vergütet. Wetter: schön.

Wetter: schön.

Beizen unv., per Tonne, von 1000 Kgr.
rot 687—774 Gr. 148112—130 Mf. bez.
Negulierungs-Preis 180 Mf.
per November—Dezember 178 Mf. bez.
per Dezember—Januar 179 Mf. bez.
per Januar—Februar 18112 Mf. bez.
per Februar—März 184 Br., 1831/2 Bd.
per April—Mai 18712 Mf. bez.
per April—Mai 18712 Mf. bez.
per April—Mai 18712 Mf. bez.
Moggen unv., per Tonne von 1000 Kg.
inländ. 655—720 Gr. 145—1471/2 Mf. bez.
per November—Dezember 148 Mf. bez.
per November—Januar 14812 Mf. bez.
per Januar—Februar 149 Mf. bez.
per Februar—März 15011, Mf. bez.
per Februar—März 15011, Mf. bez.
per Peril—Nai 153112 Mf. bez.
inländ. groß 668—622 Gr. 135—160 Mf. bez.
M ohgustern Sellier fr.

Nohauster. Tenoenz: ruhig.
Nendement 88%, fr. Neufahrer 9,20 Wt. bez. inft. S. Ricie per 100 Kar. Weizen- 8,50-9,50 Wt. bez.

Berliner Borfenberi	cht.	132 (55.00)
		17. Mov.
Fonds:		
Offerreichliche Banknoten	84,95	84,90
Ruffische Bautnoten per Raffe	216,05	215,90
Deutliche Melichsanleihe 31 20/10	85,20	85,—
Deutsche Reichsauleihe 3 %	76,30	76,20
Breußische Rousels 31/2 0/9	85,10	85,-
Breußische Ronfols ? %	76,30	76,20
Thorner Stadtanleihe 311.01	-,-	-,-
Malanan Mianchelata 10/	00'00	96,90
Bojener Pfandbriefe 3120/0	98,90 88,—	87,80
Rene Wellpreufifche Blandbriefe 4 .	92,10	92,25
Beftpreufifche Bfanbbriefe 31/20/0	83,40	83,30
Beftprengifche Bfandbriefe 3%		-,-
Muffifche Staatsrente 4",	92	-,-
Ruffiche Staatsrente 4"/o von 1902 .	89.70	89,60
Ruffiche Staatsrente 41/2 1/4 von 1905 Bolnische Pfandbriefe 41/2 0/6	99,50	99,60
Bolnische Blandbriefe 41200.	-,-	87,80
Samburg-Umerita Batetfahrt-Altlien .	135,90	135,90
Nordbeutiche Lloyd-Aftien	119 20	118,25
Deutsche Bank-Afflien	244.75	245,-
Distont-Rommandit-Antelle	182,80	182,—
Offbant jur Sandel und Gewerbe-Att.	115.50	115,50
Milgem. Eleftrigitätsgefellichaft - Aftien	121 25	121.50 238,40
Mumeg Friede-Alltien	151.25	151,30
Bochumer Gufftahl-Attlen	205.90	204.—
Buremburger Bergwerfs-Attlen	136,—	135,90
Bejell. für eleftr. Unternehmen-Mitten	152,—	152.70
harpener Bergwerts-Millien	173,25	173,50
Caurabutte-Alftien	148,75	149,90
Bhonir Bergwerts-Attlen	250,10	249,60
Rheinstaht-Alttien	144,60	144,50
Beigen loto in Remyort	98,-	93,-
" Dezember	187,—	187,
" Wlat	195,75	195,—
" Juli	155 50	488
Roggen Dezember	155.50	155,-
" Mai	162,—	161,50
. Juli	-,-	-,-
Bantbletont 61/20/ Combard Insfuß 61/20/0, 4	stivaidist	HE4'/2"/8"

Dangig, 8. Movember. (Getreibemarkt.) Jusufr am Legetor 874 intändische, 819 russische Waggons. Meufahrwasser intänd. — Lonnen, russ. — Lonnen Königsberg, 8. November. (Getreibemarkt.) Jusufr 26 intändische, 112 russ. Waggons, extt. 21 Waggon Rete und

Weteorologische Beobachtungen ju Thorn bom 8. November, früh 7 Uhr.

Bufttemperatur: + 2 Grad Celf. Better: troden. Bind: Rordweft. Barom eterftand: 761 mm. Bom 7. morgens bis 8. morgens höchste Temperatur: 4- 9 Grad Celf., niedrigste O Grad Celf.

Waserflände der Weichsel, Brahe und Mehe. der Tag m 1,52 QBeichiel Thorn . 8. 1,50 1,34 1,64 1,66 1,34 Barichau 1,62 Chwalowice Rafrocznn . . Neusanded . Brahe bei Bromberg D.-Pegel U.-Begel 5,84

Rirchliche Rachrichten. Sonntag (25, n. Trinitatis) ben 9, November 1913. Evangel. Gemeinde Grantschen. Borm. 10 Uhr in Grantschen: Gottesdienst mit Abendmaßt. Pfarrer Becherrn.

tonigliche Jollauffeher a. D.

im 84. Lebensjahre. Thorn ben 8. November 1913.

Die trauernden Sinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag den 11. d. Mis. um 3 Uhr von der Leichenhalle des altstädt. Kirchhofes aus statt.



Beute nachts 12 Uhr entschlief fanft, mit den bi. Sterbefaframenten verfeben, nach langem, fchwerem, mit Beduld ertragenem Leiben meine innigstgeliebte Frau, unfere bergensgute Mutter, Schwägerin, Schwester, Tante und Großmutter, Frau

geb. Unger,

im 56. Lebensjahre. Diefes zeigt, um ftille Teilnahme biltend, im Namen ber Sinterbliebenen an

Thorn ben 8. November 1913

Anton Maczkiewicz.

Die Beerdigung findet am Dienstag den 11. November. nachm. 3 Uhr, vom Trauerhaufe, Schlachthaus, aus ftatt.

Nachruf.

Seute Racht vericied nach langem, ichwerem Beiben

Fran Marie Maczkiew

Diefelbe mar 21 Jahre im hiefigen Schlachthofe als Trichinenbefcauerin angestellt und hat fich burch treue Pflichterfullung in diefem Berufe die Achtung und Liebe ihrer Rollegen und Borgefetten erworben.

Thorn ben 8. Rovember 1913.

Die Schlachthof-Berwaltung und die Angestellten des städtischen Schlachthofes.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anläß= lich des Sinscheibens unferer lieben Entschlafenen fagen wir auf diefem Wege unfern

herzliden Dank

Thorn, im November 1913.

Familie Otto Streckenbach.

Für die freundt. Glüdmuniche an-

berali herzlichften Dank. Thorn, im Movember 1913.

Gustav Zielke und Frau. *** Ginen großen Poften

arttaichen, Lederwaren,

als ba find : Damenhandtafden, Brieftafden, Bigarrentafden, Bortemonnaies 20. an bedeutend herabgefekten Breifen Desgleichen Monogramme für Bafcheftiderei.

H. Fechner, Ratharinenftr. 4.

Als Koch

ausser dem Hause empfiehlt sich den werten Herrschaften Bachholz, Baderstr. 28, Hof

Hautjucken

Hautaffeltionen vermeibet man durch regelmäßigen Gebrauch der Kro-vid ol Seife, D. R. - P. Die Wirtung ist verblüssend! Preis pro Stüd 80 Big., Probestid 50 Big. 3. had. i. Apoih. Drog. und Karf. Wuster und Brojchüre gratis durch Providol Gel. m. b. H., Berlin NW.

Setonimoduna

Bir haben abzugeben:

1. 20 Stud fturm- und regen: fichere, guffeiferne Straffen: laternen, auch für Betroleum: licht paffend, 2. 400 kg altes Guffeifen, 200

ke altes Samiedeeifen.

3. 4 Stud nur einmal benutte, alfo nene, eiferne Defen mit Rohren und Bogenftiiden von 100 mm. Die Defen find 115 cm hoch and 30 cm, Mr. 33.

Die Berkaufsstüde lagern im Baswert und fonnen besichtigt werden. Schönfee (Bipr.)
den 5. November 1913.

Der Magistrat.

Oeffentliche Zwanasversteigerung.

Um Montag den 10. November, vormittags 10 Uhr, werde ich in Thorn-Mocker, Bergstraße 8:

1 Sofa nebit Seffel, 1 Schlaffofa, 1 gr. Spiegel nebft Unterfat, 1 Nachttifch mit Marmor: platte

meistbietend gegen Bargahlung ver-Gerhardt, Gerich svollzieher in Thorn.

königl. Klassen-preuß. lotterie.

Bu ber bom .. Rovember bis 3. Dezember D. 35. ftatifindenden Hauptziehung

ber 229. Lotterie find 8 Loie

à 200 100 50 25 Mart sowie Ersatiose

für bie mit einem Gewinn gezogenen Lofe zu haben, Dombrowski, fonigl. prenf. Lotterie-Ginnehmer, Thorn, Fernsprecher 57.

dirta 20 Sorten, in allen Preislagen, empfieht billigft

W. Starzynski, Uhrenn. Goldwaren,

Culmerftr., am altftadt. Martt. Ms Gineiderin empfiehlt sich in und auß. d. Haufe M. Fehlaner, Mellienftr. 78, porne, 2.

Drei Kronen-Saal,

Haupteingang Klosterstrasse.

Vornehmer Familienaufenthalt. Solisten-Konzert.

Kleine und grosse Soupers von 1.50 Mark an. Reichhaltige Speisekarte zu kleinen Preisen. Gutgepflegte Weine und Biere. Mittags um 1 Uhr im Hotel:

Austern, Kaviar. Suppe Figaro. Kalbsrücken mit seinen Gemüsen. Steinbutte. Sauce mousseline. Puter getrüffelt. Salat, Früchte. Kaiserspeise. Käse fours. Obst

Menu 3 Mark.

J. Rozynski.

Schweizer und Tilsiter

foeben eingetroffen.

Offeriere in allerseinster Qualität zu den billigsten Tagespreisen.

Aeltestes und größtes Räsebersandhaus Ph. Gerber Nachf., 3nh.: Hermann Gerber, Bromberg, Gieseshöhe 1.

Gegründet 1871.

Fernsprecher 764.

Filiale Thorn, Chilleritr. 5, schräg gegenüber der Spnagoge.
Fernsprecher 472.

Berloren! Hilling Lederinste Verloren!
auf dem Bege Rathaus—Hauptbahnhof. Juhalt Warenmuster und Papiere. Der ehrliche Finder wird gebeten, diese im Restaurant "Ultimo", Altstädt. Martt 14, oder im Fundburean abzugeben.

Spradunterridt (Englisch, Französisch) gesucht. Angeb. u. Z. Z. an die Geschäftsft. der "Presse"

Shah=, Dame= und Domino-Spiele,

Gefellichafts - Spiele von der einfachsten bis gur eleganteften Musführung

H. Fechner, Drechstermitt. Ratharinenftraße Einen Posten Gesellschafts fbiele für Jung u. Alt, folange der Borrat reicht, zu herabge fetzten Preifen.

Dame

als Mitbewohnerin gesucht Coppernikusftrafte 18 Freundliche Aufnahme find. anst. Dame. Heil. Bergstr. 17.



Junger Buchhalter (Unfanger) mit vorzüglichen Zeugniffen fucht Stellung. Ungeb. u. E. I. 100 an die Gefcaftsfielle der "Breffe".

Früulein, welch. m. Schreibmald, vertraut ift und ruffifd torrejpondiert, lucht von fofort ob. hater in Thorn Stellung im Kontor oder Ge-ichäft, Schriftl. Angebote unter St. G. 98 an die Geschäftsst. der "Presse".



Gleischereibebarfsartifelgeschäfts u. Darm-handlung per 1. Dezember ob. fpat. einen Lehrling

mit guter Schulbildung.

Johanna Kuttner, Thorn-Modier, Braudenzerftraße 95

Einen Lehrling

Stahnke, Schneidermeister, Coppernisusstr 35.

wird gesucht.

Majdinenfabrit B. Bartkiewicz, Culmer Chauffee 33

Plakarbeiter, Arbeitsburschen L. Bock.

Empfehle und suche

Hilliefte Millie Juck zu eine zie zu eine zie zwie Hamiell, Büfettfel., Berkäuferin für Konditorei und Burfigeschäft, Kindergärtnerinnen, Erzieherin, Bonnen nach Aufland, Stubenmädhen, Hoteldiener, Kutscher und Hausdiener, Laufburschen, Lehrlinge jeder Branche. Hür Güter: Wirtin, Stüten, Jungfern, 1. und 2. Stubenmädchen, Köchin, Mädchenf, alles, Wirtschaftsbeamte, Diener, Schweizer, Gärtner, Stellmacher, Boigt und Knecht erhalten zu jeder Zeit Stellung durch Standslaus Lewandowski, Stanislaus Lewandowski, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Thorn, Schuhmacheritr. 18. Fernspr. 52.

Guche jeder Zeit: Birtin für Stadt und Land, Koch nam-iells, Stügen, Köchm, Stubenmädchen, Dienstmädchen, Kunderfräusein, auch nach Warschau und Umgegend, Wüsettfräuseins für Rahnhöse Matsenants und Calde für Bahnhöfe, Restaurants und Cafés, Hausdiener, Kutscher und sonstiges Beronal. Carl Arendt, gewerbsmä Stellenvermittler, Thorn, Strobandstr. 13, Fernruf 544.

Frau oder Mädden gum Rollen ftellt ein "Edelweiß".

Guche bei hoh. Lohn für Thorn u-a. Güter: Röchin, Stuben-madchen, Madchen für alles u. Rnechte. Empfehle Wirtin u. Mädchen, welch Kremin, gewerbsmäßige Stellenver-mittlerin, Thorn, Bäderstr. 11. Suche Mädchen

für Thorn und Umgegend von Berlin und Bommern bei hohem Gehalt. Cecilie Katarzynska, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Thorn, Reuft. Wartt 18

Laufmädchen, jom. alt. Arbeitsmädchen tonnen fof. eintr Erfurter Blumenhalle,

Cine jungere Frun oder Madden 3u vorm. gel. Breitestr. 29, 3, E Baderftr Geld n. Spothefen 🏈

Geld

fofort bar an jeberman bei fl. Ratenrudjahlg. dis 5 Jahre. Reell, diskret und ichnell. W. Lützaw, Berlin 799, Denne-wihstr. 32. Kostenlose Auskunft. Biele Dankschreiben. 5300 Mk.

zur 1. Stelle auf ein Stadtgr. vom 1. 2. 14 gesucht Angebote unter Id. E. an die Geschäftsstelle der "Presse".

 $-6000 \, \text{Mk}.$ als Beteiligung für einen gewinnbringenden Verfrieb von Gebrauchsfahrzeugen aller Urt gesucht. Ungebote u. D. 2 an die Geschäftsstelle der "Presse".

Eine fichere Sypothet por 6900 Mt. für 6300 Mt zu verkaufen. Angebote unter O. 200 an die Geschäftsstelle der "Preffe".

4000 Mt. dum 1. Dezember, 5000 als Hypothet zur 1. Stelle auf 2. Landar grundstücke gesucht. Angeb. u. Ausschluß von Agenten unter K. F. 6 an die Geschöftsstelle der "Presse" erbeten.

G In hanfen gelucht 29

Ländliche Besikungen jeber Größe sucht für zahlungsf Käufe Arendt, Thorn, Strobandstr. 13. Rot: und Portweinflaschen uft Eduard Kohnert

Bu verkanten

Mein

günstige Lage, mit großer Berkstatt, Hof und Garten, für jedes Handwert geeignet, zu vertaufen. 4000 Mart Angahlung. zu verkaufen. 4000 Mark Anzahlung. Anfragen unter Nr. 90, poillagernd Culmfee. Algenten verbeten Ein alter, eijerner

Heiz-Dfen preismert zu vertaufen. Gustav Heyer, Breitestr. 6.

1 Schreibt (Sefretar od. Zhlinder) verfauft A. Rezmer, 201ft. Martt 27, 3. Großer Ronzertflügel

(Bechstein), vorzüglich im Ton, wurde bis jeht im Artushof gespielt, sehr preiswert zu verkausen. **L. Sadecki,** Turmstr.

Deutsche Duge, vorzügl. Bache, Schutze u. Begleithund, 1 Jahr alt, nicht bissig, gestügelfromm, billio zu nerkaufen billig zu verkaufen Lindenstraße 24.

2 Ziegen stehen zum Berkauf bei Zabel in Rudak. Thorn 2 perrempelz billig zu ver-

Brombergerftr. 108a, 1, I. mieten.

Belegenheitstauf!

2 fünf- und 2 dreiarmige elegante Meffing-Gastronen

billig zu verkaufen bei Gustav Elias Nachfl. Pferde möhren

ju vertaufen, à 3tr. 1,00 Dit. Ad. Krause, Roggarien.

Weareres Stellmacher= handwertszeug

billig gu vertaufen Grandengerftr. 24. 1 Baar neue Madden-Anopiftiefel Nr. 37, Borcalf, faub. Handarbeit, billig zu verkaufen Hofftrage 3, 1, 1. Ein älteres, ftarfes

Arbeitspferd steht zum Berkauf.
R. Nette, Lulkau.

lichseparatoren,

Tubular, infolge eines günstigen Abschlusses sehr billig zu verkaufen.

Strehlau, Thorn Coppernitusjirage 15, Spezialgefchäft für Wolfereigerate.

Wohnungsgeinde D

2-Rimmerwohnung, enn niögl. mit Bad. Ang. m. Preisang

non 4-5 Zimmern, mit Zubehör, in der Innenstadt. Angebote erbitte unter S. K. 100 an die Geschäftsstelle ber "Bresse". In Podgorz wird jum 15. November eine moderne 2= oder 3-3immer=

Wohnung von einzelnem Herrn gesucht. Angebote gu richten an Laizki, Lehrer in Digwalde, Rr. Graudeng

Wohnungsangebote 2 Dlöbl. Bimm. ju verm. Baderftr. 11. 1.

Ein gut möbl. 3immer, mit Benfion von fofort zu ver-Gin mobl. Zimmer, parterre, mit auch ohne Benfion, von fof

an eine Dame zu vermieten Bidderstraße 47, pt. Gut möbl. Zimmer mit voller Penfion vom 1. Dezember gu vermieten Araberftr. 4, 1. Eg.

Laden nebit Bohuung und heller Ruche ift zu vermieten Bader-ftrage 16. Bu erfragen dajelbft 1 Treppe,

2- und 3-3immerwohnungen pon fofort zu vermieten, ferner ein

Laden mit moderner Einrichtung. Frau Emma Jablonski, Thorn-Wocker, Bergitraße 22 a.

Wohnung, Etage, 7 ober 5 Bimmer, non fofort rmieten. Kwintkowski. Brüdenstr. 17, 2.

Wohntangen, Mellienstraße 60, hachpart., 3 Zimmer, Bartstraße 25, 3 Zimmer, Bartstraße 25, hochpart., 2 Zimmer,

Baldstraße 25, hochpart., 2 Zimmer, fämtlich mit Badeftube, Mädchenkamme und reichlichem Zubehör, Gas- und elektrischer Lichtanlage, vom 1. April 1914, letztere evil. vom 1. Januar 1914 au vermicten. G. Soppart, Fifcherfir. 59.

Parterre-Wohnung 2 Zimmer mit Rüche und Zubehör und etwas Garten, jogl. oder später 3. verm. Näheres Brombergerfte, 108, i. Laden.

Bachestraße 17, 1. Etage, 6 Zimmer; Mellienstraße 120, 1. Etage, 4 Zimmer mit Badestube und reichlichem Zubehör,

vom 1. Upril 1914, legtere eventl. voni 1. Januar 1914, zu vermieten. G. Soppart, Fischerftr. 59.

3-3immermohnung mit Gas, Bad u. Zubehör, vom 1, 1, 1,

4=3immerwohnung mit Gas, Bad u. Zubehör, vom 1, 4, 14 zu vermieten, herrliche, ichöne Lage am Stadtpart. Daselost Pferdeställe zu ver-mieten. Näheres

A. Neumann, Schmiedebergftr. 3, 1, verl. Parkftr. 1. Etage, Altstädt. Markt 12. 5 Bimmer nebit Bubehör, auch geteilt als Bureau, von bald oder fpater gu verGustav Adolf-Zweigverein.

Sonntag den 9. November, abends 6 Uhr.

Inhresfeier in der altstädisigen evangel. Airche Festyredigt: Herr Psarrer Schön Jan-Kudak. Im Anschusse daran: Witglieder Beriammung

(Borstandsmahl, Jahresrechnung).
Sierzu laden freundlichsteit Clara Kordes, Anna Laengner, Adelheid Mackensen. Marie von Mühlbach, Anna Schmidt, Frau Bjarrer Schönjan.
Brunk, G. Dietrich, Hahn, Jacobi, Klussmann, Maydorn, Mertner, Modrow, Meritz, Rittweger, O. Thomas, Windmüller.

Stadttheater Thorn. Sonntag den 9. November,

3 Uhr nachmittags, bei ermäßigten Preisen!

Opereite von Walter Kollo und Willi Bredschneider.

pille, Operette von R. Planquett. Dienstag den 11. November, 8 Uhr abends,

****** Café

Direttion: E. Bengs, Gerechteftr. 3.

Täglich von 9 Mir abends bis nachts 3 Uhr: Auftreten einer Schar

Bornehme intime Raume. Hotel-Restaurant Reinhold Schwarz,

Sonntag, von 4 Uhr ab: Raffee - Unterhaltungs

Pfannkudjen, fowie andere Kaffeckuchen

Tägl. frijde Pfanntudenn. verid. andere Sorten Suchen Feinbacherei Max Raguse, Brüdenstraße 26.

Altstädt. Martt 28, 2: Herrichaftl. Wohnung

und sämmern und sämtt. Zubehör, passend für Arzt oder Rechtsanwalt,

Brombergeeffe.

21 jähr. Offizierstochter, 300 000 Mi.
Vermögen, 20 jähr. Jübin, 301. 80 000
Warmögen, 2 Kräuleins mit 75. 11. 80 000
Warf Vermögen und viele 10 ralde
vermögende Damen wünschen
vermögende Bausen münschen
vermögende Bausen minschen
vermögende Bausen minschen minsche minschen minschen minschen minschen minschen minschen minschen

wird in gute Pflege genommen, ger fragen in der Gelchäftsst. ber "" Mont blanc", Freilauf, Nr. 190 gebt, jauden gefommen, Greilauf, Nr. 190 gebt, handen gefommen. Finder basfelbe gegen Belohn. Meflenterlabgigeben.

Buch einer Erlaubnistie peil und Photos **Derlorett.** ehrl. Tuski, bei Belohn. abzg. **Johann Nalaskovski**. Thorn, Gerechteftr. 30, Keller.

Bohlahrisbettrebungen
Bondes deutscher Beminischer Bentenbestelle Bentenbestelle

Abends 71/2 Uhr:
Gastipiel der Operettensonberete Fräulein
Emmy Paak aus Hamburg. Die Glocken von Corne

Die Glocken von Cornes ville.

"Lämmchen", Gerechtestr. 2. Rünftler-Ronzerte.

Sabaret Clou,

allererstilassiger Rabazett-Rünftler 6 Damen - 3 Berren

Thorn-Mocher, Lindenstraße.

musit.

in befannt vorzügl. Qualität empfiehl Karlsbader Bäckerei, gegenüber der höheren Mädcht

Chustr. 18 verfegungshalber reight. Zubehör, zu permisten

evil. per 1. 10. 1913 oder später di vermieten. Räheres bei Guttfeld & Co., dort.

für ein Pferd mit Burichenftude u. Jeur fammer sofort zu vermieten. 10 Mart. Näheres Prombergerste. 108, Mart.

Ein Kind

Dierzu vier Blätter und "illustettes Unterhaltungsblatt".

die Presse.

(3mettes Blatt.)

du erzielen ist. Mit ihrem Einkommen beistwagspflichtig sind diesenigen natürlichen Personen, welche die Boraussehungen der subjektischen, den Beitnagspflicht nach Paragraph zehn des Gesetzes erfüllen, sofern sie aufgrund ber Landeseinkommensteuergesetze oder der Bestimmunden der Landesregierung mit einem steuerpflich= tigen Einkommen von zusammen mehr als fünftausend Mark veranlagt oder zu veranlagen sen, von denen die inländischen Aktiengesellschaften auf Aktien den Wehrbeitrag zu entsten richien haben, gehören nur solche Bilangposten, die ausweislich der Bilanz eine Kapitalsanlammlung über den Betrag des Grundkapitals hinaus darzustellen bestimmt sind. Als Einkommen im Sinne des Paragraphen zwölf Absat dvei des Gesets gilt das gesamte Einkommen einer Person, gleichviel ob es in einem Bundes-taat steuerpflichtig ist oder nicht.

König Ludwig III.
München begann, hat nach einer Ansprache des Borstets, Oberbürgermeister Wolfram-Augsburg, ein Das Erzdiözesanblatt von München und Freiseligung einen herzlichen Glüdwunschaftel und ilehigung einen herzlichen Glüdwunschaftel und ihr Gottes Segen auf den König und die Königin deine lange und glüdliche Regierung herab. Das it eine lange und glückliche Regierung herab. Das It eine lange und glückliche Regierung herab. Das Lage der Landeshuldigung vor dem König an, wo die Gloden aller Kirchen der Stadt mehrmals am Lage vollstel Lage geläutet werden.

mittal ber Kammer der Reichsräte gab in der Nach-öreiherr von Herting Winisterpräsident Dr. belannt, in der es heißt: Seine Majestät der König

Das Culmer Land.

(Nachbrud verboten.)

Die Frucht des Sieges, welcher das Ansehen des Otdens wieder hob, war, daß viele Burgen und Städte dem Orden wieder zufielen. Ein Nachteil für biesen war es, daß die Bedeutung des Sieges in Deutschland überschäft wurde, da man nunmehr slaubte, von weiterer nachdrücklicher Unterstützung des Ordens absehen zu können. Ohnehin waren die Beiten der Kreuzzüge vorbei, in denen Silfe "um Cottes und der Jungfrau willen" geleiftet wurde. Auf seine eigenen Hilfsquellen angewiesen, tam ber Orben aber jehr bald in Bedrängnis und war bald außerstande, die Forderungen der Soldtruppen zu bekiedigen, sodaß er diesen Burgen und Städte verpfänden mußte.

In Thorn hatte der Orden unter den Angehörigen bes Mittelstandes, die in ihm einen Schutz gegen die Rinklirherrschaft und die Übergriffe des Patriziats mehr satten, den sie am Rolligiam, Den 1455 wird sanden, einen starken Anhang, und schon Sochmeister wird von einem Anschlag berichtet, den Hochmeister mit Roon einem Anschlag berichtet, den Hochmeister Thorns, abziehen mußte. Die Anstifter des Berrats, ein Ro. Abziehen mußte. Die Anstifter des Berrats, ein Ratmann, ein Schöppe und zwei Bürger, ließ der hre entstand ein gefährlicher Aufruhr, ber dem Katrisiat verhängnisvoll zu werden drohte. Der begiebte

Die Aussührungsbestimmungen zum Wehrbeitrag.

In der Donnerstags-Sihung des Bundestats wurden die Aussührungsbestimmungen zum Wehrbeitragsgesch beraten. Nach ihnen bestägt die Frist für die Abgabe der Erflärung mindestens wei Woche der Bogin der Kirjk mird die Abgabe der Erflärung mindestens weie Woche vor Beginn der Kirjk wird die Abgabe der Berömingenserklärungen erlassen aus Abgabe der Berömingenserklärungen erlassen aus lichgende der Berömingenserklärungen erlassen aus lichgende der Berömen der klufjorderungen an alse in die Wehrbeitragsliste aufgenommenen Personen verlenden. Die Frist zur Abgabe der Bermögenserklärung kann derlängert werden. Die Kermögen der Ehefrau mitumfassen die Abgabe der Bermögenserklärung des Chemannes soll das Vermögenserklärung des Chemannes soll das Vermögenserklärung des Chemannes soll das Vermögen der Ehefrau mitumfassen, die immer wieder der der Verläungsliche der Bermögen der Ehefrau mitumfassen der Verläungsweich die der Verläung der Ehemannes soll das Vermögen der Ehefrau mitumfassen die Verläussen der Verläungsweich der Verläung der Ehemannes soll das Vermögen der Ehefrau mitumfassen die Verläussen der Ver



Der neue Biirgermeister von Newyort Mitchel.

Bei den letthin in Amerika stattgehabten städtischen Wahlen ist Mitchel, der bisherize Chef des Rewnorter Zollamtes, jum Bürger= meister gewählt worden. Es bedeutet das eine vollständige Niederlage der Tammany-Gruppe, da Mitchel eine Mehrheit von mehr als 100 000 Stimmen erzielte. Mitchel hat durch seine

436 192 ungarische Gulben gezahlt werden sollten. Diese Summe mußte durch eine außerordentliche Umlage, die auch den Gewerkschaften auferlegt wurde, zu schüren durch ben Hinweis, daß die Auslieferung aber schwere Lasten gebracht habe; es läge im Interesse der Gewerkschaften, den Schoß zur Ablösung der Schlösser zu verweigern und die Stadt wieder dem Orden zuzusühren. Diese Reden fanden williges Gehör bei den Gewerkschaften, besonders in der Neuder Thorner Rat machtlos dagegen war, da ihm "außer den Schöppen und dem größten Teil der Kaufleute niemand mehr Gehorsam erzeigen wollte". Die gehabt hatten, den sie am Königtum, vorerst, nicht die Berhandlungen mit dem Rat sühren sollte. Dieser nehr beiten der Böhmen und Polen aus forderte die Entfernung der Bohmen und Bolen aus mit 30000 Mann in die Stadt einzulassen. Der Plan die Mitaussicht zu führen über alle Personen, welche Beitette aber an der Wachsamkeit der Posten, sodaß in der Stadt ein- und ausgingen, und sich davor zu Hochmeister, unter Berwüstung der Umgebung sichern, "in der Stadt übermannt zu werden". Der Ausschuß, von vier auf acht, dann auf sechzehn er-Rejalit in Thorn am 1. Juli 1456 einigte man sich eines anderen geschonet, und dieses hat den anderen aber darauf, daß Gabriel von Baysen die Stadt ver- Ein zweites ausgesangenes Schreiben klagt über die tholich dahin, daß den Ordenssöldnern in zwei Raten gesallen, auf die er sich verließ: E. E. Rat mußte es lassen begab sich auch zum Könige nach Unschließigfeit der Thorner: "Lieben Freunde, uns

e Schönsee, 7. November. (Arzte und Kranken-tassen.) In einer Bersammlung der Arzte des Kreises Briesen, die hier unter Borsty des Medizinal-rats Dr. Hopmann stattsand, erklärten sich die Teil-nehmer mit den vom Bersicherungsamt vorgeschlage-nen Bedingungen über ihre Anstellung als Kassen-ärzte der allgemeinen Ortskrankenkasse des Kreises Briesen einverstanden; sie verlangen nur, daß der den Arzten zustehende Jahrespauschlatz sür jeden Ber-sicherten von 2,75 auf 3 Mark erhöht wird.

den Arzten zustehende Jahrespauschlatz für jeden Bersicherten von 2,75 auf 3 Mart erhöht wird.

o Schönse, 7. November. (Diehstahl.) Am
Markttage wurde auf dem Gehöft des Kaufmanns Mettner dem Besitzer Engelmann aus Wangerin ein
junges, wertvolles Fuchspierd nehst Wagen gestohlen.

e Briesen, 7. November. (Berichiedenes.) In der
Generalversammlung des kaufmännischen Bereins
wurden die Satzungen seitgestellt. Auf eine Anfrage
des Borstandes über den von unserer Stadt und
vielen beteiligten Gemeinden vorgeschlagenen Bau
einer Bahn Kornatowo—Briesen—hermannsuhe hat
die Eisenbahndirektion geantwortek, daß der Antrag
gegenwärtig amtlich geprijft wird. Der Borstand soll
gemeinsam mit den Vorständen des Hauseligerz- und
des Berschrsvereins beraten, wie die ungünstige,
durch die Genossenschaftsgründungen noch verschlechterte Lage der Kaufleute umb Gemerbetreibenden gebessentehrsvereins deraten, wie die ungünstige,
durch die Genossenschaftsgründungen noch verschlechterte Lage der Kaufleute umb Gemerbetreibenden gebessenten vor den Läden zu verbieten. Ferner wurden
Maßregeln angeregt, die den Inhabern von Schantgeschäften den Berkauf von Waren nach Ladenschluß
unmöglich machen oder erschweren. — In der Sitzung
des hiesigen deutschaftatholischen Bereins "Eintracht"
sprach Lehren Gornn über "Krinz Eugen" aus Anlaß
der Wiederkehr seines 250. Geburtstages. — Der
tinderreichste Kamilienvater unserer Stadt ist Oberpostschaften seines kraben, anzeigt.

Der 84jährige Kreiswegemeister a. D. Kaade in
Michalten seierte seine goldene Hochzeit, erst vor
wenigen Jahren ist der Jubilar in den Kuhestand
getreten.

ts Pseilsdorf, 7. November. (Die Wintersaaten)

getrefen.

ts Pjeilsdorf, 7. November. (Die Wintersaaten) haben hier in diesem Jahre ein vorzügliches Ausssehen. Besonders erfreulich ist der gleichmäßige Stand und die gute Bestodung der Roagensaaten.

e Frenstadt, 7. November. (Der Biehmartt) war nur mit wenig gutem Material beschickt, sodaß, zumal es an auswärtigen Händlern sehlte, tein flotter Handel zustandesommen konnte. Die Preise waren sehr mäßig. Auf dem Pserdemartte war sast gar tein Betrieb. Der Krammartt war ausnahmsweise aut besucht.

gut besucht.
Dt. Eylau, 5. November. (Bet der heutigen Stadtverordnetenwahl) gaben von etwa 800 Wählern 265 ihre Stimmen ab. Es wurden gewählt Kaufmann Bahl, Gutsbesitzer Dorsch und Kaufmann

Ozegypski.
Allenstein, 6. November. (Reine Eisenbahndirektion. Naturseltenheit.) Das Gerücht über die
Einrichtung einer eigenen Eisenbahndirektion in
Allenstein wird der "A. H. H. a. zuständiger
Stelle im Eisenbahnministerium als völlig unzutressend erklärt. Die Behörde versichert, der Eisen-

aushalten." Der Bischof von Rujawien suchte zu vermitteln und die Gewertschaften zu bewegen, die bezog. Schatzung und das Steuer-Geld zu zahlen, wozu der aufgebracht werden. Dies verursachte große Erregung Rat seinerseits sich bereit erklärt hatte, verließ aber

Aufbeckung der Wege und Schliche Tammanns bei der Bergebung städtischer Lieferungen ber reits bei den letzten Wahlen viel dazu beigestragen, daß die von Tammann unabhängigen Elemente die Mehrheit in der städtischen Finanzsommission gewannen.

Arovinzialnachrichten.

e Schönsee, 7. November. (Arzte und Krankenfallen) In einer Berjammlung der Arzte des Kreises Briesen, die hier unter Borsit des Medizinals rats Dr. Hopmann stattsand, erklärten sich die Teilsnehmen der Wertenden sich die Unterschen der Moulienen im Kreises Briesen, die hier unter Borsit des Medizinals rats Dr. Hopmann stattsand, erklärten sich die Teilsnehmer mit den vom Berjämerungsamt vorgeschlagenen Bedingungen über ihre Anstellung als Kussen der Anstellung als Kussen der Anstellung als Kussen der Anstellung und war noch in der Allemenen Oristrantenkasse des Kreises großen Kachronischer Steden kachronischer Steden steden kachronischer Steden kachronische

großen Nachsommentreis.

F Fordon, 7. November. (In der gestrigen Stadts verordnetenversammlung) wurde wieder über die Verbreiterung der Eisenbahnuntersührung im Juge der Brombergerstraße verhandelt. Nach vielen Beschichtenvers und langen Nerhandlungen hatt die verordnetenwersammlung) wurde wieder über die Verbreiterung der Eisenbahnunterführung im Juge der Brombergerstraße verhandelt. Nach vielen Bestädigungen und langen Verhandeltungen hatte die Eisenbahnwerwaltung su verdreitern. Der Magistrat datte eine Beteiligung an den Kosten abgelehnt, weil date eine Beteiligung an den Kosten abgelehnt, weil die Vendreiterung Sache der Eisenbahnwerwaltung allein sei, da die Untersührung von vornherein dem Bedürsins nicht genügt habe. Um aber ihren guten Wedürsins nicht genügt habe. Um aber ihren guten Wedürsins nicht genügt habe. Um aber ihren guten Wedürsins nicht genügt habe. Um aber ihren guten Weisung vom 8. Mai einen Jusus zu den kosten heit Fiziung vom 8. Mai einen Jusus zu den Kosten beizutragen. In die peutigen Sizung lag nun ein Antrag des Landrats vor, den städtischen Aussus den Kosten beizutragen. In der heutigen Sizung lag nun ein Antrag des Landrats vor, den städtischen Aussus der Kreis wohl das Fehlende beisteuern. Der Magistrat sehnte auch jest den Zuschälben, dann würde der Kreis wohl das Fehlende beisteuern. Der Magistrat sehnte auch jest den Zuschälbigen den und die Stadtwerordneten traten diesem Beschlusse einstimmig dei. Jum Kämmerer ist den Gegenbuchsüsser Ausgust Wenste aus Tegel dei Berzlin gewählt worden. Für Reparaturen an städtischen Geschuben wurden 200 Mart nachbewilligt. Es wurzden hier die hohen Kosten für die Instandseung der Bürgermeisterwohnung demängelt, sowie, daß der Beschluß zur Aussührung dieser Arbeiten nicht ordnungsgemäß gesaßt sei, da von den vier Mitzgliedern der Bautommission nur ein Mitglied bei der Beichluß zur Aussührung dieser Arbeiten nicht ordnungsgemäß gesaßt sei, da von den vier Mitzgliedern der Beutommission nur ein Mitglied bei der Beichluß wurde nicht gesaßt ein das in 8—14 Tagen heit endlich soweit gedöhluß gesaßt werden sonne. Um Schluß wurde nicht gesaßt.

Singermeister Riesenberg mit, daß die Ausgescheiten Geingerweister Beidenfung der notwendigen Arbeitssträße, die sohnen und des Schalten ders seingen der Straßen durc

Briscie, mahrend seine Gattin das Schloß zu Diebau

Inzwischen hatte die Gemeinde Briefe nach Neuurt an die Kreuzherren abgesandt, in denor in den Kreisen der Innungen und Kleinkaufleute, die im Unmut die Stadt, als der Ausschuß eine Bedent- diesen mitteilte, daß sie beide Städte (Altstadt und genährt wurde durch die Ordensleute, die während frist bis 4 Uhr nachmittags forderte, um sich erst mit Neustadt) in ihrer Gewalt und auch den Wojwoden der Verhandlungen der Tagesahrt in Thorn einige der Gemeinde zu besprechen. Das Gerücht, daß Mit- gezwungen habe, aus der Stadt zu weichen. Das Wochen in sicherem Geleit anwesend waren. Diese glieder der Gewerkschaften im Rathause festgehalten Antwortschreiben, in dem Entsendung von Silfs-"Deutschländer" versehlten nicht, die Unzufriedenheit seien, verursachte einen Auflauf des Bolkes, das sich völkern in fürzester Zeit verheißen wurde, fiel aber mit Messern und Gewehren bewaffnet hatte; doch in die Sande des Thorner Rats. Um biese Zeit des Landes an Polen nur wenigen Rugen, dem Bolte war auch der Rat mit den Seinigen wohlgerüstet, trafen Danziger mit vielen Schiffen und großem Gute "also daß ein Schwert das andre in der Scheide ge- in Thorn ein. Das Bolf besorgte, daß die auf den halten". Nunmehr tam König Kasimir selbst nach Schiffen befindlichen Bewaffneten von dem Rat der Diebau, um den Zwist zu schlichten. Er erhielt auch Stadt Danzig dem Rat ber Stadt Thorn, vielleicht vom Ausschuß, den er mit dem Rat vor sich geladen, auf deffen Berlangen, zu Silfe geschickt seien, und Die Zusage, daß sie tun murden, mas auf ber bevor= forberte, daß die Danziger nicht eingelassen murben; stadt, und die Bewegung wuchs so mächtig an, daß stehenden Tagsahrt zu Elbing in der Steuerfrage bez es ließ sich aber durch die Versicherung, daß diese schlossen würde; "was Elbing, Braunsberg nichts mit den Thornern vorhätten, bereden, zuzuund Danzig tun wiirde, wollten sie auch tun". Als lassen, daß die Danziger mit ihren Schiffen hier aber mit der Besteuerung, gemäß dem in Elbing ge- liegen bleiben konnten, nachdem durch 24 hierzu betroffenen Abkommen, ein Anfang gemacht werden ftellte Zähler festgestellt worden, daß in Thorn außer sollte, entstand wieder ein Aufruhr, bei dem die Safer, Gerste, Weizen und Sirse ein Roggenvorrat Accise-Bude gestürmt und ein Steuerbeamter getotet, von 5000 Last vorhanden mar. Die Gemeinde betrieb mehrere Personen, die gur Ruhe mahnten, mighandelt nun weiter ben Plan, die Stadt dem Orden in die wurden. Wenn die Reuftadter, ichreibt die Chronit, Sande gu spielen, indem fie Briefe nach Leffen und etwas mehr Beistand von den Altstädtern gefunden Neumart sandte, des Inhalts, daß sie die Kreuzhatten, ware es leicht um den Rat geschehen gewesen, herren in die Stadt einsaffen wollte. Es icheint Bei einer erneuten Berhandlung, die durch bie An- aber badurch, daß mehrere Briefe von dem Rate auf-Rat Hinrichten, der auch geraten fand, für neuen mußte, so oft er gehört sein wollte. Durch fluzes kam es zu einer überaus hestigen Aussprache, in der zögerung der Aussührung entstanden zu sein, die der Aussuhrung entstanden zu sein, die der Aussuhrung entstanden zu sein aufschaft hand der Ausschaft der Dreitensespartei verhängnisvoll wurde. Ein aufschaft der Ausschaft der Dreitensespartei verhängnisvoll wurde. Ein aufschaft der Ausschaft der Dreitensespartei verhängnisvoll wurde. Buzug von Bürgern zu sorgen, um die Stadt besser wußte der Rat die Gemüter zeitweise zu der Ausschingen von Bansen, dem Jeftelbigen und seinem Bruder, gesangenes Schreiben aus Neumark lautete: "Lieben derteiligen zu fönnen. Allein schon im folgenden wiste der Rat die Gemüter zeitweise zu der Ausschuß Hans von Banzen, vem "nugmen beschwichtigen, aber immer drohender wurde die Hal- Stümper und Kirchenverräter", und seinem Bruder, gesangenes Schreiben aus Neumark lautete: "Lieben beschwichtigen, aber immer drohender wurde die Hal- Stümper und Kirchenverräter", und seinem Bruder, gesangenes Schreiben aus Neumark lautete: "Lieben beschwichtigen, aber immer drohender wurde die Hal- Stümper und Kirchenverräter", und seinem Bruder, gesangenes Schreiben aus Neumark lautete: "Lieben beschwichtigen, aber immer drohender wurde die Hal- Stümper und Kirchenverräter", und seinem Bruder, gesangenes Schreiben aus Neumark lautete: "Lieben der Kat die Gemüter zeitweise zu der Ausschaft von der Kat die Gemüter zeitweise zu der Ausschaft von der Kat die Gemüter zeitweise zu der Ausschaft von der Kat die Gemüter zeitweise zu der Ausschaft von der Kat die Gemüter zeitweise zu der Ausschaft von der Kat die Gemüter zeitweise zu der Ausschaft von der Kat die Gemüter zeitweise zu der Ausschaft von der Kat die Gemüter zeitweise zu der Ausschaft von der Kat die Gemüter zeitweise zu der Ausschaft von der Kat die Gemüter zeitweise zu der Ausschaft von der Kat die Gemüter zeitweise zu der Ausschaft von der Kat die Gemüter zeitweise zu der Ausschaft von der Kat die Gemüter zeitweise zu der Ausschaft von der Kat die Gemüter zeitweise zu der Ausschaft von der Kat die Gemüter zeitweise zu der Ausschaft von der Ausschaft von der Kat die Gemüter zeitweise zu der Ausschaft von der Ausschaft von der Kat die Gemüter zeitweise zu der Ausschaft von der Ausschaft tung des Voltes. Bon einer Sigung des Rats und dem Wojwoden, vorwarf, die (Ordens-) herren und Freunde, Euren Brief haben wir empfangen und des Ausschusses berichtet die Chronif: "Der das Wort das Land weggegeben zu haben, ohne die Gemeinde solchen lesende wohl vernommen, daß ihr beide Städte eukliche Bund war nämlich mit den seindlichen geführet — der Wortsührer des Boltsausschusses — zu befragen, dem Rat aber, daß er Söldner ver- noch in eurer Macht habt. Das ist uns lieb und in befragen, dem Rat aber, daß er Söldner ver- noch in eurer Macht habt. Das ist uns lieb und befragen, dem Rat aber, daß er Söldner ver- noch in eurer Macht habt. Das ist uns lieb und Soldhern in Berhandlungen getreten, um diesen die redete freventlich und ruckte seine Hand aus, schlug. Ich eine Kat aber, dag er Spioner vergewaltigen. hören es gerne und bitten euch, haltet sie annoch in Berhandlungen getreten, um diesen die Perdacht eurer Gewalt, bis die Danziger wegkommen; lasset Dom Hochmeister verpfändeten Städte und schnaubte und schaft und sprach Hohn mit Da der Rat sich glaubwürdig von diesem Berdacht eurer Gewalt, bis die Dantziger wegtommen; lasset Shlösser aus den Händen zu nehmen, und auf einer zornigen Geberden und hat weder E. E. Rats noch reinigen fonnte, beruhigte sich das Bolt etwas, bestand uns denn wissen führen der Kats noch reinigen fonnte, beruhigte sich das Bolt etwas, bestand uns denn wissen, und auf einer zornigen Geberden und hat weder E. E. Rats noch reinigen fonnte, beruhigte sich das Bolt etwas, bestand uns denn wissen, und auf einer zu euch kommen usw."

markte hier eingetrossen. Auf den Gehösten ents wickelt sich bereits ein slotter Handel. Der eigents liche Markt beginnt schon am Sonnabend und dauert bis einschließlich Mittwoch. — Die Müllersche Dampssteinschließlich Mittwoch. — Die Müllersche Dampssteinschließlich Mittwoch. — Die Müllersche Dampssteinschließlich Mittwoch. — (Rechtsich ungesetzt. — (Rechtsich und ist elle.) Alle unbemittelten waschanstalt nebst Grundstüd ging im Zwangs-versteigerungstermine für 43 000 Mark in den Besits

des Fräuleins Pröpstl über.

Rorschen, 5. November. (Ein tödlicher Unfall) ereignete sich heute früh auf dem hiesigen Bahnhof. Der 32 Jahre alte Rangierer Findeisen war beim Koppeln eines Güterzuges beschäftigt. Dabei stand F. im Gleise und erwartete einen heranrollenden abgestoßenen Wagen. Beim Zusammenstoßen ber

abgestoßenen Wagen. Beim Zusammenktoßen der Wagen fiel die Endklappe des letzten hinder ihm stehenden Wagens nieder, traf F. so ungläcklich auf den Kopf, daß er betäudt auf die Schienen niedersank und gleich darauf von dem herbeigerrollten Wagen übersahren wurde. Der Lod trat nach wenigen Augendlichen ein. F. hinderläßt eine Witwe und zwei kleine Kinder.

Arotoschin, 5. November. (Schießaktentat.) In Reiderei (?) im Keeise Krotoschin schoß ein Arzbeiter durch ein Fenster in die Wohnung des Landswirts Bartesch und traf den Dachdecerlehrling Georg Schikowski in die Brust, so daß er sosort bessinnungslos zusammenbrach. Darauf schoß er zweimal in die Wohnung seines Schwagers und traf hier zwei junge Mädchen in den Kopf und Rücken. Der Zustand der Getrossenen ist lebensgesährlich. Der Kerbrecher ist gestächtet.

Rummelsburg i. P., 5. November. (Bestimechsiel.) Rittergutsbestiger Otto Kost in Reddies im Kreise Rummelsburg verkausse lein Rittergut

Rreise Rummelsburg verkauste sein Rittergut Reddies mit sämtlichem lebenden und toten In-ventar an Rittergutsbesiger Waldemar Post in Polennen, Kreis Fischhausen, für 600 000 Mark.

Lofalnadrichten.

Zur Erinnerung. 9. November. 1912 Aufruf des Scheit ül Jelam dum heiligen Kriege. 1905 † Michel Rieser, bekannter österreichischer Historienmaler. 1903 Einfall der Bondelzwarts in die Kapkolonie. Bedeutendes Erdbeben in Agram. 1876 † Friedrich Ritschel, hervorragender Philologe. 1870 Besetzung von Montbéliard. 1848 Erschiehung Robert Blums in Wien. — Berlegung der preuhischen Nationals versammlung von Berlin nach Brandenburg. 1841 * Albert Sduard von England. 1822 Vernichtung des Tweet Coults von England. 1822 Vermigting des türksischen Admiralschiffes im Hasen von Tenedos durch den griechtschen Seehelven Kanaris. 1818 * Jwan Turgenjew, hervorragender russischer Rovellist. 1813 Einseitung von Friedensverhandlungen mit Napoleon durch Metternich. 1799 Sturz der Direk-

Mapoleon burch Wetternich. 1799 Sturz der Direktorialregierung durch Napoleon.

10. November. 1912 Einrücken der Serben in Alessio am Adriatischen Meere. — † Sir Reginald Lister, englischen Gesandter in Tanger. 1910 Jusammenkunft Kaiser Withelms II. mit Jar Nikolaus II. in Schloß Wolfsgarten. 1907 Neues Literaturabkommen zwischen Deutschland und Italien. 1905 Meuterei russischer Matrosen in Kronstadt. — † Alfred Raumbad, bekannter französsischer die Alfred Raumbad, bekannter französischer Historiker. 1904 Einbringung des Gesetzentwurfes über die Trennung der Kirche vom Staat in die französische Kammer. 1884 * Brinzessin Wiltrud, Tochter des Brinzregenten Ludwig von Bayern. 1883 † Oskar Begas, bekannter Maler. 1870 Kapitulation Keubreisachs. 1860 Abzug der Europäer aus Peking. 1858 * Fürst heinrich XXVII. Reuß j. L. 1810 * W. von Simson, erster Präsident des Reichsgerichtes in Leipzig. 1807 * Robert Blum. 1806 † Herzog Karl von Braunschweig an den Fosgen seinen in der Schlacht dei Auerstädt erhaltenen Verwundung. 1759 * Friedrich von Schiller. 1483 * Martin Luther, der große Reformator. 1433 * Karl der Kühne, Herzog von Burgund.

von Burgund.

Thorn, 8. November 1913.

— (Postscheiden – (Postscheide Das Gesamtguthaben der Kontoinhaber betrug im Oktober durchschnittlich 177,7 Millionen Mark. Im Berkehr der Reichsposischedämter mit dem Poskspar-

nimmts Bunder, wie dem ift, daß ihr nicht endet: lo muß das Bolt abziehen und kann von den Dingen nichts werden usw." Im Bestig des folgenden Jahres sand in Marienburg eine Tagsahrt statt, auf welcher der Ginverständnisse der Gewerkschaften mit der Mustenburg eine Tagsahrt statt, auf welcher der Ginverständnisse der Gewerkschaften mit der Mustenburg eine König der Stadt Thorn, drei wichtige Privilezien seinen tödlichen Schlag. Auf sein Ersuchen sand wersen und kann von den Dingen Marienburg eine Tagsahrt statt, auf welcher der Gemerkschaften mit der Mustenburg eine könig kasimir, dem Mitteilung von dem Plane der aum bestimmte verseichen Annähernd erreichen. Das erste Gewöhnlich sit, und diese Münze in polnischen in ponischen schlag. Aus sahlreiche Kunstwerte in Hold und Klangfülse des Kunstwerte in Gold und Klangfülse wir uns nicht genug wurden glote stadt Thorn, die andere die Arone kolen schlag. Es wurden auch noch im selben Marienburg eine Tagsahrt statt, auf welcher der Kolen haben solle. Es wurden auch noch im selben klangfülse wir uns nicht genug wurden sich kein klangfülse wir uns nicht genug wurden sich kein klangfülse wir uns nicht genug wurden sich kein klangfülse wir uns nicht genug worden sich klangfülse wir uns nicht genug gorbschen sich kant her klangfülse wir uns nicht genug worden sich klangfülse wir uns nicht genug gorbschen schlage. Bosen haben sollen Klangfülse wir uns nicht genug gorbschen schlage in Gold. Thorn, die andere Sässe kunstwerte in Gold und Klangfülse wir uns nicht genug gorbschen schlage. Bosen haben sollen kant her klangfülst wir verleichen kant haben schlage. Die Arbeit gewöhnlich sit hat her klangfülst in politige kant kant der Sassahreichen kant klangfülst in Gold und Klangfülse kant her klangfülst in Gold und Klangfülst wir uns nicht genug gorbschen schlage. Die Arbeit gewöhnlich ist kant kant der Sassahreichen kant kant kant kant klangfülst wir uns nicht genug gorbschen schlage. Die Arbeit gewöhnlich ist kant kant kant klangfülst in Gold und Klangfülst wir uns nicht genug gorbschen kant kant kant klangfülst eine Klangfül Gemeinde gemacht war, den Wojwoden von Kalisch, von Diebau anwies, 300 Mann in die Stadt gu | ju verkaufen gegen bar ober Eintausch anderer Waren, werfen. Die Danziger famen dem Rat mit 500 Göld= 100 Trabanten; hierzu fam noch eine Bürgerwehr von 200 Kaufleuten, "welche alle wohl geschickt waren du der Wehr". Jest war der Rat mächtig genug, unter den Augen des königlichen Abgesandten "diejenigen, die man schuldig wußte, aus den Säusern frühe vom Sonntag an bis in den Dienstag vorm benn 70 auf dem Martte enthauptet Freiheit, mit Dorfern und Sofen, Muhlen, Binsen, wurden". Andere, Die nach anderen Orten geflüchtet, wurden zumteil nachträglich bort aufgegriffen und nach Thorn jur Bestrafung gebracht. Außer "ben 70 Geföpften follen noch 46 andere heimlich im Fährgeld, Wasserläufen, Fischereien, Mühlen . .

— (Nedrislanus freite.) Alle undemtkelten Frauen und Mädchen jeden Standes werden darauf aufmerham gemacht, daß die Rechtsschuchtelle des Beveins Frauen wohl. Bäckerstraße 49, nach wie vor unentgeltlichen Rat in allen Rechtsangelegenheiten erteilt. Die Rechtsschuhstelle hat in ihrer selbstolen Tätigkeit schon oft sehr segensreich gewirft, sodaß es allen Frauen nur angelegentlich empfohlen werden kann, dieselbe in vorkommenden Fällen in Anspruch zu nehmen. Die Sprechstunden finden wie disher Montag und Freitag von ½7 dis

1/28 Uhr statt.

— (Weidmannsheil!) Der Artillevies Jagdverein Thorn hielt auf der Gemarkung Hohen hausen die Treibjagd ab. Die Strecke betrug 118 Hasen, 21 Kaninchen, 12 Kasanen tochulz.

— (CoppernikussBerein.) Am nächsten Montag, den 10. November, hält der Berein nach langer Pause wieder eine Monatsstrung ab. Auf der Tagesordnung des geschäftlichen Teiles (nur sür Mitglieder) stehen Mitteilungen des Borstandes, die Wahl von 14 neuen Mitgliedern und eine Besprechung über die Jukunst der Bereinsbibliothek. Im wissenschaftlichen Teile, der um 9 Uhr beginnt und zu dem Gäste willsommen sind, wird herr Psarrer Heuer die Bedeutung der Steinerschen Zeichnungen aus dem Gäste willsommen sind, wird Herr Pfarrer Heuer die Bedeutung der Steinerschen Zeichnungen aus dem Thorn des 18. Jahrhunderts erörtern. Die Versammslung sindet im "Thorner Hoss" statt. — Am Mittwoch darauf hält im Artushof Herr Archidiatonus Brausewetter-Danzig seinen ersten Vortrag über "Faust". Der Redner ist weiteren Areisen vielleicht bestennt unter seinem Schriftstellernamen Arthur Sewett. Eine ganze Anzahl seiner Komane hat mehrere Aussagen erlebt — bei der heutigen übersproduktion auf diesem Gehiete will das schon etwas bedeuten. Außerdem begegnet uns sein Name häusig in Zeitschriften und Tageszeitungen unter Bücherbesprechungen und sonstigen Arbhandlungen

besprechungen und sonstigen kritischen Abhandlungen literarischen Inhalts.

— (Der Militäranwärterverein) hält am Mittwoch den 12. November, abends 8 Uhr, im kleinen Saale des Schügenhauses eine Versamms lung ab.

lung ab.

— (Fußball[port.) Der Sportverein "Bistula" unternimmt am Sonntag eine Propasandasahrt nach Culm und bringt dort mit seiner Ta-Mannschaft gegen den Sportsluß Bromberg ein Fußballwettspiel zum Austrag, auch sollen dort einige leichtathsetssiche übeungen vorgesichrt werden. Zwed dieser Fahrt ist die Begründung eines Sportvereins. Der Borsizer des Bezirts 3 im baltischen Rasens und Wintersportverbande, Herr Direktor Schury, wird nach dem Spiel dort einen Bortrag über die Entswickelung des Sports im Osten balten. — Die Ibs Wannschaft des Sportvereins "Vistula" tritt Sonntag zum Bezirtsspiel gegen "Eintracht" in Thorn an.

— (Wertvoller Fund.) In der Kiesgruße zu Ollek ist ein großer Bakenzahn eines Mammuts gefunden und in dankenswerter Weise von Herrn Baugewertsmeister Großer dem frädtischen Museum als Geschent überwiesen worden. Das vorsliegende Exemplar ist ein schönes Seitenstild zu dem

liegende Exemplar ist ein schönes Seitenstild zu dem im Januar dieses Jahres in Czernewitz gefundenen Bacenzahn. Der Fundort Ollek gehört, wie die bis-herigen Funde sur Mammut in unserer Gegend, dem biluvialen Weichselgebiet an.

S Aus Rustisch-Polen, 7. November. (Mädchen-händler.) In letzter Zeit sind im Grenzgebiet wieder mehrere Mädchenhändler sestgenommen worden. Ihr neuester Trid besteht darin, daß sie sich junge Mädchen antrauen lassen, die sie dann nach dem Auslande naridiennen

Thorner Cofalplanderei.

Die Stadtverordnetenversammlung hatte in ihrer Sitzung am Mittwoch zwar eine recht umfangreiche Tagesordnung zu bewältigen, die aber in der Hauptjache kleinere, rasch zu erledigende Vorlagen enthielt, bei denen es keine längeren Debatten gab. Mit der Einführung des Herrn Stadtrats Mallon ist nun die Lücke die der Tod des Herrn Stadtrats Coewe in den Magistrat gerissen hatte, wieder geschlossen worden,

bis zu der neuen, die Bolksfreiheit erweiternden Be-

frei im Lande Preußen umberziehen durfte, sondern Stenhel Oftorog, nach Thorn, der den Sauptmann seine Waren nach Thorn bringen mußte, um sie dort mit Androhung der Beschlagnahme der Waren qu= nern zu Silfe, und aus Culm tamen nächtlich gunften der Stadt Thorn bei der Wahl anderer Handelsstraßen und Städte. Das zweite Privileg, betreffend eine Landverleihung, bestimmt, "daß die Stadt Thorn die nachgeschriebenen Dörfer und Höfe, mit Namen Leubitsch, Gramboschin (Gramtschen), Groß Rogau, Kirchdorf und Gerlachsdorf, Posenborf, und von den Gaffen gefänglich wegzunehmen, fo auch Lulfau . . . die Dörfer Pryziek, Gorske, Czarnowa (Scharnau), Samagorste und die Werder in der Fest Michaelis geschah, an welchem Tage ihrer mehr Weichsel, die Mühlen . . . ber Anger, genannt die Leuten, Bauern, Gartnern, Scharwerken, Adern, Felbern, Balbern, Buichen, Strauchern, Seiben, Beuten, Wiesen, Wiesmachs, Teichen, Bafferfähren, Fangen erstochen, viel entlaufen, viele aus der Stadt, nichts und nichts ausgenommen erblich und ewiglich wie sie gingen und standen, weggejagt sein". An dem besitzen folle, mit allen geiftlichen Leben, ausgenomin Neuburg festgenommenen Matthias Ruprecht, men die St. Johannisfirche, die den Königen von einem Wortführer des Ausschusses, von dem der Rat Polen vorbehalten bleibt". Zugleich erhielt die viel bemütigende Reden hatte schweigend hinunter- Stadt Steuerfreiheit durch die Bestimmung, "daß die würgen muffen, fühlte dieser seine Rache in beion- beiden vereinigten Städte ohne alle Beschwerungen, derer Weise, indem er diesen ins Gefängnis werfen, Pflichten und Zinsen, die sie bem Orden vormals zu peinigen und verhungern ließ, worauf die Leiche in geben pflegten, bleiben und die Krone Polen solche die Beichsel geworfen wurde. Die 70 Singerichteten Bflichte und Zinsen erlaffen und nimmer fordern wurden auf dem St. Lorenz-Kirchhof unter tem folle"; ferner die unbeschränkte Gerichtsbarkeit inner= Kruzifix begraben, die 10 Schwerter aber, mit denen halb ihrer Grenzen und endlich auch noch die Bergunftifie vom Leben jum Tode gebracht, jum "Andenken gung, daß "der Haupt-Mann (das ist Burggraf) nur auf den Sold, nicht auf die Sache antam, schmählich an die boje Tat" in einem gewollbten Gange auf- aus bem Rate der Stadt genommen werden durfte". verraten murbe. gehängt. Nach diesem furchtbaren Blutgericht — das Das dritte Privileg, betreffend die Berleihung des dem Thorner Patriziat die Alleinherrichaft sicherte Mingrechts, gab der Stadt "die volle Macht, daß sie i

Maldate, die der Herren Santiatskat Dr. Wentscher und Stadtrat Mallon, der Besetung harren. Bon besonderer Wichtigkeit war in der Situng die end-giltige Beschlußsassungswesens und den in dieser Frage entstandenen Streit über die Juständigkeit der Stadtverordnetenversammlung bei der Justlags-erteilung, Die ursprüngliche Borlage des Magistrats wollte bekanntlich diesem allein das Recht der Zu-ichlosserteilung ausregen Damit mar aber die wollte bekanntlich diesem allein das Recht der Zusichlagserteilung jusprechen. Damit war aber die Stadtverordnetenversammlung zunächst keineswegs einwerstanden, weil sie das Recht, das ihr genommen werden sollte, tatsächlich lange Zeit hindurch aussgeibt hat. Da der Magistrat einen Berwaltungsstreit in Aussicht stellte, wählte man eine gemischt Kommission, die sich zu allgemeiner Abervaschung den Winschen des Magistrats gebeugt hat. Denn der kleine Vorechalt, den man der Wagistratsvorlage anzuhängen beschlossen hat, bedeutet praktisch nichts. Oder will es etwas besagen, wenn man, nachdem der Magistrat seine Entscheidung getrossen hat, einen mageren Protest zuwege bringt, der doch nichts mehr ändern kann? Solcherlei Konflikte um die Zuständigseit hat es zu allen Zeiten gegeben, wo selbst bewußte Machtsatoren nebeneinander und mitzeinander zu handeln hatten, und es sind, so sehr man bewußte Machtfaftoren nebeneinander und miteinander zu handeln hatten, und es sind, so sehr man
auch den "lieben Frieden" schägen mag, ganz gewiß
für die Gemeinden nicht die schlechtesten Zeiten gewesen, in denen Rat und Bürgerschaft voll Trotz und
Stolz auf ihren überkommenen Rechten bestanden und
nicht die eine Partei ohne Kampf sich unter die
andere beugte. Theoretisch fann ganz gewiß der
jetzige Zustand zu bedenklichen Folgen sühren. Denn
des Rechtes auf einen Einspruch, wenn beispielsweise
der Magistrat sür einen Auftrag einem auswärtigen Unternehmer den Zuschlag erteisen wollte.
hat man sich nun durch die Annahme des Beschlusses
der gemischen Kommission begeben. Und daß der der gemischten Kommission begeben. Und daß ber nun ausgesprochene Verzicht im Sinne der Erstartung des Persönlichteitsgesühls und der Selbständigkeit des Bürgertums läge, die wir nach dem Vorbilde der Glandzeit deutschen Städtelebens erstreben, wird auch niemand behaupten können. Um eine Kompe auch niemand behaupren tonnen. Um eine Kompe-tenzfrage, freilich auf ganz anderem Gebiete brehte sich auch die einzige breitere Debatte der Sitzung bei Besprechung des Baues der Uferbahn. Herr Justiz-rat Feilchenfeld suchte darin eine bestimmte Erklärung des Magistrats herbeizusühren, daß dieser sich als Betriebsunternehmer der Usendahn betrachte, sich als Betriebsunternehmer der Usenbahn betrachte, während in einem Prozesse die Stadt den Pächter des Betriebes als Unternehmer anspricht. Der Magistrat lehnte dies aber ab. Immerhin gab es über die Frage eine längere Aussprache, da Herr Feilchenfeld sien Jiel nicht aufgeben wollte und — mit einem gewissen Mechte — seltstellte, daß die Frage doch mit der Borlage in Jujammenhang stehe. Dies wurde zwar bestritten, aber wohl kaum zu Necht. Der Jusammenhang war ohne Zweisel da, aber nicht in einem solchen Maße, daß en berechtigte, die Entsschung über die Borlage von der Beantwortung der Frage abhängig zu machen. Es ist darum auch erstreulich, daß der Vorlage zugestimmt wurde, ohne daß der Magistrat dafür zu einer ihm, und somit der Stadt, für den schwebenden Prozes jedenfalls schäds Stadt, für den schwebenden Prozeß jedenfalls schädlichen Erklärung gezwungen war.

Die Anklindigung bei der letzten Etatsberatung, daß man in Thorn demnächst vor die Wahl gestellt werden dürste, entweder die Realsteuern zu erhöhen oder die Besteuerung nach dem gemeinen Wert einzuführen, hat in dieser Woche zu einer Erörterung der Sache in einer össenklichen Versammlung der Thorne Saus- und Grundbefiger geführt. Mit großer Ein-mütigfeit wurde Protest erhoben gegen die Auf-bürdung neuer Lasten zu den vielen alten, insbesonbirdung neuer Lasten zu den vielen alten, insbeson-bere gegen die bodenreformerische Steuer in der Gestalt, die ihr gegeben, die als alzu sozialistisch allgemein die schärste Verurteilung ersuhr. Der Grundgedanke der Bodenresormer ist, wie alle "Ibeale", ja sehr bestechend. Wenn ein Besitzer von 100 Morgen Sandland insolge Vachstums einer Stadt diese sür eine Million Mark verkaufen kann, wie es in einem Berliner Borort vorgekommen, so kann man es gerechtsertigt sünden menn die Stadt fann man es gerechtsertigt finden, wenn die Stadt von dieser Ernte ohne Saat einen "Zehnten" oder vielleicht noch höheren Anteil davon für sich in Ansspruch nimmt. Aber bei der Besteuerung nach dem

eine Münze sowohl Silbers wie Goldes haben, halten landes" zeigte und "Thornische Münze" genannt wurde. Durch diese drei Privilegien erhielt Thorn, außer den gewinnbringenden Sandelsvorrechten, den Umfang eines fleinen Fürstentums (gegen vier Quadratmeilen) und die Stellung eines Bundes= îtaates.

Auch in Danzig und Culm kam es zu einer Erhebung ber Ordenspartei, die aber blutig unterdrückt wurde. In Culm hatte der Bürgermeister hans Magfau Ordensjöldner in die Stadt gelassen, doch hatte die Sache keinen Bestand. Bur Strafe für den Abfall wurden Mazkau und fünf andere Ratsherren hingerichtet, die Stadt aber einer Blünderung preisgegeben; auch wurde Culm das Recht des Vortritts vor den übrigen Städten des Preußenlandes genom= men und dieses Recht der Stadt Thorn zugesprochen, die nun im Range die erste - ordine atque dignitate prima - war. Erfolgreich war die Erhebung der antipolnischen Partei in Königsberg und Löbenicht, während Aneiphof vom Orden zurückerobert wurde. Die Burg von Lessen wurde von dem Ordenshauptmann Fritz von Rauened jahrelang wader gegen die Polen verteidigt. Daß die Bolksbewegung in den Städten zugunsten des Ordens und gegen das polnisch gesinnte Patriziat keine größeren Erfolge hatte, ist lediglich dem Umftande juzuschreiben, daß ber Orben, in dieser fritischen Zeit ohne Unterstützung von deutscher Seite gelassen, sich bald außerstande sah, die Göldner zu bezahlen, und von diesen, denen es nur

während die Stadtverordnetenversammlung durch die gemeinen Wert wird das Schaf geschoren, ehe es geschiedereinführung des lange Zeit erkrantten Herrn doren ist, d. h. ein Teil von einem Gewinn einges Zährer wieder verstärft wurde, sodah jeht nur zwei zogen, der noch garnicht gemacht ist; ja, sogar von Mandate, die der Herren Sanitätsrat Dr. Wentscher einem Gewinn, den zu machen dem Besitzer verwehrt werd Waller wird, indem die Bauerlaubnis versagt wird. Das ist natürlich feine gerechte Besteuerung mehr, sondern eine Kampssteuer sozialistischer Natur, um dem Bessitzer den Bodenbesitz aus der Hand zu winden. Die Anwendung einer solchen Steuer mag in Millionensstädten, die an Wohnungsnot leiden, gegen das Bodenspekulantentum zur Not sich rechtertigen lassen: ihr Kadinaungen für ein solches Spekus für Thorn, wo die Bedingungen für ein solches Spektis lantentum vollständig sehlen, liegt kein Anlah zur Einführung dieser Steuer vor. Jum mindelten müßte gefordert werden, daß die Einschätzungskommission oder doch die Stadt das Gelände zu dem Vreise zu dem es einschätzt wird übernehmen nuß. Preise, zu dem es eingeschätzt wird, übernehmen muß, wenn der Besitzer, unsähig, die Steuer zu zahlen, es verlangt. Damit würde — worauf in der Versammslung auch, als auf eine weitere Schattenseite dieser Besteuerungsgrt hingsmissen wurde Besteuerungsart, hingewiesen wurde — auch vorgesbeugt werden, daß die Besteuerung parteipolitisch aussgenutzt wird, wie es mit der Areditgemährung dus weisen geschehen soll. Ob es nach diesem schaffen Protest der Thorner Hauss und Grundbesitzer dur Einführung der hedeursesonweisken Steuer kommen Einführung der bodenresormerischen Steuer fommen wird, bleibt abzuwarten.

An fünstlerischen und belehrenden Unterhaltungen mangelt es jett nicht. Auch diese Woche brachte uns an großen Beranstaltungen, die imstande waren, den Prunksaal des Artushofs mit ihrem Publikum zu süllen, das erste Künstleronzert der vereinigten Winstsreunde und einen Bortrag des Bereins sür Kunst und Kunstgewerbe. Das Wißgeschick, das dem Konzert mit dem Ausbleiben der erwarteten Sängerin Kongert mit dem Ausbleiben der erwarteten Gangerin widerfuhr, ist ja unbestreitbar; aber es wurde doch durch den Ersag und die vorzüglichen Darbietungen auf dem Flügel soweit wettgemacht, daß wir auf den Abend mit Bestiedigung zurücklichen können. Wenn aber der eine oder andere doch noch schmollen sollte, daß seine Ermartungen nicht aus erfüllt seien so daß seine Grwartungen nicht ganz erfüllt seien, so werden ihm die kommenden Konzerte den vereinigten Musikfreunde, für die ja hervorragende Kräfte verpslichtet sind, gewiß einen vollwertigen Ersaß dieten. Der Verein für Kunst und Kunstgewerbe hatte für seinen Kontrogschand in Kom Musieumskonservator Der Verein für Kunst und Kunstgewerbe hatte sitt seinen Vortragsabend in dem Museumskonservator dern Dr. Secker-Danzig einen ebenso gewandten wie sein Thema beherrschenden Redner gewonnen, durch eine lebendige und von einer starken Liede auf Kunst beseelte Vortragsweise den Juhörer zu erwärmen wuste. In seiner Beweisssührung war er freilich nicht immer überzeugend. Geben wir auch du, dah die Vernachsässung der Perspektive und der Naturgeset in der Darstellung der alten Egypter beabsichtigt gewesen sei, so kann man doch eine gleiche Ubernachsässung in Rasaels "Petri Fischzug" durch den zu liein gewählten Kahn nicht erblicken. Denn hier soll ja doch durch das Bild der Eindruck erweckt werden, als könne der Kahn mit einer solchen Last werden, als könne der Kahn mit einer solchen Laft unmöglich das User erreichen. Es soll ja das Winder dargestellt werden. Wären da die Maße natürlich und wahrscheinlich, so würde das Bild doch immer nur die Vorstellung eines ganz gewöhnlichen Flögenges erwecken und nicht den Kern der Sache tressen. Gerade derlei Meinungsverschiedenheiten machen aber solche Vorträge besonders anregend. Der Gegenstand solche Borträge besonders anregend. Der Gegenstand selchäftigung mit dahingesunkenen glänzenden Kul-Beschäftigung mit dahingesunkenen glänzenden Kul-turen, in denen Menschengeist und Menschentat sich Beschäftigung mit dahingesuntenen glänzenden kuturen, in denen Menschengeist und Menschentat sich innerhalb der uns nun einmal gezogenen Grenzen zu einer imponierenden Höhe emporgeschwungen haben, um dann den Geseken alles Irdischen zu sollen, ist ja mit das Interessantslete, was uns die Erde dietet, wenn man es nicht reinweg als tote Erde dietet, wenn man es nicht reinweg als tote Wissenschaft in sich aufspeichert. Eins freisig wirden wir gern sehen: Wenn man uns nach den vielen und schönen Belehrungen über die Vergangenheit fremder Reiche auch einmal nach und nach in solchen Loritägen die Kenntnis von der glänzenden umb dungseich packenderen Vorgeschichte unseres eigenen ungleich packenderen Vorgeschichte unseres eigenen Volles vermitteln wollte, die ja in den Schulen nur Boltes vermitteln wollte, die ja in den Schulen nur Soltes vermitteln wollte, die ja in deren Kenntnis scholsen die neuere und neueste Wissenschaft soweit vorgerade die neuere und neueste Wissenschaft soweit vorgeben konnte. Vielleicht läßt es sich det der viels geben konnte. Vielleicht läßt es sich det der viels eitigen und eifrigen Pflege, die die berusenen Kreise leitigen und eifrigen Pflege, die die berusenen kreise lassen der viels wir der den Künsten und Wissenschaften angedeihen hier den Künsten und Wissenschaften angedeihen lassen ein der Kenntnies lassen, einmal ermöglichen, daß wir über Germaniens lassen, einmal ermöglichen, daß wir über Germaniens gier den Klinsten und Wissenschaften angever-lassen, einmal ermöglichen, daß wir über Germaniens Vorwelt etwas hören, über das Bost, das lange vor der Leit in der Vorgenschaft als "Bar der Zeit, in der es landläufige Beisheit als gars baren" anspricht, eine Edda schu und sein den wir es im 20. Jahrhundert nicht annähernd erreichen das achlreiche Lustimarke in Gold und Musik-das achlreiche Lustimarke in Gold und Musiküberragt. Vielleicht erzählt man uns einmut jenem Bolke, von dem auch maßgebende Gelehrte heute schon annehmen, daß es die Sonne alles geistig aufbauenden Wesens in der Welt, der Quell aller dur Höhe strebenden Kultur gewesen sei, — von den alten Germanen, den Aviern! Im Laufe der Woche wurde eine Anfrage an une

Im Laufe der Woche wurde eine Anfrage an ungerichtet, welche die Anpreisung eines Mittels gegeit Truntsucht betraf, das für 50 Pfg. abgegeben werden sollte. Bei dieser Gelegenheit teilte uns ein aus eigener Erfahrung, ein einfaches Verfahren fann, wie man Trinten und Rauchen abgewöhnen verschne zu der hereischen mit niesen Indebagen. wie man Trinken und Rauchen abgewöhnen verschne zu der heroischen, mit vielem Unbehagen verschundenen Kur der plöglichen gänzlichen Entziehung du schreien. Wie jeder an sich selbst beobachtet haben wird, fügt sich der Körper, oft leicht, oft schwer, in werd, fügt sich der Körper, oft leicht, oft schwer, in Gewohnheiten, ist aber immer nur schwer davon mit zubringen. Er kommt mit und ohne Nikotin, und ohne Alkohol aus, wie es dem Herrn besten aber ist er davan gewöhnt worden, nach Tisch mit der aber ist er davan gewöhnt worden, nach Tisch mit der einen Dosis Nikotin, in der Dänmerstunde mit einem "tiberbratenen" oder einem Schoppen get eine Dosis Alkohol zugeführt zu erhalten, in zeit rebellisch, wenn er diese nicht in den bestimmten ziest rebellisch, wenn er diese nicht in der bestimmten Gift, erhält. Er richtet sich auf alles ein, selbst auf auf wenn es sein muß, aber dabei muß es dannt ihn bleiben; das öftere Umsatteln und Umsernen geibt im tiessten verhaßt. Wer in der Jugend nicht geibt worden, sich selbst zu beherrichen, tann diesen stages stand nicht hrechen. As seht ihm mie dem Sonntage worden, sich selbst zu beherrschen, kann diesen Reterschen nicht brechen; es geht ihm, wie dem Sonntager witer mit seinem Rosse. Und doch kann mahmen Widerspenstigen mit ein dischen Wis seicht äufgen und dahin kriegen, wohin man ihn haben will "nit Rauchen", erzählte der erwähnte Serr, "habe i Weisen us gesundheitlichen Rücksichen, auf folgende wat abgewöhnt, obwohl ich leidenschaftlicher Raucher wat und ohne Zigarre nach Tilch nicht seben zu wieder und ohne Zigarre nach Tisch nicht leben ill glaubte. Am ersten Tage wartete ich nach beend Mahlzeit 3 Minuten, ehe ich die Zigarre dan zweiten Tage 5 Minuten, am britten 8, pe 15, 20, 30, 40, 50, 60, Winuten, urd is immer is 15, 20, 30, 40, 50, 60 Minuten, und so immer bis der Tag herum war. So wurde die Leibenligigt unmerklich, ohne daß die List geahnt wurde siegt." Mit dem Trinken ist die Sache nicht o einsach, aber den Frühschoppen kann man sich

Un das Herz.

Willft bu nicht bich schließe Herz, du offnes Gaus! Worin Freund und Feinde Gehen ein und aus?

Shau, wie sie verlegen Dir bas Hausrecht stets! Kühllos auf und nieber, Polternd, lärmend geht's.

Keiner pust die Schuhe, Keiner siebt fic um, Staubig brechen alle Dir ins Heiligtum;

Trinken aus ben golbnen Kelchen bes Altars, Schänben Müh und Segen Dir bes ganzen Jahrs; Werfen die Penaten Mild vom Herde dir, Pfanzen brauf mit Prahlen Ihr entfärbt Panier. Und wenn ju verwüften Richts fie finden mehr, Laffen fie im Scheiben Dich, mein Herz, so leer!

Nein! und wenn nun alles Still und tot in dir, O, noch halt dich offen, Offen für und für!

Laß die Sonne ceinen Heiß in dich hinein, Stürme dich durchfahren Und den Wetterschein! Wenn durch beine Kammern So die Windsbraut zieht, Laß bein Glöcklein stürmen, Schallen Lied um Lieb!

Denn noch kann's geschehen, Daß auf irrer Flucht Eine treue Seele Bei dir Obbach sucht! Gottfrieb Reller.

haus und Garten.

Die "Tuch sien" tommen wieder in bie gimmers und Gartenpflanzen recht vernachlässigt worden. Sie find gwar aus unferen Bohnraumen und Anlagen tie ganz verichmunden, aber erft neuerdings wird ihnen wieder größere Animerksanteit guteil. Besonders schön für ben Garten find hochtanmige Judfienbaumden, bie ich leicht heranziehen und auch ohne große Mühe, z. B. in hellen Kellerrann, gut iberwintern lassen. Die gute überwinterung bieser stattlichen Bäumchen wird daburch erseicht wird. erleichtert, daß es jett allgemein eingeführt wird, fie in Draftforbe zu pflanzen und mit den Draftforben Binter einzuschlagen. Im "praktischen Ratgeber" schilbert fan Promenadengärtner seine Ersahrungen mit der Be-handlung der Fuchsien. Der Verlag der genannten Zeit-lerift in Frankfurt a. D. gibt diese Fuchsien-Ummmer an Gartenfreunde koftenlos ab.

Die neuzeitliche Kunft und unsere Jugend.

Es find beherzigenswerte Gebanten, benen Dr. Gottfried hind beherzigenswerte Gevanten, benen Alexander berausgegebenen Darmftadter Runftzeitschrift "Deutiche Kunft und Deforation" Ausdruck verleiht:

Mitteliculen, — haben bis jest dem gewaltigen Ringen und Schaffen des Kunftgewerbes leiber nicht bie genigende Beachtung geschenkt; dem Kunftgewerbe, das aus schweren anfangen zur Sohe guter, zeitbeftändiger Leistungen em lorgestiegen ift. Gewiß, man tann es versteben, daß bi Schule ädgert, der freien Kunft bis in ihre jüngsten Entschungen hinein zu folgen. Da find die Werte noch im Schwaufen, und bem Schuler sollen ja seste Begriffe ges geben werben. Aber bas neue Kunftgewerbe, Die neue Sie haben die Zeiten bes Schwantens fei teidlich 10 Sahren überwunden, fie zeitigen unzweifelhafte Berte, fie haben begründeten Anipruch barauf, unter bie Alturellen Güter ber Nation gerechnet zu werden. Des-halb bieten sie der Jugend einen hervorragend wertvollen Stoff, wertvoll nicht blos vom Bildungsstandpunft aus, mur aus Gründen der Stärfung des Nationalgefühles idern wegen der eminent praftischen Bedeutung, Die bi renntnis unserer angewaudten Kunst gerade sür die Jusend bestigt. Man denke nur das eine große Geschmade brobsen, das jedem Menschen einmal gestellt wird: Die Fried Gründung und Einrichtung eines eigenen Heims! Wie ratios, wie unorientiert frehen die sonst so hochgelehrten inna, wie anorientiert frehen die fonft so hochgelehrten inna, jungen Männer und Mädchen die sonst so hochgelegeren lieber Könner und Mädchen dieser Frage gegenüber! lieber Khysif, Chemie und tausend andere Dinge wissen sie bescheit, nur hier versagt ihre Gelehrsamkeit. Wie oft kommen so Ankäuse austande, die schon nach wenigen die bei dem Kindern die seine und wenigen bie bei den Kindern die seine und wenden die bei den Kindern die seine Urteilserziehung sehlt, die Alein aus Ausschreiteter Kenntnis der vorhandenen Leis allein aus ausgebreiteter Kenntnis ber vorhandenen Leidungen entspringen kann. Geschmad ift ersahrungsgemäf n Produkt der Schulung. Jenes angeborene Gefühl ibt vorm, für "Schönheit", von dem man so oft spricht, ohl der Fälle ift Sicherheit bes Urteils lediglich das traffic Fälle ift Sicherheit des Urteils lediglich das traffic Fälle ift Sicherheit des Urteils lediglich das gebnis vielfältiger Berührung mit geschmadlich zu wer-Den Leiftungen. Das Urteil verhält fich wie alle Gaben best Geistes und Körpers: es bedarf der Uebung. Und wenn Mittels und Hörpers: es bedarf der Anhaltspunkte dur wir Bildung eines guten literarischen Urteils geben, warum Bergicht aufs Geschmadsbildung in funftgeberblichen Dingen? Die doch für viele noch wichtiger als die literarischen, wichtiger für die Allgemeinheit, Geidmadsfünden auf diesem Gebiet so sinnfällig, so

anstringlich, so unentrinnbar auftreten. Metracht la nicht die Frage des heims allein, die hier unternehmen. Später nach Fertigstellung der Keidern, der Schnend der Erwerb von Geschenken, von gegenschapen, Bankschung und aberen Dierwerd von kinste ibergeführt werden. Das neue Schiff hat eine Bergeführt werden. Regenständen, Bandschmuck und anderen Dingen, bei deen es auf gute Beziehung neuer Dinge zu vorhandenen aufommt, alles das sind Geschmadsprobleme, für ber junge Wensch bei ber heutigen Schulung nur unuigendes Rüftzeng mitbringt. Hier muß die bessernde nd angelegt werden. Die Jugend ist das Alter der sigen Nahrungsansnahme. Mit Gier, mit brennendem er in Nahrungsansnahme. ja mit Fanatismus greift ber jugendliche Geist allem, von dem er sich Gewinn, Zuwachs an Kraft Sicherheit verspricht. Ein einziger belehrender Hinfruchtet da mehr als im späteren Alter das Studien anzer Rompendien. Kompendien. Zumal, wenn dieser Hinweis sinn-anschaulicher Art ift, wie die Abbildungen guter Beitichriften. Es ift ruhrend gut feben, mit welcher gesterung unsere heutige Jugend der Sache des neuen nitgewerbes anhängt! Deshalb: die großen kunftge-tblich

biese Beise wohl auch seicht abgewöhnen, besonders, richt der Mittelschulen, in die Bibliothefen und Lesessäte Preis erhielt Hauptmann Tolmatschem, den zweisenn man gleichzeitig immer etwas weniger trinkt. der Hochschulen, ja in die Hörsäle, in denen auch endlich der Preis Leutnant Ssidorenko. Und dem Bettbeschaftligt als disher die dankbaren Themen der kunftgeschaftligt. werblichen Afthetik, der Geschichte des Kunftgewerbes be-

> Im übrigen ist auch dieses Heft wie seine Vorgänger geradezu verschwenderisch ausgestattet. Eine große Reise von erstklassigen Abbildungen gibt einen zutressenden Ve-griff von der Münchener Internationalen im Glaspalast; Stud, Subner, A. v. Reller, Buri, Amiet, Jagersbacher Schwalbach, Bloos, Heiber, Caspar, Weisgerber, Unold, Gooffen u. v. a. sind mit Reproduktionen vertreten. Großem Interesse werden die von dem Pariser Aleider-künstler Poiret entworsenen und bei Gerson-Berlin ansgeftellten Raume begegnen; es ift feffelnd, gu feben, bis gu welchem Grade der geichmactvolle Frangole fich vor der Ansdrucksweise des neudentschen Stiles hat anreger laffen. Das neue Meifterwert von Em. von Geibls, bas Brackliche Annstwert in München, wird vorgeführt, Känme und Muster ans ber epochemachenden Wiener Tapetenausstellung ichließen fich an. Entzückende Arbeiten bei Berliner Porzellanmanufattur folgen nebst ben prächtiger Theaterpuppen von Richard Teschner, die den Figuren des javanischen Mariouettenspiels auf reizvolle Weise nachempsunden und doch ganz selbständig gestaltet sind. Zahlreiche Broben von Willi Geigers hochentwickelter Eglibristunft, Abbildungen bon ber Breslauer Friedhof. funft-Unsftellung und nach öfterreichischen Rorbflechtereien machen ben Schluß. Was Alexander Rochs "Deutsche Runft und Deforation bietet, ift jedesmal ein maggebender Annschnitt aus sast sämtlichen Produktionsgebieten der freien und angewandten Kunst, eine Auswahl des Besten, in der Form der Darbietung von unnachahmlichem Geschmack. Das Novemberhest enthält über 100 Justrationen und ist zum Einzelpreise von 2,50 Mt. durch jede

Buchhandlung zu beziehen.



Nobelpreisträger Professor Richet.

Der diesjähnige Nobelpreisträger für Medizin ist einem französischen Forscher zuerkannt worden. Bekanntlich hat das Carolinische Institut in Stockholm die Preise zu verteilen. Es hat nun Professor Charles Richet für seine Arbeiten auf dem Gebiet des Anaphylagis den No= belpreis erhalten. Professor Richet ist der berühmte Physiologe der Pariser Universität. Er hat sich übrigens auch dramatisch betätigt und mit seinem Trauerspiel "Sofrates" vor einigen Jahren einen großen Erfolg erzielt.

Luftschiffahrt.

Militärfreuzer "M. 4". Der auf der Werft des Luftschifferbataillons 2 in Reinidendorf erbaute große Militärfreuzer "M. 4" ist jest nach glatt vergebse Attititrenzer "B. 4 if segt nicht zur laufenen Werkfättenfahrten von der preußischen Seeresverwaltung übernommen und in Dienst gestellt worden. Der Luftfreuzer wurde nach dem halbstarren System Groß-Basenach ausgesührt. Das im August fertiggestellte Schiff hat seine bisherizgen Werkstatt- und Abnahmesahrten erledigt. Zugen Werkstatt= und Abnahmefahrten erledigt. Zu-nächst wird der Luftkreuzer in Berlin verbleiben und eine Reihe übungs= und Ausbildungsfahrten Länge von 98 Meter.

Fiasto der öfterreichischen Rationalflugipende. Die Nationalflugspende, die vor einem Jahre in Osterreich zur Gründung einer Luftslotte einge-leitet wurde, hat, wie sich jetzt herausstellt, ein klägliches Fiasko erlitten. Kaum 30000 Kronen sind eingeflossen, Mittel aus Gaben reicher Privat-personen und Finanzinstitute, die große Masse des Bolfes blieb der Bewegung gegenüber auffallend tühl. In Hoffreisen soll ob dieses Verhaltens große Enttäuschung herrschen, die der Kaiser Franz Josef dem Ministerpräsidenten Grasen Stuergth gegenüber selbst zum Ausdruck gegeben hat.

Wettbewerb für Bombenwerfen aus Flugappa= raten. Der vom ruffischen Kriegsministerium orga-

werb waren fünf Burjapparate beteiligt. **Bom Flug Paris—Cairo.** Der aus Paris ermartete Flieger Daucourt ist Donnerstag, von Barna tommend, auf dem Flugplaze von San Stefano dei Konstantinopel gelandet.

Mannigfaltiges.

(Ein Bürgermeister weger Einbruchsdiebstahls verhaftet. Der Bürgermeister in Jarmen (Kreis Dem min) wurde am Donnerstag dem "Lot. Unz." zufolge auf Untrag der Staatsan waltschaft in Torgau unter der Unschuldigung des Einbruchsdiebstahls verhaftet. Das Ber brechen wurde icon im Februar 1906 in der Stadthauptkasse von Uebigau (Proving Sachsen) ausgeführt. Die Tat blieb damals unaufgeklärt, obwohl verschiedene Personen, darunter auch der Hauptkaffenrendant, in Saf genommen waren. Haußmann wurde fürz-lich vom Dienst zeitweilig enthoben, weil er auch im Berdacht steht, unterschriftslose Schmähbriese geschrieben zu haben.

(Bom elettrischen Strom ge tötet.) Im Schalthause der Hafenanlage 3u Schwelgern bei Effen kamen der Monteur Terhaef und der Techniker Szclonge wit der Starfftromleitung zu nahe, beide waren auf der Stelle tot. - In Rönigs ber g (Neumart) tam der Stredenaufseher Bertag der elettrischen Leitung der Aberland zentrale zu nahe und wurde sofort getötet.

(Das Bort "Streitbrecher!" ftrafbar.) Die Straffammer in Erfur hat den Gewertschaftsbeamten Rarl Rroner wegen Beleidigung eines Arbeitswilliger durch das Wort "Streikbrecher" zu fünf Mo-naten Gefängnis verurteilt. Wie in der Begründung ausgeführt wird, handelt es fic um das schlimmste Schimpswort, das einem Arbeiter gegenüber gebraucht werden tann. Das Reichsgericht hat auf Berwerfung der Berufung erfannt.

(Einempörender Borfall) hat fich in Rlein Rügeln in Sachsen zu getragen. Dort hatte die Frau eines Buhnwärters auf Drängen eines Geschäftsreisenden einer Leipziger Baschefabrit eine Bestellung unterzeichnet, die nach ihrer Meinung nur auf ein Brobehemd und eine Probehofe 18. b. Mts. ftatt. lautete. Sie war nicht wenig erstaunt, als nach furzer Zeit ein Baket mit einer Rech-nung über 82 Mark einlief. Alle Beschwerben bei der Firma maren vergebens. Die Frau, welche nicht wußte, daß man folche Beftellung wegen arglistiger Täuschung anfechten kann geriet in solche Berzweiflung, daß sie in der Schuppen ging und sich dort erhängte.

(Ein Betrugsversuch) wurd Donnerstag bei der bagerifchen Distont= un Wechselbank in Augsburg unternommen Ein Betrüger überreichte für 31 000 Mar gefälschte Bechsel zur Gutschrift und gleich zeitig ein gefälschtes Schreiben, in dem un Aberfendung von 30 000 Mart gegen ein einliegende Quittung ersucht wurde. Da feir Scheckformular der Bant, sondern ein Quit tungsformular verwendet worden war, wa die Bant vorsichtig genug, telephonisch Rud-frage zu halten. Der falsche Bote hatte sich unterdeffen entfernt.

Bromberg, 7. November. Handelstammer - Berich Weigen und., weißer, mind. 130 Pfd. holl. wiegend, brant und bezugfrei, 184 Wf., bunter und roter, do. 130 Pfd. 18 Mark, geringere und blauspitzige Qualitäten bo. 128 a 157 Wt., do. 124 Pjb. 143 Wt., do. 120 Pjb. 134 Mt. Roggen unv., nind. 123 Pjb. holl. wiegend, gut, gesund, Wark, do. 120 Pjb. 144 Wt., do. 117 Pjb. 137 Wt., 112 Pfd. 128 Mt., geringere Qualitäten unter Notiz. — Gerf zu Müssereizweien 130—135 Mt., Brauware 137—150 Mt feinste über Notiz. — Erbsen: Futterware 160—176 Mt Kochware 185—205 Mt. — Hafer 130—151 Mt., guter zu Konjum 156—166 Mt., mit Geruch 130—136 Mf. — Di Breife verftehen fich loto Bromberg.

Magdeburg, 7. November. Zuckerbericht, Kornzucker 88 Grad ohne Sact 9,00—9,05. Nachprodukte 75 Grad ohne Sact 7,30—7,40. Stimmung: ruhig. Brotraffinade I ohne Haß 19,25—19,50. Kristallzucker I mit Sact —,—. Gem. Nassinade mit Sact 19,00—19,25. Gem. Melis I mit Sact 18,50—18,75. Stimmung: ruhig.

5 am burg, 7. November. Rilbol ruhig, verzofit 67. inol ruhig, loto 49, per Jan.-April 491/2. Wetter bewölft.

sching unsere heutige Jugend der Sache des neuen raten. Der vom russischen Kriegsministerium orga= Hauftges anhängt! Deshalb: die großen kunstgestierte internationale Wettbewerb für Bomben= per Dez. 543/4 Gb., per März 553/4 Gd., per Mai 561/4 Gd., der Beitschen Den Zeitschriften Dentschlands gehören in den Unter= wersen aus Flugapparaten ist beendet. Den ersten per Sept. 571/4 Gd. Stetig.

Berliner Biehmarkt.

Städtischer Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht ber Direktion Berlin, 8. November 1913.
3um Berkauf standen: 2709 Rinder, darunter 957 Bullen, 986 Ochsen, 748 Rühe und Färsen, 849 Kälber, 7518 Schafe, 11 439 Schweine.

1	11 459 Symethe.	P. M. Thomas .	
	Breife für 1 Zeniner	Lebend= gewicht	Shlacht- gewicht
	Rinder:	14 10	× 62 18
n	a) vollsteischige, ausgemältete, höchften		20 00
)	6dlachtwertes (ungejocht)	53-54	90-93
11	c) vollfleischige, ausgemäftete, im Alter	47—50	er 01
=	d) junge fleischige, nicht ausgemästete	46-30	85—91
	und ältere ausgemästete	42-45	72-85
g	nährte ältere	V -	-
3 ==	f) gering genährte jeden Allters 2. Bullen:		
r	a) vollfleischige, ausgewachsene höchsten	52-54	90—93
5	6) vollfleischige jüngere	48-50	86-89
,	c) mäßig genährte jungere und gut genährte altere	43-45	81-87
t	d) gering genährte	-	
13	3. Färfen und Rithe: a) vollfteifchige, ausgemästete Färsen	TAR STA	
r	höchsten Schlachtwertes . b) vollfleisch. ausgemästete Rühe höchsten	-	0.00
e	Schlachtwertes bis zu 7 Jahren.	45-48	79-87
	c) ältere ausgemästete Rühe u. wenig gut entwickelte jüngere Rühe und Färsen	41-43	75—78
6	d) mäßig genährte Kithe und Farien	36-39 -35	68-74
r	e) gering "Jungvieh (Freffer)"	37-40	74-80
=	Rälber: a) Doppellender feinster Mast	94—103	134-141
e	b) feinste Mast (Bollmast-Mast)	72—74 67—70	120-123
=	c) mittlere Mast- und beste Saugfälber d) geringere Mast- und gute Saugfälber	62-65	112—117 109—114
r	e) geringe Saugtälber	45—57	82-104
3	A. Stallmastichafe:	T PERMI	.100215
	a) Mastlämmer 11. jüngere Masthammel b) ältere Masthammel, geringere Mast-	48-51	96—102
t	lämmer und gut genährte junge Schafe	42-47	84-94
r	e) mäßig genährte Sammel und Schafe	THE REAL PROPERTY.	a 100
1	(Merzschafe)	35-40	73—83
-	a) Majilämmer	48-49	Astronomical Services
=	b) geringere Lämmer und Schafe	à qualit à	en estat
1	a) Fettschweine über 3 Zir. Lebendgew. b) vollsteischige der feineren Rassen und	6162	76-77
	beren Kreugungen von 240-300 Bfb.	00 04	70
r	Lebendgewicht	60—61	75—76
-	deren Kreuzungen von 200-240 Pfb. Lebendgewicht	58-60	73-75
t	d) vollfleischige Schweine von 160-200	THE PARTY OF	lous pas
8	Bfund Lebendgewicht	58	72-73
H	Lebendgewicht	55 - 57	69-71 70-72
1	f) Sauen	56—58 er: ruhia.	- Schalzı
3	lebhaftSchweine: ruhig, geräumt.	after after the	Disharan
r	lebhaft. —Schweine: ruhig, geräumt. Der auf Mittwoch ben 19. d. Mis. s findet des Buß- und Bettages wegen, ich	on am Die	enstag den

Wetter= Uebersicht

der Deutschen Seewarte.

4,	Asset promise in	19 18		Ha:	mbu	rg, 8.	Movember.
n,	Name der Beobachs tungsstation	Barometer- ftand	Winds richtung	Wetier	Temperatur Celfius	Niederschlag im 24 Stimben mm	Witterungs- verlauf der lehten 24 Stunden
oe id n. rf o= nt = n	Borfum Hamburg Samburg Samburg Swinemilnde Menfahrwaffer Wennel Hamburg Danadig Meh Hamburg Danadig Meh Hamburg Haris Minchen Baris Miliflingen Hopenhagen Giocholm Haparanda Mrchangel Peiersburg Merichau Mien Hom Randau	755,2 755,4 755,8 756,6 756,6 757,0 758,1 758,2 757,5 -759,8 761,4 756,7 754,2 757,7 758,2 759,7 758,4	SC BECE BECE BECE BECE BECE BECE BECE BE	halb beb. Regen wottig Dunft bebeatt woltig moltig notig Rebel Rebel Rebel bebeatt woltig bebeatt bebeatt woltig Dunft Regen bebeatt Regen bebeatt hebeatt bebeatt bebeatt hebeatt bebeatt	099 077 055 066 055 077 045 066 066 077 044 — 5 — 01 — 05 — 03 044	12,4 6,4 0,4 0,4 0,4 0,4 0,4 0,4 0,4 0,4 0,4 0	nachts Nied. anhalt. Nied. alentl. heiter borm. Nied. anhalt. Nied. meift bewölkt ziemt. heiter meift bewölkt ziemt. heiter meift bewölkt ziemt. heiter meift bewölkt borm. Nied. meift bewölkt borm. Nied. meift bewölkt nachm. Nied. Betterleugt. ziemt. heiter nachm. Nied. meift bewölkt borm. Nied. meift bewölkt borm. Nied. meift bewölkt borm. heiter borm. heiter borm. heiter borm. heiter borm. heiter
0. fte ft., ft., m	Lemberg Hermannstadt Belgrad Biarrig Nizza	=	000 - 660 -	Tegen —	13	2,4	vorm. Nied. zieml. heiter nachts Nied. meist bewöltt

*) Nieberichlag in Schauern

Wetteranjage.

(Mitteilung des Wetterdienstes in Bromberg.) Boraussichtliche Witterung für Sonntag ben 9. November: neblig, trube, teils aufheiternd, milbe, ftrichweise leichter Regen.

9. 2	Sonnenaufgang Sonnenuntergang Mondaufgang Monduntergang	2.45	Uhr.
10. 9	Sonnenaufgang Sonnenuntergang Wondaufgang Wonduntergang	4.14 2.53	Uhr. Uhr. Uhr.

chafte Gemüse, vorzügliche Gaucen

und delikate Salate zuzubereiten, ermöglicht auf einfache und sparfame Beise die altbewährte

"mit dem Rreuzstern"



Unsere

billigen Verkaufstage

beginnen

Montag den 17. November

aussergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf! und kommen grosse Posten

Aufruf.

0

Durch bie in ben legien Jahren eingeleitete Gammlung der Briefe und Tagebücher aus Kriegszeiten ift amar manches Zeugnis großer Zeit dur bauernben Aufbewahrung ge-wonnen worden, boch wird sicherlich noch vieles zurudbehalten und bamit ber Allgemeinheit vorenthalten, mas gur Bervollftändigung der Sammlung beitragen tonnte. Ich wende mich daher nochmals an alle Bestiger ber-artiger Schriftstide, wie an alle Stellen, weiche vielleicht auf Beitragsleiftungen für die Sommlung D. 33. entgegen. Bervollständigung der Sammlung

beitragen zu wollen.
Die Sammlung soll die Original-briese und Tagebücher, Soldaten-liederbücher, Natizbücher und sonstige Schriststüde aus Kriegszeiten umfaffen und zwar aus bem Felbe mie aus der Selmat.

Die Schriftiuse usw. tönnen geschensweise wie unter Borbehalt des Eigentumsrechts abgegeben werden. Statt der Originale genügen beglaubigte Abschriften und Abdrücke. Beglaubigte Abschriften werden erstorberlichenfalls von der nachstehensben Erwisqueskalle gefartiet ben Empfangsftelle gefertigt.

Bur Empfangnahme ist für den Stadtfreis Thorn das städtische Hauptbureau — Rathaus, 1 Treppe - bestimmt. Der Empfang wird öffentlich be

GII

Thorn ben 3. November 1913. Der Oberbargermeifter.

Aufruf.

Den in unserer Stadt bestehenden Organisationen, welche bie Fürsorge und Bflege ber weiblichen schulent-laffenen Jugenb bezweden, mangelt es in hohem Mage an freiwilligen Belferinnen, melde bereit find, opferwillig und freudig an jenem sozialen Alebeswerk mitzuarbeiten. Soll die bisher auf diesem Gebiet geleistete Arbeit nicht umsonst sein, so lit es unbedingt notwendig, daß sich die Frauen unserer Stadt, welche für die heranwachsende Jugend ihres Ge-chlechts ein mitfühlendes Berg und für die ihr drohenden Gesahren, ein sehendes Auge haben, mehr als discher an jenen Bestrebungen mit-handelnd beteitigen. An alle Frauen und Madden unferer Stadt ergeht baher bie bringende Bitte, sich baldigst in den Dienst der guten Sache zu stellen. Meldungen nimmt die Vorsteherin der Haushaltungs-und Gewerbeichule, Fräulein Stum-lere eingegen. ler, enigegen.

Thorn ben 5. Movember 1918, Der Borfigenbe des Ortsausschusses für Jugends pflege. Dr. Hasse, Dberbürgermeifter.

Die Herstellung von etwa 725 m Lattenzaun auf Bahnhof Thorn-Moder foll vergeben merben. Berdingungsunterlagen tönnen, soweit der Borrat reicht, gegen post- und bestellgeibsreie Einsendung von 0,50 Mart vom unterzeichneten Amt begogen werben. Berfiegelte, mit entfprechender Auffdrift verfebene Ungebote müffen bis Montag den 24. Rovember, vormittags 10 Uhr, hier vorliegen. Zuschlagsfrist vier

Thorn ben 7. November 1913. Königliches Eifenbahnbetriebsamt.

Rönigliche Oberförsterei Schirpig. Unentgeltliche Abgabe von Wald: ftreu.

In bestimmten Jagen der Ober-forsterei Schirpig wird die Balbftren unenigelilich gur Gelbftwerbung abgegeben. Entgegen ben fonstigen Bestimmungen bar fler mit eifernen Rechen, Forten und Schaufeln auch bie für die Landwirtschaft als Dünger bochft mertvolle, icon ftart verrottete Streu unter bem Moofe mitentfernt merben. Die Streu ift in Saufen von mindestens 11/2 m Höhe aufzuseigen und gut seitzutreten; die Absuhr braucht erst im Sommer 1914
zu erfolgen. Bei sofortiger Absuhr wird von bem Muffegen der Streu überhaupt Abstand genommen.

Melbungen bei ben Forftern ber Schuthegirte Schirpib, Brand, Runtel und Barenberg. Schirpis ben 5. Rovember 1913.

Der Oberförfter.

nehmen wir frei von Spesen bis Mittwody den 12. November

Norddeutsche Creditanstalt, Filiale Thorn.

Sonntag den 9. November, nachmittags

grosse Modebasar J. Ressel & Co.,

Elisabethstrasse, Ecke Breitestrasse

Coppernicus-Verein für Wissenschaft und Runst.

Erster Faust-Vortrag

von Archidiaconus Brausewetter-Danzig Mittwoch, 12. November, abends 8 Uhr, im Artushof.

Karten zu 1 Mark in der Papierhandlung J. Wallis.

Raiserhoivark Schiekplak. Jeden Conntag:

unjang 4 upr.

Das Fabrikations- und Alleinvertriebsrecht eines durch D. R.-B., Aus-landspatente und angemelbete Zusatpatente geschützten

"wetter- und fäurebeständigen Bausteines"

ist für einige Bezirke noch zu kaufen. Größere Anlagen härteben nicht ersorberlich. Jeder Sand brauchdar. Stein in einigen Tagen gebrauchsfertig. Anlagelapital tägl. Fabrikation von ca. 3000 Steinen 1500 Mark, sur a. 1000 Steine 2000 Mark. Kein Kalk, tein Zement nötig. Glänzende Gutachten von Fachleuten. Druchroben über Wasseraufnahmefähigkeit zc., wo bereits hergesteilt, erhalten. Durchaus reelle, gute Sache. Käheres durch unverbindlichen Besuch durch

C. Decking, Hannover, Goetheplat 1.

Der Weg zum Erfolg

steht offen durch llebernahme einer Bertreiung für neuesten Schlager, Kein zwecklofer Land, sondern ernste, wertvolle Reubeit. Rur erren von achtbarem Charafter, die durch intensives Arbeiten sich eine Dauerposition (evit. später als Generalvertreier) schaffen wollen, werden gebeten, späthrliche Mittellungen unter Z. 2898 an Heinr. Eisler, Annanc. Expedition, Berlin & W. 48, einzusenden.

in ber Breitenstraße, paffend für feines Zigarrengeschäft, von fofort ober später zu mieten gesucht. Edladen bevorzugt. Angebote unter E. U. 44 an Haasenstein & Vogler, U.: G., Königsberg i. Pr.

2. Etage Breitestraße 24, bie zuleht von hern Dr. Szezyslowski bewohnt war, ist von fof. zu verm.

Eugen Barnass.

Dienstag: Schmantwaffeln. Donnerstag: Spriktuden

November d. Js:

Anfang 4 Uhr

Franz Grzeskowiak. Reichhaltige Abendfarte. Spezialität: Rinderfleck,

Sonning den 9. Rovember 1913:

im poliftandig renovierten großen Gaale, noch dagu erfttl, Bartettfugboden. Anfang 4 Uhr. Saubere Baichfrau

wünscht Beschäftigung außer bem hause Culmer Chauffee 28.

Stellung als Buchh., Recident, Berw. Brospett frei.
Dir. Küstner, Leipzig.Li. 104.
1700 Chefs luchen Beamte hier.

Stellenangebote

Für die Weihnachtszeit wird Bur Aushitfe ein gewiffenhafter Emil Pentzek, Cydifuhuen, und gewandter

ferner eine perfette

gesucht. Herrmann Thomas.

Soflieferant, Thorn, Reuftädtischer Martt 4.

geschmadvoll besoriert, perfett Ladschrift schreibt und zeiweise beim Bertauf tätig sein muß, wird zum Eintritt per 15. November gesucht. Bewerbungen mit Augabe ber Behaltsanfpr., Bild, Zeugnis-abschriften erbittet

Manufattur= und Modewaren

Dienft ftellt fofort ein Thorner Dampfmiihle,

Gerson & Co. Lehrlinge

stellt ein Fr. Goertz, Schuhmachermstr., Thorn 3, Hossit. 8 b.

Beschiekt von den Firmen M. Fischer u. M. Niehoff. Eintr. 25 Pf., Schüler 10 Pf., Mitgl. frei.

Bröffnung 9. Nov., Schluss 23. Nov.,

Im Katzenkopf, tägl. 11—1 u. 4—7.

0

Tarnowski Privaiklinik für Frauenktantheiten und Chirurgie, Thorn, Briidenstraße 11, Eelefon 467.

Bereinzur Unterstützung durch Arbeit, n ur Baderftrage, im Saufe des herrn

Kohnert.
Sorgfättig gearbeitete Schürzen, hensehen verschiebener Art, Beinfleter, Jaden, Strümpfe, Resselted, Gewerbeschulgarnituren, hätelarbeiten u. a.

Beftellungen auf Wäscheegegenftande aller Urt werben sauber und billig aus-tibet führt.

Vortrag

Dienstag ben 11. Rovember, abends 8 Uhr.
im Saale Coppernikussirahe 9.
Thema:

Der Zustand der Toten und deren einzige Hoffnung", gehalten von Berrn Prebiger Balsorsit aus Barmen. Jedermann ift fremblicht eingelaben. Eintritt frei!

Preußischer Hof, Culmer Chauffee 58.

Jeden Conntag: Großer Familien=Ball.

Es ladet höflichst ein M. Jacubowski. Sonnabend den 8. d. Mts.,

mit Unterhaltungsmufit. Es ladet freundlichft ein F. Lugowski, Thorn, Jatobs-Bornadt, Meinbergftt. 18.

Sonntag ben 9. b. Dits., abends 7 Uhr,

gebenft einzuladen.

Paul Tews, Königstr. 14



du Silberhochzeiten in echt Silber it. mit Silberauflage,

Stüd von 4-30 Mi., in großer Auswahl.

Silberne Trauringe, bas Baar von 2 Mil an. Gravierung

Louis Joseph

Uhren und Goldwaren, Seglerstr. 28, Thorn, Seglerstr. 28, Hernruf 589.

Serrenalite
werden zu foliden Preisen, jowie bei stoff
lieferung angesertigt.
Stanke, Schneider utille,
Copperuituster. 35.

Bellglischinfiftl. Mer fiellt Zelle in Machinenschrift her. Ang. u. D. an die Geschäftsstelle ber "Presse".

die Presse.

(Drittes Blatt.)

Unglo-amerikanische Kultur.

Nicht allein aus Berlin, sondern auch aus amberen deutschen Großstädten kommen Mittei= lungen, daß die dort eingerichteten großen Amüements-Paläste zumteil lebhaft klagen und mit finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen haben. Mit gelindem Erstaunen ist die Gründung von neuen Ctablissements Dieser Art im letten Berbst beobachtet worden, denn die wirtschaft= lichen Verhältnisse sind doch nicht derartig, daß ein Massenzulauf des Publikums erwartet werden konnte. Und nun wird auch schon der Rückhlag bemerkbar. Aber kann man diesen wirklich nur auf die teueren Zeiten zurückführen? Es will doch scheinen, als ob sich eine Wendung im Geschmad des Publifums vorbereite, als ob dies sich von den englisch-amerikanischen Erzentrizi= täten zum gesunden deutschen Sumor zurück-

Amerikaner und Engländer haben Europa zu erobern unternommen. Zuerst trat die Industrie auf den Plan. In den deutschen Städten finden sich eine Menge von Filialen großer nordamerikanischer Unternehmungen, die beweisen, daß bei uns Geld zu holen ist. Aber in einer großen Hauptsache bleiben die Amerikaner durud, sie sind nicht geneigt, dem liebevollen Gingehen des deutschen Gewerbes auf die Spesialität zu folgen. Hätte man drüben nicht immer noch reichlich hohe Zölle, unsere Export-Industrie mürde einen ganz anderen Absatz lenseits des Ozeans haben, als es heute der Fall ift. Die Amerikaner würden dann erst merken, was sie wirklich für ihr Geld an eigenartigen Gebrauchs=Artikeln haben können; zurzeit millen sie mit dem vorlieb nehmen, was ihnen ihre Groß-Industrie bietet.

Nicht nur auf wirtschaftlichem Gebiete sollte der europäische Kontinent unterworfen werden. ondern auch auf dem des allgemeinen Lebens. Welche Unsummen sind für Sport-Erzeugnisse aller Art nach England und Amerika gegangen. bis wir einigermaßen dahin kamen, eine na= tionale Sport-Industrie herauszubilden! Und dann kam die Kunst! Mit anglo-amerikanischen Abertreibungen in der Menage und den Barietees fing es an, dann folgten die Musik, die Lanze, die Pantomimen, Kino-Dramen usw. Kurzum, wie wir mal eine "altdeutsche" Mode hatten, haben wir jetzt die amerikanisch-enz-lijche; aber das Publikum ist damit vollge-Pfropft und erinnert sich nun, daß es etwas anderes gibt, was zudem weniger teuer ist, wie der heutige Spektakel.

Die großen Städte sind der Nährboden für diese neuen Moden gewesen; da sind immer Leute, die alle Tollheiten mitmachen. Aber der schlechtere Geschäftsgang zeigt, daß die Zahl

machtvoller Stimme zugerufen hat: "Gedenke daran, daß du deutsch bist!"

Es soll keinem Menschen an Anregung und an Unterhaltung fehlen, es sollen die großen Neuerungen, die die Erfindungen und die tech= nischen Bervollkommnungen gezeitigt haben, nicht unbeachtet bleiben. Aber diese Freude an den Unterhaltungs-Gaben des Tages darf nicht jum hunger auf Gensation werden, der immer neue Ausgeburten einer tollen Spekulation her= vorruft, die darauf berechnet sind, die Nerven zu figeln, ihren Urhebern goldene Berge einzubringen. Darum fann man eine Anderung in der Geschmadsrichbung des Publikums nur mit Freuden begrüßen.

Fortschritte der Franzosen im Luftschiffban.

Bon einem Fachmann wird uns geschrieben: Es scheint noch völlig unbekannt zu sein, daß gurzeit das schnellste Luftschiff der Welt nicht mehr durzeit das schnellste Luftschiff der Welt nicht mehr ein deutsches — zuletzt war es der M. 4 — ist, sondern ein französisches vom Astra-Typ, das sich im Besitz der englischen Herrescherwaltung de-findet. Es erreicht seine mehr als 23 Sekunden-meter allerdings nur auf Kosten der Betriebs-sicherheit, denn es ist außerordentlich leicht gedaut und nimmt nur 4 Perjonen an Bord. Dasselbe und nimmt nur 4 Perjonen an Bord. Dasselbe fönnte man natürlich auch bei uns erreichen, wenn man dem Schiff soviel Pfordestärken aufpackt, daß der Borrat an Ballast und Betriedsstoff nur ganz gering bemessen kann. Die Aftra-Schiffe sind daher auch zu keinen strategischen Erkundungsstügen besähigt und erst recht keine Kampsschiffe, sowdern dienen nur taktischer Aufklärung in engem Umkreis. Daß die Engländer sich nicht auf diesen Typ sesklegen, geht schon daraus hervor, daß sie Jurzeit — dei Bickers & Son — nicht weniger wie 3 Parseval-Luftschiffe bauen, wozu sie einzelne Ausrüstungsteise von der Gesellschaft aus Bittersseld beziehen, von der sie bekanntlich auch die Lizenz zum Bau erworden haben. Eine anderes lautende Nachricht, die kürzlich durch die Pressen

lautende Nachricht, die kürzlich durch die Presse ging, ist salsch.

Da ihre Astra-Schiffe zwar sehr schnell, aber im übrigen wenig leistungssächig sind, wollen die Franzosen jest andere Systeme erproben, zunächst ein unstarres Lufischiff von riesigen Dimensionen: 22 000 bis 23 000 Kubikmeter, also etwa soviel, wie unser untergegangener "L 1", soll es haben. Wan rechnet da das starre Gerippe wegfällt, auf große Gewichtsersparnis und infolgedessen sehr viel Auzustrieb. Das Schiff werde Wotoren von zusammen 1200 Pferdekräften (beim "L 2": 800) tragen können und damit eine sabelhaste Geschwindbigkeit erzielen. Das erscheint uns aber als under

weise von einem Chepaar, aber darin kann ich mich auch irren. Jedenfalls wußte der Kammerbioner Seiner Erzellenz ganz genau, um was es sich handelte. Er ist ein Landsmann und Schultamerad von diesem Pitt, freute sich des unverhofften feltenen Beisammenfeins und fühlte sich durch sein Bertrauen geehrt."

Ich mochte mir die Sache nicht länger mit anhören und ging weg, innerlich ftark beunruhigt. Sollte ich ben Baron warnen? Sollte ich schweigen? Verpflichtet war ich zu letzterem auch unter allen Umständen Freunde bleiben nicht. Wenn der Detektiv seinen Mutmagungen Annemarie, nicht mahr? Was auch fommen Worte verlieh, so legte mir das keinerlei Berpflichtungen auf; aber das Ganze erichien mir jo häglich und flein, so widerfinnig und lächerlich, daß ich baum daran denken, viel weniger Stammfit unserer Familie. Es wird Ihnen noch davon reden mochte. Go beschloß ich, die fallen bei uns, glauben Sie mir, und Papa Sache vorläufig für mich zu behalten.

Berftimmt war ich aber doch, und ich fam erst wieder in Gleichgewicht, als ich Traute aufsuchte und ein Stündchen mit ihr plauderte. Ich ftaune immer von neuem über ihre Sprachtennt= nisse und ihre umfassende wissenschaftliche Bilbung, mahrend sie wiederum mich um meine wirtschaftlichen Erfahrungen und fleinen häuslichen Fertigkeiten beneidet. Ihre Erziehung ist sehr sorgfältig aber einseitig gemesen; von praftischen Dingen, wie tochen und baden, fliden und ichneidern und bergleichen hat sie feine Ahnung. Ich fann sie mir bei einer wirketjählen, nämlich wer eigentlich derjenige ist, der lichen Arbeit garnicht denken, während wir in Sonnfelde alles geibt und gelernt haben und gern in Saus und Garten tätig find.

Grau Bang wurde wieder ganz ängstlich, ganz unbeschreiblich verwöhnt, dabei aber doch nicht zart gefiederten wehenden Zweigen waren die Blatt Papier. Es stammte augenscheinlich aus tlein. "Das ist es ja gerade, was mich so be- anspruchsvoll im gewöhnlichen Sinne, sondern ersten, welche uns grüßten, und wenn sie hier an einer Zeitschrift, hatte zum Einpacken gedient ersten, welche uns grüßten, und wenn sie hier an einer Zeitschrift, hatte zum Einpacken gedient lotgt macht!" flagte sie. "Den Namen hat er einfach und bescheiden. Daß man sie umsorgt der nördlichsten Grenze ihrer Zone auch nur und war dann weggeworfen worden. Nun spielte garnicht genannt. Ich weiß nicht einmal, ob und ihr jeden Stein aus dem Wege räumt, erthein sind, so steine Person ein Herr oder eine Dame scheine ihr so selbstwerständlich wie der Gang des Dann gesellen sich die Kiefern zu ihnen und bilgerade vor die Füße. Unwillfürlich hob ich es

Westerner wir in den Weg,
der Wind damit und trieb es mir in den Weg,
der beireffende Person ein Herr oder eine Dame schein ihr so selbstwerständlich wie der Gang des
Dann gesellen sich die Kiefern zu ihnen und bilgerade vor die Füße. Unwillfürlich hob ich es Wie mir schien, war zuerst von einem Er täglichen Lebens mit seinen realen Anforderun- den kleine Wäldchen. Wo sie fehlen, tritt auf — sah, daß es eine alte Nummer der Leips

diese Publikums sehr abnimmt; gerade wie gegen die Übertreibungen im Sport, macht man gegen die übertreibungen im Sport, macht man gegen die importierten Tänze, Glieder-Verrentungen, Schauergeschichten usw. Front. Und schließlich wird doch nicht allein nur für das Amüsement gearbeitet, es gilt auch für bessere Umgen. Es ist auch diesem Erinnerungsjahr 1913 zum Lobe anzurechnen, daß es unserem Bolke mit schenere Babt hätte, und konnte nie mehr als 900 Meter schwerer, als wenn es eine starre Konstruktion gehabt hätte, und konnte nie mehr als 900 Weter Habt hätte, und konnte nie mehr als 900 Weter Höhe erreichen, — es war zu schwer. Wenn nicht itgend ein Wunder bei den Franzosen geschieht, werden sie das natürlich auch ersahren, und jedenfalls ist es ausgeschlossen, daß ein kriegsmäßig ausgerüstetes Schiff dieser Art Motoren von 1200 Psendekräften an Bord haben kann. Das ginge wieder nur auf Kosten von Ballast und Benzin nehst Sl, würde also den Aktionsradius sehr verzingern. Keineswegs könnte solch ein Prallschiffklüge von 1000 Kilometern und mehr unternehmen, wie sie zum ere Z.-Schiffe eine Kleinigsteit sind. Bei Beginn der Operationen den ganzen Ausmarsch des Feindes melden, das geht über ihre Kraft, — sie sind nur unnütze Konkurrenz sür Flug-Kraft, — sie sind nur unnütze Konkurrenz für Flug=

Neug.
Noch viel phantastischer klingt es, was von dem neuesten französischen Projekt gemesdet wird: ein 240 Meter langes Starrluftschiff mit 1500 PS., die eine Geschwindigkeit dis zu 36 Metern in der Sekunde ermöglichen sollen, was dis jetzt kein Schnellzug der Welt sertigbekommt. Visher hatten die Franzolen in kerren Konskruftionen überhaumt Schnellzug der Welt fertigbekommt. Bisher hatten die Franzosen in starren Konstruktionen überhaupt kein Glüd. Der "Spieh" erhebt sich überhaupt nicht von der Erde, obwohl er äußerlich ganz und gar unseren Zeppelinen gleicht. Da sind die Engländer schon viel weiter. Ihr skarres Luftschiff, das aus der Varrow-Werst hervorging, war so übel nicht und brach nur deshalb weim ersten Herausbringen aus der schwimmenden Halle entzwei, weil es nur am Bug und heck von Schleppdampfern bugsert wurde und der starke Seitenwind das Schiff insfolgedessen in der Mitte knickte. Ganz ernschaft wird man sich aber auf Ersolge der Creusot-Werte in Frankreich gesaft machen müssen, die dem "Zeppelin-Geheimnis" hart auf den Fersen sind und uns eines Tages die überraschen können. Zede falls dürsen wir uns nicht einreden, daß die Franzosen sich blos um Flugzeuge kümmerten und das Rennen um die Luftschiffe mit uns außgegeben hätten. Sie derten nicht daran; und daß sie in den letzten Monaten wesenkliche Fortschritte machen, ist unbestreitbar. machen, ist unbestreitbar.

Eine Sigung der Thorner Schmiedegesellenbrüderschaft vor 100 Jahren

Ju dem Funde, der kürzlich auf der Thorner Innungsherberge gemacht wurde — Lade der Schmiedegesellen-Innung — gehört, außer dem kunstvoll geschnikten Holzhammer, den der Altge-selle bei den Situngen führte, das Zeremonien-buch, das genauen Ausschluß gibt, in welchen For-men sich die Aussache, d. h. Innungssitung, vollzog. Wenn man das Heftchen durchblättert, ohne die Handlung vor Augen zu haben, so ist der erste Ein-bruck, daß das Zeremoniell, in seiner Steissheit und Kanärtelhaftigseit entsnrechend dem Geitte der Schnörfelhaftigfeit entsprechend dem Geiste der Zeit, der auch den Verkehr zwischen Mutter und Kind in spanische Stiefel schnürte, sich recht weit von dem natürlichen, freien Benehmen entsernt

mes Herz und ist gewiß treu und zuverlässig wie wenige nur.

Mitunter scheint sie auch befangen und schüchtern wie ein Kind. Als ich sie gestern in meiner impulsipen Art einmal stürmisch um- nen Tromsö, nähern, umso belebter erscheint die armte, wurde sie gang rot vor Freude und Ber= legenheit.

"D," erklärte sie dann bewegt, "so herzlich ist mir noch niemand begegnet, seit ich erwachsen bin, und es tut so wohl. Darum wollen wir mag, Sie werden Ihre Traute immer lieb behalten und später muffen Gie uns einmal besuchen entweder in München oder auf dem alten wird sich freuen, Sie wiederzusehen. Er halt viel von Ihnen und ber lieben Gräfin."

"Ja, Erzellenz und ich sind sogar alte Befannte, um nicht glaubt, im hohen Norden zu sein. wie er sagt. Wir haben vor dreißig Jahren auf den hofbällen viel miteinander getanzt, aber sein Rame ift mir entfallen. Ich fann mich betrachteten gemeinsam das reizende Schauspiel eines herrn von Gisenberg garnicht ent= mit seiner großartigen Kulisse und bewunder= finnen."

immer in der Rahe der norwegischen Rufte an garre und mar in einer behaglichen, beschaulichen den herrlichen Fjorden entlang. Man wußte Stimmung. Mit einem male ichlug diese jedoch manchmal taum, nach welcher Seite man querft in das Gegenteil um, und er zeigte eine Seftig= bliden sollte: Berge und Inseln bier wie dort, feit, die mich geradezu erschreckte. Schnee auch jett noch auf den Höhen, aber zum ersten mal auch wieder Bäume und Sträucher. um nach ber anderen Seite hinüberzugehen, ba Ja, Traute ist nicht blos zart, sondern auch Die Birken mit ihren weißen Stämmen und flatterte über das Deck ein großes bedrucktes dann von einer Sie die Rede, möglicher- gen kaum beachtenswert, aber sie hat ein war- schwarzbraunes Gestein zutage, das zwischen dem ziger Illustrierten war und wollte das Blatt

hat, wie es unsere Zeit liebt. Aber wenn man bebenkt, daß die Gesellen der Bildung einer längeren höheren Schulung entbehrten, die Sitzungen auch nur einmal im Monat, an einem Sonntag Nachmittag, stattsanden, so wird man anerkennen müssen, daß ein solch strenges Zeremoniell, das jeden Schritt und jede Außerung in seste Formen schlug, die nicht verletzt werden dursten, bei Stasse der Zahlung der gesamten Zeche, wohl geeignet und das rechte Mittel war, auf den Vertehr der Gesellen zunächst untereinander einen sittigenden Gesellen, zunächst untereinander, einen sittigenden Einfluß auszuüben, zugleich auch, dem Stande eine gewisse Würde zu geden, wie es beides nur er-wünscht sein konnte. Da auch der Humor nicht fehlt und ein starker dramatischer Einschlag im Stile Hans Sachsens vorhanden ist, so wäre es eine dankenswerte Aufgabe, auf einem größeren Hand-werkersesse einmal "Die Auslage der Schmiede-gesellen-Innung von hundert Jahren" auf der Bühne vorzuführen. Wir geben im nachstehen-den das Zeremoniell, wie es für die Auslage vorden das Zeremoniell, wie es für die Auflage vorzgeschrieben, in allen wesentlichen Zügen wieder. Die Einladung — ein Wort, das den Handwerksbräuchen entnommen ist, bedeutend "Aussorderung, vor der Lade (Bundeslade) zu erscheinen — gesschah, indem der Altgeselle den Spannring unter der Gesellenschaft der verschiedenen Werkstellen umgehen ließ; der letzte Geselle, an den der King kam, hatte diesen dem Altgesellen wieder zurüczugeben. Am Sonntag Bormittag geht der Altgeselle zum Lademeister, der die Lade in Verwahrung hatte — vielleicht der zweitälteste Geselle, wenn nicht ein Weister — und bittet diesen, zur festgesetzen Stunde (3 Uhr nachmittags), zu der auch sämtliche Meister — und bittet diesen, zur sestgesetzten Stunde (3 Uhr nachmittags), zu der auch sämtliche Gesellen in der Herberge versammelt sein müssen, zum Abhalten der Auflage erscheinen zu wollen. Auf der Herberge stellt sich zuerst der Altgeselle ein, um den Lademeister mit der Lade zu erwarten. Nachdem dieser erschienen, ben Altgesellen begrüßt und am Situngstisch einen besonderen Platz einsgenommen, klopft der Altgeselle mit dem Spannzring auf den Tisch und sagt: "Mit Gunft! Alle Gesellen, die bei günstigen und zünstigen Meistern in Arbeit stehen, werden sich zur Auflage begeben!" worauf er neben dem Lademeister Platz nimmt. worauf er neben dem Lademeister Platz nimmt. Die Gesellen, die sich wohl im Vorraum versammelt hatten, treten nun nach einander ein, jeder indem er dreimal an die Tür klopkt, nach dem Hereinstreten diese schließt, eindrummt und die Ersaudnis, durch die Stude zu schreiten — was während einer Sizung nicht gestattet war — mit den Worten nachsucht: "Mit Gunst, daß ich mag vorschreiten, über des Herrn Bater und der Frau Mutter Stude zu schreiten." (Wie später ausdrücklich gesagt, wurde die Herberge wie das Elternhaus betracktet.) Damit geht er an den Tisch, wo er mit den Worten: "Mit Gunst habe ich gestanden, mit Gunst seht er, "Mit Gunst habe ich gestanden, mit Gunst seht er nach dem andern, vom äktesten dies zum jüngsten Gesellen. Dieser bleibt jedoch, als Knappmeister, an der Tür stehen, um auf die Aufforderung des Altzelellen: "Mit Gunst, Knappmeister, du wirst mir und der ehrbaren Brüderschaft zu Gestallen tun und die Lade aufzugeben und Anadwertsgebrauch", die Lade aufzuheben und auf den Tisch zu seinen Gesallen". Nachdem er noch vom Altzessellen ausgeschickt, zu sehen die Lade gesetzt nach deinem Gesallen". Nachdem er noch vom Altzessellen ausgeschickt, zu sehen, was die Glocke geschlagen, und verkündet hat: "Mit Gunst, die Glocke hat derei geschlagen; hat sie noch nicht geschlagen, so wird sie noch schlagen", beginnt die Sizung damit, daß der Altzeselle einen Kreis auf den Tisch zeiche Die Gesellen, die sich wohl im Vorraum versammelt

Grun fehr malerisch wirft. Sier und da fieht man auch ein einsames fleines Fischerhaus.

Je mehr wir uns unserem nächsten Biel, dem gegenüber bem Festlande auf einer Insel gelege= Umgebung. Die Wohnstätten mehren sich, auf grunen, eingehegten Wiesen sieht man Bieh weiden, villenartige Landhäuser erscheinen zwi= ichen fleinen Gärten und endlich erblicken wir Tromsö selbst, das "Hamburg des Eismeeres", wie es in Norwegen genannt wird. Auf einer Landzunge schiebt sich die hubsche Stadt weit in ben Fjord hinein; rudwärts lehnt sie sich wie viele der anderen Kuftenstädte im Halbkreis an ben Berg an. Bon roten Ziegeldachern beschirmt stehen die grauen Häuser da wie eng ge= ichart um die Rirche mit bem Turm, und bas ganze hebt sich von den grünen Sügeln und Salden wirkungsvoll ab. Davor auf dem Waffer sieht man Schiffe aller Art, und so rege ist das Als ich das Tante wiedererzählte, lächelte sie. Leben, so schön die Beleuchtung, daß man wieder-

Der Baron und ich standen, als wir einfuhren, nebeneinander auf bem obersten Deck, ten die Schönheit Norwegens, die fich mehr und Während wir uns so unterhielten, fuhren mir mehr vor uns erschlieft. Er rauchte seine 3t-

Wir hatten uns nämlich gerade umgewandt,

Die blaue Brille. Reiseroman von G. von Stotmanns. (Rachbrud verboten.)

(18. Fortsetung.) "Doch!" meinte Frau Bang triumphierend in was gereiztem Ton. "Er behauptete sogar, die beiden arbeiteten gemeinsam und stedten unter einer Dede. Braun, der Kammerdiener, soll ihn bei seinen Nachforschungen unterstützen und belonders auf sie achten, wenn sie in ihren Kabinen lind, gelegentlich auch versuchen, von ihrem Steward etwas über sie zu erfahren."

"Aber der Baron ist königlich preußischer Regierungsbeamter und Doktor Schmidt Arhivar des Fürsten von Burg!"

"So?" meinte Frau Bang ungerührt; "da= bon habe ich ja noch garmichts gewußt! Aber lagen läßt sich dergleichen leicht; in der Passagierliste steht kein Wort davon, und Briefe oder Depeiden, deren Adresse immerhin eine gewisse Gewähr bietet, bekamen sie bisher auch noch

nicht, konnten sie garnicht bekommen." Emport stand ich auf und wandte ihr ben Rücken, Tante Tina aber zündete sich kaltblütig eine Zigarette an und sagte: "Mir scheint, liebe Abeline, du legst den Außerungen und Anschau-Rigen des Herrn Pitt nur deshalb eine so große Richtigheit bei, weil du selbst ein starkes Borgegen die beiden Freunde hast und Dottor Schmidt dir ein Dorn im Auge ist. Darüber vergißt du ganz, uns die Hauptsache zu hier an Bord von einem Geheimpoligisten überwacht wird und dir für ein höchst gefährliches Individuum gist."

Dabei bringt er die Jausordnung in Erinnerung mit den Worten: "Mit Gunst, daß ich mag den zweisachen Gesellenkreis schreiben, groß oder klein, rund oder nicht, aber nicht ganz zu, so, daß ich ihn mit drei Fingern überspannen kann. Sierbei ver-kitte ich wir daß einer über des Sorrn Nater und bitte ich mir, daß einer über des herrn Bater und bitte ich mir, daß einer über des Herrn Vater und der Frau Mutter Stube spazieren geht, zum Fensster hinausschaut oder sich unanständig beträgt, solange der Kreis steht, bei Strase und Buße!" Nachsdem die Namen der Mitglieder der Innung oder Geselsenbrüberschaft in den Kreis eingeschrieben, klopft der Altgeselle mit dem — kunstvoll geschnitzten und bemalten — Holzhammer auf den Tisch und spricht: "Mit Gunst, so habe ich Macht und Kraft und ziehe den Geselsenkreis zu." In zeremoniöser Weise schließt er dann die Lade auf und nimmt beraus alses, was älinktide Meister und montoler Weise saltegt er dann die Eine aus nimmt heraus "alles, was dünstige Meister und Gesellen von nöten haben". Dann teilt er, sür solche Gesellen, die in Thorn noch nicht gearbeitet haben, mit, daß die Auflage alle drei Wochen 30 Pfennig beträgt, "gut Geld, das man kann schieden über Straßen und Gassen nach Semmel, Brot, Bier oder Wein, das kommt unser Lade zu Rutz und Besten ein". Dann sährt er sort, nachdem er dreismal mit dem Hammer auf den Tisch geklopft: "Mit Gunst, Gesellen, macht euch geschiaft zur Auflage, die der zingste ehrbare Geselle — von jeder Wertstellen wird eurstagen nach Sandwartssahraus. stelle — wird auflegen nach handwerksgebrauch für sich und seinen Nebengesellen". Die betreffenden Gesellen entrichten nun, einer nach dem andern, ihren Beitrag in die Lade, nachdem sie in der oben beschriebenen Weise um Erlaubnis gebeten, durch die Stube zu schreten. Nach der Einzahlung spricht die Stube zu schreiten. Nach der Einzahlung spricht jeder: "Habe ich was nicht recht gemacht, so werde ich das noch recht machen; din ich nicht gut, so ist mein Gest gut. Mit Gunst habe ich angesaft, mit Gunst lasse ich ab", worauf ihn der Altgeselle versichert: "Du dist gut und dein Gesd ist gut; mit Gunst, du hast deinen Abtritt". Nachdem er abgestreten, folgen die übrigen, jeder seinen Beitrag mit denselben Jeremonien in die Labe segend. Dann klopft der Altgeselle dreimal mit dem Hammer auf den Tisch und fragt, "ob ein Schnied da ist, der in Thorn noch nicht gearbeitet und im Gesellenbuch nicht eingetragen ist; der möge vortreten und seinen Namen nennen, damit er ins zünstige Weiserzund Gesellenbuch eingetragen werde: mit Gunst zum erstenmas, mit Gunst zum zweitenmas, mit Gunst zum der Geselle da und vor die Lade getreten, so erklärt ihm der Altgeselle, daß es Handwerfsbrauch in Thorn sei, da und vor die Lade getreren, so ertlatt ihm det Altgeselle, daß es Handwerfsbrauch in Thorn sei, daß ein Geselle, der vierzehn Tage hier gearbettet, sich einschreiben sassen müsse. Wenn dies sein Wille set, so möge er den Hammer anfassen. Nachdem dies geschehen, entdietet der Altgeselle dem Frem-den den Gruß: "Grüß dich Gott, mein Schmied!", worauf dieser erwidert: "Dank dir Gott, mein Schmied!" Und nun spinnt sich solgende drama-tische Szene ab: tische Szene ab: Migefelle: Mein Schmied, mo ftreichft bu ber,

Daß beine Schuhe so staubig, Dein Haar so traus ist? Hast eine sein meisterliche Art — Mein Schmied bist du schon Meister Ober gebentst bu's noch ju merben? Grember:

Mein Schmieb, ich streiche übers Land Mie ber Krebs übern Sand, Wie ber Fisch übers Meer, Daß ich mich ehrlich ernähr'. Bin noch nicht Meister gewesen, Denk aber, es noch zu werden, Jit's nicht hier, ist's anderswo, Eine Meile vom Ringe, Wo die Hunde über den Zaun springen, Da ist gut Meister sein.

Altgeselle: Mein Schmied, wie ist der Name bein, Wenn du jur Herberg trittst herein, Wenn die Lade geöffnet ist Und du Meister und Gesellen, Jung und alt, drum sigen siehst? "Silbernagel", das edle Blut, Dem Essen und Trinken tut so gut Fremder: Womit ich manchen Pfennig verzehrt. Ich habe verzehrt des Baters Gut,

Bis auf einen alten Hut, Ber liegt über des Herrn Baters Dache. Set er gut oder böse, Willt du ihn lösen, Sollst du drei Heller Beisteuer haben.

umwenden, um einen Blid auf die Bilber zu tun - aber in demselben Augenblide wurde es mir auch icon von dem Baron, der hinter mir stand, entrillen, vann galtig zulammengevaut unv weitem Bogen über Bord geschleubert.

Hinterher bat er freilich um Entschuldigung, icherate über ben gewaltsamen Eingriff und meinte, er hätte es nicht mitansehen können, daß ich ein so unsauberes Papier berührte. Aber bas Blatt war in Wirklichkeit ganz rein, und beine solche Besorgnis sprach aus seinem Wesen, sonbern wie mir ichien, eine gemiffe Angit. Berr Pitt hatte fich über fein Gebaren gewiß besondere Gedanken gemacht, und auch ich hatte das Ge= fühl, als wolle er mir etwas verbergen.

Nur die Post, welche für die Passagiere eingetroffen war, murde noch herübergebracht. Bu heimkehre, werde ich das wohl noch lebhafter und wiß nur brüderlich, so vergesse ich sie doch in tige Schwiegertochter bestimmt sind. Auch auf die "Ozeana" gewandert, unter der schwiegertochter bestimmt sind. Auch auf die "Ozeana" gewandert, unter der schwiegertochter bestimmt sind. Auch auf die "Ozeana" gewandert, unter der schwiegertochter bestimmt sind. Auch auf die "Ozeana" gewandert, unter der schwiegertochter bestimmt sind. Auch auf die "Ozeana" gewandert, unter der schwiegertochter bestimmt sind. Auch auf die "Ozeana" gewandert, unter der schwiegertochter bestimmt sind. ftarter empfinden, als jest. Was find sonft drei, meinem Leben nicht. vier Wochen in meinem Leben? Und nun -

Saft bu ihn ersungen ober ersprungen? Mein Schmied, ich tonnte nicht singen, Ich tonnte wohl springen, Aber damit wollt's nicht gelingen. Ich mußte rennen und laufen, Für den Wochenlohn ihn zu kaufen, Das Wochenlohn wollt' aber auch nicht

Ich mußte das Trinkgeld noch bran steden. Altgeselle: In welchem Lande, in welcher Stadt Jit dir widersahren diese Wohltat?

refen,

Bu R. R., wo man mehr Gerfte zu Bier Fremder: Als man hier Golb und Silber ichmelat.

Altgefelle: Mein Schmied, fannft bu brei Beugen Daß ich deinen Namen kann recht erskennen?

Ich will sie dir nennen, Wenn du sie dir willst merten: Frember: "Peter=triff's=Gisen" "Fix=von=dem=Stod" "Kajch-mit-dem-Balg". Haft nicht genug an den dreien du, Bin ich, Konrad Silbernagel, der vierte

Der Altgeselle stellt hierauf, um sich vollends zu siberzeugen, daß er einen zünstigen Gesellen vor sich hat — die obigen dret Zeugennamen sind ebensfalls Junftnamen, die dem Richtzünstigen wohl nicht bekannt waren — noch einige Fragen. Sind die Antworten besriedigend ausgefallen, so wird der stembe Geselle, nachdem er seine Beisteuer gezahlt, sogleich in das Gesellenduch eingetragen und damit in die Brüderschaft eingeschrieden.

Nach dieser Erledigung der "Rassenschäfte", wie es heute prosaisch heißt, und der Aufnahme neuer Mitglieder richtet, wenn sonst nichts vorliegt, der Altgeselle die Frage an die Versammelten, ob semand etwas vorzubringen habe. Die Frage gesichieht in solgender Form: "Mit Gunst, Gesellen! In vergangener Woche waren es drei, heute sind es vicr Wochen, daß wir Auslage und Umfrage gehalten haben. Ist vielleicht einer oder der andere gute Schmied hier, der etwas weiß, was sich zwischen diesen oder jenen zugetragen hat, der wolle ausstehen und vor zünstiger Meister und Gesellen Tich treten! Ein jeder schütte seine Sache aus, weil wir sind in des Vaters haus. Auf freien Straßen und Gassen einer aber met Wahrheit bezeugen sann, das sieht mir und meinen Gesellen wohl an. Keiner rede viel von Kandwertsselchichten. was tann, bas steht mir und meinen Gesellen wohl an. Reiner rede viel von Handmerksgeschichten, was Meister und Gesellen auf der Herberge verrichten!" Wenn keine Aussprache ersolgt, fährt der Altgeselle fort: "Wenn keiner was weiß, weiß ich was: wir wollen Geld zählen". Das Geld in der Lade wird nun gegählt, die Beche bavon begahlt und ber Rest gebucht. Dann wird alles sorgfältig wieder in die Lage gelegt und aller Rebe ein Ende gemacht mit ben Worten: "Mit Gunst, wie ich unfre Gesellen-lade schließe, soll ein jeder seinen Mund schließen! Mit Gunst! Aus Kraft und Macht schließe ich du." Mit ähnlichen Zeremonien wie das Auftragen er-Mitt ahntigen Jerembitten wie dus Anlitugen eisfolgt das Abtragen der Lade durch den Knappmeister, worauf der Altgeselle die Sitzung schließt, indem er, nach den Worten: "Mit Gunst! Wir wollen Feierabend machen. Ein jeder wird sich decken mit seinem Hut oder Müße, aber nicht mit seines Baters Tischblatt!" den Gesellenkreis vom

Wiffenschaft und Kunft.

Ein neues Leichtmetall. Neuerdings wird eine Legierung von 3 Teilen Aluminium und 1 Teil Magnesium hergestellt, die man Magnasium nennt. Dasselbe ist sehr fest, läßt sich gießen, schweißen, polieren und löten, ist etwa halb so schwer als das Eisen und gegen die chemischen Einflüsse widersstandsfähiger als Aluminium. Seine Schwere ist nicht geeignet, ihm vielseitige Verwendung zu sichern. Eine Firma in Frankfurt a. M. hat jüngst das Magnesium unter Calcium-Zusak als Gus-

ist dies nicht mehr als eine Bergnügungsreise? Mehr als eine Belehrung und Abwechslung?

mag noch immer nicht an das Ende der Reise ausnutzen nach jeder Richtung hin. Tante Tina denken, obgleich es näher und näher rückt. Traute hat ganz recht, wenn sie meint, nur die wewerde ich später gang gewiß wiedersehen, und nigsten Menschen verständen es, die Gegenwart grausam ware, ihn einzuladen. Aber die andern? an die Bergangenheit und sehen sie in einem werden alle Briiden abgebrochen, und auf einen Bufall, der uns wieder zusammenführte, ift taum du rechnen. Unsere Wege werden sich nicht mehr ten hat. Nein, so will ich es nicht machen und, auch vollständig.

Doch halt! hat er nicht felbft gesagt, bag feine Frau mir ähnlich sehe, daß ich ihn an sie erinnere? Wenn er ihr dann in der Stille feiner uns viel Freude bereitet. Gegen Sammerfest it Als wir gestern Abend in Tromsö eintrafen, Sauslichkeit gegenübersitzt und sie anschaut, es die veine Großstadt, denn es hat 7000 Ein-Uhr, also zu spät, um noch an Land zu gehen. Lächeln wieder vor ihm auf, er gedenkt meiner Schmucksachen, Antiquitäten, Kunstgegenständen übrigens nicht nur Läden, sondern auch "glet Rur die Post, welche für die Bossachere einges und dieser schrt und beet vor ihm auf, er gedenkt meiner Schmucksachen, Antiquitäten, Kunstgegenständen übrigens nicht nur Läden, sondern auch "glet gang still für sich, was ich ihn neulich einmal gang Meine Kasse reichte an diese Rostbarbeiten nicht Brief. Zuhause ist gottlob alles wohl, und Ausdruck: "Liebe . . törichte . . kleine Mie!" machten große Einkäuse. Der Doktor, welcher primitiven Erzeugnissen ihrer Kunst, allerkei Gerwährend ich so unendlich viel Reues und Schö- Er ahnte nicht, daß ich er gehört habe denn aller Er ahnte nicht, daß ich es gehört habe, denn al er von Durchlaucht einen bestimmten Auftrag räten und Spielereien aus Holz, Renntiersnochen es saste, mußte er alauben, ich hätte meinen hatte erstend ein munden Gielen aus Holz, Renntiersnochen gewohnten Gang. Das erscheint mir beinahe Plack schon verlassen, aber mir klingen die paar dreihunderbundzehn Kronen und Frau Bang ein sche situation: man steel wunderbar. Mir ist, als hätte die Zeit in Worte immer noch ins Ohr. und wenn sie auch paar Blausichte bestellt und Kenntiergeweihen. Diese Geweihe bestellt und Kenntiergeweihen keinen stellt und Kenntiergeweihen. Diese Geweihe bestellt und Kenntiergeweihen keinen stellt und Kenntiergeweihen keinen stellt und Kenntiergeweihen. Diese Geweihe bestellt und Kenntiergeweihen keinen stellt und Kenntiergeweihen keine stellt und Kenntiergeweihen keinen kein Sonnfelde inzwischen stillgestanden. Wenn ich nichts zu bedeuten haben, denn er meint sie ge- wie sie mir bedeutungsvoll sagte, für ihre fünf- Eremplaren, und eine ganze Menge davon beimehre werde ich das wahl nach lebhafter und wie nur hribarlich so parcesse ich sie dach in

net und die Namen der Anwesenden hineinschreibt. Mitgesete: Mein Schmied, ich dank für den alten Sut, Dabei bringt er die Hausordnung in Erinnerung mit den Aber hier den Anne gut, mit den Worten: "Mit Gunst, daß ich mag den Jen wollen wir hier in Ehren halten. Ich aber bestehen, groß oder klein, wish aber nicht aber nicht aber nicht aber nicht aber nicht aber die Ersahrung machen, Motlage des dortigen Weingärtnerstandes ist daß durch den Jutritt atmosphärischer Luft zirka der alten daß durch den Jutritt atmosphärischer und die Krahrung machen, daß der keingärtnerstandes ist daß durch den Jutritt atmosphärischer und ber geschenden, willen der Weingartnerstandes ist daß durch den Jutritt atmosphärischer und ber geschenden, daß die Regierung sich durch den Jutritt atmosphärischer und ber geschenden, daß der der vergrößert, daß die Regierung sich durch den Jutritt atmosphärischer und ber der vergrößert, daß die Regierung sich durch den Jutritt atmosphärischer und ber der vergrößert, daß die Regierung sich durch der Gustanden wird, daß der der vergrößert, daß der der der vergrößert, daß der der ver tiegel und Giefgefäße verwendet werden, bei denen während des Prozesses jeder Zutritt von atmosphämährend des Prozesses jeder Jutritt von atmosphärischer Luft ausgeschosen ist. Zwedentsprechende Schmelzgesäße sind von einer anderen Firma zum Patent angemeldet. Mit diesen ist es gelungen, ein Leichtmetall herzustellen, dessen spezisisches Gewicht 1,76 beträgt, das also 40 Prozent leichter ist als das Aluminium. Versuche bei Krupp in Essen haben für dieses Leichtmetall eine Bruchstigkeit von 21,3 dis 22,7 Kilogramm und eine Dehnbarkeit von 1,8 bis 13 Prozent ergeben. Für den Luftschiffbau und sonstige Zweige der Technik ist mit der neuen Legierung zweiselos ein sehr aussichtsreiches Konscheitung zweiselos ein sehr aussichtsreiches Konscheitung zweiselos ein sehr aussichtsreiches Konschein Legierung zweifellos ein sehr aussichtsreiches Konftruftionsmaterial gewonnen, das wegen seiner besonderen Leichtigkeit und Festigkeit bevorzugt werden wird, sobald ihm andere notwendige Eigen-schaften nicht sehlen.

Mannipfaltiges.

(Quft mord.) Das feit Donnerstag Abend um 7 Uhr vermißte 12jährige Mad= chen Selene Cornelfen in Altona, das in der Schmiedestraße bei feinen Eltern wohnte, ift Freitag Nachmittag im Reller eines Hauses in der Großen Mühlenftraße erdroffeit aufgefunden worden. Es liegt Luftmord por.

der letten Zeit veransaßt haben, beläuft sich nunmehr auf 40 500 Mark.

(Das magnetische 25-Afennig-Stüd.) Befanntlich erfreut fich das 25-Pfennig-Stud beim Bublifum feiner großen Buncigung; da durfte von Intereffe fein, gu erfahren, daß der Magnet eine besondere 311= neigung ju bem verponten Beloftud hat. Gegen alle unfere anderen Mingforten verhalt er sich ablehnend; fogar Silber und Gold verschmäht er als diamagnetisch. Nur das verachtete, ährengeschmudte Gelbstück zieht er an, fast ebenso start als das Eisen. Diefe Eigenschaft des 25 Bfennig-Studes hat ein Schuhmachermeifter in Beimar entdedt, ber einen Magneten benutte, um verlorengegangene Eifenftude auf feinem Arbeitstifche gu sammeln. Dabei hatte er einmal an feinem Magneten ein 25-Pfennig-Stud, das fich unter die Abfalle verirrt hatte. Alfo fpielt der Bu= fall nicht nur bei großen, fondern auch bei fleinen Entdedungen eine wichtige Rolle.

(Entscheidung in einem Batent= ftreit.) Durch Enticheidung der Beschwerdegegen ben Ginfpruch von 16 Firmen Definitio erteilt worden.

(Die Beinernte Bürttembergs) wird eine der schlechtesten feit Jahren.

Beit. Noch find wir alle zusammen, noch haben wir acht Tage vor uns, ehe das Scheiden und Ich komme mir gang verwandelt vor und Meiden beginnt, und ich will diese Tage weise herr Tetens tame mit Freuden, wenn Papa jo ju genießen. Die einen klammern sich ju fest Solt jum Beispiel? Mit dem letzten Sandedruck verklärten Licht die andern eilen der Zukunft ju hastig entgegen und übersehen oder versäumen dabei oft das Beste, was das Leben ihnen zu biefreuzen, und über furz oder lang vergist er mich statt nuglosen Erwägungen nachzuhängen, lieber schreiben, was es von hier noch zu berichten gibt.

Seute zwischen bem erften und zweiten Frühstüd waren wir in Tromsö. Der Ausflug hat Ich will aber nicht Trubfal blafen vor der die ich bankend annahm, ba fie feinen großen

derart vergrößert, daß die Regierung fich du umfangreichen Unterstützungen der Winger

(Selbstmord.) Auf dem Hauptbahnhof in Mannheim erichof fich Donners tag Hauptmann a. D. Hedemann. Er hatte seinerzeit am Chinafeldzug teilgenommen und bekleidete nach seiner Pensionierung eine leitende Stelle in der Pfälzischen Bank. Den Grund zur Tat bilden unglückliche Familien verhältniffe.

(Die Perlenhalsbandaffäre.) Die vier unter ber Beschuldigung, das befannte Perlenhalsband im Werte von 117000 Pfund Sterling bei dem Transport von Baris nach London gestohlen zu haben, vers hafteten Bersonen find dem Gericht zur Alburteilung überwiesen worden.

(Giferfuctsdrama in Beters. burg.) Der 22jährige Baron von Stahl, Zögling ber ättesten Rlaffe des Seeforps in Betersburg, erschoß aus Eifersucht seine Geliebte, die Schaufpielerin Emeljanoma. Darauf tötete er fich felbit.

Danziger Herings=Wochenmarktbericht.

Nander ist der bei ihrer Mutter wohnende Handlungsgehilse Gustav Keil selfgenommen worden. Keil, der bei der Abersührung ins Stadthaus einen Selbstmordversuch
machte, hat bei seiner Bernehmung ein teilweises Geständnis abgelegt. Über das am
Montag in den Anlagen sot ausgesundene
Mädchen Siefert verweigert Keil die Ausssage.
Man vernutet, daß er auch in diesem Falle
als Täter in Frage sommit.

(40 500 Marf Belohnungen der Brande
sit if ter.) Die Gesantsumme der von der
Bolizei und von privater Seite ausgesetzten
Belohnungen sür Ermittelung der Brande
stifter, die die verschiedenen großen Brände
der letzten Zeit veransasti haben, besäufe sind
per Vandeschlieren Vermeilers Ausgeschieren
Solizei und von privater Seite ausgesetzten
Belohnungen sür Ermittelung der Brande
stifter, die die verschiedenen großen Brände
der letzten Zeit veransasti.

Mattelungsen mehr.

**Mattelungsben matktvericht.

**Danziger Serings=Bochenmarktvericht.

**Danziger Horings-Bochenmarktvericht.

**Danziger

Weichselverkehr bei Thorn.

Angefommen Dampfer "Weichfel", Rapt. Engeshardt, mit 1200 It. Gütern, Dampfer "Genitio", Rapt. Wittlick, mit 1800 Gütern, beibe von Danzig, sowie die Kähne der Schiffer A. Murawsti mit 3000 It., F. Grojewsti und B. Tuszinsti mit je 2700 It. Gastohlen, sämitich von Danzig, Whosehapen W. Azzinsti mit 5000 It. Rogender, sämitich von Danzig, Abgesahren die Kähne der Schiffer F. Gajewsti mit 7500 It., M. Jaszinsti mit 5000 It. Rohzaufer, C. Andrzif mit 5000 It., M. Jaszinsti mit 3000 It. Rohzaufer, C. Andrzif mit 5000 It., M. Jaszinsti mit 3000 It. Kohlen, idmitich nach Danzig, und H. Butow mit 450 It. Honiglinden und 2000 It. Getreide nach Magdeburg. Außerdem die Kähne der Schiffer C. Riefter mit 3600 It. Lugerden die Kähne der Schiffer C. Niefter mit 3600 It. Lugerden den Magdeburg. Rogenal mit 2700 It. Kohlen, beide von Danzig nach Warschau und J. Kotowsti mit 2100 It. Zuster von Warzigawei nach Danzig. Bloglawet nach Danzig.

Rirdliche Radyrichten.

Conntag (25. n. Trinitatis) ben 9. November 1913. Conntag (25. n. Trinitatis) ben 9. November 1913.

Evangel.-Intherijche Kirche (Bacheftraße). Borm. 911, Uhr:
Bredigt-Gottesdienst. Brediger Reindfe.
Vapitiften-Gemeinde Thorn, Heppnerstraße Borm. 911, Uhr:
Alndacht. Nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst. Rachn.
411, Uhr: Predigt. Prediger Hinge. — Dienstag abends
8112 Uhr in Podgorz, Atel.er Jatobi: Predigt. Preciger
Hinge. Donnerstag abends 811, Uhr: Bibels und Gebelsstunde.
Prediger Hinge.

Selbst starke Aufgüsse von Kaffee Hag, dem coffeinfreien Bohnenkaffee, abteilung des kaiserlichen Patentamtes ist am Freitag das grundlegende Patent, das die Lampen mit bezogenem Wolframdraht schüßt, gemeinbesindens oder der Herztätige gemeinbefindens oder der Bergtätige

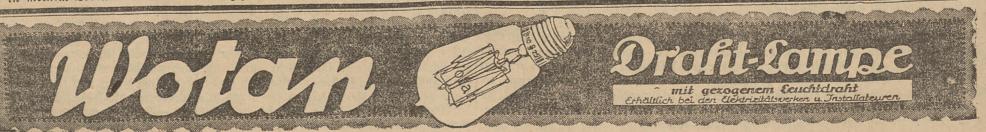
keit, weil das Coffein fehlt.
Gutachten aus ber 1. Medizinischen Alinit ber Charits in Berlin.

Wert darstellt. Das alles kann mich freilich nicht rühren; der geliebte Willi erscheint mir darum nicht begehrenswerter als vorher.

Er begleitete uns in das Museum, wo geos graphische, ethnographische und geschichtliche Ge henswürdigkeiten aufgestellt sind und begeisterte fich besonders für eine vollkommen regelmäßige Steinkugel aus Granit von einem Fuß Durch messer, die aus einem sogenannten Gletschertopf stammt und durch die Natur selbst so kön ge-formt worden ist. Dann stiegen wir auf meinen Bunich hinter der Stadt in einem Birtenwald chen empor, neben welchem ein von den Trom soern start besuchter Bergnügungsgarten, gior heim genannt, liegt. Nur Limonade wird hier verabreicht, und die zahlreichen Sitgelegenheiten unter den Bäumen sind aus Balfischwirbeln hergestellt.

Unten in den Strafen der Stadt gab es gende Händler", welche mit verschmittem Lächel. aber unverständlichen Worten und Gebärden ihre Waren anpriesen; es waren Lappen mit ben und Renntiergeweihen. Diese Geweihe behert

(Fortsetzung folgt.)



8. Preufifdj-Süddentiche (229, Königl. Prenft.) Klassenlotterie 5. Rlaffe 1. Biehungstag 7. November 1913 Bormittag

Auf jede gezogene Nummer find zwei gleich bobe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lofe fleicher Nummer in den beiden Abreilungen I n. II.

Nur die Gewinne über 240 Dt. find in Klammern beigefügt (Ohne Gewähr A. St.: A. f. 2.) (Nachdrud verboten)

100 127 231 59 316 83 409 52 647 752 90 852 (1000) 59 77 31 59 51 68 3 409 52 647 752 90 852 (1000) 59 77 60 (1000) 85 (1000) 101009 11 75 259 92 328 458 642 754 60) 853 996 102092 134 48 294 410 557 (3000) 680 85 (500) 853 996 102092 134 48 294 410 557 (3000) 680 85 (500) 103024 197 308 11 500 21 677 738 89 879 104068 434 730 63 93 846 105444 572 719 106032 275 474 603 271 34 40 55 69 843 974 107020 (3000) 32 89 (500)

210 326 63 620 903 14 64 76 105292 (500) 98 510 23 582 822 33 10 9082 143 52 (3000) 205 326 405 848 56 922 110506 632 815 16 111299 305 601 11 94 705 90 978 112048 196 297 388 449 577 630 738 907 113584 86 601 29 32 800 68 911 114326 (500) 44 413 83 536 821 66 913 32 115181 417 34 760 115054 357 (1000) 624 722 97 821 24 117069 125 57 (1000) 225 318 24 49 440 574 82 (500) 713 820 23 955 118098 129 52 205 38 48 465 650 (500) 861 (3000) 82 119018 154 231 54 (1000) 338 662 (1000) 717 850 80 12 0337 401 (3000) 87 88 772 121261 68 379 82 492 679 705 807 54 122157 248 73 345 75 925 123068 83 86 126 339 (500) 429 567 78 828 12 4057 94 102 (500) 238 54 (500) 63 82 419 (1000) 648 718 844 977 125185 223 80 427 (500) 605 82 419 (1000) 648 718 844 977 125185 223 80 427 (500) 605 83 12 7031 83 111 355 517 866 128125 266 442 81 86 826 973 129052 499

8. Prensisch-Süddentsche (229. Königl. Preng.) Klassenlotterie 5. Klasse 1. Ziehungstag 7. November 1913 Nachmittag

Auf jebe gezogene Nummer find zwei gleich bobe Gewinne gefallen, und z'var je einer auf die Lofe gleicher Nummer in ben beiben Abteilungen I u. II.

Rur die Gewinne über 240 Mt. find in Alammern beigefügt. (Ohne Gewähr A. St.-A. f. g.) (Nachdrud verboten)

837 88332 77 (1000) 89131 64 226 52 366 (600) 531 631 738 842
90009 269 86 323 662 784 857 936 \$1012 188 260 352 69 90 504 654 92024 236 342 421 28 640 846 93179 296 349 411 63 779 (3800) 89 92 955 (1000) 94 094 276 321 (3000) 48 (3000) 553 97 743 866 95073 105 42 56 99 207 99 366 497 619 711 61 953 96022 34 121 215 (3000) 411 (1000) 82 844 121 215 (3000) 411 (1000) 82 844 121 215 (3000) 410 (3000) 180 522 655 (3000) 759 840 69 71 83 99008 143 258 83 323 84 432 528 722 848 58 74 (500) 92 924 68 94 10061 (500) 125 83 278 (500) 410 63 618 710 (3000) 827 991 101089 135 217 78 391 444 574 674 (500) 727 843 84 953 102038 480 661 770 98 825 (1000) 84 103287 501 45 616 832 976 (500) 10418 33 240 520 961 105200 660 823 87 906 (3000) 51 106014 127 81 307 653 607 785 955 70 80 107011 14 155 89 229 34 (500) 437 538 849 975 108027 72 134 59 274 640 (1000) 78 92 109031 46 63 80 176 356 576 (1000) 620 782 110131 (1000) 86 355 444 (600) 627 895 945 11100 60 93 323 (500) 74 (500) 447 92 660 863 76 933 66 81 112077 280 96

| 399 464 (600) 651 631 70 801 24 (600) 65 913 113092 93 (600)
130 79 355 722 991 114092 110 247 333 39 422 589 825 71
(1000) 115040 (1000) 109 212 77 49 60 305 18 620 743 839 59
116183 92 251 300 409 619 745 883 979 83 86 90 117097 180
92 (1000) 200 (600) 14 21 45 53 77 517 (1000) 85 118186 245 400
19 49 538 374 907 119114 (1000) 463 577 778 91 813 23
120209 14 94 354 65 (3000) 641 764 868 121055 71 94 554
98 602 724 875 122009 83 606 956 123171 468 655 702 821
(600) 48 917 124033 107 277 82 303 8 406 (3000) 31 543 606
82 748 50 69 (1000) 125007 168 318 99 98 418 25 655 897
716 47 66 327 926 79 128172 241 59 62 316 96 772 128038
(500) 110 13 347 (1000) 435 (500) 627 30 (500) 991
13193 409 670 707 18 93 879 131194 230 379 603 76 726
47 89 132091 (500) 229 694 642 813 133215 82 900 30 473
8218 39 965 13 4025 180 346 60 71 455 512 32 83 913 64 72
136356 (500) 480 90 662 (1000) 734 994 136066 76 187 238
825 541 650 708 948 70 137 094 248 350 66 90 591 953 138020
173 (500) 258 762 57 139019 50 403 25 46 579 748 945
140128 233 38 410 38 77 665 832 900 90 141377 99 49
1597 (3000) 42152 212 (500) 53 89 339 (1000) 634 918 65
143018 189 308 84 631 719 827 950 144001 62 101 28 406
556 66 920 145014 29 142 269 312 16 68 538 664 729 842 916
446 (200 000) 69 823 967 149094 106 277 376 (1000) 164 550 68
98 730 937 148002 178 246 313 (1000) 98 (3000) 414 72 561
466 (3000) 673 (3000) 89 93 764 88 898 15 2063 441 654 61

230028 247 745 992 231025 69 100 341 566 690 788 912 (600) 88 232191 427 32 81 512 24 93 650 74 705 233039 282 391 600 40 732 905 (500)

In Gewinntade verblieben: 2 Arāmien au 300 000 M., 2 Sewinne au 500 000 M., 2 au 150 000 M., 2 au 100 000 M., 2 au 100 000 M., 2 au 50 000 M., 4 au 60 000 M., 6 au 40 000 M., 2 4 au 30 000 M., 4 sau 50 000 M., 6 au 40 000 M., 324 au 30 000 M., 5 au 15 000 M., 100 au 10 000 M., 232 au 5000 M., 3072 au 3000 M., 6222 au 1000 M., 8514 au 600 M.

Frisch zerlegtes Reulen per Pfd. 1.10,

Nicken " Blätter 0.70 hodseine Gänse per Blo. 0.70.

Most-Enten per Bid. 0.80. G. Adolph.

In verkanten

Alelheres Pferd, flott, aus-Cowalsky, Graudenzerftr. 125.

Our Blutauffrischung
Diesjährige Früher.
DILLINNAND

(Bruleier a. d. Mark bezogen) gibt ab dam. Lindenhof,

Areis Thorn. erner wenig gebraucht neu, billigft zu verkaufen

Sischerstraße 15.

Bohnungsangebote

ide 10 Kin möbl. Zimmer Dat, von sosort zu vermieten Gersienstraße 11, 1 Tr. ohn: und Schlafzimm., sowie sof. z. verm. Tuchm.-Str. 26 Möbl. Diffizierwohung v. fof. 3. vm. Junteritr. 6. Simmer von fofort du ver-11, Eing. Coppernifusftr auch ohne Penfion zu vermieten Mellienstraße 82. immer vom 15. Nopbr

an vermleten Melliertraße 90. den Stallme, auch für Kontor-den Jede fofort gu Culaierstraße 12.

wit auch ohne Benfion mit auch ohne Benfion Mocker. Graudenzerftr. 84 zu verm. Hankstraße 2, 2.

Breitestrasse 32, 1. Etage.

Anfertigung eleganter Damen- u. Herrenpelze

zu sehr soliden Preisen.

Damen-Pelze . . . von 150 Mk. an. Herren-Reise-Pelze . . von 200 Mk. an. Herren-Geh-Pelze . . von 250 Mk. an.

Reichhaltiges Lager ferfiger Damenkostume u. Mäntel.

Pianinos — Flügel von idealer Tonschönheit, grösster Haltbarkeit, unter langj. Garantie, vielfach prämiiert, ausgezeichnet mit der königl. preuss. Staatsmedaille

für gewerbliche Leistungen, empfehle besonders preiswert bei kulanter
Zahlungsweise und kostenloser Probelieferung.
Neuester Prachtkatalog kostenlos.

G. Wolkenhauer, Pianofortefabrik Stellin 128.
Nur überspielte und gebrauchte preiswerte Pianinos stets am Lager.



2 groke, herrschaftl... möbl Zimmer, als Wohns u. Schlafzim., mit 3 Fenst, nach dem Markt zu, mit sep. Entreechen, auch Burschengeloß, zu vermieten. Rezmer, Rentier, Altst. Markt 27.

Franz Loch × Möbel-Magazin

Telephon 328

Thorn, Gerberstr. 27

lein großes Lager in Möbel, Spiegel und Politerwaren

Romplette Schlafzimmer, Herrenzimmer, Speilezimmer und Salons

in jeder Holz- und Stilart, in sauberer Ausführung zu mässigen Preisen.

Irische Dauerbrandöfen

von 7.50 Mk. an.

in allen Preislagen offeriert

Franz Zährer.

6 Zimmer, reigl. Zubehör, Gartenland, Pierdest., Burscheng, Mellienstr. 109, 3. Et. 5 Zim. wie vor Mellienstr. 109, 4. Et., 3 Zim. wie vor Mellienstr. 131,1 u.pt. 3 Zim. mit reigl. Zhh. Kasernenstr. 37, 2 Zimmer wie vor Kasernenstraße 39, von sofort oder 1. 10. zu vermieten.

Heinrich Lüttmann, B. m. b. S, Mellienftr. 129, 1.

Wilhelmstadt. Hochherrschaftliche Wohnung,

2. Etage, 5 Zimmer, Balton, eleftr. Beleuchtung, bestens renoviert, mit reichl. Zubehör, per 1. Oktober zu vermieten Albrechtstr. 6. Bu erfragen dortfetbft oder im Leinenhaus M. Chiebowski.

Berjetzungshalber ift die 1. Et., 3 gr. 3 immer, 1 Alkoven, Rüche, Badeslinde u. Zubehör, per glein ob. später zu vermieten. Ednard Kohnert.

Bersetungshalber Schmiedebergftr. 1, 3

3-3immerwohnung mit Bad, Gas und Loggia sofort zu ver-mieten, eventl. bis Ende März 1914

unterm Preis. Zu erfragen bei Frau A. Neumann, Schmiedebergftr. 3, 1 Friedrichstraße 8:

Sochherrichaftliche Wohnung,

8 Jimmer und fehr reichlicher Bubehör, von fofort oder später zu vermieten. Räheres beim Portier und Brombergerftraße 50.

5=3immerwohnung,

1. Etage, Balton, Bad und Zubehör,
3-Zimmerwohnung, parterre, Bad und Zubehör, Ju vermieten.

Oskar Schlee Nachfl.. Mellienftraße 81.

Settid. Bohnung, Mellienstr. 90, 2. u. 3. Stage, 6 u. 7 3im., reichl. Bub. Bferbestall, vom 1. Ottober gu vermieten 1 3immer und Küche

Culmerftr. 24. an vermieten. Renov. frdl. Wohnung, 2 Stuben, Rüche und reicht. Zubehör, an rub. Mieter sof. für 12,50 Mt. monatl. zu vermieten. Mocher, Rayonstr. 15|17. Culmerfrage 15 ift ber Laden

mit auch ohne Wohnräume, worin fich eine Schreibmaterialien- u. Buchhandlung befindet, vom 1. April 1914 zu vermieten. Je nach Bereinbarung fann ber Laben vergrößert und ber Reuzeit entsprechend ausgebaut merden.

Much ift bas Grundftlid Culmerftr. 15 zu verfaufen. Angufragen bet A. E. Schnoider, Schuhmacherftr. 20.

Mehrere möbl. 3immer von 15 Mt., mit Pension von 60 Mt. an. Donarski, Altstädt. Marst 27, 3.

Culmerftraße 7, per 1. 1. 1914 zu vermieten.

Serrigaill. Bohnungen, in schöner, ruhiger Lage, im Stadtpart, von 7 Zimmern nebst Zub., Kischerstr. 57

von fofort zu vermieten." Schlossermeister Meinhard, Fischerstr. 49.

Berfegungshalber ift eine 7=3immerwohnung,

Brombergerftr. 82, hochparterre und Borgarten, mit Balton, Bferdeftall und jeglichem Bubehor vom 1. 10. ju vermieten.

A. Burdecki. Coppernitusfir. 21. 3-3immerwohnung

verlegungshalber von fofort zu vermien Gerberite. 13 15. But mobl. Bohn- und Schlafzimmer fof. zu verm. Schuhmacherftr. 12, 8, 1.

Mellienstraße 60, 1. Stage, 5 Stimmer mit reichlichem Zubehör und Berdestall, vom 1. November b. Is. oder später zu

G. Soppart, Fischerstr. 59.

Breitestr. 37.

Erstes und grösstes Spezialhaus für Wäsche.

Jetzt bedeutend vergrösserte Verkaufsräume.

von Montag den 10. bis Sonnabend den 15. November,

welche sämtliche Abteilungen meines Lagers umfasst und sich durch ganz besonders grosse Preiswürdigkeit auszeichnet.

Damen-Wäsche Herren-Wäsche Kinder-Wäsche Bett-Wäsche Tisch-Wäsche Küchen-Wäsche

Bitte die Auslagen zu beachten.

Taschentücher Schürzen Trikotagen Gardinen Vorhänge Bettdecken

Bitte die Auslagen zu beachten.

C. Eller Nachf., Mellienstrage 86.

Anfertigung moderner Photographien von Medaillon- bis Lebensgröße. Bergrößerungen nach jedem Bilbe. — Militär Borzugspreise.

Elegante Wonnings-Einrichtungen, einzelne Speise-, Schlafzimmer, Herrenzimmer, vornehme Klub-zimmer, Klubsessel, Teppiohe, sowie einzelne Stücke liefert in modernster, gediegenster Ausführung unter strengster Diskretion leistungs-fähige, grosse Berliner Spezial-Möbel-Firma an Private zu Katalogpreisen gegen 5 Proz. Verzinsung auf

Kein Inkasso durch Boten, Kataloge werden nicht versandt. Langjährige Garantie. Da unsere Vertreter ständig ganz Deutschland bereisen, erbitten gefl. Nachricht, wann der unverbindliche Besuch behufs Vorlegung von Mustern und Zeichnungen erwünscht ist, unter Chiffre K. 1000 durch Rudolf Mosse, Berlin, Königstr. 56|57.

Frijdigebrochene

Gräff. Forstamt Lieberose.

Einem hochgeschätzten Publikum, den verehrlichen Vereinen die ergebene Anzeige, dass ich meinen alten grossen Saal

habe durch Parkettfussboden, verbesserte Heizungsanlage, sowie neue Saal- und Bühnendekoration, sodass der alte Saal jetzt einen (1) ebenso angenehmen Aufenthalt bietet, wie anerkannt der neue.

Ich halte meine beiden Säle, die eine vorzügliche Akustik besitzen, für Festlichkeiten jeder Art bestens empfohlen und bitte für vorkommende Fälle um freundliche Berücksichtigung.

Für kleinere Festlichkeiten und Vereinsabende steht mein neuer Ibach-Flügel zur Verfügung.

Mich bestens empfehlend, zeichne

mit vorzüglicher Hochachtung

Lyskowski

auf sichere Hypothek auf ein Wohnhaus in der Bromberger Borftadt per bald oder später

Angebote unter "Knpothef" aft die Geschäftsstelle der "Bress

Breitestrasse 33.

Kerrmann Seelig.

Fernsprecher 65.

Das Haus der Moden!

Atelier für Anfertigung französischer Kleider

vom einfachsten bis zum elegantesten Genze unter bewährter Leitung.

FECTION - Stets grosse Answahl von Oziginal-Modell-Kleidezh erster Bariser Häuser.

Individuelle Arbeit. — Garantie für vorzüglichen Sitz.

e Presse.

(Viertes Blatt.)

Bon Dr. Adolf Grabousty.

(Radbrud verboten.) VII.

Deutsche Schule und deutsche Sprache in ber Levante.

Die schlaueste aller Nationen, die aus geheimnisvollen Ingredienzien zusammengeset= ten Nordamerikaner betreiben ihre Expansion im Orient nur in zwei Richtungen: sie gründen Schulen und Hospitäler. Sie haben wohl auch einmal ein Eisenbahnprojekt gehabt, das soge= nannte Chesterprojekt, das eine Bahn vom Mittelmeer nach Armenien und von dort nach dem Schwarzen Meere vorsah. Sie halten auch legt noch an diesem gescheiterten Projekt fest, aber viel mehr kommt es ihnen doch an auf ihre Schulen und Hospitäler. Gerade diese Seite ber Expansion haben wir vernachlässigt. Wir besitzen in der Türkei eine einzige höhere Shule, die Oberrealschule in Konstantinopel; daneben nur einige gewöhnliche oder gehobene Elementarschulen. Die Oberrealschule in Kontantinopel wird von der "Deutschen und Schweizer Schulgemeinde", die unter deutschem leit 1868. Ihre Grundlage bildet die Gleichberechtigung aller Bekenntnisse und die selbländige Verwaltung durch die Schulgemeinde. 1908 eingerichtete dehnklassige höhere Mädchen= hule. Die Oberrealschule hat eine Borschule und umfaßt mit ihr zwölf Jahrgänge, ist also eine Bollanstalt nach deutschem Muster. Wer nun aber glauben wollte, daß die Reifezeug= nisse dieser Bollanstalt allgemein und grundläglich im deutschen Reiche anerkannt würden, mit deutschen Lehrern besetzten, nach deutschem tennen sollen; über das Studium der Erwägungen aber ist man noch nicht hinausge= breitung zu schaffen. tommen. Dagegen erwerben sich wenigstens die ift die Anstalt von der türkischen Regierung den sogenannten Idadies — Staatsgymnasien — gleichgestellt worden. Seitdem hat

Berliner Brief.

Als inser großer Bismard noch lebte, waren du huldigen Neigung verspürt hätten. Jest hat der Herold der Nation im Berliner Nat-hand Der Berein für die Errichtung monumentalen Werke eindrudsvoll zu propagieren. Der Reichskanzler v. Bethmann Hollweg seierte seinen großen Borgänger mit herzlichen Borten dankbarer Berehrung, mit Wor-ten Borten dankbarer Berehrung, mit Wordie weithin im Lande ein nachhaltiges Echo geweckt haben werden. Es ist zu hoffen, diese den Manen Bismards gewidmete Kundgebung wesentlich dazu beitragen wird, daß die "Lappalie für die deutsche Nation", wie Obethräsident von Rheinbaben dabei die an det Denkmalskostensumme noch fehlenden zwei

Millionen Mark nannte, nun bald zustande kommt.. Bon dem guten Geiste, dessen Hauch man hier benfpürt, ist ein erkledlich Teilchen dem Magistrat und den Stadtverordneten zu wünberechtigte Interessen bestimmter Bürgerfreise einschwarfeitssteuer. einschneidet: Ich meine die Lustbarkeitssteuer. du viel lärmender Leichtsinn sich breit macht, und braucht darum doch nicht unbedingter Ans hänger mit dieser rigonischen Schüler stark gehoben.

Selbstverständlich ist die Schule, wie jede deutsche Auslandsschule, in erster Linie be= stimmt, den Reichsdeutschen die Möglichkeit geregelter Ausbildung ju geben; vom politischen Standpunkt jedoch ist sehr viel wichtiger die Beteiligung ber fremdländischen Schüler. Jeder osmanische Schüler in der deutschen Schule bedeutet eine Stütze des Deutschtums in ber Türkei. Oft bin ich auf meinen Wanderungen durch Konstantinopel in kleineren und größeren Geschäften beutsch angesprochen wordiese Leute frühere Schüler ber deutschen Schule waren. Alle dachten mit Liebe an ihre Schulzeit zurud und alle erklärten mir, daß fie beim Einkauf von Waren deutsche Fabrikate bevorzugten. Besonders wird die Bildungsgelegen= heit, die ihnen die beutsche Schule bietet, von ben ottomanischen Juden ergriffen. Unter 188 ottomanischen Staatsangehörigen, die im Schuljahr 1911/12 die Oberrealschule besuchten, 43 Mohammedaner, 23 ottomanische Griechen, 16 ottomanische Armenier. Es ist sehr zu wün= Schutze steht, unterhalten. Die Schule besteht schen, daß gerade diese letzten beiden Zifsern balb größer werden. In der Levante stellen die Juden durchaus nicht die rührigsten Ele= mente bar, vielmehr die Griechen und Arme-Angegliedert sind Handelsklassen sowie eine nier. Diese aber bevorzugen heute leider noch nach den neuen preußischen Bestimmungen von die französischen Schulen und man kann nicht einmal sagen mit Unrecht: Französisch ist noch immer die allgemeine Umgangssprache, die zweite Landessprache. Wer bas Französische völlig beherrscht, ift im Sandel und Gewerbe schon dadurch sehr im Vorteil. In der Provinz macht sich dies allerdings weniger geltend, als in Konstantinopel oder in den anderen großen lähe sich getäuscht. Seit langer Zeit erwägen zum Mittelmeergebiet gehörigen Städten, da der Reichskanzler und die verbündeten Regie- in der Provinz auch die Kenntnis des Franzötungen, ob sie die Abiturientenzeugnisse dieser sischen auf kleine Kreise beschränkt ist. Französisch kommt aber immer noch inbetracht, Deutsch Schulplan arbeitenden deutschen Anstalt aner- jedoch zählt garnicht. So muß also Deutschland jedes Mittel ergreifen, um seiner Sprache Ber=

Nach dieser Richtung ist viel verabsäumt teichsdeutschen Schüler, die die Untersetunda worden. Vor allem war es ein schwerer Fehler durchgemacht haben, die Befähigung zum Ein- der anatolischen Bahn und der Bagdadbahn, jährig-Freiwilligen-Dienst. Ganz neuerdings das Französische als Dienstsprache einzuführen. Gewiß hatte man ein politisches Interesse baran, beide Bahnen nicht geradezu als beutsche Unternehmungen erscheinen zu laffen. Des=

sich die Direktoren des Admirals=Palastes, des Zirkus Schumann, des Reichshallen-Theaters und des Wintergartens zu einer geharnischten es tight gerade die Männer, die im Berliner Eingabe an den Magistrat zusammengefunden, ladtparlament unentwegte Redefreiheit die einen scharfen Protest gegen die Lustbar= haben und lieben, die dem Kanzler irgendwie keitssteuer ausspricht. Es wird darin vorausgesagt, daß diese großen Vergnügungsstätten ber Weltstadt unter dem Drud ber Lustbarhause eine posthume Ovation gesunden, durch= teitssteuer ihrem Zusammenbruch entgegen= höhe hei Bingen hatte eine Versammlung nach daß, wenn die Lustbarkeitssteuer bestehen bleis bazu heranziehen sollte. In dem Falle würde bestimmt eine Menge Geld zusammenkommen und die Steuer könnte für den einzelnen Unternehmer um vieles niedriger bemessen werden.

Durch dieses Berlin, wie es sich öffentlich unterhält und amusiert, habe ich heute einen ausgedehnten Exturs zu unternehmen, denn da Journal d'Allemagne seinen allerhöchsten Dank ber Chefpilot der Sportflieger=G. m. b. H., bem ihen inbezug auf die dringliche Lösung einer Franzosen zum wenigsten seine Sturzflüge, stehen, daß im Amüsier-Babel zu viel Trubel, Shaw, der an bizarren Einfällen so reich ist, bat sein fünsaktiges Lustspiel "Pygmalion" im hänger der Lustbarkeitssteuer mit dieser rigo- alle Welt hat sich an den wizigen und satiri-Lessing-Theater erstmalig aufführen lassen, und toset der Lustbarkeitssteuer mit dieser rigo- une west gut san und der dieser geistvolle Kopf Berlin Graubendrehung zu sein, die die Stadt sam besten aibt, ergökt. Der rücksichts= Sebung und Ausgestaltung der modernen Zir- stellt im "Pygmalion" einsach alles auf den Konf. was den Gentlemen und Ladys entwicke-

Streifzüge durch die neue Türkei. sich, was sehr wesentlich ist, die Zahl der osma- halb sind auch die beiden Bahnen türkische denn eine Anstellung bei der Bahn ist sehr bes mit der Direktion. Für den äußeren Dienst ift | tig genug ift. zuzugeben, daß neben dem selbstverständlichen Türkisch die Anwendung von Französisch gebritte Sprache Deutsch genommen worden ist. wendet. Und selbst wenn eine Unbequemlich= äußeren Dienst sogar gegenüber dem Türkischen waren nicht weniger als 88 Juden, aber nur len zur Bezeichnung der Wagenklassen. Da Name "Ottoman-Smyrna and Abin Railway" beutet auf ben englischen Charafter. Alle Auffate englisch und türkisch.

äußeren Dienst der anatolischen Bahn hätte wenigstens im inneren Dienst das Deutsche verwendet, so murden dadurch die Türken, Griestehen — die Bahnhofsvorsteher sind meist Armenier — gezwungen, sich das Deutsche anqueignen. Damit aber murben fehr viele Gin-

Eliza Doolittle wird infolge einer spleenigen die Operette uns gebracht hat, ist die Melodig Wette von einem genialen Sprachfünstler, von gestern und von morgen. . . einem "Professor der Phonetit", henry hig-gins, in kurzer Zeit zu einer veritablen Lady da wollen die alten Berühmtheiten nicht stummt umgebilbet, von so selbstficherer Grazie, daß bleiben, auch wenn fie schon ein ansehnliches man sie in der Gesellschaft gar für eine Berzo- Säufchen Ruhmeslorbeeren ihr eigen nennen gin hält. Der ehemalige wirkliche Proletling dürfen. Emmy Destinn hat, kurz bevor sie zieht auch alsbald die Konsequenzen seiner wieder einmal auf ein halbes Jahr nach Mauferung; Eliza verdreht ihrem Lehrer ben Amerika auswanderte, im Löwentäfig gefunaus eine posthume Ovation gesunden, dutigs leitssteuer ihrem Justummendruch entgegens Andlesten von Angestellten dadurch Ropf, reißt vor ihm aus und — sie werden sich gen, richtig gesungen und vor richtigen Löwen, Apps, reißt vor ihm aus und — sie werden sich gen, richtig gesungen und vor richtigen Löwen, daß hunderte von Angestellten dadurch Ropf, reißt vor ihm aus und — sie werden sich gen, richtig gesungen und vor richtigen Löwen, duch dieses großen Jahres vaterländischer Er- brotlos werden würden, und daß der Fremden- friegen! Shaw deutet es an und Shaw muß ja sie hat die schönen Arme um so einen fleische Noch so'n seltsamer Brite ist des Bismard-Nationaldenkmals auf der Elisen- Mit Recht weisen die Petenten darauf hin, eben über die Bretter gelaufen: John Gals- Bursche hat nicht gemuckt. Sie sagen, "unsere" worthy's dreiaktiges Schauspiel "Kampf", über- Emmy wird mit Zustimmung des Generals bein Bürgersaal des Rathauses einberufen, um ben soll, man vor allen Dingen auch die setzt von Frank E. Waschburn Freund, ging im intendanten im nächsten Serbst auf der Bühne jur die Zwede der Kostenaufbringung zu dem Theater, Konzertunternehmungen und Bereine deutschen Künstlertheater erstmalig in Szene. des königlichen Opernhauses wieder einmal Ein banischer Schriftsteller sagte einmal, daß auftreten. Amerita, bu haft es beffer! . . Und Schriftsteller, die uns langweilen, enthauptet Ferdinand Bonn, der berühmte Mime, ber werden sollten; ich pladiere für Bollftredung vielgenannte Interpret ber Sherlod Solmess der Todesstrafe an diesem sozialisierenden John "Muse", ist glatt auf dem Bretil gelandet. Im Galsworthn: Er hat kühn die höchste Auppe der Bierkabarett des Metropol-Palastes trat er Langeweile erklommen. Dieser "Kampf" zweier auf, mit stürmischem Jubel begrüßt. Unter Didfopfe verschiedener Weltanschauungen, des anderem glänzte er da als ein virtusser Meis ift allenthalben viel Neues Ios. Nachdem wir kapitalistischen Fabrikanten John Anthony und ster in der Doppelrolle des Jago und Othello. Pegoud, den französischen Kaiser der Lüfte, des sozialdemotratischen Arbeiterführers Ro- Drittens: die Geschwister Wiesenthal schwingen "genossen", in dem in Berlin erscheinenden berts, der da in drei Akten ausgesochten wird, wieder ihre genialen Tanzbeine; allerdings berts, der da in drei Aften ausgefochten wird, wieder ihre genialen Tanzbeine; allerdings geht - um nichts! Um Ende machen die beian sein scharmantes Berliner Bolf erlebt haben, den Gegner sich eine Verbeugung, die streiten= weil Grete fehlt, und die Geschwister jest aus nicht ohne die fast gleichzeitige Herzstärkung zu den Arbeiter haben, was auch anderwärts vor= Elsa und Berta "bestehen". Beide tangen im empfangen, daß ein Deutscher, Alfred Friedrich, tommen soll, ihre Streikmillion in 6 Monaten Künstlerhause, und zwar Elsa ganz weiß, Berta des Ausstandes zwecklos verpulvert, umsonst ist aber schwarz wie die Racht und mit einer Las herechtigen Frage, die außerordentlich tief in wenn auch nicht die Purzelbäume, nachgemacht storben: Nichts! Wan verschone uns mit lichen Nachtwächter ansprechen möchte. Es bestelbtigen Frage, die außerordentlich tief in wenn auch nicht die Purzelbäume, nachgemacht storben: Nichts! Wan verschone uns mit lichen Nachtwächter ansprechen möchte. Es bestelbtigen Kurzelbäume Autoren die uns nichts zu sagen haben! — Da tommt keiner recht heraus, warum die Schwes hat, erleben wir jest die geistigen Purzelbäume Autoren, die uns nichts zu sagen haben! — Da tommt keiner recht heraus, warum die Schwes Man tann sehr wohl auf dem Standpunkt die Welt bedeuten sollen. Nämlich Bernhard Stein, auf dem lustigen Felde der Operette lieben fann sehr wohl auf dem Standpunkt die Welt bedeuten sollen. Kämlich Bernhard Stein, auf dem lustigen Felde der Operette eines Briten auf den Brettern, die noch immer hat ein anderer, ein Genie des Humors, Leo stern so schwarz-weiß herumtangen. Aber die einen ganz anderen, einen wahrhaft großen ichwammen fie in ihrem eigentlichen Element hat sein fünfaktiges Lustspiel "Pygmalion" im Burf getan. "Polenblut" nennt sich seine erst, als sie ihren heimatlichen Johann Strauß Operette in drei Bildern, die im Theater des tanzten. Das muß man sehen! . . . Biele Westens mit durchaus verdientem glänzenden gibt es, die jett auch sehen wollen, wie man Berlin Schraubendrehung zu sein, die die Stadt schen Die dieser geistvolle Ropf Ersolge zum ersenmute gegeven wurde. Prach Busch beliebt. Schon hat Kommissionsrat darin zum besten gibt, ergötzt. Der rücksichens Osfar Nedbal. Man denke: Unser liebe alte ganze 15 Zentimeter, Ruck für Ruck, glatt in ber sicherlich seine Meriten um die lose Kritiker des englischen Gesellschaftslebens Oskar Nedbal. Man denke: Unser liebe alte gange 15 Zentimeter, Ruck für Ruck, glatt in the area of the state of the st Apparat, er sagt lungsheilig ist. Zum Mittelpunkt macht er in es zu keiner Zeit einen Allerwelts-Tango ge- Apparat, er sagt, er habe dieses Kunststück er gegen das das Gras-Wachsen-Hören Giel – geben. Die totgesagte Operette ist damit zu gegen das das Gras-Wachsen-Hören garnichts ungsheilig ist. Zum Mittelpuntt macht er in es zu teiner Zeit einen Tuerweits-Lungo ge appearent, weil er die lungsheilig ist. Zum Mittelpuntt macht er in es zu teiner Zeit einen Tuerweits-Lungo ge appearent, weilt gegen das das Gras-Wachsen-Horen garnichts Lustbarkeitssteuer-Quote, die ihn dem Lustspiel eine Figur — verzeihen Sie! — geben. Die totgesagte Operette ist damit zu gegen das das Gras-Wachsen-Horen garnichts Lustbarkeitssteuer-Luote, die ihn dem Lustspiel eine Figur — verzeihen Stras verwen Lehen erstanden. Noch ist Volen nicht bedeutet, seinem Training zu verdanken. Ja, mit zirka 170 000 Mark trifft, weiterhin aus dem Rinnstein. Die im gemeinsten Stra- neuem Leben erstanden. "Noch ist Polen nicht bedeutet, seinem Training zu verdanken. Ja. nicht mit zirka 170 000 Mark trifft, weiterhin aus dem Rinnstein. Die im gemeinsten Stras neuem veven erstanven. "Noch zu polen nicht vielen, den ja, im Amüsier-Babel, da ist viel lost und tragen vermag. Und mit ihm haben hendialekt schwelgende Mülkutscher-Tochter verloren", dieser prächtige neue Marsch, den ja, im Amüsier-Babel, da ist viel lost und kann der bestalten.

Attiengesellschaften und die Bagdadbahn führt gehrt. Ferner würden badurch die türkischen Schulen veranlagt, das Deutsche als Untersogar das "kaiserlich ottomanisch" in ihrem Schulen veransaßt, das Deutsche als Unters Titel. Dennoch aber hätte man mindestens für richtsgegenstand aufzunehmen. Jest fehlt der den inneren Dienst das Deutsche mahlen Sauptanreiz, die deutschen Schulen zu besuchen, muffen, für den Verkehr also der Angestellten ba die deutsche Sprache im Verkehr nicht wich=

Die ben beutschen Schulen bie Schüler qua strömen würden, wenn damit eine bessere Mogboten war. Es ist aber nicht einzusehen, warum lichkeit, bei ber Bahn unterzukommen, verbunnicht für die Aushänge und die Fahrplane als den ware, zeigt das Beispiel der sogenannten Eisenbahnschule in Esti-Schehir. In Esti-Mit dem Cinwand der Unbequemlichfeit barf Schehir befinden fich die großen Wertstätten ben, und es stellte sich dann immer heraus, daß man nicht tommen, benn in Ofterreich werden der anatolischen Bahn, in denen die Reparanoch mehr Sprachen nebeneinander ange= turen der Lokomotiven und Waggons ausge= führt werden. Um sich einen tüchtigen Ar= feit damit verbunden gewesen ware, hatte man beiterftamm für diese Werkstätten zu sichern, fie eben der Sache megen in Kauf nehmen hat die Bahn eine Schule eingerichtet, in ber muffen. Im übrigen ist das Frangofische im der Unterricht in deutscher Sprache erteilt wird. Wer die Schule absolviert hat, wird in die bevorzugt, da die Aufschriften auf den Wagen Werkstätten eingestellt. Das ift allgemein belediglich frangösisch find. Daß man in der Tür- fannt und tut seine Wirkung, indem der Unfei fahrt, fieht man nur an den türkischen Bah- brang jur Schule gang außerordentlich groß ift. Ich habe das Schulhaus genau besichtigt und find benn boch die Engländer wieder einmal habe dem Unterricht in verschiedenen Rlaffen anders vorgegangen! Die von Smyrna nach beigewohnt. Die Erfolge sind sehr erfreulich, Aidin und weiter nach Diner führende Bahn was vor allem auf den tüchtigen Leiter gurude ift mit englischem Kapital gegründet. Auch zuführen ift. Am zufriedensten aber ift ber diese Gesellichaft ift nach außenhin ottomanische Leiter ber Wertstätten, ber Jahr für Jahr ein Aftiengesellschaft, aber gang anders als die gefiebtes Lehrlingsmaterial befommt. Er ift anatolische Bahn und die Bagdadbahn stellt sie Deutscher, und in seinem Betriebe wird erfreudie Sprache ihrer Gründer voran. Schon der licherweise - und fann ja auch dank der beuts schen Eisenbahnschule — allgemein Deutsch ges sprochen. An die Werkstätten angegliedert ist schriften auf den Wagen sind englisch, die Pla- eine Fortbildungsschule für die Lehrlinge. Den Unterricht gibt hier ein vorzüglich beutsch Durch die Berudfichtigung des Deutschen im sprechender Armenier. Bei diesem Armenier habe ich die Begabung des armenischen Stams dies deutsche Unternehmen gezeigt, daß Deutsch mes wieder gut beobachten können, seine eine Sprache ist, mit der gerechnet werben muß. Sprachengewandtheit und Bilbungsfähigfeit. Der Türke fagt fich: Wenn sogar Deutsche das Die Gisenbahnwerkstätten sind jett schon so Frangösisch dem Deutschen vorziehen, muß es weit, daß sie von Reparaturen jum Bau von boch mit dem Deutschen nicht weit her sein. Gisenbahnwagen übergegangen sind. Es ift Damit wird nicht nur das Ansehen ber deut- gewiß nicht unbeträchtlich, bag mitten in schen Sprache, sondern auch das Ansehen Rleinafien in einer nicht sehr bedeutenden Deutschlands selbst untergraben. Würde aber Stadt, Gisenbahnwagen in deutscher Ausstattung gebaut werden.

> Außer im inneren Betrieb diefer Werts den und Armenier, die in Diensten der Bahn stätten wird nur noch bei der sogenannten "Konstruktion" ber Bahn deutsch im Dienstwege gesprochen. Unter "Konstruktion" ist der Weiterbau zu verstehen. Sierbei sind porheimische in die deutschen Schulen getrieben, wiegend deutsche Ingenieure beschäftigt, die

freffenden Buftentonig geschlungen, und ber find es nur mehr beren vier, Beine nämlich, Sache macht sich mustisch allerliebst. Freilich

Sie haben die Erlaubnis, mit der General= direktion in Konstantinopel deutsch zu ver= kehren. Sobald aber einmal die Strede fertig ist und der geregelte Betrieb beginnt, beginnt auch sogleich der französische Briefwechsel. Es ist dem stellvertretenden Generaldirektor Gun= ther hoch anzurechnen, daß er, soweit es in den einmal gezogenen Schranken überhaupt mög= lich ist, der deutschen Sprache Ginfluß bei der Bahn zu verschaffen sucht. So genial der ordentliche Generaldirektor Huguenin auch ist, habe Deutsche in Anatolien kennen gelernt, die er steht leider als französischer Schweizer deutschem Wesen und deutscher Sprache fühl gegenüber. Gehr geklagt wird in deutschen Kreisen der Levante darüber, daß Huguenin bei der Besetzung der Stellen seine Landsleute besonbers begünstigt. Diesem Vorwurf fann ich mich aber nur bedingt anschließen. Die Schweizer haben ja nun einmal alle die Eigenschaft, sehr zusammenzuhalten und sich gegenseitig, soviel es geht, zu stüten. Wenn Huguenin also wirtlich seine Landsleute bevorzugt, so ist das kein persönlicher Zug, sondern ein — sogar sehr schöner Charafterzug seines Bolkes. Ich kenne aber keinen Fall, woraus sich ergibt, daß ein fähiger Deutscher jemals bei ber Bahn nicht angenommen oder zurüdgesett worden wäre. Die Schweizer empfehlen sich jedoch — das ist nicht zu leugnen - burch ihre Sprachenkennt= nisse und ihre Gewandtheit für den Orient be-

So sehr die deutsche Sprache von deutscher Seite stets in den Vordergrund gestellt werden muß, so sehr ift doch zuzugeben, daß auch die Beherrschung des Französischen notwendig ist, ba dies nun einmal seit alters her im Orient seinen festen Blat einnimmt. über Tatsachen kann man nicht hinweg und man kann nur allmählich im deutschen Interesse die Tatsachen abwandeln. Nun beherricht der Schweizer fast immer Deutsch und Französisch gleichmäßig gut und lernt auch andere Sprachen verhältnis= mäßig leicht, während der Deutsche — das sieht man gerade in der vielsprachigen Levante wenig Sprachenkenntnisse aufweist. Daran trägt kein mangelnder Wille die Schuld, son= dern mangelndes Talent.

Gewiß sind Sprachenkenntnisse keine Bil= dung, im Gegenteil. Bildung fließt aus dem inneren Reichtum. Und je stärker ausgeprägt die Persönlichkeit ist, besto schwerer wird ste sich in eine fremde Sprache hineinfinden. Der Oberkellner lernt alle Sprachen mit gleicher Mühelosigkeit, weil sein Wesen darin besteht, jedem dienstbar zu sein und das Eigenleben völlig zurückzustellen. Deshalb erlernt auch ber unausgeprägte Mensch im jugendlichen Alter so leicht die verschiedensten Sprachen, wenn auch der individualistische Deutsche selbst den Wind so hat um die Rase pfeifen laffen in der Jugend weniger sprachenempfänglich ift wie der Auslandslehrer, der hat, auch wenn als die meisten anderen Bolfer. Wollte man er vielleicht den heimischen Berhältnissen nicht diese Ansicht bestreiten, weil ja doch der Engfei, Sprachen ichwer erlerne, so mare gu er= Menschen unter allen Umftanden für unseren obert durch Rückschigkeit und harte Ner- mat, der einmal in eine solche Schule verschla- Jahre 1912 hat sich das deutsche Reich

auch deutsche Monteure herangezogen haben. ven, sie werden gehalten durch den Willen des gen wird, muß Bewunderung vor der Arbeit | Hospital sehr freundlich erwiesen, da eine Engländers zum Imperium, aber dieser Wille tann auf die Dauer nicht die geistige Beherrschung ersegen. Weil der Deutsche selbst wenig begabt für fremde Sprachen ist, dabei aber in die fremden Rulturen eindringen will, beshalb hat er auch diese große übersetzungsliteratur wie fein anderes Bolt der Erde. Können aber übersetzungen in der Seimat viel helfen, so muß doch für das fremde Land die Kenntnis der fremden Sprache erworben werden. Ich seit langen Jahren bort lebten, sich aber nur wenige Broden Französisch oder Türkisch angeeignet hatten. Diese Deutschen werden natür= lich vom Dragoman, den sie garnicht entbehren fonnen, ständig über die Ohren gehauen. Dem Engländer, der, wo er im Auslande verdient, gleich toll verdient, mögen solche übervortei= lungen wenig bedeuten. Der Deutsche, dessen richtiges Geschäftsprinzip es ist, keinen Raubbau an der Bevölkerung des fremden Landes zu betreiben und der deshalb sehr viel weniger einstedt, kann auch sehr viel weniger gut einen ähnlichen Mittelsmann zwischen sich und den Einheimischen vertragen. Hieraus entspringt die Forderung, dem neusprachlichen Unterricht in den deutschen Schulen immer größere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Da der ältere Deutsche meist schon zu ausgeprägt ist, um Sprachen zu kapieren, muß der Jugend wenigstens eine fremde Sprache gründlich beigebracht werden. Hat sich der junge Mensch erst einmal in fremde Borftellungswelten hineingefunden so erlernt der retfere auch nach Bedarf andere Sprachen. Gerade weil unfer deutscher Imperialismus so sehr viel — ich möchte sagen seelenvoller ist als ber englische, gerade weil unser Drang zur Expansion sich mit den materiellen Intereffen nicht begnügt, fondern uns in unserem inneren Reichtum erhöhen will, muffen wir uns auch frember Sprachen bemäch= tigen. Nicht als Zweck, sondern lediglich als Mittel.

Um wiederum den Fremden unsere Sprache und unfere Kultur zu lehren und so das höchste Ziel des Deutschtums zu erreichen muffen wir uns fehr viel weitherziger verhalten. Dem beutschen Lehrer nützt im heimischen Schuldienst sein Aufenthalt im Auslande nicht etwa, sondern er schadet ihm. Er wird nicht etwa in seiner Karriere bevorzugt, sondern be= nachteiligt. Es gibt Lehrer, die jahrelang deutsche Schulen im Auslande geleitet haben, und benen bann bei ihrer Rudtehr irgendein untergeordneter Posten im Schuldienst ange boten wird. Das hindert natürlich viele gute Elemente, sich überhaupt ins Ausland zu be= geben, mahrend boch für den Auslandsdienst gerade die besten gut genug wären. Wer sich in allen Punkten mehr nahe steht, einen großen länder, der gewiß nicht sehr individualistisch Weitblid gewonnen, und man sollte diesen mibern, daß der Grund beim Engländer ein Schuldienst heranziehen. Ich habe in den deutgang anderer ift. Der Engländer mill feine ichen Schulen der Türket die Lehrer oft angefremde Sprache lernen, er verschmäht das in staunt wegen ihrer Erfolge unter den aller= seinem herrengefühl. Der Deutsche aber weiß schwierigsten Zuftanben. Da find in einer genau, daß die fremde Sprache auch die fremde Rlaffe Türken, Griechen, Armenier, Spaniolen Rultur erschließt und daß die Herrschaft über und Araber vereinigt. Rein Rind versteht andere Bolfer viel tiefer begrundet ift, wenn auch nur einen Broden Deutsch, und fie versie auf der Kenntnis dieser Bölker beruht. Weil stehen sich nicht einmal untereinander. Die die Engländer über die unterworfenen Bölker Kinder sollen deutschen Unterricht erhalten und instematisch hinwegseben, deshalb wird auch sollen das gleiche Ziel erreichen wie eine brechen. Die englischen Rolonien murben er- es in ber Tat. Den deutschen Lehrer ber Bei-

erfassen, die bort geleistet wird.

Was unseren deutschen Schulen in der Tür= fei vor allem noch fehlt, ist die Beistellung von Internaten. Die französischen Schulen in der Levante haben ihre großen Erfolge besonders durch ihre Internate erzielt. Es genügt ja auch nicht, wenn die fremden Kinder nur in den Schulftunden unter dem Einfluß der deutschen Schule stehen. Den übrigen Teil des Tages sind sie jedem Zusammenhang mit deutscher Kultur entrückt, und hier wird oft dasjenige wieder schlecht gemacht, was in den Schulftun= ben gut gemacht wurde. Am dringendsten braucht die erste deutsche Schule der Türkei, die Oberrealschule in Konstantinopel, das Internat. Das kostet natürlich Geld und erfordert einen sehr viel größeren Reichszuschuß als die Schule bis jest erhält. Die deutsche und Schweizer Schulgemeinde kann mit dem besten Willen nicht mehr leisten als heute, da ihre meisten Mitglieder sich nicht in üppigen Bermögens= verhältnissen befinden. Die Oberrealschule hat jest schon immer mit Defisiten zu kämpfen, aus iu Harburg einen Lustmord beging, murde denen sie nur hin und wieder durch einen vom Schwurgericht in Stade wegen Mordes außerordentlichen Reichszuschuß erlöst wird. Das dürfte garnicht vorkommen. Verglichen mit Frankreich ist die Subvention, die Deutsch= land seinen Schulen in der Türkei jährlich ge= währt, geradezu kläglich. Im Jahre 1907, für das mir die Zahlen vorliegen, wurden in den Berrsheim aus Algringen wegen Ermordung französischen Ordensschulen der Türkei — der eines Arbeiters und Totschlages, begangen Antiklerikalismus ist ja bekanntlich in Frank- an einem Feldhüter in Algringen, wegen reich kein Exportartikel — nicht weniger als 111 253 Kinder unterrichtet. Aus Frankreich erneuter Verhandlung an das Meger Schwill tamen Unterstützungen in Sohe von 1 000 335 Franks, wovon allein 900 000 Franks Staats= zuschuß waren. Das deutsche Reich verwendete im gleichen Jahre 70 000 Mark für alle beut= schen Schulen auf türkischem Boben. Freilich gibt es, wie ich schon sagte, nur wenige deutsche Schulen; und dies ist das allerbetrüblichste. Im ganzen Inneren Aleinasiens besteht außer der Eisenbahnschule in Esti-Schehir überhaupt feine deutsche Schule. An der Gudfuste in Cilicien soll erst jest und zwar in Abana eine zweiklassige deutsche Elementarschule in bescheidenstem Maßstabe eröffnet werden.

Bom amerikanischen Kolonisationsprinzip in der Türkei wurde eingangs gesprochen. Die Union hat das großartigste Schulunternehmen der ganzen Türkei, das Robert=College in Be= bet am Bosporus, dessen hauptvorzug das um= fassend eingerichtete Internat bildet. Was das Robert=College den Amerikanern schon ge= nützt hat, ist nicht auszudenken. Und neben ben Schulen errichten fie eben überall Sofpi= täler. In Konia, der hoffnungsreichsten Stadt im Inneren Kleinasiens ist das amerikanische Hospital zum Ziele der Kranken aus der ganzen Provinz geworden. Gerade in Konia, wo die anatolische Bahn endet und die Bagbad= bahn beginnt, müßten wir schnellstens ein deutsches Hospital errichten.

Damit aber diesem Aufsatz, der so vieles wenig Erfreuliche zu melden hatte, der versöhnende Schluß nicht fehle, sei hervorgehoben, daß das deutsche Krankenhaus in Konstanti= nopel das beste Hospital der Hauptstadt, ja vielleicht des ganzen Osmanischen Reiches ist. Bon den besten türkischen Familien Konstanti= nopels wird mehr als alle anderen Hospitäler das deutsche aufgesucht. Es ist eine Freude, durch das modern eingerichtete Haus zu gehen, die Operationsfale und die Rrankenzimmer gu besichtigen. Dem Krankenhaus sind angeglieihre Kolonialherricaft eines Tages zusammen= deutsche Klasse in der Heimat. Und sie erreichen bert ein vorzüglich eingerichtetes Kinderheim, ein Altenheim und ein Kindergarten. Im

Spende von 50 000 Mark gegeben wurde. Dall' ernd ist dieser Zuschuß freilich nicht. Hitte bas Krankenhaus nicht das Kinderheim, das Altenheim und den Kindergarten, so würde is sich gang gut halten tonnen, da die Ginnahmer an Pflegegelbern nicht unbeträchtlich finb. Go aber ist sogar eine Schuld von über 100000 Mark angehäuft worden, was der Berwaltung schwere Sorge macht.

Gehört zum Kriegführen breimal Gelb, 10 nicht minder zur friedlichen Expansion. die Expansion darum aufgeben wollte, würde handeln wie Peter Schlemihl, der seinen Schatten dem Teufel verkauft hat. großen Volkes Schatten ist seine Geltung und Macht in der Welt.

Mannigfaltiges.

(Tobesurteile.) Der Barbier Raifer aus Harburg, der am 1. Juni d. 3s. an bet Sjährigen Tochter des Badermeifters Rruppa und Notzucht zum Tode, 10 Jahren Buchthaus und 10 Jahren Chrverluft verurteilt. — Das Reichsgericht hatte das Todesurteil des Metzer Schwurgerichts vom 21. No vember 1912 gegen den Bergmann Johann Formfehlers aufgehoben und die Sache 311 gericht zurückverwiesen. Dieses hat Freitag den Bergmann wiederum wegen Mordes und Totschlages zum Tode und zu 8 Jahren Zuchthaus verurteilt.

(Reine Beulenpest in Triest.) Die Untersuchung des jüngst auf dem Dampfer "Sophie Hohenberg" der Austro-Americanas Schiffahrtsgesellschaft vorgekommenen Best falles ergab nicht Beulen-, sondern Rattenpeft.

(Berliner Wiß.) Eine töjtliche Blütenlese vom Berliner Wiß bringt Reinhold Jülicher in bem "Groß Berliner Kalender" für 1914, der bei Karl Siegismund erschienen ist. — D, diese Diensten mädchen! Hausfrau: "Jest haben Sie schort nicht so herum!" — Köchin: "Na, wissen Sie, gnäcige frau, id will blos nächstens Tennis spielen, da üde für man blos!" — Auf der Hausfrau beschene Frage: "Minna, ist es richtig, das Ihr Bräutigan humoristisches. Frage: "Minna, ist es richtig, daß Ihr Bräutigam während unserer Abwesenheit hier gewohnt hat? antwortet diese frech: "Na. Madame, ich habe et vor richtig gehalten!" — Richt minder frech ist der ihre Hausstran sagt: "Sie millen doch immet das letzte Bort haben!" worauf sie die Antwort bekonnt: "Kann ich denn missen das Sie nischt mehr fommt: "Kann id benn wissen, bet Sie Antwort der siegen wollen?" — Reues von der Berliner Range. Ein Herr erzählt: Meulich frage ich and der Ede Leipziger- und Friedrichstraße einen kleinen Berliner Lehrjungen: "Kleiner, kannst du mir Det sagen, wie ich nach der Mittelstraße gehe?" Der Junge lächelt mich an steff die Hönde in die Holen. lagen, wie ich nach der Mittelstraße gehe?" — Det Junge lächelt mich an, steckt die Hände in die Hold talse und antwortet: "Nu jibt et in Berlin bald drei Millionen Menschen — aber ausserechnet milsen Se mir fragen!" — Eine Berliner Lehrerin frag gerber Straßenbahn einen achtsährigen richtigen Jungen, der ein wenig appetitliches Mäschen zeigt: "Sage mal, Junge, ein Taschentuch hast wohl nicht?" — Da stellt er sich in Positur Hände in die Hüsten gestemmt) und sagt selbstrewust: "Ja, in die Hüsten gestemmt) und sagt selbstrewust: "Ja, in die habe eens, aber det verborge ist nich!" — Hänschen des Schommt ein lebendiges Kächen geschenkt, und als der Siere der Verlegen geschenkt, und als der Siere der Verlegen geschenkt, und als der Siere der Verlegen geschenkt, und als der Verlegen geschenkt, und als der Verlegen der Verlegen geschenkt, und als der Verlegen geschenkt, und als der Verlegen geschenkt, und ruft bekommt ein sebendiges Kätchen geschenkt, und das Tierchen zum ersten Mal schnurrt (spinnt), i er freudig dem Bater du: "Papa, meine Miese pellert!" — Bon Dummen. Von einem, nicht gerode nicht gerade reich mit Mutterwit bebacht ist, ben duptet der Berliner Witz drastisch; "Gen Kind, wat ohne Kopp geboren ift, bleibt zeitlebens een Krippell — Micht minder deutlich ist das hübsche Gleichnis: "Wenn Dummheit weh däte, hörte man dir schreier



George (George) (George) George (George) (George

Proben-Bestellungen bitte zu adressieren: Rudolph Hertzog, Proben-Versand 3, Berlin C 2, Breitestr.

Zu Weihnachtsgeschenken geeignet:

Moderne wohlfeile Kleider-Stoffe:

Glatte und gemusterte tuchartige Stoffe, praktische Qualitäten in reicher Auswahl. Meter

Noppen- und Schleifenstoffe, grosse Sortimente, mit farbigen Noppen und Mohair-Schleifen Meter 1.00, 1.20 bis 3.00

Kostüm- und Rockstoffe, Streifen, Karos und im englichen Genre

Karierte Stoffe, reiche Sortimente, für Röcke, Damen-und Kinderkleider Meter

0.50, 0.90 bis 2.90

Breite 90-130 cm

Breite 90-130 cm 1.25, 1.40 bis 3.00

Breite 90-120 cm 1.15, 1.25 bis 2.80 Einfarbige ganzwollene Tuche, bewährte Qualitäten in grosser Farbenauswahl Meter 1.65, 2.00 bis 3.60

Einf. Cheviots, Kammgarne, Crêpeline, Ganzwolle, glatt, gestreift, ramagiert, neueste Farbentöne. Meter

Schwarze ganzwollene Kleiderstoffe, Cheviots, Satintuche, Popeline, Coatings usw. Meter

Moderne Mäntelstoffe, Velours-, Diagonal-, Flausch-, Noppen-, Curlstoffe, auch mit angewebtem Futter, Meter

Breite 85-130 cm 0.95, 1.25, 3.00

Breite 90-130 cm 0.95, 1.25 bis 3.00

Breite 130—140 cm 2.65, 3.40 bis 5.50

grosse Sortimente Breite 68-70 cm in Streifen, Karos 0.90, 1.00 bis 3.00

Neuheiten für Gesellschafts-Kleider: Halbseidene Gewebe in Eolienne-, Krepon- und Crépeline-Stoffen, sowie 2.50 bis 5.50 Ganzwoll. u. halbseid. Popeline, Kaschmirs, Krepps, Crépeline u. Krepons, Br. 110 cm, Mtr. 1.40 bis 3.00

Bedruckte baumwoll. Velours u. Damentuche, Br. 70-75 cm, Mtr. 55 bis 90 Pf. | Baumwoll. Krepp, Mousseline u. Zephir, Br. 70-80 cm, Mtr. 38, 45, 50 Pf. b. 1 Mk. Baumwollene Zwirnstoffe und Ginghams, Breite 90 cm, Mtr. 65 Pf. bis 1 Mk.

Farbige, glatte und Changeant-Seidenstoffe, grosse Sortimente der neuesten Farben.....

Bedruckte Seidenstoffe (Neuheiten Frühjahr 1914), neueste Streifen-, Punkt-, Blumen- und Phantasie-Muster . . .

Gestreifte Seidenstoffe, neue Phantasie - Streifen,

Karierte Seidenstoffe, Neuheiten in Phantasie-Karos

Chiné-Seidenstoffe (grosse Neuheit), elegante Blumen-

Breite 44-100 cm Meter 1.00 bis 3.00 Breite 51-70 cm

Meter 1.25 bis 2.45 Breite 44-54 cm Meter 1.40 bis 3.50 Breite 45-50 cm Meter 2.25 bis 3.50

Breite 48-50 cm

Weisse, glatte u. gemust. Seidenstoffe, moderne Gewebe, beste Färbungen, Spezial-Qualitäten von Brautseiden, Meter 1.00 bis 3.50

Schwarze, glatte und gemust. Seidenstoffe, Breite 45-100 cm erstklassige Fabrikate, solide Färbungen Meter 1.35 bis 3.00

Seiden-Samte und Plüsche, farbig und schwarz,

Gestreifte, karierte und gaufrierte Samte, reiche Auswahl neuester Streifen-, Karos- u. Phantasie-Muster, Meter 1.60 bis 3.50

Breite 44-100 cm

Breite 45-100 cm Breite 45-48 cm

Breite 45-47 cm

Breite 48-70 cm

Schnittmuster zur Selbstanfertigung von Kleidern, Blusen usw. — Der illustr. Hauptkatalog, die Preisliste über Handarbeiten und der Schnittmuster-Katalog auf Wunsch franke.

Franko-Versand aller Aufträge von 20 Mk. an.

Gerren-Anzüge u. Valetots

bei bester Berarbeitung, billigsten Breisen fertigt Makowski,

Horn, Büffelhorn, Gummi, aloid, Elfenbein, Schildpatt,

Kopfbürsten sehr grosser Auswahl von 50 Pfennig an,

Rleiderbürsten, Taschenbürsten, Zahnbürsten,

Bürstenwaren sowie Art in den verschiedensten Preislagen empfiehlt

Wendich Nachfl., Seifenfahrik,

Altstädtischer Markt 33. Onten, fräft. Mittagstifch

d Abendbrot empfiehit Daselbst mird ein jüngeres Mädchen ir den ganzen Tag gesucht. Empfehle mich als Hausschneiderin Gerftenftraße 19, pt. Austunfts-

Max Schimmelpfennig.
6. H. Detettiv-Infi., befindet sich 11. Potsdamerstraße 54. gutgehendes Restaurant 1. Jan. ju pachten. Ang. u an die Gefch. der "Breffe"





Wibl. Offizierswohnung versegen gerichten Friedrickspale 23, 3.

| Sille 4-Zimmer-Parferrewohnung, ift per sich after und Badestube, ist per sich after und benehmung mit Balton, Zentralheiz, u. reichl. Zubehör iftraße 14. Zu erfragen dazeiche amier E. S. 100 an die Brückenste. Z. 3. Wilhelmitadt, Withelmite. 7: herr-



Unerreichte Auswahl. Billigste Preise. :-: :-:

Gardinenfabrik-Niederlage

Breitestr. 11, Ecke Brückenstr.



Irische Dauerbrandöfen, Schwedische Petroleumifen Sparkochherde

Thorn, Telephon 188, Telephon 138 Altstädt. Markt 21.

din panamanan manamanan manamanan manaman manaman manaman manaman manaman manaman manaman manaman manaman manam

reinigt man am besten wie folgt: Man löst

das selbsttätige Waschmittel

in stark handwarmem Wasser auf. Dann die Wäsche, ohne sie zu kochen, etwa 1/4 Stunde in dieser Lauge schwenken, hierauf gut ausspülen und ausdrücken, nicht auswringen. Das Trocknen darf an nicht zu heissen Orten oder an direkter Sonne geschehen.

Die Wolle bleibt locker, griffig und wird nicht filzig!
Ueberall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der allbeliebten Henkel's Bleich-Soda.

S. Schendel & Sandelowsky

Spezialbaus grössten Stils für moderne herren- und Knaben-Bekleidung,

Breitestrasse

Chorn,

Ecke Baderstrasse.



Ulster-Verkauf

Unsere Preise:

54°° 50°° 48°° 42°° 36°° 30°° 24°°

Grosser

Paletot-Verkauf

Unsere Preise:

45° 39° 36° 33° 30° 27° 24° 21°

Grosser

Anzug-Verkauf

1- und 2 reihige Form, in marengo, blau und gemusterten Stoffen.

Unsere Preise:

78°0 66°0 60°0 54°0 48°0 42°0 36°0 27°0 21°0

Breilestrasse 33.

Herrmann Seelig.

Das Haus aer Moden.

Fernsprecher 65.

Massabteilung für Kostüme, Reitkleiaer, Paletots etc. etc.

unter Leitung eines gewandten Zuschneiders.

Individuelle Arbeit.

Garantie für vorzüglichen Sitz.

Die Presse.

(Sünftes Blatt.)

Die Verfertigerin der Seide.

Von Dr. R. Weisel=Aft.

Die Seibenraupe ist in China Buhause. Dort Raupe getotet wird. tennt man sie schon seit Jahrtausenden. Als das ausgewählte Bolk, die Kinder Jsraels, ihr Jahr 1 ichrieben, also heute genau vor 5674 Jahren, da gab du können. Schon damals lehrte eine chinesische die aus diesen gewonnene Seite zu verspinnen und tige, schwarzbraune Freftangen. aus diesen Fäden Geidenstoff und Kleider zu ver-

Europa kennt die Seidenraupe erst seit dem Jahre 560 nach Chrifti Geburt. Im genannten Jahre ließ Maulbeerbaum mar eine Fortpflanzung der Seiden= taupe nicht möglich, und fo fam denn um diefelbe Beit auch der Maulbeerbaum aus Asien nach Europa. Deute kennt man Raupe und Baum in allen kulti= vierten Ländern.

Der Schmetterling, ber aus der verpuppten Raupe entsteigt, sieht sehr unscheinbar aus; er ist höchstens einen Daumen breit lang und zwei Daumen did breit Die Farbe seiner Flügel ist schmutig-weiß bis ins oft faum ju sehen. Die Raupe selbst ist haarlos, weiß bis braun und 8 Zentimeter lang. Sie lebt nur von nimmt 3-4 Tage in Anspruch. Zuerst spinnt die der Spinnapparat der Seidenraupe bar. Raupe ein loceres, nicht fadenartiges, blos zur betannten Floretseibe dienliches Gewebe, mit welchem einzigen Seidenfaden besteht, ben man abwideln fann, und der meist 250-300 Meter lang ist. Diese Fäden fünstlich vereint, geben unsere befannte Seibe. Das ganze Gespinst ber Raupe nennt man Kokon. Um notwendig, die Raupe oder den sich bildenden Schmetterling beizeiten zu toten. Geschieht bies nicht lo bohrt sich der nach 14—21 Tagen ausgebildete Schmetterling aus bem am Kopfende dunneren Gelpinnst heraus. Dieses Loch zerreißt natürlich den Gaben und macht ihn minderwertig, nur ju Floretleibe geeignet. Um das Aussliegen des Schmetterlings und das Durchlöchern des Kokons zu verhinbern, legt man acht Tage nach bem Ginspinnen bie

Im Gasthaus zu Barbizon. Mus den Entstehungstagen einer neuen Runft.

Das üppige und prachtliebende zweite fran-Runst keine tiefen Spuren hinterlassen. Es machte Paris zur glänzendsten Stadt Europas und ben Pariser Boulevard zu einer Stätte, Aligernde Geist des Boulevards war der Her-Dorbringung ernster Talente nicht günstig. Auf

über Richard Wagner.

Gegensate zu ihr, mindestens aber ganz von Werfe jest mit den fabelhaftesten Summen bes freiem Belieben. dahlt werden, lange ein unbekanntes, bescheides nes Dasein führten oder gar buchstäblich Hun- gründet. ger und Rot litten. Bon dem lauten, ober= flächlichen Paris wandten sie sich ab in die Rousseaus folgte, war Narcisse Diaz de la

dar feinem Zusammenhang stand.

Second Empire. Paris. Albert Michel, éditeur.

Gespinnste in einen nicht allzu heißen Bactofen oder itellt sie in einem Korbe drei Stunden lang über einen Ressel mit siedendem Wasser, wodurch die

Die Pflege und die Lebensbedingungen der Geidenraupe tennt man ichon seit Jahrtausenden, dagegen die Erkenntnis der Organe und der Bores schon in China Regierungsverordnungen, welche gange, wie der so kostbare Seidenfaden zustande den Andau und die Pflege für den Maulbeerbaum tommt, gesponnen wird, blieb der Neuzeit, dem Jahrbetrafen, um die Seidenraupenzucht lohnend betreiben hundert des verbesserten Mitrostopes, vorbehalten. Betrachtet man mit Silfe eines Bergrößerungsglases Raiserin ihr Bolf die Kunft, Seidenraupen zu ziehen, ben Kopf einer Seidenraupe, jo sehen wir zwei mach

Schlägt man diese Zangen auseinander, so liegt die Unterlippe, der Hauptteil des Spinn-Apparates, frei. Diese Lippe besteht aus drei fegelformigen, infolge der festen Aneinanderlagerung abgeplatteten Kaiser Justinian diese nügliche Raupe durch Monche Teilen, die an ihren Enden mit der Unterlippe gu aus Indien nach Griechenland bringen. Aber ohne einer einzigen Öffnung zusammengewachsen sind. Dieses ist die neueste Entdedung; denn die alte Wissenschaft sprach von zwei Öffnungen. Im Innern dieses Teiles, in der Rabe bieser Offnung, der Spinnöffnung, liegt ein fleiner Chitinapparat, eine fogenannte Fabenpresse. Neben diesem Apparat rechts und links vom Darme befindet sich in gewundenen Röhrchen der fluffige Rohftoff zur Geidenfaden= bereitung, in zwei Drufenichläuchen. Auch biefe Schläuche verdünnen sich ihrem Ausgangspunkte zu, Gelbliche spielend. Die zwei oder drei wellen- nähern sich einander, beginnen sich am hinteren Ende formigen, bräunlichen Streifen auf den Flügeln sind ber wichtigen Unterlippe zu verschmelzen und treten in das hintere Ende der genannten Fadenpresse ein, sodaß sie mit der vorhin beschriebenen Unterlippe ein Maulbeerblättern. Das Berpuppen ber Raupen Ganzes bilben. So stellt sich unter dem Mikrostop

Der in den Zellen der Drufenichläuche befindliche fluffige Roh-Seidenstoff sammelt fich in den beiden es sich an seine Unterlage befestigt. Dann erst folgt die Drusenschläuche durchziehenden Mittelröhren an. das befannte, eiformige Gebilde, welches aus einem Auf dem Wege zur Mündung wird der Saft schon fester, und bevor er den Apparat betritt, hat er schon die Fadenform angenomuen. Die endgiltige Rundung erhält er durch den festen Chitinring, welcher sich in jeder der beiden Röhren furg por ihrer Bereinigung den langen Seidenfaden unversehrt zu erhalten, ist es mit der Unterlippe befindet. Die Bereitung des Seidenfadens, den sie um sich herumzieht, scheint der Raupe feine Schwierigfeit und feine große Muhe gu machen. Sie halt sich mit ihren Faben an ber zuerst bereiteten Unterlage fest, bann bewegt sie mit großer Leichtigfeit ben Ropf bin und ber, wodurch fie ben Faden um ihren Körper ichlingt. Der gange Apparat in ihrem Innern wirft wie eine einfache Saugpumpe, wodurch sie es auch in ihrer Gewalt hat, den Rohftoff fliegen zu machen oder ruhen zu laffen.

zogen. Giner von ihnen, Bruandel, deffen Gestalt schon ins Gebiet der Legende hinüberge= wachsen ist, hatte sich bort sogar für immer niedergelassen, und man berichtet, König Ludsöstiche Kaisertum hat in der Geschichte der wig XVI. habe nach einer Jagd zu seinen Höf lingen gesagt: "Wir haben nur einige Wild schweine und Bruandel zu Gesicht bekommen." Am Anfang des 19. Jahrhunderts war das nach der die Fremden aus allen Ländern armselige, aus einer einzigen Straße bestehende ftrömten. Aber der leichte, glänzende und Dorf Barbizon nur von Holzhadern und Aderbauern bewohnt. Aber an einem Berbstmor= gen des Jahres 1836 erschien in dem Gasthofe der Schaubühne wurde der Romantismus durch von Barbizon ein junger Mann von auffallend aus Paris nach Barbizon, auf die Gefahr hin, schieden, doch solche Not wie Millet hat er nie die Salonkomödie und das vor keinem Problem stattlichem Außern, mit einem frischen, klugen durudschreckende Sittenstück verdrängt, in der Antlitz, das lange, braune Locken und ein wohls Musik trug Jacques Offenbach den Sieg davon gepflegter Bart umrahmten. Ein breiter Filzhut beschattete seine Augen, in dem Leder= Benn troppem die Anfänge einer neuen, gurtel, ber seine graue Bluse zusammenhielt, bedeutenden Malkunst gerade in diese Epoche trug er einen leichten Feldstuhl und im Rucksallen, so haben sie sich in einem gewissen sa Pinsel, Palette und Farben. Sonst bestand fein Gepad nur aus einer Staffelei, ein wenig ihr unabhängig entwickelt. Die großen Meister Wäsche und einem Regenschirm. Dieser junge der neuen französischen Malschule, die Rousseau, Mann war Theodor Rousseau. Sehnsucht nach Mir ans Millet, Corot, Courbei, hatten, als sie zu schaf= der Natur und Herzenskummer hatten ihn aus segannen, mit einem so starken und ent= Paris fortgetrieben. Für vierzig Sous mietete lhlossenen, mit einem so statten und eint parten bei "Bater Ganne" ein; dafür erhielt öffenen Widerstande der Wortführer der er sich bei "Bater Ganne" ein; dafür erhielt össenen Widerstande der Wortsuhrer ver ein Bett und Essen und Brot und Wein nach

Die Malerkolonie von Barbizon war be=

zu bewundern, daß sich bei uns die einfache Züchtung der Seidenraupe nicht mehr eingebürgert hat, zumal sie sehr sohnend ist und der Maulbeerbaum auch bei uns gut gedeiht. Die Bucht blüht in Europa haupt= jächlich in Italien und in Gudfrankreich, wo sich in hervo ragender Beise fleine Tagelöhnerfamilien bamit beschäftigen und durch sie ihr febr gutes Ausfommen haben. Freilich, ein fleines Opfer forbert Dieje Bucht, wenn sie Iohnend fein foll. Die genannten Tagelöhnerfamilien verzichten etwa ein Biertel bes Jahres auf die Benutzung ihrer beften Bohnraume, indem fie diese ben Geidenraupen einräumen. Sie verkaufen bann die Rotons im rohen Buftande, benn die weitere Bereitung des Gespinnstes ist nicht leicht und erfordert viele und teure Gerate. Die Lombardei fennt viele und berühmte Rofonsspinnereien, wo viele tausende von Mädchen ein gutes und gesundes Auskommen haben.

Die Kulturgeschichte der Visitenfarte.

Eine Plauderei jum Saisonbeginn.

Noch nicht allzu lange ist es her, daß durch Die königliche Akademie für graphische Rünfte in Leipzig gemeinsam mit dem Borstand des beutschen Büchergewerbe-Bereins in einem Breisausschreiben die Anregung gegeben wurde, unsere zurzeit gebräuchliche Besuchs= farte durch eine geschmadvollere zu ersetzen. Die Beranftalter ber Preisbewerbung hofften, "Die fünftlerifch geschmüdten Besuchstarten würden als Werke feinster Kabinettskunst für ben Kunstfreund und Sammler ein nicht weni= ger beliebter Gegenstand werden als heute die

Am Anfang des vorigen Jahrhunderts waren die Bisitenkarten fleine, überaus reigvolle Kunftwerke, und bedeutende Künftler verschmähten es nicht, ihr Talent an ihnen zu er= proben. Aber die graphischen Runfte unserer Zeit, wie das Kunstgewerbe überhaupt, bevorzugen die Ginfachheit. Man begnügt sich mit einer oft an Starrheit grenzenden Schlichtheit ber Form, aus Furcht, durch afthetischen Schmud könne der eigentliche Zwed des kunftgewerblichen Gegenstandes zu sehr verschleiert werden. Es erfüllt allerdings eine Bisiten= farte, die nur den Namen des Besuchers trägt,

würdigerweise seine Stoffe damals in der galanten Welt des Zeitalters des Rokoko. Diaz erzählte ihm von Barbizon, von seinem Wald und seinen Felbern, und nun erwachte in Millet, der längst das qualende Gefühl spürte, auf falichem Wege ju fein, mit Leidenschaft bas Beimweh nach Bäumen und nach Sträuchern, nach Felsen und Wiesen, nach einfachen Menschen und nach Tieren. Er hatte neun Kinder, für die oft genug fein Brot im Sause mar. Dennoch willigte seine tapfere Frau ohne Bögern in seinen Borschlag, hinauszuziehen noch schwerere Entbehrungen leiden zu muffen. Als er am ersten Abend in den Kreis ber bei Rousseau, Diaz, Corot, Dupré und Hamon, in Barbizon. Wenn das Sorn des Kubbirten trat, wurde er gefragt, zu welcher Schule er sich rechne. "Zu meiner Schule!" war seine selbst= bewußte Antwort.

Ohne Klage, ohne Auflehnung gegen bas Schicksal ertrug Millet in Barbizon die briidendste Armut - eine Armut, von der man und her. Mittags setzte man sich auf ben Erds bem er am 1. Januar 1856 seinem Freunde Sensier schrieb: seit zwei Tagen wolle der Bäcker nicht mehr borgen. Glücklicherweise sind die Nachbarn auf dem Lande hilfsbereiter als in der Stadt. Millet lebte in Barbigon gang die Wiege einer neuen Runft. Die Berfaffer wie ein Bauer, ging in schweren Solsschuhen bes oben erwähnten Buches, bem wir hier im und hemdsärmeln einher, ließ Bart und Kopf= wesentlichen gefolgt sind, sagen vielleicht etwas haar wachsen und züchtete Kartoffeln und Ge- zu viel, wenn sie das kleine Dorf im Balbe Stille des Waldes. Ihre Zuflucht wurde ein Pena, ein Spanier, der die Farben so hell und müse zur Nahrung für die Seinigen und für von Fontainehleau jenen großen italienischen mise zur Nahrung für die Seinigen und für von Fontainehleau jenen großen italienischen mise zur Nahrung für die Seinigen und für von Fontainehleau jenen großen italienischen ländliches Waldes. Ihre Zuflucht wurde ein Bena, ein Spanier, der die Farben so hell und müse zur Nahrung fur die Seinigen und plut din von Konsten und von Konsten der Kahren son kons Namen sie für alle Zeiten weltberühmt gemacht bäumen Apfelsinen wachsen. Mehrere Jahre ein malte er ohne Aufhören in dem dunklen Kunst hervorgegangen ist. Aber die mit den baben sie für alle Zeiten weltberühmt gemacht bäumen Apfelsinen wachsen. Mehrere Jahre ein malte er ohne Aufhören in dem dunklen Kunst hervorgegangen ist. Aber die mit den lang hausten Diaz und Rousseau allein im und feuchten Berschlage, der ihm im Sinter= Bildnissen von Theodor Rousseau und Fran-Graf Fleury und Louis Sonolet betonen Gasthaus zu Barbizon, die Langeweile der grunde seines Gärtchens als Atelier diente. cois Millet geschmückte Gedenktafel, die man baher mit vollem Recht in dem soeben erschiene- Winterabende dadurch verscheuchend, daß sie die Und hier, auf einer altersschwachen, waaligen went vollem Recht in dem soeben erschiene- Winterabende dadurch verscheuchend, daß sie die Und hier, auf einer altersschwachen, waaligen wit allerband Staffeler schuf er die Bilder, die viel, viel neuen Bande ihres Werkes über die Ge- Wände an dem Gastzimmer mit allerhand Staffeler schuf er die Bilder, die viel, viel erinnert daran, daß rastlose Tatkraft, unerlettigaft des zweiten Kaiserreiches*), daß die phantastischen Gebilden bedeckten. Diaz frei= später seinen Ruhm begründen und, wie müdliche Schaffensfreude und niemals ver= später seinen Ruhm begründen und, wie müdliche Schaffensfreude und niemals ver= später seinen Ruhm begründen und, wie midliche Schaffensfreude und niemals ver= später seinen Ruhm begründen und, wie müdliche Schaffensfreude und niemals ver= später seinen Ruhm begründen und, wie müdliche Schaffensfreude und niemals ver= später seinen Ruhm begründen und, wie müdliche Schaffensfreude und niemals ver= später seinen Ruhm begründen und, wie müdliche Schaffensfreude und niemals ver= später seinen Ruhm begründen und, wie müdliche Schaffensfreude und niemals ver= später seinen Ruhm begründen und, wie müdliche Schaffensfreude und niemals ver= später seinen Ruhm begründen und, wie müdliche Schaffensfreude und niemals ver= später seinen Ruhm begründen und, wie müdliche Schaffensfreude und niemals ver= später seinen Ruhm begründen und, wie müdliche Schaffensfreude und niemals ver= später seinen Ruhm begründen und, wie müdliche Schaffensfreude und niemals ver= später seinen Ruhm begründen und, wie müdliche Schaffensfreude und niemals ver= später seinen Ruhm begründen und niemals ver= späte Englit des zweiten Kaiserreiches*), daß die phantastischen Gebilden bedeckten. Diaz freis pater seinen Ruhm vegtunden und, wie kannt sie phantastischen Gebilden bedeckten. Diaz freis pater seinen Ruhm vegtunden und, wie kannt sachen die vom Geschied verliehes Lujtang dieser neuen Malkunst mit der lich unterbrach den einförmigen Aufenthalt ab namentlich das des "Angelus", auf dem Kunst- sagender Glaube an die vom Geschied verliehes Tullerienherrlichkeit und all ihrem Ausfluß in und zu durch einen kurzen Ausflug nach der markt Millionen in Bewegung sehen sollten. nen Gaben die zuverlässigsten Eigenschaften und zu durch einen kurzen Ausfluß nach der markt Millionen in Bewegung sehen sollten. nen Gaben die zuverlässigsten Eigenschaften nahen Sauptstadt, und bei einer folchen Ge- Die Sandler warfen ihm die Realistif feiner find, um dem Talent den Weg zur Anerkenanden Julammenhang stand.

| nahen Hauptstadt, und bei einer solligen Ges Die Juliet wurfer ihner weisten Halfte des 18. Jahr= legenheit begegnete er dem Künstler, an den Bilder vor. Einer von ihnen meinte, Millets nung, dem Genie zur Unsterblichkeit zu bahnen. hunderts hatte die Schönheit des Waldes von jedermann jetzt zu allererst denkt, wenn von Kühe sähen aus, als kämen sie aus dem Mist. Francois Willet Zornig fuhr er auf: "Und wo sollen sie denn Containebleau diesen und jenen Maler anges Barbizon gesprochen wird: François Millet. Zornig suhr er auf: "Und wo sollen sie denn Barbizon gesprochen wird: François Millet. Zornig suhr er auf: "Und wo sollen sie denn Comte Fleury et Louis Sonolet. La Société du Dieser Bauernsohn, der als Knabe das Bieh herkommen? Etwa aus einem Salon?" Erst auf die Weide getrieben hatte, wählte mert- 1868 fiel ein schmaler Lichtstrahl in die lange

Man sieht, die Seidenraupenzucht bedarf keines ohne Zweifel ihren Zwed vollkommen. Warum großen Appavates, die Hauptsache ist und bleibt das aber soll man nicht mit etwas Fantasie die Klima. Auch unfer Klima mare geeignet, und es ist Dinge verschönern, deren wir uns täglich bebienen? Es ist oft sogar nicht schwer - und! "le superflu est chose très nécessaire", fagt ein französisches Sprichwort.

Das waren auch die Erwägungen, die eine Reihe ästhetisch feinfühlender Personlichfeiten Bur Beröffentlichung des erwähnten Preisausschreibens veranlaßten. Es gingen daraufhin 2043 Arbeiten ein, die jedoch nur zu einem verschwindend kleinen Teil Originalität in der Idee und fünstlerischen Wert in der Ausführung besaßen, sodaß nur an 16 davon Preise verliehen werden konnten. Mit ben ersten Preisen wurden gekrönt zwei von H. Vogeler entworfene Karten für die deutsche Kronprinzessin Cecilie und die Prinzessin Johann Georg, Herzogin zu Sachsen, die beide den Bestrebungen ein reges Interesse entgegenbrachten. Der Bilbinhalt fast aller eingesandten Zeichnungen ließ, eine klare Beziehung zu ber Berson, für die die Karte bestimmt war, vermissen. Die meisten Entwürfe zeigten mehr ober weniger "modernisiertes Biedermeiertum, biedermeiertümelnde Moderne". Da gab es allegorische Figuren, Schlogarchitekturen, heralbische Butaten, Blumenförbe, Vasen — zumeist Bilder im Bopf= und Bicdermeierstil und in Formen, an benen wir uns längst satt gesehen haben, ohne Belebung durch moderne Gedanken. Nur sehr wenige Arbeiten ließen das Bestreben erfennen, sich, dem Buge unserer Zeit entspres chend, von den fast schablonenhaft anmutenden Sentimentalitäten aus der Zeit der Schäferspiele fernzuhalten und durch eine frisch und lebendig erdachte Answielung auf Charakter oder Stand des Kartenbesitzers ein indivi= duelles Moment in die Zeichnung hineinzus tragen.

Gewiß ist das nicht leicht. Auch ist es nicht jedermanns Sache, bei Besuchen, wo möglich in noch fremden Säusern, gleich durch die Bisiten= farte ausplaudern zu lassen: Sieh', so bin ich! Man kann wohl durch Abbildungen des Wohnhauses, wenn es nicht gerade ein kasernens artiger Großstadtbau ist, vielleicht ein altes Schloß oder eine parkumgebene Billa, der Karte leicht fünstlerischen Schmuck geben. Auch Familienwappen zieren ja heute mitunter unsere sonst so nüchternen Besuchstarten. Diese beiden Motive geben aber doch nur rein äußer= liche Beziehungen wieder. Randornamente,

Triibsal seines Daseins, indem er nach der Ausstellung dieses Jahres das Kreuz der Ehren= legion erhielt. In Barbizon ist François Millet am 20. Januar 1875 gestorben.

Bon den fröhlichen Gesellen, die abends im Gasthause von Barbizon zusammen sagen, wader zechten und rauchten, Blane schmiedeten und über alle Dinge aus dieser und aus jener Welt disputierten, war Corot der fröhlichste. "Papa Corot" nannten ihn die jüngeren, die ihn als ihren Führer betrachteten. Auch ihm wurde der Erfolg erst nach langem Ringen bes gefannt. Abends, beim Glase, war Corot meift der lette, immer aber der erste morgens bet Bater Ganne versammelten Maler, der ber Arbeit. Denn es wurde fleifig gearbeitet ertonte, sprangen die Maler rasch vom Lager und zogen, einen Teller warme Suppe im Leibe, frohgemut in den Wald mit ihrem Gerat. Dort verteilten sie sich, ein jeder auf seis nen Plat, und manches Scherzwort flog hin einen Begriff gewinnt aus einem Briefe, in boden gusammen, um das von Bater Ganne hinausgeschickte Effen zu verzehren, und fehrte bann schnell zur Leinewand zurud, um jede Stunde auszunuten, bis die Sonne fank.

So wurde das unscheinbare Dorf Barbizon jett an einer Felswand bei Barbizon erblickt, D. A. v. Wilke

idyllischen oder gar elegischen Charafters, von So zeichnete z. B. Charles Nicolas Cochin Brofessor Ernst Schurth von der Karlsruher denen die bekannte Sammlung des Dr. Figdor (1715—1790), der Inspektor des königlichen Kunstakademie vor einigen Jahren zum in Wien so viele entzudende Exemplare aufuns bieten? Etwas Neues kaum, höchstens Ideen aus früherer Beriode, bem modernen Geschmad angepaßt. Es bliebe ihnen nur daher nichtssagender Fantasielandschaften ichreiten wollen, entweder der Besuchstarte einen Rahmen zu geben, der in dem Geschmad unserer Beit gehalten ift, oder ju figuralen Darstellungen und Zutaten ihre Zuflucht ju nehmen, die in ungefünftelter Beise auf den Beruf des Kartenbesitzers hindeuten. Im erfteren Falle würden wir balb - ichon im Sinblid auf die Rosten — bei einer Art fünstlerischer Universaltarte anlangen, ähnlich ben Menükarten, und das Gegenteil von dem erreichen, was angestrebt wird. Die Lithographen würden sich eine Anzahl Rahmenentwürfe auf Lager halten, einige vielleicht ihres ernsten Charafters wegen eher für Männer geeignet und zierlichere zur Verwendung der Frauen. Ein jeder konnte diese Rarten für fein Gelb erwerben und es bliebe nur dem Einzelnen überlassen, ob er durch handschriftliche Eintragung seines Namens der Karte eine persönliche allem Francesco Bartologgi (1728—1813), der Note geben ober seinen Namen einfach hineindruden lassen will. Im zweiten Falle — beim Berfuch, ben Beruf des Kartenbesitzers anqubeuten - dürften sich in unserer, auf das Reale gerichteten Zeit große Schwierigkeiten ergeben, wenn die Runftler nicht bei ben verschiedenen Berufszweigen, ohne Berudfichtigung ber Bersonlichkeit felbst, in triviale Wiederholungen verfaller oder durch allerhand mühsam erklü- und launige Spötter, der "Illustrator unserer gelte Künsteleien zum Ziele gelangen wollen. Rlassiter" Chodowiecki (1726—1801) und Meil Sier liegt die Gefahr, tomisch zu werben, sehr nahe. Ein bekanntes Sprichwort fagt ja, daß vom Erhabenen jum Lächerlichen nur ein Schritt ist.

Genau läßt sich nicht feststellen, wann die Bisitenkarte eigentlich aufgekommen ist. Man geschmackvolle Neuheit. Die eigentliche Blüte= fagt, in Paris sei sie erbacht worden und gegen das Ende des 17. Jahrhunderts schon im Ge= brauch gewesen. Nach einer anderen Berfion soll sogar die ornamentierte Besuchskarte in Italien bereits im 16. Jahrhundert gebräuch= lich gewesen sein. Ihre ursprüngliche Form war ein einfaches Stüdchen starken Papiers, auf das der Besucher selbst seinen Ramen Rarlsruher Rechtsanwalts Dr.

In Curaivachritt gibt die Zinstermine an. Es bedeutet: 1.Juli | O | 1.0ki. a | 1.17. | d | 1.41.0 | g | 15.39. | k | 15.61.2 | q.quarialiter | 1.4.7.16. 1.Jug | N | 1.00, b | 1.2.8 | e | 1.5.11. | h | 15.4.10. | f | 11.6.12 | q. de. | | 1.25.8.11. 1.Spi. | D | 1.0ez | e | 1.3.9. | f | 1.6.12 | e | 15.5.11. | versch. | q. de. | 1.3.6.9.12

wie sie im Barod und Rokoko beliebt waren, schrieb. Schon zu Beginn des 18. Jahrhunderts | Rarl Lorenz,) der in weiten Kreisen würden in unserer Zeit fast ebenso unange- begann man in Frankreich den "billets de großes Unsehen genoß, wird noch gemeldet: bracht erscheinen, wie emblematische Motive visite" einen fünftlerischen Schmud zu geben. Lorenz wurde von dem ihm besreundeten Aupferstich=Rabinetts in Baris, eine groke weist. Was also könnten unsere Runftler jest Anzahl solcher Karten. Zumeist entwarf er 1910 starb, hinterließ er ein Bermögen von Allegorien. Allmählich murben ganze Bilber 115 000 Mark, das er feiner heimatstadt Neudaraus. Da Frankreich damals in gesellschaft= lichen Formen und Gebräuchen für die feine allerlei Ausflüchte gelang es nun Lorenz, die übrig, wenn sie nicht, wie es ehedem vielfach Welt Europas tonangebend war, so verbreitete weitere Ausvezahlung des Geldes hinzuzgeschah, zur Wiedergabe rein dekorativer und sich die Sitte, Besuchskarten zu führen, bald von halten. Als dieser Tage auf Veransassiung Paris aus über die zivilisierte Welt. Die all= gemein übliche Berwendung solcher Karten, in Frankreich wenigstens, wird durch eine Satire heimlich aus Karlsrube, vermutlich ins Ausüber die "inconvénients du jour de l'an" be= stätigt, in der es von einem Besuch, der erfreulicherweise eine verschlossene Tür findet, heißt:

"Sur le dos d'une carte on fait sa signature, Pour rendre sa visite au dos de la serrure."

Aus der großen Bahl italienischer Rünftler, die sich nicht zu erhaben dünkten, an der feinen Ausgestaltung ber Besuchstarten ihren Geschmad zu beweisen, nennen wir nur drei ber hervorragendsten: Giovanni Bolpato aus Baffano (1732—1803), hauptsächlich berühmt burch seine Aupferstiche nach der Fresken des Raffael im Batikan, ferner seinen Schwieger= sohn, den Florentiner Raffael Morghen (1758 bis 1833), der Professor der Aupferstechkunft an ber Atademie seiner Baterstadt mar, und vor nach London, um die vom Herzog von York für werden. den König gesammelten Sandzeichnungen in Rupfer zu äten. Durch ihn tam die fünstle= rische Besuchskarte nach England, wo sie fehr beliebt wurde. Unter den deutschen Rünftlern die Untersuchung der Schwindeleien des Milwären der Augsburger J. E. Nilson (1721 bis 1788), der berühmte Berliner Sittenschilderer (1733-1803), der treffliche Radierer von Gellerts Fabeln, zu erwähnen.

Die Zeit des Wiener Kongresses mit ihrem regen gesellschaftlichen Leben brachte auf dem Gebiete der Visitenkarten-Zeichnung manche geit aber ber fünftlerischen Besuchsfarte bilbe= ten die Jahre 1780-1820.

Richard G. B. Foerster.

Mannipfaltiges.

(Bu dem Berfcwinden des

Kunstakademie vor einigen Jahren zum Testamentsvollstrecker ernannt. Als Schurth stadt im Schwarzwald vermachte. Durch der Gemeinde Neuftadt das Nachlaggericht energische Schritte unternahm, flüchtete Loreng land. Bor wenigen Tagen noch hob er den Reft des Geldes, 18 000 Mart, auf der Bant Der Defrandant war bis vor etwa einem Jahre Borfigender des badifchen Dilitärvereins-Berbandes fowie anderer militäriicher Bereine. Bon der Karlsruher Polizeisbehörde wurde Montag Abend gegen Lorenz ein Saftbefehl erlaffen.

(Berhaftung und Selbstmord= versuch in der öfterreichischen Uusmanderungsangelegenheit.) Bie ais Rrafau gemeldet wird, ift der ehe= malige Reichstatsabgeordnete Szponder wegen Beihilfe zur ungesetzlichen Auswanderung verschaftet worden. Bei seinem Berhör wollte er sich nit einem Messer die Rehle durchschneiden, som die det Fristerield schuldig jeblieben. Uf swee Monate det Fristerield schuldig jeblieben. Uf sweet worden zu. Na wissen Se det man sich da seine Tedensten weckt. ebenfalls aus Florenz stammte. Er ging 1764 konnte aber noch rechtzeitig daran gehindert

> (Der Deperduffin. Gtandalin Franfreich.) Der Untersuchungsrichter, der lionars Deperduffin betreibt, gab der Bolizei Unordnungen, eine haussuchung bei dem Leiter der Flugzengfabrit Deperduffins por= unehmen, da diefer in dem Berdacht ftehe, Plane von Flugzeugen ufw. an fich gebrach und nach Deutschland vertauft zu haben. Es wurde eine große Ungahl Dofumente und Briefe von der Bolizei beschlagnahmt und dem Untersuchungsrichter übergeben.

Gedantensplitter.

Dag ber Menich jum Menichen werbe, Stift' er einen em'gen Bund Gläubig mit ber frommen Erde, Seinem mutterlichen Grund; Ehre das Gesetz der Zeiten Und der Monde heil'gen Gang, Welche still gemessen ichreiten Im melodiichen Gefana Schiller.

Gine Lude im Saus, und drinnen ichalten bie Winde; eine Sünde in der Brust, und sedes Laster dieht ein. Krug von Nidda.

Die fantasiereiche Friseurin.

(Berliner Gerichtsverhandlung.)

Die Friseurin Amanda Bogelsang ist wegen boss Verleumdung angetlagt worden. lein Bogelsang ist eine große, üppige Dame im Alter von ungefähr 30 Jahren und aufjallend gefieidet, rauscht sie stolz in den Gerichtssaal. Richter. Gie sollen ja recht schlimme Sachen von Ihrer Kundin, Frau N., erzöhlt haben? Angekl.: Jott bes mahre schlimme schlimme wahre, schlimme Sachen! Et is ja jar nich wahr, det id schlimme Sachen! Et is ja jar nich wahr, det id schlimme Sachen erzöhlt habe. Aber wenn man so von eene Dame zu de andere frisseren jeht, da will die eene Dame von de Anders wet hören. Da will die eene Dame von de Andere wat horet, un wat foll man ba immer ergählen? Benn aber nich wirklich wat passiert, da muß unsereene wat passieren lassen. Richter: Das ist aber sehr schlimm, passieren lassen. Richter: Das ist aber sehr schimm, und es wird Ihnen teuer zu stehen kommen. Wie kamen Sie dazu, salsche Gerüchte über Frau N. au verbreiten? Angekl.: Falsche Jerüchte? Nee, her Kichter, so janz salsch war't wohl doch nich, wat ist jesaacht habe. Det kann id Ihn' beweisen. I frissierte die Frau N., wat 'ne Witwe is mit'ne mächt'je Wohnung. Un sein injericht't. Aber friescher war det janz anders. Frieher hatte se drei Stuben, injericht't mit 'ne rote Plüsch-Janniur un mit'n Vertikow un so wat, wiet immer abjeb bildt is in de Zeitung von de Abzahlungsseschäfte. bildt is in de Zeitung von de Abzahlungsjeschäfte. Uf eenmal nimmt de Frau N. de janze Etologe, Jedanken macht, det kann Genem Reener meiter jebel nehm'. Un wenn ich mal zu die Frau N. saachte, det nu Allens so scheene un sein wäre, da antwort'n sie mir immer blos: "Warten Se man ab, wenn erscht bet Kleenzeuch, die süßen Kindertens hier sind, denn wird ooch noch Leben in de ab, wenn erscht det Kleenzeuch, die sligen in de kens hier sind, denn wird ooch noch Leben in de Bude komm'. Na un nu, will id sa sesken, id Bude komm'. Na un nu, will id sa sesken, weinte mir wat zusamm'. Id erzählte nu, det nach meine Schähung Frau N. keene Witme nich wäre, un det se als Freisein mit'ne Bajangenheit sowe Kinder hätte, um det der unöhliche Kater terkooben wäre un us't Sterbebette hätt' ihn det komit ihn det keine kriehere Fe Jewissen jeschlagen un er hätte seine friehere Je-liebte, die Frau N., allens vamacht mit die Bedin de Kinder von de Zieheltern wechdunehmen gung, de Kinder von de Zieheltern wechzunehmen un selber zu erziehn. Det ha't mir nu allerdings ausjedacht, aber det war doch jut jemeent. Za konnte doch nich ahn', det die Frau N. det jroße Loos jewonn' hatte. Richter: Die Dame hat gars nichts gewonnen, sie hat ihren reichen Bruder beerbt, und ihre verwaisten Nichten zu sich genom-men. Angekl.: Na also! Dafor soll id nu könn! Ich hitte mir pu icht ber der der der der der bitte mir nu jest for eene anständige Person ju ästimirn un tostenlos freizusprechen. Die Angest. wird du 30 Mark Geldstrase verurteilt. Angest. 30 Mark? Ja hör immer 30 Mark! Nee, Serr Richter det merde ist wird klasser. Richter, det werde ist nich blechen, un det wird poch jehn. Fimf Meter kost 'ne Backeise un ist habe blos jeredt un soll 30 berabbeln? Nich in de Hand. (Die Angeklagte wird dur Tür hinausgebracht.)

Berliner Börse, 7. November 1913

Omrachnungssätze: 1 Fr., Lire, Leu, Pasata: 80 Fr. — Uest. 1 ft Gold: 2 M., Wahr.: 1,70, 1 Kr. 0,57 — 16 södd: 12 — 1 ft holl: 1,70, — 1 M. Sanco: 1,50, — 1 Kr.: 1,12% — 1 Paco: 4 — 1 Rbl.: 2,16, 1 Gold Rbl.: 3,20, — 1 Ooll: 4,20, — 1 Letrl.: 20,40 M. Berlin. Bankdiskont 5½%, Lembardzinstuß 6½%, Privatdiskont 4½%.

Dison Fos. a. Staats-Pap.	Hannover 95 a 3%	Arg.Anl. v.87 a 5 96.75		B Br KOb.lu18 v 4 95.000	Allg.Elekt.G. d 4 91.60G	Industrie-Aktien	Breitenb. 2m 1 0	65 OJbG HumboldMa. 7	8 114 00 - Seck, Mühlb. 7 3 124.00 b
Dt. Rohs. Sch a 4 99 30G	Hildesheim . a 3%	do. in GoldO7 k 5	Frkf, Güterb. 1 3	Bayr Hyp. w 2 32 86.800 Br. Hann. X XI v 3% 94.250	Bri.El.Wk.93 a *4	Berliner Brauereien	Brem. Wollk. 1 20	275 50G lise Bergb. 1 428 00% Jeserich VA. 1	24 486 00G Siemens Gl. 1 15 217 (06 6 101.00G Siem. & Hisk. 8 12 209 75b
do. 1.4.15 d 4 99 20G do 1.5.16 a 4 98.90B	Ikiel 1904 a 4 93.70G	de. 4000 M. c 4% 94 401	14gsb.Granz. 4 72130.60b	do. XVI-XXII v 4 92.800	Bismarckh.2 a *4 90.75B	0-1 V: 110-1()114 1010 00LD	Budgene Fie 1 7	1:4 00bc do. abg. 1	12 151.25G SiemensELB O 6% 119.10G
91. Rohs-Anl. v 4 97.90m	do. 1889 a 3½	do. 400 M. c 4%	Liegn Raw. 4 4%	Ido. XXV d 4 94.001	6 Bochum.Bgw a *4 93.75G	19el Kindleidi () 10 7 7 7 6 ()	IKURCHWOVAICHIS	ZOD UUDUT IARRADITY KI FI	0 3.80 x Simonius CII 1 6 95 50G
do. do. v 31 85.00G	Krot.001u10 a 4 1	do ab 100L. d 4% 99.901		Dt.HpB.IV-VI v 5	Dess.GasG 5 a 44	18-1 (Intioneh ()) 2 79 75141	Rutzka Mat III	191.50bG Kahla Porz. 1	22% 341 00 G Spon Renner 1 7 111 50G
do. do. v 3 76.20b6	Magdeb. 06 a 4 96 30G	BuenAirPr08 d 5 95.001	G Niederlaus. 4 31 25.25G	do. do. kv. d 4	OtAtt. Tel a 4 90.25G	Book, kv.u.n. O 6 102.00G Böhm. Brauh O 5 132.00bG	CartLoschw 7 25 do. do. 7 15	389 30G Kali Aschrst. 1 206.75B KamerunEbG 1	
Pr.St.Schatz d 4 99.00b0	do.86 91 02 d 32 88.80G	Bulg.St.A. 92 a 6	Nordh. Wern. 4 34 61.00B	doVII X XI XII v 4 92.001	G Donnersmkh d *3% 94.50G	Friedrichsh. 0 2 69.00G	GasselFedst 1 5	124 75G apler Msch. 11	0 68 60G Stadtberg, H 7 6 194 50b
do. 1. 5. 16 a 4 88 40 k	Mainz.07 16 c 4 94.25b Manch86 94 v 3% 87.75G	do. mittlere a 6	Paul. N. Rupp 4 4%	do.XXII XXIII v 4 35.00		Dermania (O) O	Charl Wass Oll 2	217 75b Lattowitz Ral 4	15 224 25 Stahl ANolke 7 6 1 74.50G
do. 1. 5. 17 d 4 97.30bG	Münch86 94 v 3% 87.75G do. 1900/07 v 4 94.70G	ChileGold-A. a 4% 88 760	Buschtehrdr 1 12	de. XIII u. 13 v 31 86.50b			@ Bucrau . 1 10 E Griash.El. 1 14	135 00 st ng. Wilh. kv. 1 232 70b do. do. Pr A. 1	18 240 50bG Passf. Ch.F. 7 9 185,50G 23 321 0JG Steaua Rom. 5 10 142,250G
Pres. ke. Anl. v 31 85 00B	Neumunster a 4	Chin. Anl. v95 a 6	Gest Staatsb 1 74	Frkf.HPf.XIV & 4 94.20b	Finsb Schfib b +41 99.0uB	Königstadt . O 4 80.60G	E MilchPos. N 15	259.75b Kon.Marienh 1	6 82 75G Stett. Cham. 1 12 121.25b
do. do. v 4 97.90td	Posen 00 05 a 4 94 80G	do. v. 1896 d 5 96.901	IRaab Oednb. 11 25 71 60bG	Goth. Grdkril a 31 120.001	Frist Rossmid 44	MunchBrauh O 7 111.00G	3 Oranienb. 1 8	124.00bG (onigsborn 1	18 235 00b6 do. Vulkan 1 6 111 5000
do. Staff. A. d 4 88.10bG	do.08uky.18 a 4 94.90G	do. TientsP d 5 88.701	Südöst. (Lb.) 1 0 22.70bH	3 10. III IV a 3 100.50E	Gelsenk Bgw d *4	Patzenhofer 0 14 225.75bG	Coln-Musen 7 0	48 00B KonigszeltP. 7	11 158 00G Stohr&Co Kg 1 12 1.6 10G
Bayer.Ani 18 6 4 97.90G	do. 94, 03 a 3½ 83.00G Potsdam 02 d 3½ 91.50G	Greh 81/84 a 1,6	TAHRIOL VOIN I 1 DR	do. IX u. IXa d 4 52.75b		Pfefferbarg 0 10 182.00G Schöneb Sch 0 11 218.75G	Concord Bgb 1 23	491 00G ibr. Körting 1 296 50b (rusohw. 1.7)	8 119.00 StollwrokyA. 1 6 112.7500 16 262 50B Stolb. Zink-A 1 10 123.00bG
do. uk. 15 e 4 98.07G	Schöneb. 96 d 31 91.00G	do.ks.Goldr. d 1,3 47.00t	G do. 60% 1 5%	to. XIV p. 16 d 4 93.500		Schultherss 9 16 264.90b	do. Spinner. 11 (%)	115 25G Kyffhansarh 11	0 87 75b StraisSpialk 7 8 140.100
do. uk. 30 e 4 98.80G do do. v 34 83.70G	do. 07 d 4 94.10G	do. Monopol a 11 53.75h	Canada Par 1 10 226 2516	10. XIX 6 4 93.500	Hartm Mech3 a 1*43 101 00G	Canadanas Q () 5 1100 50C	Cont. Wasswill 8	130 50G 11 abmayar 6 4	6 119 10b Tecklenbrg 1 8 131.630
Brem.Anl.99 v 31 82.80 of do. 96 d 3 73.20h	Spandau 91 d 3% Stendal 03 d 4 85.78G	do.Pir.L.400 k 1.6 58 00t	Ital. Mittelm. 1 2,8	de. XIV. 13 d 3% 84.500	Hasp.Eisw. 3 a 74% 100 2560	Vioteria 0 6 103.75G	Delmnh.Lin 1 28 Jessau. Gas 1 11	239 UUDBI - auchnamm 17 11	III II BU UJDGI I AL RAFIDARI / I B I BS.UU
do. 96 d 3 73.20h	Stattin04109 d. 32 83 70G	Jap A.10.1.7 4% 89.400		Hamb.Hp8. a 4 92.500 do. unk. 16 b 4 93.500	Kaliw Aschri f *4 96.10G	Auswärtige	it Atl Tales 1 7%	177.00G aurahūtte . 7 120 75G eonh. Brnk. 7	8 149 90b feltow- Kan fro. 31 60G 9 159 00G ferra AG. 6 5 87.00G
Casselldkr. c 34 85.50G	Teltow.Kreis d 4 94.40th	Italien. Rent. a 35	Schantung . 1 72120.005 West-Sizil . 1 34 66.70B	do. 611-650 d 4 95.00h	Krupp Oblig a 4 97 ONG	Auswärtige 3och. Victor. 8 7 104 00bG	do.Lux.Bw. V. 7 10	135 90b eykam Jos. 1	5 Ir. Grossch. 7 0 79 75B
CasselLdkr. c 3% 85.59G Hambg.St.R. b 3% 84.00G do. 1907 d 4 96.50G	Tellow.Kreis d 4 94.40b6 do. do. d 3% —— ThornOOu11 d 4 —— do. 1895 d 3% ——	Mex A.10200 Q1 5 87.751		do. S. 1-190 v 32 84.000	arguiginatio del il estanti	DI 10 2010 1.0110 3 Al 30 000			17 294 25b6 do.N. Schonh 1 0 67.000
do.am. 1900 a 4 96,50G	de 1805 d 2V	do. 4080M. Q1 5 89.401	Strassen- u. Kleinbahnen	do. IX X d 4 92.500	do. c 3% 86 25G Leonh. Brnk. a 4% 98.50B	Dortmunder 0 20 390.00G du.Unionsbr 0 25 420.00G	do.OstafrGs. 1 9 do.Oest Bgw 1 11	155 50 b Lowe & Co. 1 1 249 00 bb othr.E.dp. a 7	18 324.0006 do.N BotGart - fro 81.50G
O do.do.87/04 v 3%	Deutsche Plandbriete	Dest. Goldr. d 4 88.308	Aach.Kleinb. 1 85152.00B	1do 31 AHII 4 43 000	Ldw Lowe &C d 4	1d. V etariah (1) 6 116 10G	do Hohe FICI FILL	162 (10)(il to do 01 De 7)	0 10.do. Súdw tro. 928.00G
do.do.86/02 v 3 79.30B	Berlin, Pfdb.(a) 5 (115.80G	do. Kronenr. c. 4 81.500		do. XIV a. 18 d 4 93.75	Mannasmr.5 a 4%	DssldHöfe'b // 10 158.25G Germa. Ortm (/ 9 137 50G Glückauf (/ 0 8 126 00G	io. Asph. Ges 1 8	119 00b dck.&Steff. 1	7 89.00B ieuton. Misb 1 7% 124.000
9 Wortt Stu21 d 4	do. do. a 41104.10b	de. einh.kv.R v 4 80.750	Brest, el.Str. 1 6 99.50bG		Indriaus. K. 21 (1 4 %) 35.50b	Gernin. 9rtm O 9 137 506	to Gasgiuhi 7 25	499 75nG uneb. Wchs 7 1	11 135 75G Ihale Eis SIP 1 20 207.75 M
5 do. 81/83 v 3% 82.60G	do. do. a 4 101.20b	de. Silb Rat. d 41	Ot.Eisb.Bt.G. 4 6 107.25G	10. XVI a 4 95.000	UbschlEisb3 4 *4 \$2.50G do. čislad. 2 *4 86 50G				
Renten-Briefe	de. de a 3% 89.75G	do. 64r 1.088 - fro	Elekt. Hochb. 2 6 1130.0016	Mart Ste HDH a 4 91 OCH	Detronh Re 3 41 14 1	Hoisten Oli4 205.00aB	au Schachth / 35	374 25 x markWstf 8g 7	8 102 00bG UnionBaus, 1 0 80 50G
Hannovrsoh, d 4 94.30G	de. esue a 4 93 80B	Portug. Anl. a 3 64.100		do. do. a 3% 83.000 MnHpB VI VII v 4 93.000	Schalk.G199 a 4 92.70b	legger Pos. O 8% 136.2556	Ju. Sp. 0 3 0 18 1 25	272 90bG Magdeb.Gas 1	6 \$2.25B J.p. Lind, By. [] 110 154 9000
60. v 3% 84.40B	do. do. a 3 77.506	Ruman. 03 / 5 98 60b	Hambre, do. 1 10 172 00G	do. XII uk. 17 a 4 93.000	Schulth.Br. 5 4 101 00G	Hoisten O 14 205.00aB Hoisten O 14 205.00aB Hoisten O 102.00aB Hoist O 102.00aB Hoisten O 10 29.50G	do Warfoufb 1 32	093 000G CO. dergw. 2	37 512 006 Warzin Pap 1 10 117 000G
do. v 3% 84.40b	Brdb.PlbAmt a 4 95.10G	do. 89 a 4 88 00b	Hambrg. do. 1 10 172 00G Hannov. Str. 1 0 56.50B	do. XII uk. 17 a 4 93.640 do. konv. v 3% 84 000	Siem Hatsk3 & 4 98.756	sing Ricoak Ollo 179 50G	in Francial 1. 8	87 75G Marie Ks. Bg. 7 120 60G MarienhKote 4	4 78 75G V Bri Frkt S. 1 9 118 2505 4 73 20b 00 Goln Rv. 2 1 20 316 00 05
Pemmersch. d 4 94.50G	DtPfb.Posen a 4 96.40bG Landsch.Ctr a 3% 84.10b	do. 91 a 4 87 90b	do. VA. 1 34 74.25G	do. PrPfdb. 2 4 138.900	Siem.Hatsk3	I HIGH, WHITE, O U OL. DUIT	DOINE FAMIKIAL LIZU I	326 765 M -F. Kappel 7 1	0 275 30 4 00 Mörtel-W 2 0 87,25G 30 278 00b 10c Nerw-HH. 0 11 155,75b 10 155 25G dv. Mickelw. 4 18 265 90bB 11 131 50G co.Zyyen&W 7 12 155,75G
00. v 31 84 30G	Kur-u.Neum. a 3% 90.75G	do. 94 a 4 87.00b	Magdeb.Str. 1 9% Posener de. 1 9 160.10G	Nrdd.Gr XVII d 4 92 300	ThielWnokl2 6 44 99.20G	I remove (1) 13 11 98 anhit	Bor Alanem I III	136 OOLG Meh WbLind. 1	30 278 00b de. Metw. Hil. O 11 155.75 b
Posensche .d 4 94.30b	do. alte a 3% 96.00G	do. kleine96 e 4 86.50h do. 1905 d 4 85.90h	Stattings do 1 94156 00G	10 0 10 10 10 T 100.00		Owenbrotin () 10 176.000		231 00h Cell min &C 1	11 121 500 100 Nickelw. 4 18 255.350
Provesische d 4 94.40B	de. Kemm.O. d 3% 83.10G	Russ.k.A. 80 e 4 87.30b	B Watd. Eisb. G 1 0	XIII XIV XVIII v 4 92.00b	Bank Abilian	Opportuer .0 1 63 00G Paulshohe .0 5 86.25G	do Eis a Grid 7 8	123 00G WIX Ganesti 1	0 26 5UbG diotoriafahri O 6 92.250G
do. v 3% 84.50b	do. do. d 4 93.75G Ostpreuss. a 4 92.25B	do.GoldA. 89 22 4	Schiffahrts-Arilen	do. XIX d 4 92.00	Gana-Astich	Paulshone . 0 5 ! 86.25G	de. Masenin. 1 6	90 00b Mhlekuning 7	24 300 50h Vogel Tel Dr. O 13 181 000G
Rhein-Westf d 4 94 75b		do. do. 94 21 4	aguitait, in Millon	Ide 1111 6.1 4 1 92 00b		Et hinom It, his log utilità	Linam Trueti 5 HU I	1 1 7 7 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	
- de las 21/1 04 40h			Arma Domat 1 0 100 E01	The WYNTH O A 1 GA DOL	Dear Of Mark Change	12. hunganatel . 110 5.50 000	5 akan 18 1 () 0	tat only and and and	4 W2 4000 10001. MASON 100 100 15G
do. v 34 84.40b	do. a 3 74.7uG	do. do. 94 q1 3%	Argo, Dampf. 1 10 1123.5007	de XXVIII a 4 94 00b	Barm. Bk. V. 1 6% 109 06L	Schwacener 010 757.008	Eckert M.I. O 9	116 00b MeptunSch. 1	4 183 000G vo.wonl.P.O.1.1 18 205 55G
do. v 32 84.40b	do. a 3 74.70G Pommersch. a 32 84.50b	do. do. 94 Q1 3% do. do. 96 Q2 3 do.k.E BA I.III Q1 4	Argo, Dampf. 1 10 123.5007 Hmb. Am. Ock 1 10 135 905 Hansa Dmpf. 1 20 268 001	de XXVIII a 4 94 00b to XXIX 22 d 4 95.006 da AXII v. 15 a 3 87.106	Barm. 8k. V. I 1 6% 109 06L Berg. Mark. B 1 7% 14 3.30 B Brl. Hand. Gs. 1 94 155.00 b	Suhwaceneri 0 10 7.57.008 Sinner 21 4 1247 3050 Frich, sol. 7 14 1252 5000	Zokeri M.I., O 9 cgest.Saine / 11 finirauntBrk 4 27	116 00b MeptunSch. 1 153 00B NeueBd.A6 1 495.00G Nieder. Khl. 4	4 83 0000 Youwonl.P.C. 1 18 205 550 0 64 10t Wandorer 0 27 298,5009 2 198,5005 NerschWasf 4 11 243 0056
Sachsische d 4 94.30b Schlesische d 4 do. v 34	do. a 3 74.7uG	de. de. 94 q ₁ 3½ de. de. 96 q ₂ 3 de. EBA 1.11 q ₃ 4 de. de. 02 a 4 89 60 b	Argo, Dampt. 1 10 123,501/- Hmb.Am. ock 1 10 135 905 Hansa Dmpt. 1 20 268 001 Kordd, Lloyd 1 7 118 2566	de XXVIII a 4 94 00b to XXIX 22 d 4 95.006 to XXIII b 15 a 3 87.106 r. Ctr. 8d. 90 d 4 92 7db	Barm. 8k. V. 1 6 109 06L Borg. Mark. 8 1 7 11 2 3 00 B Brl. Hand. Gs. 1 9 15 5 00 b 5 00 kyp. 8 4 1 5 12 8 80 6	Suhwacentri O 10 7:57.008 Sinner 11 4 247 3050 Pricens sol. 7 14 2252 5063 Wicks Abpo. N 7 114 0056	Eckert M.t., O 9 cgest. Saine 1 11 Einsraunt Brk 4 27 Eisenw. Krant 1 12	11£ 00b MeptunSch. 1 153 00B NeuvBd. A. G 1 495.00G Nieder. Khl. 4 178 75 Shitritfaura. 4	1 1131 50G
Sachsische .d 4 94.30b Schlesische d 4 do. v 31 Schlesw Holst d 4 94.300	do. a 3 74.7uG Pommersch. a 34 84.50b de. a 3 75.40u do. neuld. a 3 Posensche . a 4 98 90B	do. do. 94 q ₁ 3% do. do. 96 q ₂ 3 do. k.E 8A I.III q ₁ 4 do. do. 02 a 4 89 60 b do. do. 05 a 4% 99.60 b	Argo, Dampf. 1 10 123,5017 Hmb.Am. Ock 1 10 135 905 Hansa Dmpf. 1 20 268 00 Mordd, Lloyd 1 7 118 2516 Schl. Dpf. Co. 1 7 280 2514	de XXVIII a 4 94 00b to XXIXu 22 d 4 95.00G da XXIII v. 15 a 3 87.10G 7. Gtr. 8d, 90 7 4 92.70b do. 95 01 03 a 4 92.40b	Barm. 8k. V. 1 / 6% 109 06L Berg. Märk. Bl / 7% 14 3,00 B Brl. Hand. Gs. / 9% 155 00 b 500 Hyp B.L. / 6% 198 80 G Fraunson W B / 6 12 25 50	3chwacenbrio 10 h5; 008; 5mner 1 k 24° 3ch6 hTichusel 7 h 2252 50m3 Mick. Aspp. N 7 h 4 00b6 Accum. ray, 1 25 338,70b	Eckert M.t. 0 9 cgect. Saime / 11 Einstaunt Brk 2 27 Eisenw. Krant / 12 Einerf. Fail. 1 28	116 00b MeptunSch. 1 153 00B NeusBch. 6 1 495.00G Nieder. Khl. 4 178 75 - Nitritfaurth. 4 5-8.001G hardd. Eisw. 1	4 83 3006 (o.wohl.P.O. 1 18 205 556 0 44 101 Wanddrerf O 27 298.5004 6 107.506 Westeregin 1 18 5006 6 107.506 Westeregin 1 18 5006 0 11.756 36.Pr. Att. I 4 86.266 Wanter Control 1 7 507 507 507 507 507 507 507 507 507 5
Sachsische d 4 94.30b Schlesische d 4 do. v 34	do. a 3 74.7uG Pommersch. a 3½ 84.50b de. a 3 75.40u do. neuld. a 3 Posensche . a 4 98.90B do. XI-XVII a 3½ 87.80bb	de. do. 94 q ₁ 3½ 3 do. 45 8,1 l. ll q ₂ 4 do. do. 02 α 4 89 60 ls do. do. 05 α 4½ 99.60 b do. 51 satsrt. q ₃ 4 do. konv.0b1. α 3,8 83.10 G	Argo, Dampt. 1 10 123.501/; Hmb.Am * ck 1 10 135.905; Hanse Dmpt. 1 20 268.901; Hanse Dmpt. 1 20 268.901; Hanse Dmpt. 1 7 118.2516; Schl. Opt. Co. 1 7 280.251x; Elsenbahn-Prior Obligat.	de XXVIII a 4 94 000 10.XXIXe 22 d 4 95.000 6.AXIIIv.15 a 31 87.100 17.Ctr.8d,90 d 4 92.700 6.9.00 18 4 92.400 6.V.06uk 6 a 4 93.000 6	Barm. 8k. V. 1 6 109 00L Berg. Mark. 8 1 7 14.3.00 B Brl. Hand. Gs. 1 9 155 00b So Kyp. 8k. 1 6 12 250 Graunson W B 2 6 12 250 Go. Hann. Hyp 7 8 136.00 B Chem. 8k. V. 1 6 102 106	Suhwasentri 0 10 157,008, Samer 11'8 124' Schol 5 11 12' Schol 12' No. 12' Schol 12' S	Zokert M.F., O 9 cgest.Saine J 11 EinsrauntBrk 2 27 Eisenw.Krant J 12 Eisert.Fail. J 28 dn.Papierfb. 7 v Eiekt. Ures d. 4 8	116 00b MeptunSch. 1 153 00B NeusBcAG 1 495 00G Nieder. Khl. 4 178 75 - Nitriffaurtk. 4 5-68 00iG hordd. Eisw. 1 4 36G de Gumm. 1 173 500c do Jute L. B. 1	4 83 00hG forwork.P.O. 1 18 205 55G 0 44 9B Wandorseff O 27 293.50ob 6 107.50G Westeregin 1185.04G 0 11.75G do.Pr. Art. 1 48 66.25G 0 11.75G do.Pr. Art. 1 48 66.25G 6 105 25G Wester 1 48 56.25G 6 115 90bC Westl.Pr. Ind 7 91 189.50od
Sachsische .d 4 94.30b Schlesische d 4 do. v 31 Schlesw Holst d 4 94.300	do. a 3 74.7u6 Pommersch. a 3½ 84.50b do. a 3 75.40u. do.neuld. a 3 75.40u. Posensche a 4 98 90B do. XI-XVII a 3½ 87.80x3 do. Lit. 0 a 4 92.46b	de. de. 94 Q ₁ 3 3 de. 6 8 A .11 Q ₁ de. 6 0. 02 a 4 89 60 b de. 6 0. 05 a 4 8 99.60 b de. kenv.0bl. a 3,8 83.10 de. Prm. 6 4 a 5	Argo, Dampt. 1 10 123.501/; Hmb.Am * ok 1 10 135.905/; Hansa Dmpt. 1 20 268.901/; Hansa Dmpt. 1 20 268.901/; Hansa Dmpt. 1 7 118.2516/; Schl. Opt. Co. 1 7 280.2518/; Elsenbahn-Prior Obligat.	de XXIII a 4 94 000 10.XXIX 22 d 4 95.00 ca.XXIII .15 3 87.10 7.Cfr.8d,90.7 4 92.70 do.9° 01 03 a 4 92.40 bo.v.06uk 6 a 4 93 006 ca.x07uk17 a 4 93 006 ca.x 86 89 v 3v 3v 35 50b	Barm. 8k. V. 1 6 109 00L Berg. Mark. B 1 7 14 3.00 B Brl. Hand. Get. 1 9 155 00b So Hyp. 8k. 1 6 112 2566 do. Hann. Hyp 1 6 112 2566 do. Hann. Hyp 1 6 112 106 John. Ubiss. B 7 6 105 756	Suhwasenbrio 10 257.008 Sanner 11'5 224' Schol Filenwasel 7 14 225' Schol Wicki, Aspail 7 14' 14' 14' 14' 14' 14' 14' 14' 14' 14'	Zoken M.I. O 9 cgest.Saine J 11 Eintraonförk 4 27 riseinw.Kran J 12 Einerf. Fact. J 12 dn. Papierfb. 7 Eiekt. dresd. 4 8 Engl. Wollw. J C	118.00b Meytunsch. / 183.00B New8d.A6 / 1495.00G Nieder. Khl. 4 5-68.00iG Nordd. Eisw. / 14.30G do Gramm / 1703.50os. do Jute L. 8. / 149.80G do Wolkam. / 1	4 83 0006 for wonl.P.O. 1 18 205 556 0 44 95 Wandorer F O 27 293.5004 10 10.506 Westeregin 11 243 0006 10 17.506 Westeregin 13 185.006 0 11.750 de.Pr. Art. I 48 66.266 0 15 905 Westeren 1 5 97 500 6 115 905 Westeren 1 7 91 789.5004 10 188.750 de. upre 7 8 100 255
Sehlesische d 4 94.30b Schlesische d 4 94.30b O 0 33 94.30b Schlesische d 4 94.30b O 0 33 84.40b HanpXXVI d 4 94.30c O 0 IX 6 33 94.30c O 0 IX 6 33 94.30c O 0 IX 6 33 94.30c	do. a 3 74 70G Pommerson. a 3 84 500 de. a 3 75 40t. de. neuld. a 3 Posensche. a 4 98 90B do. XI-XVII a 3 87 8005 do. Lit. D a 4 92 445 de, Lit. £i a 4 92 445 de, Lit. £i a 4 92 440	de. do. 94 q; 3% do. do. 96 q; 3 do. k. E.B.I.II q; 4 do. do. 02 a 4 8960b do. do. 05 a 4 9960b do. Staateri, 03 4 do. konv. 0bi. a 3,8 83.10G do. Frm. A.64 a 5 do. 60 c 6 c 5	Argo, Dampt. 1 10 123.501/; Hmb.Am °ck 10 135 90; Janss Dmpt. 1 20 268 00; Nordd, Lloyd 1 7 118 254/; Schl. Opt. Co. 1 7 80 25/; Elsenbad, Nordd 2 4 41.10 do. Kr. Pr. a 3 69 25/;	de XVIII a 4 94 00b to XXIX 22 d 95 00b to XXIX 22 d 95 00b a. XIII 15 a 3 8 77 106 7 Ctr. 8d 90 7 4 92 70b do. 90 10 3 a 4 92 40b do. 10 10 1 a 4 93 006 da. 10 10 1 7 a 4 93 006 da. 10 10 1 7 a 4 93 006 da. 10 10 1 7 a 4 93 006 da. 10 10 1 7 a 4 93 006 da. 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10	Barm. 8k. V. 1 63,109 00L Berg. Mark, 8l 7 73,123 00B Brt. Hand. 6s. 1 93,156 00b on kyp. 8. L. 1 68,198 80G or kyp. 8. L. 1 68,198 80G or Lann. kyp. 1 68,136 00B (Chem. 8k. V. 1 6 102 10G oron wises, 8l 1 6 106,760 Danz Pris. 8. 1 71,250 00G	Schwacentri J IU 557, UOB 5 mmer 17 247 3546 5566 57 14 225 2566 57 14 255 2566 57 14 255 2566 57 14 255 2566 57 14 256 2566 57 14 256 2566 57 14 256 2566 57 14 256 2566 57 14 256 2566 57 14 256 2566 57 14 256 256 256 256 256 256 256 256 256 256	Zoken M.: O 9 cgestäänne f 11 Einiraunförk 4 7 EinerMirain f 12 Einerf. Fait. 1 28 do. Papierfb. 7 0 Elekt. Oresd. 4 E Engl. Wollw. 1 C G.Ernsi&Co. 1	114 00b Mortunsch / 148 00B Mortunsch / 148 00B Morder, Khl & 178 75 Willer (1997) Morder (1997) Mortunsch / 2 6-8.0016 Morder (1997) Mortunsch / 2 6-8.0016 Morder (1997) Mortunsch / 2 6-8.0016 Mortunsch /	4 #3 duhd fo.wonl.P.O. 1 18 205 556 0 d4 10t
Seheische d 4 94.30b Schlesische d 4 94.30b de v 33 84.40b HanrXVXVI d 4 94.90 do IX e 34 do, VII VIII d 3 94.90 Ostpr.Pr.Dbi a 4 92.2566	do. a 3 74 7UG Pommersoh. a 3 74 7UG do. a 3 75 40L do. neuld. a 3 Posensche . a 4 89 90B do. XI-XVII a 3 18 78 00L do. Lit. 0 a 4 92.40b do. Lit. 1 2 4 92.40b do. Lit. 8 a 3 76.25G do. Lit. 8 a 3 76.25G	de. de. 94 (2, 3%)	Schl.Opt.Co. 1 7 80 2514 Elsenbahn-Prior Obligat. Pux-8d.Silb. a 4 11.10G do. KrPr. a 3 68 251- Oct 18 55 3 71 10G	do.99 01 03 a 4 92.40b do.v.06uk 6 a 4 93 000 da.v.07uk17 a 4 93 000 de.v. 86 89 c 32 83 50b do.v. 94 96 v) 32 83 50b do.v. 04uk13 a 32 83 706	Fraunsonw B 1 6 12 25666 do. Hann. Hyp 1 85136.40B Chemi. Bk-V. 1 6 102 106 5 50m. wbisc. B 1 6 106.756 50m. riv.s. 1 7 12 25.0366 barmsi. Mk. 1 6 115.256	Accum.rap. J 25 338,00c A.S. Anhint J 23 448,30c do. Scautt J 6 35,00G AdlerCem.rv J 6 101,250c AdlerWatte J 1 15 188 00mg Adlerwarke V 6 371 60c	Eiperf. Fait. 1 28 dn. Papierfb. 7 v Elekt. Dresd. 4 8 Engl. Woliw. 1 C C. Ernst & Co. 1 O Eschw. Bigw. 7 8	5-8.00 iG hordd. Eisw. 1 4.30 G do Gumm 1 103 500 b do Lite L. 8. 1 49 80 G do Wolkam. 1 21 00 b G Obsent Eisb 1 209 2500 do Eiseniad. 1	0 11.75G do.Pr. Att. I 4% 66.26G 6 115 90bb Westl. Dr. Ind 7 91 169.50ud 10 1188 75G doupro: 7 8 100.25b 6 84.60b do. Stahlw. 9 4 25bd 3 62 20bd do. Stahlw. 9 4 25bd 3 62 20bd do. Bd. 6 1c. 480 55b6
Sachisische d 4 94.30b Schlesische d 34 94.30b do 0 33 4 94.30c do 0 33 84.40b do 0 33 84.40b do 0 11 11 11 d 3 3 do 0 11 11 11 d 3 3 do 0 11 11 11 d 3 3 do 0 0 11 11 11 d 3 3 do 0 0 11 11 11 d 3 3 do 0 0 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	do. a 3 74 24G Pommerson. a 3 84 50b de. a 3 75 40ts do. neuld. a 3 Posensehe a 4 98 90B do. XI-XVII a 3 12 87 80b3 do. Lit. D a 4 92 40b do. Lit. E a 4 92 40b do. Lit. E a 4 76 256 do. Lit. E a 3 76 25G do. Lit. B a 3 76 25G do. Lit. B a 3 76 25G do. Lit. C a 3 93 90G	de. do. 94 \(\ar{Q}_1\) 3\(\ar{\lambda}\)	Schl.Opt.Co. 1 7 80 2514 Elsenbahn-Prior Obligat. Pux-8d.Silb. a 4 11.10G do. KrPr. a 3 68 251- Oct 18 55 3 71 10G	do.99 01 03 a 4 92.40b do.v.06uk 6 a 4 93 000 da.v.07uk17 a 4 93 000 de.v. 86 89 c 32 83 50b do.v. 94 96 v) 32 83 50b do.v. 04uk13 a 32 83 700	Fraunsonw B 1 6 12 25666 do. Hann. Hyp 1 85136.40B Chemi. Bk-V. 1 6 102 106 5 50m. wbisc. B 1 6 106.756 50m. riv.s. 1 7 12 25.0366 barmsi. Mk. 1 6 115.256	Accum.rap. J 25 338,00c A.S. Anhint J 23 448,30c do. Scautt J 6 35,00G AdlerCem.rv J 6 101,250c AdlerWatte J 1 15 188 00mg Adlerwarke V 6 371 60c	Eiperf. Fait. 1 28 dn. Papierfb. 7 v Elekt. Dresd. 4 8 Engl. Woliw. 1 C C. Ernst & Co. 1 O Eschw. Bigw. 7 8	5-8.00 iG hordd. Eisw. 1 4.30 G do Gumm 1 103 500 b do Lite L. 8. 1 49 80 G do Wolkam. 1 21 00 b G Obschl Eisb 1 209 2500 do Eiseniad. 1	0 11.75G do.Pr. Att. I 4% 66.26G 6 115 90bb Westl. Dr. Ind 7 91 169.50ud 10 1188 75G doupro: 7 8 100.25b 6 84.60b do. Stahlw. 9 4 25bd 3 62 20bd do. Stahlw. 9 4 25bd 3 62 20bd do. Bd. 6 1c. 480 55b6
Seheische d 4 94.30b Schlesische d 4 94.30b de 0 33 4.40b Hann PXVXVI d 4 94.30d de 0 3% 84.40b Hann PXVXVI d 3 92.256 de 0 40. W 1 1 1 d 3 92.256 de 0 6 6 3 3% 84.50b De de 0 6 6 3 3% 84.50b	do. a 3 74 74G Pommersch. a 3 84 500 de. a 3 75 40t. de. neuld. a 3 89 90 do. Ki-XVII a 3 87 60t. do. Lit. 0 a 4 92,46b do. Lit. 6 a 3 76,256 do. Lit. 6 a 3 76,256 do. Lit. C a 3 85 906 Sachsische. a 4 101.25G	de. do. 94 21 3% do. do. 96 21 3	Schl.Opt.Co. 1 7 80 2514 Elsenbahn-Prior Obligat. Pux-8d.Silb. a 4 11.10G do. KrPr. a 3 68 251- Oct 18 55 3 71 10G	do.99 01 03 a 4 92.40b do.v.06uk 6 a 4 93 000 da.v.07uk17 a 4 93 000 de.v. 86 89 c 32 83 50b do.v. 94 96 v) 32 83 50b do.v. 04uk13 a 32 83 700	Fraunsonw B 1 6 12 25666 do. Hann. Hyp 1 85136.40B Chemi. Bk-V. 1 6 102 106 5 50m. wbisc. B 1 6 106.756 50m. riv.s. 1 7 12 25.0366 barmsi. Mk. 1 6 115.256	Accum.rap. J 25 338,00c A.S. Anhint J 23 448,30c do. Scautt J 6 35,00G AdlerCem.rv J 6 101,250c AdlerWatte J 1 15 188 00mg Adlerwarke V 6 371 60c	Eiperf. Fait. 1 28 dn. Papierfb. 7 v Elekt. Dresd. 4 8 Engl. Woliw. 1 C C. Ernst & Co. 1 O Eschw. Bigw. 7 8	5-8.00 iG hordd. Eisw. 1 4.30 G do Gumm 1 103 500 b do Lite L. 8. 1 49 80 G do Wolkam. 1 21 00 b G Obschl Eisb 1 209 2500 do Eiseniad. 1	0 11.75G do.Pr. Att. I 4% 66.26G 6 115 90bb Westl. Dr. Ind 7 91 169.50ud 10 1188 75G doupro: 7 8 100.25b 6 84.60b do. Stahlw. 9 4 25bd 3 62 20bd do. Stahlw. 9 4 25bd 3 62 20bd do. Bd. 6 1c. 480 55b6
Sachisische d 4 94.30b Schlesische d 94.30b Oc 9 34 94.30b Oc 9 34 94.30c Oc 9 34 92.2566 Oc 9 34 92.2566 Oc 9 9 9 9 9 9 9 9 9 9 9 9 9 9 9 9 9 9 9	do. a 3 74 74G Pommersch. a 3 75 845.00 de. a 3 75 40E do. neuld. a 3 75 40E do. KI-XVII a 3 18 87 80M do. Lit. 0 a 4 92.46b do. Lit. 2 4 92.40b do. Lit. 8 3 76 25G do. Lit. 6 2 3 95 90G Sachsische. a 4 101.25G do. a 3 85.75G do. a 3 78.75G	de. do. 94 21 3%	Schl.Opt.Co. 1 7 80 2514 Elsenbahn-Prior Obligat. Pux-8d.Silb. a 4 11.10G do. KrPr. a 3 68 251- Oct 18 55 3 71 10G	do.99 01 03 a 4 92.40b do.v.06uk 6 a 4 93 000 da.v.07uk17 a 4 93 000 de.v. 86 89 c 32 83 50b do.v. 94 96 v) 32 83 50b do.v. 04uk13 a 32 83 700	Fraunsonw B 1 6 12 25666 do. Hann. Hyp 1 85136.40B Chemi. Bk-V. 1 6 102 106 5 50m. wbisc. B 1 6 106.756 50m. riv.s. 1 7 12 25.0366 barmsi. Mk. 1 6 115.256	Accum.rap. J 25 338,00c A.S. Anhint J 23 448,30c do. Scautt J 6 35,00G AdlerCem.rv J 6 101,250c AdlerWatte J 1 15 188 00mg Adlerwarke V 6 371 60c	Eiperf. Fait. 1 28 dn. Papierfb. 7 v Elekt. Dresd. 4 8 Engl. Woliw. 1 C C. Ernst & Co. 1 O Eschw. Bigw. 7 8	5-8.00 iG hordd. Eisw. 1 4.30 G do Gumm 1 103 500 b do Lite L. 8. 1 49 80 G do Wolkam. 1 21 00 b G Obschl Eisb 1 209 2500 do Eiseniad. 1	0 11.75G do.Pr. Att. I 4% 66.26G 6 115 90bb Westl. Dr. Ind 7 91 169.50ud 10 1188 75G doupro: 7 8 100.25b 6 84.60b do. Stahlw. 9 4 25bd 3 62 20bd do. Stahlw. 9 4 25bd 3 62 20bd do. Bd. 6 1c. 480 55b6
Seheische d 4 94.30b Schlesische d 4 94.30b de v 3% 84.40b HannYXXVI d 4 94.30C de v 3% 84.40b HannYXXVI d 4 92.256 de de d 3% 84.50bd De Pesen de d 3% 83.20b de de de d 3% 83.20b	do. a 3 74 70G Pommersch. a 3 84 50b de. a 3 75 40t. de. neuld. a 3 89 90B do. XI-XVII a 3 87 80b5 do. Lit. D a 4 92 40b do. Lit. & a 3 76 25G do. Lit. & a 3 78 25G do. Lit. & a 3 78 25G do. a 3 85 906 do. a 3 85 907 do. a 3 78 756 do. a 3 78 78 756 do. a 4 92 5066	de. de. 94 q. 3% de. de. 98 q. 3 de. de. de. de. de. de. de. de. de. de. de. de. de.	Schl.Opt.Co. 1 7 80 2514 Elsenbahn-Prior Obligat. Pux-8d.Silb. a 4 11.10G do. KrPr. a 3 68 251- Oct 18 55 3 71 10G	do.99 01 03 a 4 92.40b do.v.06uk 6 a 4 93 000 da.v.07uk17 a 4 93 000 de.v. 86 89 c 32 83 50b do.v. 94 96 v) 32 83 50b do.v. 04uk13 a 32 83 700	Fraunsonw B 1 6 12 25666 do. Hann. Hyp 1 85136.40B Chemi. Bk-V. 1 6 102 106 5 50m. wbisc. B 1 6 106.756 50m. riv.s. 1 7 12 25.0366 barmsi. Mk. 1 6 115.256	Accum.rap. J 25 338,00c A.S. Anhint J 23 448,30c do. Scautt J 6 35,00G AdlerCem.rv J 6 101,250c AdlerWatte J 1 15 188 00mg Adlerwarke V 6 371 60c	Eiperf. Fait. 1 28 dn. Papierfb. 7 v Elekt. Dresd. 4 8 Engl. Woliw. 1 C C. Ernst & Co. 1 O Eschw. Bigw. 7 8	5-8.00 iG hordd. Eisw. 1 4.30 G do Gumm 1 103 500 b do Lite L. 8. 1 49 80 G do Wolkam. 1 21 00 b G Obschl Eisb 1 209 2500 do Eiseniad. 1	0 11.75G do.Pr. Att. I 4% 66.26G 6 115 90bb Westl. Dr. Ind 7 91 169.50ud 10 1188 75G doupro: 7 8 100.25b 6 84.60b do. Stahlw. 9 4 25bd 3 62 20bd do. Stahlw. 9 4 25bd 3 62 20bd do. Bd. 6 1c. 480 55b6
Sachisische d 4 94.30b Schlesische d 94.30b Oc 9 33 4 -	do. a 3 74 74 G do. a 3 75 40 G do. a 3 75 40 G do. neuld. a 3 75 40 G do. KI-XVII a 3 18 87 80 M do. KI-XVII a 3 18 78 80 M do. Lit. 0 a 4 92 46 b do. Lit. E a 4 92 40 b do. Lit. E a 3 75 25 G do. Lit. C a 34 85 75 G do. a 38 85 75 G do. a 38 85 75 G do. a 3 78 78 75 G	de. do. 94 21 3%	Schl.opt.Co. 1 7 20 25 1 1 25 1 25 1 25 1 25 1 25 1 25 1 25 1 25 1 25 25	10.98 01 03 a	Fraunsonw B 1 6 12 2505 do. Harn. Hyp 1 6 1136 (JDB 16 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10	Accum, ray, 1 25 338,00c La.1.Amhml 1 25 442.30v Jon. Scauut 1 1 6 185.00G Jon. Scauut 1 1 6 185.00G Jon. Scauut 1 15 188.00m Jon. Scauut 1 15 188.00m Jon. Scauut 1 15 188.00m Jon. Scauut 1 15 186.00m Jon. Scauut 1 15 185.00m Jon. Scauut 1 15 12 12 12 12 12 12 12 12 12 12 12 12 12	Eiperf. Fait. 1 28 dn. Papierfb. 7 v Elekt. Dresd. 4 8 Engl. Woliw. 1 C C. Ernst & Co. 1 O Eschw. Bigw. 7 8	5-8.00 iG hordd. Eisw. 1 4.30 G do Gumm 1 103 500 b do Lite L. 8. 1 49 80 G do Wolkam. 1 21 00 b G Obschl Eisb 1 209 2500 do Eiseniad. 1	0 11.75G do.Pr. Att. I 4% 66.26G 6 115 90bb Westl. Dr. Ind 7 91 169.50ud 10 1188 75G doupro: 7 8 100.25b 6 84.60b do. Stahlw. 9 4 25bd 3 62 20bd do. Stahlw. 9 4 25bd 3 62 20bd do. Bd. 6 1c. 480 55b6
Sachisische d 4 94.30b Schlesische d 94.30b Oc 9 33 4 -	do. a 3 74 74 G do. a 3 75 40 G do. a 3 75 40 G do. neuld. a 3 75 40 G do. KI-XVII a 3 18 87 80 M do. KI-XVII a 3 18 78 80 M do. Lit. 0 a 4 92 46 b do. Lit. E a 4 92 40 b do. Lit. E a 3 75 25 G do. Lit. C a 34 85 75 G do. a 38 85 75 G do. a 38 85 75 G do. a 3 78 78 75 G	de. do. 94 21 33	Schl.opt.Co. 1 7 20 25 1 1 25 1 25 1 25 1 25 1 25 1 25 1 25 1 25 1 25 25	10.98 01 03 a	Fraunsonw B 1 6 12 2505 do. Harn. Hyp 1 6 1136 (JDB 16 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10	Accum, ray, 1 25 338,00c La.1.Amhml 1 25 442.30v Jon. Scauut 1 1 6 185.00G Jon. Scauut 1 1 6 185.00G Jon. Scauut 1 15 188.00m Jon. Scauut 1 15 188.00m Jon. Scauut 1 15 188.00m Jon. Scauut 1 15 186.00m Jon. Scauut 1 15 185.00m Jon. Scauut 1 15 12 12 12 12 12 12 12 12 12 12 12 12 12	ELDOPT. Fact. 1 28 don. Papierth. 7 c Elekt. Dread. 2 c Engl. Wolw. 1 c Cernsiaco. 1 0 Eschw. 8: gw. 7 8 Essen. Sink 8 1 10 Faq Eis. 8st 7 8 y Familiate Sp. 1 10 Fround M.kv. 7 4 Frist. & Rasm. 1 5 Geisw. Eis. 7 11	5-8:00166 hordd. Eisw. 1 1:03 500.5 do Unte L. B. 1 1:03 500.5 do Unte L. B. 1 1:03 500.5 do Wolkam. 1 1:0066 Obsenh E. Sb. 1 1:006 Obsenh	0 11.75\(\cdot\) de. Pr Aki. 1 \(\preceq\) 4\(\preceq\) 66.266 8estia. Cem 1 \(\preceq\) 97.50\(\rightarrow\) 6 84.00\(\rightarrow\) 6 84.00\(\rightarrow\) 6 84.00\(\rightarrow\) 6 84.00\(\rightarrow\) 6 84.00\(\rightarrow\) 7 81.00\(\rightarrow\) 8 62.25\(\rightarrow\) 6 84.00\(\rightarrow\) 6 84.00\(\rightarrow\) 6 84.00\(\rightarrow\) 7 81.00\(\rightarrow\) 8 102.25\(\rightarrow\) 6 83.00\(\rightarrow\) 9 41.25\(\rightarrow\) 6 83.00\(\rightarrow\) 8 103.00\(\rightarrow\) 8 105.00\(\rightarrow\) 9 105.00\(\ri
Sachisische d 4 94.30b Schlesische d 94.30b Oc 9 33 4 -	do. a 3 74 74 G do. a 3 75 40 G do. a 3 75 40 G do. neuld. a 3 75 40 G do. KI-XVII a 3 18 87 80 M do. KI-XVII a 3 18 78 80 M do. Lit. 0 a 4 92 46 b do. Lit. E a 4 92 40 b do. Lit. E a 3 75 25 G do. Lit. C a 34 85 75 G do. a 38 85 75 G do. a 38 85 75 G do. a 3 78 78 75 G	de. do. 94 21 3% do. do. 96 21 3% do. do. 02 a 4 89 60 0 do. do. 02 a 4 89 60 0 do. do. 05 a 4 89 60 0 do. Staaterl. 91 4 do. kons. 05 a 4 8 8 83 106 do. Fran. 46 4 4 5 do. kons. 05 a 4 8 83 106 do. Fran. 46 4 4 5 3 8 8 3 8 3 8 3 8 3 8 3 8 3 8 3 8 3 8	Schl.opt.Co. 1 7 20 25 1 1 25 1 25 1 25 1 25 1 25 1 25 1 25 1 25 1 25 25	10.98 01 03 a	Fraunsonw B 1 6 12 2505 do. Harn. Hyp 1 6 1136 (JDB 16 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10	Accum, ray, 1 25 338,00c La.1.Amhml 1 25 442.30v Jon. Scauut 1 1 6 185.00G Jon. Scauut 1 1 6 185.00G Jon. Scauut 1 15 188.00m Jon. Scauut 1 15 188.00m Jon. Scauut 1 15 188.00m Jon. Scauut 1 15 186.00m Jon. Scauut 1 15 185.00m Jon. Scauut 1 15 12 12 12 12 12 12 12 12 12 12 12 12 12	Elbert, Fact. 1 28 don Papierte. 2 2 Elekt. Dread. 2 8 Engt. Woltw. 1 9 Eschw. Bigm. 7 8 Essen. Sink 5 1 10 Eschw. Bigm. 7 8 Factis. Med 7 1 8 Factis. Med 7 1 8 Faut. Elbert. 7 8 Fraus. Euck 9 16 Freund M.Kv. 7 4 Fraus. Euck 9 16 Freund M.Kv. 7 4 Fraus. Elbert. 7 1 1	5-8-000G hardd. Eisw. 1 103 500-1-10 dute L. 8. 1 103 500-1-10 dute L. 8. 1 10 3005 05-8-1-10 dute L. 8. 1 10 0005 05-8-1-10 dute L. 8. 1 10 0005 05-8-1-10 dute L. 8. 1 110 006 05-8-1-10 dute L. 8. 1 110 006 07-8-1-10	0 11.75G
Seheische d 4 94.30b Schlesische d 4 94.30b de v 3% 84.40b De Schlewholst d 4 94.30c de v 3% 84.40b HannPXXXVI d 4 94.30c de v 3% 84.40b HannPXXXVI d 4 94.30c de d 0 4 3% 84.50bd De Schlewholst d 4 94.30c de d 0 4 3% 84.50bd de d 0 4 3% 84.50bd de d 0 4 3% 83.20b de XXII XXII d 3% 92.25G AXIV-XXIX v 4 95.75b de XXII XXII d 3% 92.25G AXIV-XXIX v 4 95.75b de XXII XXII d 3% 92.25G	do. a 3 74 20G Pormerson. a 3 84 50b de. a 3 75 40G Porenson a 4 98 90B do. XI-XVII a 3 18 76 25G do. Lit. D a 4 92.40b do. Lit. E a 4 92.40b do. Lit. E a 4 92.40b do. Lit. E a 3 76.25G do. Lit. C a 3 88 575G do. Lit. C a 3 88 575G do. do. a 3 88 575G do. for sus a 4 92.50bc Schissche. a 4 92.50bc Schissche. a 3 88 575G do.	de. do. 94 21 3% do. do. 96 21 3% do. do. 02 a 48 96 04 do. do. 05 a 48 99.60 do. staatert. 23 4 do. do. o5 a 48 99.60 do. fran. 64 a 5 do. fran. 64 a 5 do. 66 c 5 do. 8denkr. a 5 SaoPaule kl. a 5 SaoPaule kl. a 5 Sarb. am351 a 4 Span. 35hdk 21 Tark. Bagd. A 6 do. uniiz. 03 c 4 do. uniiz. 03 c 4 do. do. 05 c 4 do. do. do. 05 c 4 do. do. do. 05 c 4 do. do.	Schl.opt.Co. 1 7 20 25 1 1 25 1 25 1 25 1 25 1 25 1 25 1 25 1 25 1 25 25	10.98 01 03 a	Fraunsonw B 1 6 12 2505 do. Harn. Hyp 1 6 1136 (JDB 16 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10	Accum, ray, 1 25 338,00c La.1.Amhml 1 25 442.30v Jon. Scauut 1 1 6 185.00G Jon. Scauut 1 1 6 185.00G Jon. Scauut 1 15 188.00m Jon. Scauut 1 15 188.00m Jon. Scauut 1 15 188.00m Jon. Scauut 1 15 186.00m Jon. Scauut 1 15 185.00m Jon. Scauut 1 15 12 12 12 12 12 12 12 12 12 12 12 12 12	Elbert, Fact. 1 28 don Papierte. 2 2 Elekt. Dread. 2 8 Engt. Woltw. 1 9 Eschw. Bigm. 7 8 Essen. Sink 5 1 10 Eschw. Bigm. 7 8 Factis. Med 7 1 8 Factis. Med 7 1 8 Faut. Elbert. 7 8 Fraus. Euck 9 16 Freund M.Kv. 7 4 Fraus. Euck 9 16 Freund M.Kv. 7 4 Fraus. Elbert. 7 1 1	5-8-000G hardd. Eisw. 1 103 500-1-10 dute L. 8. 1 103 500-1-10 dute L. 8. 1 10 3005 05-8-1-10 dute L. 8. 1 10 0005 05-8-1-10 dute L. 8. 1 10 0005 05-8-1-10 dute L. 8. 1 110 006 05-8-1-10 dute L. 8. 1 110 006 07-8-1-10	0 11.750 de.PrArt. 1 4% 66.266 66.266 Westfa.Cem 1 5 97.500 6 115.90bb Westf.Dr.Ind 7 91.69.50bd 6 84.00b de. Stahlwr, 7 64.256 6 84.00b de. Stahlwr, 7 64.256 6 84.00b de. Stahlwr, 7 64.256 6 87.70b6 Wickeig P.C. 1 5 83.01bd 6 87.70b6 Wickeig P.C. 1 5 83.01bd 6 87.70b6 Witkeig assm 4 6 94.00d 6 87.10b6 Witkeig assm 4 6 94.00d 6 87.10b6 Witkeig assm 4 7 7 60.3 8 107.00bB Wreds Máll 9 5 70.60d 8 107.00bB Wreds Máll 9 5 70.60d 8 128.00bG Zeinawkrb, 1 3 96.00bG 8 128.00bG Zeinawkrb, 1 3 96.00bG 18.256
Sehesische d 4 94.30b Schlesische d 4 94.30b de 0 34 84.40b Leo de 0 34 84.40b HannPXVXVI d 4 94.30d de 0 34 84.40b HannPXVXVI d 3 3 92.25bG de 0 4 92.00G de 0 4 92.00G de 0 4 92.00G de 0 6 4 92.00G AXIV-XXIX d 95.75b Mod AXIV-XXIX d 34.60b Mod AXIV-XXIX d 34.81b	do.	de. de. 94 Q. 3% de. de. 95 Q. 3 de. de. 0. de. de. of. 0. de.	Schl.opt.Co. 1 7 20 25 1 1 25 1 25 1 25 1 25 1 25 1 25 1 25 1 25 1 25 25	10.98 01 03 a	Fraunsonw B 1 6 12 2505 do. Harn. Hyp 1 6 1136 (JDB 16 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10	Accum, ray, 1 25 338,00c La.1.Amhml 1 25 442.30v Jon. Scauut 1 1 6 185.00G Jon. Scauut 1 1 6 185.00G Jon. Scauut 1 15 188.00m Jon. Scauut 1 15 188.00m Jon. Scauut 1 15 188.00m Jon. Scauut 1 15 186.00m Jon. Scauut 1 15 185.00m Jon. Scauut 1 15 12 12 12 12 12 12 12 12 12 12 12 12 12	Elbert, Fact. 1 28 don Papierte. 2 2 Elekt. Dread. 2 8 Engt. Woltw. 1 9 Eschw. Bigm. 7 8 Essen. Sink 5 1 10 Eschw. Bigm. 7 8 Factis. Med 7 1 8 Factis. Med 7 1 8 Faut. Elbert. 7 8 Fraus. Euck 9 16 Freund M.Kv. 7 4 Fraus. Euck 9 16 Freund M.Kv. 7 4 Fraus. Elbert. 7 1 1	5-8-000G hardd. Eisw. 1 103 500-1-10 dute L. 8. 1 103 500-1-10 dute L. 8. 1 10 3005 05-8-1-10 dute L. 8. 1 10 0005 05-8-1-10 dute L. 8. 1 10 0005 05-8-1-10 dute L. 8. 1 110 006 05-8-1-10 dute L. 8. 1 110 006 07-8-1-10	0 11.75G
Sehesische d 4 94.30b Schlesische d 4 94.30b de 0 34 84.40b Leo de 0 34 84.40b HannPXVXVI d 4 94.30d de 0 34 84.40b HannPXVXVI d 3 3 92.25bG de 0 4 92.00G de 0 4 92.00G de 0 4 92.00G de 0 6 4 92.00G AXIV-XXIX d 95.75b Mod AXIV-XXIX d 34.60b Mod AXIV-XXIX d 34.81b	do.	do. do. 94 21 33	Schl.opt.Co. 1 7 20 25 1 1 25 1 25 1 25 1 25 1 25 1 25 1 25 1 25 1 25 25	10.98 01 03 a	Fraunsonw B 1 6 12 2505 do. Harn. Hyp 1 6 1136 (JDB 16 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10	Accum, ray, 1 25 338,00c La.1.Amhml 1 25 442.30v Jon. Scauut 1 1 6 185.00G Jon. Scauut 1 1 6 185.00G Jon. Scauut 1 15 188.00m Jon. Scauut 1 15 188.00m Jon. Scauut 1 15 188.00m Jon. Scauut 1 15 186.00m Jon. Scauut 1 15 185.00m Jon. Scauut 1 15 12 12 12 12 12 12 12 12 12 12 12 12 12	Elbert, Fact. 1 28 don Papierte. 2 2 Elekt. Dread. 2 8 Engt. Woltw. 1 9 Eschw. Bigm. 7 8 Essen. Sink 5 1 10 Eschw. Bigm. 7 8 Factis. Med 1 7 8 Factis. Med 7 1 8 Factis. Med 7 1 8 Freund M. kv. 7 4 Fraust. Euck. 9 16 Freund M. kv. 7 4 Fraust. Elsen. 1 5 Gelsw. Els. 7 11	5-8-000G hardd. Eisw. 1 103 500-1-10 dute L. 8. 1 103 500-1-10 dute L. 8. 1 10 3005 05-8-1-10 dute L. 8. 1 10 0005 05-8-1-10 dute L. 8. 1 10 0005 05-8-1-10 dute L. 8. 1 110 006 05-8-1-10 dute L. 8. 1 110 006 07-8-1-10	0 11.75G do.PrArt. I 4% 66.26G do.PrArt. I 5% 109.25G do.PrArt. I 4% 66.26G do.PrArt. I 5% 109.25G do.PrArt. I 5% 109.25G do.PrArt. I 4% 66.26G do.PrArt. I 4% 6
Sehesische d 4 94.30b Schlesische d 4 94.30b de 0 34 84.40b Leo de 0 34 84.40b HannPXVXVI d 4 94.30d de 0 34 84.40b HannPXVXVI d 3 3 92.25bG de 0 4 92.00G de 0 4 92.00G de 0 4 92.00G de 0 6 4 92.00G AXIV-XXIX d 95.75b Mod AXIV-XXIX d 34.60b Mod AXIV-XXIX d 34.81b	do.	de. de. 94 Q. 3% de. de. 95 Q. 3 de. de. 0. de. de. of. 0. de.	Schl.Opt.Co. 1 7	do.9° 01 03 a	Fraunsonw B 1 6 12 2555 do. Harm. Hyp I 6 132 106 do. Harm. Hyp I 6 102 106 Danz Priv. B I 7 12 105 Danz Priv. B I 7 12 125.006 Darmst. Mk. I 6 115.256 Ji Frat. Bk. I 12 12 100 Dermst. Mk. I 6 111.206 Dermst. Mk. I 6 111.206 Dermst. Mk. I 6 111.206 Dermst. M I 8 12.506 Do. Hardelb I 8 18 12.506 Do. Hardelb I 9 155 105 Do. Hardelb I 9 155 105 Do. Hardelb I 9 156 508 Do.	Accumarable 25 338,00c La.3.1.Amhml	ELDOPT. Fact. 1 28 don. Papiorfb. 7 0 Elekt. Dread. 2 0 Elekt. Dread. 2 0 Engl. Woltw. 1 0 Eschw. Bigw. 7 8 Essen. Sink B 1 10 Eschw. Bigw. 7 8 Essen. Sink B 1 10 Factis. Mest 7 8 Fraust 200k 9 16 Freund M.kw. 7 4 Fraust 200k 9 16 Freund M.kw. 7 4 Fraust 200k 9 16 Geisw. Els. 7 11 Juneank. Bw. 1 10 Geisw. Els. 7 11 Juneank. Bw. 1 10 Geisw. Els. 7 11 Juneank. Bw. 1 10 Geisw. To. 10 Geisw. 10 0 Germana P2 7 0 Germana P2 7 0 Germana P2 7 0 Gelden 1 10	5-8.000 G hordd. Eisw. 1 4.30G d gramm I 103 500.5 do Lite L. 8. I 49 80G do Wolkam. I 21 0065 Obshile.sb II 154 50b do. Nokswik. I 171 00G Opelin. Zm. I 171 00G Opelin. Zm. I 171 00G Opelin. Zm. I 176 00G Orenta. & Nop. I 177 00G Opelin. Zm. I 178 50G Opelin. Zm. I 178 50G Opelin. Zm. I 178 00G Opelin. Zm. I 178 00G Opelin. Zm. I 180 00G Opelin. Zm. I 183 00G Opelin. Zm. I 183 00G Opelin. Zm. I 183 00G Opelin. Zm. I 185 00G Opelin. Zm. I 185 00G Opelin. Zm. I 187 00G Opelin. Zm. I 187 00G Opelin. Zm. I 188 00G Opelin. Zm. I 187 00G Opelin. Zm. I 188 00G Opelin. Zm.	0 11.75G do.PrArt. I 4% 66.26G do.PrArt. I 5% 109.25G do.PrArt. I 5% 109.25G do.PrArt. I 5% 109.25G do.PrArt. I 5% 109.25G do.PrArt. I 6% 109.25G do.Pr
Sehlesische d 4 94.30b Schlesische d 4 94.30b de 0 3% 84.40b HannPXVXVI d 4 94.90d de 0 3% 84.40b HannPXVXVI d 3 92.256 Ge 0 3% 84.50b Ge 0 4 92.206 Ge 0 5 3% 84.50b Ge 0 6 6 6 3 3% 84.50b Ge 0 7 8 8 8 8 8 8 8 8 8 6 8 6 8 6 8 6 8 6 8	do.	do. do. 94 21 33	Schl.Opt.Co. 1 7	do.9° 01 03 a	Fraunsonw B 1 6 12 2555 do. Harm. Hyp I 6 132 106 do. Harm. Hyp I 6 102 106 Danz Priv. B I 7 12 105 Danz Priv. B I 7 12 125.006 Darmst. Mk. I 6 115.256 Ji Frat. Bk. I 12 12 100 Dermst. Mk. I 6 111.206 Dermst. Mk. I 6 111.206 Dermst. Mk. I 6 111.206 Dermst. M I 8 12.506 Do. Hardelb I 8 18 12.506 Do. Hardelb I 9 155 105 Do. Hardelb I 9 155 105 Do. Hardelb I 9 156 508 Do.	Accumarable 25 338,00c La.3.1.Amhml	ELDOPT. Fact. 1 28 don. Papiorfb. 7 0 Elekt. Dread. 2 0 Elekt. Dread. 2 0 Engl. Woltw. 1 0 Eschw. Bigw. 7 8 Essen. Sink B 1 10 Eschw. Bigw. 7 8 Essen. Sink B 1 10 Factis. Mest 7 8 Fraust 200k 9 16 Freund M.kw. 7 4 Fraust 200k 9 16 Freund M.kw. 7 4 Fraust 200k 9 16 Geisw. Els. 7 11 Juneank. Bw. 1 10 Geisw. Els. 7 11 Juneank. Bw. 1 10 Geisw. Els. 7 11 Juneank. Bw. 1 10 Geisw. To. 10 Geisw. 10 0 Germana P2 7 0 Germana P2 7 0 Germana P2 7 0 Gelden 1 10	5-8.000 G hordd. Eisw. 1 4.30G d gramm I 103 500.5 do Lite L. 8. I 49 80G do Wolkam. I 21 0065 Obshile.sb II 154 50b do. Nokswik. I 171 00G Opelin. Zm. I 171 00G Opelin. Zm. I 171 00G Opelin. Zm. I 176 00G Orenta. & Nop. I 177 00G Opelin. Zm. I 178 50G Opelin. Zm. I 178 50G Opelin. Zm. I 178 00G Opelin. Zm. I 178 00G Opelin. Zm. I 180 00G Opelin. Zm. I 183 00G Opelin. Zm. I 183 00G Opelin. Zm. I 183 00G Opelin. Zm. I 185 00G Opelin. Zm. I 185 00G Opelin. Zm. I 187 00G Opelin. Zm. I 187 00G Opelin. Zm. I 188 00G Opelin. Zm. I 187 00G Opelin. Zm. I 188 00G Opelin. Zm.	0 11.75G do.PrArt. I 4% 66.26G do.PrArt. I 5% 109.25G do.PrArt. I 5% 109.25G do.PrArt. I 5% 109.25G do.PrArt. I 5% 109.25G do.PrArt. I 6% 109.25G do.Pr
Sehesische d 4 94.30b Schlesische d 4 94.30b de v 3% 84.40b Leg de v 3% 84.40b HannPXVXVI d 4 Ostpr.Pr.Obi a 3% 92.256 de d	do.	de. de. 94 q. 3 3 de. de. 95 q. 3 3 de. de. 95 q. 3 89 60 de. de. 05 a 4 99 60 de. de. 05 a 4 99 60 de. fran. 64 a 5 de. de. sen. 66 c 5 de. de. de. fran. 64 a 5 de. de. de. fran. 65 a 4 Span. Schuk q. 4 Türk Bagd. A 78 50 de. de. fran. 64 a 74 80 de. de. de. fr. 1 a 4 82 70 de. de. fran. 64 a 80 40 de. de. fran. 64 a 80 70 de. de. fran. 64 a 4 80 70 de. de. fran. 64 a 7 4 9 9 9 de. de. fran. 64 a 7 4 9 9 9 de. de. fran. 64 a 7 9 de. de. fran. 64 a 7 9 9 de. de. fran. 65 a 7 9 9 de. d	Schl.opt.Co. 7	do.9° 01 03 a	Fraunsonw B 1 6 12 2555 do. Harm. Hyp I 6 132 106 do. Harm. Hyp I 6 102 106 Danz Priv. B I 7 12 105 Danz Priv. B I 7 12 125.006 Darmst. Mk. I 6 115.256 Ji Frat. Bk. I 12 12 100 Dermst. Mk. I 6 111.206 Dermst. Mk. I 6 111.206 Dermst. Mk. I 6 111.206 Dermst. M I 8 12.506 Do. Hardelb I 8 18 12.506 Do. Hardelb I 9 155 105 Do. Hardelb I 9 155 105 Do. Hardelb I 9 156 508 Do.	Accumarable 25 338,00c La.3.1.Amhml	ELDOPT. Fact. 1 28 don. Papiorfb. 7 0 Elekt. Dread. 2 0 Elekt. Dread. 2 0 Engl. Woltw. 1 0 Eschw. Bigw. 7 8 Essen. Sink B 1 10 Eschw. Bigw. 7 8 Essen. Sink B 1 10 Factis. Mest 7 8 Fraust 200k 9 16 Freund M.kw. 7 4 Fraust 200k 9 16 Freund M.kw. 7 4 Fraust 200k 9 16 Geisw. Els. 7 11 Juneank. Bw. 1 10 Geisw. Els. 7 11 Juneank. Bw. 1 10 Geisw. Els. 7 11 Juneank. Bw. 1 10 Geisw. To. 10 Geisw. 10 0 Germana P2 7 0 Germana P2 7 0 Germana P2 7 0 Gelden 1 10	5-8.000 G hordd. Eisw. 1 4.30G d gramm I 103 500.5 do Lite L. 8. I 49 80G do Wolkam. I 21 0065 Obshile.sb II 154 50b do. Nokswik. I 171 00G Opelin. Zm. I 171 00G Opelin. Zm. I 171 00G Opelin. Zm. I 176 00G Orenta. & Nop. I 177 00G Opelin. Zm. I 178 50G Opelin. Zm. I 178 50G Opelin. Zm. I 178 00G Opelin. Zm. I 178 00G Opelin. Zm. I 180 00G Opelin. Zm. I 183 00G Opelin. Zm. I 183 00G Opelin. Zm. I 183 00G Opelin. Zm. I 185 00G Opelin. Zm. I 185 00G Opelin. Zm. I 187 00G Opelin. Zm. I 187 00G Opelin. Zm. I 188 00G Opelin. Zm. I 187 00G Opelin. Zm. I 188 00G Opelin. Zm.	0 11.75G do.PrArt. I 4% 66.26G do.PrArt. I 5% 109.25G do.PrArt. I 5% 109.25G do.PrArt. I 5% 109.25G do.PrArt. I 5% 109.25G do.PrArt. I 6% 109.25G do.Pr
Seheische d 4 94.30b Schlesische d 4 94.30b De Schlesische d 4 94.30c de v 3% 84.40b HannFXXXIV d 4 94.30c De Schlisw Holst d 4 94.30c de v 3% 84.40b HannFXXXIV d 4 94.30c De Schlisw Holst d 4 94.30c do, VII VIII d 3% 92.25G do, VII VIII d 3% 82.450b De Schlisw Holst d 4 92.20c do, do d, a 3% 84.50b Held do, XXII XXII v 4 95.75b Go, IX XII XXII v 4 95.75b Go, IX XII XXII v 4 95.75b Go, IX XII XXII d 3% 92.25G do, IX XII XXII d 3% 91.25G do, IX XII XXII d 3% 91.25G do, IX XII XXII d 3% 91.25G do, IX XII XXII d 3% 91.53G Stadt-, Krels-etc. Anieth. Altona v 3% 87.50G do, 1908-18b 4 93.40G	do.	de. do. 94 21 3%	Schl.opt.Co. 7	do.9e 01 03 a	Fraunsonw B 1 6 12 2555 do. Harm. Hyp I 6 102 106 Chem. Bk. V. I 6 102 106 Dann Frie. B 7 71 25 0205 Darms. Mk. I 65 115 256 Ji. Fria. Bk. I 6 20 200 Ch. Friand B I 8 108 4005 Ch. Friand B I 8 108 4005 Ch. Friand B I 8 108 4005 Ch. Friand B I 8 111.706 do. Haton. B I 6 21 12 005 do. Hyp Ch. B I 6 111.706 do. Hyp Ch. B I 8 22 408 Dresone ik. I 9 13 40 Dresone ik. I 82 446 5005 do. Boors. I 9 153 406 Dresone ik. I 82 465 do. Britand B I 9 18 165 do. Britand B I 9 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18	Accum. au. 3 25 338.00 b La.3.1.Anham	Eloert, Fast. 1 28 don Papierte. 2 2 Elekt, Dread. 2 8 Engl. Woltw. 1 9 Esenw. Bigm. 7 8 Exsen. Sink 5 1 10 Esenw. Bigm. 7 8 Exsen. Sink 6 1 10 Factis. Met 7 8 Factis. Met 7 8 Freund M.kv. 7 4 Fraust. 2004. 9 16 Freund M.kv. 7 4 Frist. A.R. Sm. 1 5 Gaeisw. Eis. 7 11 Junisenk. Bw. 10 Junisenk.	5-8-000 G	0 11.75G
Seheische d 4 94.30b Schlesische d 4 94.30b De Schlesische d 4 94.30c de v 3% 84.40b HannFXXXIV d 4 94.30c De Schlisw Holst d 4 94.30c de v 3% 84.40b HannFXXXIV d 4 94.30c De Schlisw Holst d 4 94.30c do, VII VIII d 3% 92.25G do, VII VIII d 3% 82.450b De Schlisw Holst d 4 92.20c do, do d, a 3% 84.50b Held do, XXII XXII v 4 95.75b Go, IX XII XXII v 4 95.75b Go, IX XII XXII v 4 95.75b Go, IX XII XXII d 3% 92.25G do, IX XII XXII d 3% 91.25G do, IX XII XXII d 3% 91.25G do, IX XII XXII d 3% 91.25G do, IX XII XXII d 3% 91.53G Stadt-, Krels-etc. Anieth. Altona v 3% 87.50G do, 1908-18b 4 93.40G	do.	de. do. 94 21 3%	Schl.opt.Co. 7	do.9e 01 03 a	Fraunsonw B 1 6 12 2555 do. Harm. Hyp I 6 102 106 Chem. Bk. V. I 6 102 106 Dann Frie. B 7 71 25 0205 Darms. Mk. I 65 115 256 Ji. Fria. Bk. I 6 20 200 Ch. Friand B I 8 108 4005 Ch. Friand B I 8 108 4005 Ch. Friand B I 8 108 4005 Ch. Friand B I 8 111.706 do. Haton. B I 6 21 12 005 do. Hyp Ch. B I 6 111.706 do. Hyp Ch. B I 8 22 408 Dresone ik. I 9 13 40 Dresone ik. I 82 446 5005 do. Boors. I 9 153 406 Dresone ik. I 82 465 do. Britand B I 9 18 165 do. Britand B I 9 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18	Accum. au. 3 25 338.00 b La.3.1.Anham	Eloert, Fast. 1 28 don Papierte. 2 2 Elekt, Dread. 2 8 Engl. Woltw. 1 9 Esenw. Bigm. 7 8 Exsen. Sink 5 1 10 Esenw. Bigm. 7 8 Exsen. Sink 6 1 10 Factis. Met 7 8 Factis. Met 7 8 Freund M.kv. 7 4 Fraust. 2004. 9 16 Freund M.kv. 7 4 Frist. A.R. Sm. 1 5 Gaeisw. Eis. 7 11 Junisenk. Bw. 10 Junisenk.	5-8-000 G	0 11.75G
Sehesische d 4 94.30b Schlesische d 4 94.30b do 0 33 34 94.30b de 0 33 84.40b HannFXXXIV d 4 94.30d de 0 33 84.40b HannFXXXIV d 4 94.30d do IX 6 33 4 92.256 do 0 0 0 3 84.50d HannFXXXIV d 4 92.256 do 0 0 0 3 34 84.50d HannFXXXIV d 4 95.75b do 0 0 0 0 3 32 83.20b do 0 0 0 0 3 34 83.20b do 0 0 0 0 3 34 83.20b do 0 0 0 0 3 34 83.20b do XXII XXIII d 3 83.50s do IX XII XXII d 3 82.10b do IX XII XIX d 3 82.10b do IX XII XXII d 3 81.503 Stadt-Kreis-elc.Anielh. Altona 1 2 34 87.50G do 1908.18b 4 93.40G	do.	de. do. 94 21 3%	Schl.opt.Co. 7	do.9e 01 03 a	Fraunsonw B 1 6 12 2555 do. Harm. Hyp I 6 102 106 Chem. Bk. V. I 6 102 106 Dann Frie. B 7 71 25 0205 Darms. Mk. I 65 115 256 Ji. Fria. Bk. I 6 20 200 Ch. Friand B I 8 108 4005 Ch. Friand B I 8 108 4005 Ch. Friand B I 8 108 4005 Ch. Friand B I 8 111.706 do. Haton. B I 6 21 12 005 do. Hyp Ch. B I 6 111.706 do. Hyp Ch. B I 8 22 408 Dresone ik. I 9 13 40 Dresone ik. I 82 446 5005 do. Boors. I 9 153 406 Dresone ik. I 82 465 do. Britand B I 9 18 165 do. Britand B I 9 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18	Accum. au. 3 25 338.00 b La.3.1.Anham	Eloert, Fast. 1 28 don Papierte. 2 2 Elekt, Dread. 2 8 Engl. Woltw. 1 9 Esenw. Bigm. 7 8 Exsen. Sink 5 1 10 Esenw. Bigm. 7 8 Exsen. Sink 6 1 10 Factis. Met 7 8 Factis. Met 7 8 Freund M.kv. 7 4 Fraust. 2004. 9 16 Freund M.kv. 7 4 Frist. A.R. Sm. 1 5 Gaeisw. Eis. 7 11 Junisenk. Bw. 10 Junisenk.	5-8-000 G	0 11.75G
Seheische d 4 94.30b Schlesische d 4 94.30b De Schlesische d 4 94.30c de v 3% 84.40b HannFXXXIV d 4 94.30c De Schlisw Holst d 4 94.30c de v 3% 84.40b HannFXXXIV d 4 94.30c De Schlisw Holst d 4 94.30c do, VII VIII d 3% 92.25G do, VII VIII d 3% 82.450b De Schlisw Holst d 4 92.20c do, do d, a 3% 84.50b Held do, XXII XXII v 4 95.75b Go, IX XII XXII v 4 95.75b Go, IX XII XXII v 4 95.75b Go, IX XII XXII d 3% 92.25G do, IX XII XXII d 3% 91.25G do, IX XII XXII d 3% 91.25G do, IX XII XXII d 3% 91.25G do, IX XII XXII d 3% 91.53G Stadt-, Krels-etc. Anieth. Altona v 3% 87.50G do, 1908-18b 4 93.40G	do.	de. do. 94 21 3%	Schl.opt.Co. 7	do.9e 01 03 a	Fraunsonw B 1 6 12 2555 do. Harm. Hyp I 6 102 106 Chem. Bk. V. I 6 102 106 Dann Frie. B 7 71 25 0205 Darms. Mk. I 65 115 256 Ji. Fria. Bk. I 6 20 200 Ch. Friand B I 8 108 4005 Ch. Friand B I 8 108 4005 Ch. Friand B I 8 108 4005 Ch. Friand B I 8 111.706 do. Haton. B I 6 21 12 005 do. Hyp Ch. B I 6 111.706 do. Hyp Ch. B I 8 22 408 Dresone ik. I 9 13 40 Dresone ik. I 82 446 5005 do. Boors. I 9 153 406 Dresone ik. I 82 465 do. Britand B I 9 18 165 do. Britand B I 9 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18	Accum. au. 3 25 338.00 b La.3.1.Anham	Eloert, Fast. 1 28 don Papierte. 2 2 Elekt, Dread. 2 8 Engl. Woltw. 1 9 Esenw. Bigm. 7 8 Exsen. Sink 5 1 10 Esenw. Bigm. 7 8 Exsen. Sink 6 1 10 Factis. Met 7 8 Factis. Met 7 8 Freund M.kv. 7 4 Fraust. 2004. 9 16 Freund M.kv. 7 4 Frist. A.R. Sm. 1 5 Gaeisw. Eis. 7 11 Junisenk. Bw. 10 Junisenk.	5-8-000 G	0 11.75G
Seheische d 4 94.30b Schlesische d 4 94.30b De Schlesische d 4 94.30c de v 3% 84.40b HannFXXXIV d 4 94.30c De Schlisw Holst d 4 94.30c de v 3% 84.40b HannFXXXIV d 4 94.30c De Schlisw Holst d 4 94.30c do, VII VIII d 3% 92.25G do, VII VIII d 3% 82.450b De Schlisw Holst d 4 92.20c do, do d, a 3% 84.50b Held do, XXII XXII v 4 95.75b Go, IX XII XXII v 4 95.75b Go, IX XII XXII v 4 95.75b Go, IX XII XXII d 3% 92.25G do, IX XII XXII d 3% 91.25G do, IX XII XXII d 3% 91.25G do, IX XII XXII d 3% 91.25G do, IX XII XXII d 3% 91.53G Stadt-, Krels-etc. Anieth. Altona v 3% 87.50G do, 1908-18b 4 93.40G	do.	de. do. 94 21 3%	Schl.opt.Co. 7	do.9e 01 03 a	Fraunsonw B 1 6 12 2555 do. Harm. Hyp I 6 102 106 Chem. Bk. V. I 6 102 106 Dann Frie. B 7 71 25 0205 Darms. Mk. I 65 115 256 Ji. Fria. Bk. I 6 20 200 Ch. Friand B I 8 108 4005 Ch. Friand B I 8 108 4005 Ch. Friand B I 8 108 4005 Ch. Friand B I 8 111.706 do. Haton. B I 6 21 12 005 do. Hyp Ch. B I 6 111.706 do. Hyp Ch. B I 8 22 408 Dresone ik. I 9 13 40 Dresone ik. I 82 446 5005 do. Boors. I 9 153 406 Dresone ik. I 82 465 do. Britand B I 9 18 165 do. Britand B I 9 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18	Accum. au. 3 25 338.00 b La.3.1.Anham	Eloert, Fast. 1 28 don Papierte. 2 2 Elekt, Dread. 2 8 Engl. Woltw. 1 9 Esenw. Bigm. 7 8 Exsen. Sink 5 1 10 Esenw. Bigm. 7 8 Exsen. Sink 6 1 10 Factis. Met 7 8 Factis. Met 7 8 Freund M.kv. 7 4 Fraust. 2004. 9 16 Freund M.kv. 7 4 Frist. A.R. Sm. 1 5 Gaeisw. Eis. 7 11 Junisenk. Bw. 10 Junisenk.	5-8-000 G	0 11.75G
Seheische d 4 94.30b Schlesische d 4 94.30b De Schlesische d 4 94.30c de v 3% 84.40b HannFXXXIV d 4 94.30c De Schlisw Holst d 4 94.30c de v 3% 84.40b HannFXXXIV d 4 94.30c De Schlisw Holst d 4 94.30c do, VII VIII d 3% 92.25G do, VII VIII d 3% 82.450b De Schlisw Holst d 4 92.20c do, do d, a 3% 84.50b Held do, XXII XXII v 4 95.75b Go, IX XII XXII v 4 95.75b Go, IX XII XXII v 4 95.75b Go, IX XII XXII d 3% 92.25G do, IX XII XXII d 3% 91.25G do, IX XII XXII d 3% 91.25G do, IX XII XXII d 3% 91.25G do, IX XII XXII d 3% 91.53G Stadt-, Krels-etc. Anieth. Altona v 3% 87.50G do, 1908-18b 4 93.40G	do.	de. do. 94 21 3%	Schl.opt.Co. 7	do.9e 01 03 a	Fraunsonw B 1 6 12 2555 do. Harm. Hyp I 6 102 106 Chem. Bk. V. I 6 102 106 Dann Frie. B 7 71 25 0205 Darms. Mk. I 65 115 256 Ji. Fria. Bk. I 6 20 200 Ch. Friand B I 8 108 4005 Ch. Friand B I 8 108 4005 Ch. Friand B I 8 108 4005 Ch. Friand B I 8 111.706 do. Haton. B I 6 21 12 005 do. Hyp Ch. B I 6 111.706 do. Hyp Ch. B I 8 22 408 Dresone ik. I 9 13 40 Dresone ik. I 82 446 5005 do. Boors. I 9 153 406 Dresone ik. I 82 465 do. Britand B I 9 18 165 do. Britand B I 9 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18	Accum. au. 3 25 338.00 b La.3.1.Anham	Eloert, Fast. 1 28 don Papierte. 2 2 Elekt, Dread. 2 8 Engl. Woltw. 1 9 Esenw. Bigm. 7 8 Exsen. Sink 5 1 10 Esenw. Bigm. 7 8 Exsen. Sink 6 1 10 Factis. Met 7 8 Factis. Met 7 8 Freund M.kv. 7 4 Fraust. 2004. 9 16 Freund M.kv. 7 4 Frist. A.R. Sm. 1 5 Gaeisw. Eis. 7 11 Junisenk. Bw. 10 Junisenk.	5-8-000 G	0 11.75G
Seheische d 4 94.30b Schlesische d 4 94.30b De Schlesische d 4 94.30c de v 3% 84.40b HannFXXXIV d 4 94.30c De Schlisw Holst d 4 94.30c de v 3% 84.40b HannFXXXIV d 4 94.30c De Schlisw Holst d 4 94.30c do, VII VIII d 3% 92.25G do, VII VIII d 3% 82.450b De Schlisw Holst d 4 92.20c do, do d, a 3% 84.50b Held do, XXII XXII v 4 95.75b Go, IX XII XXII v 4 95.75b Go, IX XII XXII v 4 95.75b Go, IX XII XXII d 3% 92.25G do, IX XII XXII d 3% 91.25G do, IX XII XXII d 3% 91.25G do, IX XII XXII d 3% 91.25G do, IX XII XXII d 3% 91.53G Stadt-, Krels-etc. Anieth. Altona v 3% 87.50G do, 1908-18b 4 93.40G	do.	de. do. 94 21 3%	Schl.opt.Co. 7	do.9e 01 03 a	Fraunsonw B 1 6 12 2555 do. Harm. Hyp I 6 102 106 Chem. Bk. V. I 6 102 106 Dann Frie. B 7 71 25 0205 Darms. Mk. I 65 115 256 Ji. Fria. Bk. I 6 20 200 Ch. Friand B I 8 108 4005 Ch. Friand B I 8 108 4005 Ch. Friand B I 8 108 4005 Ch. Friand B I 8 111.706 do. Haton. B I 6 21 12 005 do. Hyp Ch. B I 6 111.706 do. Hyp Ch. B I 8 22 408 Dresone ik. I 9 13 40 Dresone ik. I 82 446 5005 do. Boors. I 9 153 406 Dresone ik. I 82 465 do. Britand B I 9 18 165 do. Britand B I 9 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18	Accum. au. 3 25 338.00 b La.3.1.Anham	Eloert, Fast. 1 28 don Papierte. 2 2 Elekt, Dread. 2 8 Engl. Woltw. 1 9 Esenw. Bigm. 7 8 Exsen. Sink 5 1 10 Esenw. Bigm. 7 8 Exsen. Sink 6 1 10 Factis. Met 7 8 Factis. Met 7 8 Freund M.kv. 7 4 Fraust. 2004. 9 16 Freund M.kv. 7 4 Frist. A.R. Sm. 1 5 Gaeisw. Eis. 7 11 Junisenk. Bw. 10 Junisenk.	5-8-000 G	0 11.75G
Sehesische d 4 94.30b Schlesische d 4 94.30b do 0 33 34 94.30b de 0 33 84.40b HannFXXXIV d 4 94.30d de 0 33 84.40b HannFXXXIV d 4 94.30d do IX 6 33 4 92.256 do 0 0 0 3 84.50d HannFXXXIV d 4 92.256 do 0 0 0 3 34 84.50d HannFXXXIV d 4 95.75b do 0 0 0 0 3 32 83.20b do 0 0 0 0 3 34 83.20b do 0 0 0 0 3 34 83.20b do 0 0 0 0 3 34 83.20b do XXII XXIII d 3 83.50s do IX XII XXII d 3 82.10b do IX XII XIX d 3 82.10b do IX XII XXII d 3 81.503 Stadt-Kreis-elc.Anielh. Altona 1 2 34 87.50G do 1908.18b 4 93.40G	do.	de. do. 94 21 3%	Schl.opt.Co. 7	do.9e 01 03 a	Fraunsonw B 1 6 12 2555 do. Harm. Hyp I 6 102 106 Chem. Bk. V. I 6 102 106 Dann Frie. B 7 71 25 0205 Darms. Mk. I 65 115 256 Ji. Fria. Bk. I 6 20 200 Ch. Friand B I 8 108 4005 Ch. Friand B I 8 108 4005 Ch. Friand B I 8 108 4005 Ch. Friand B I 8 111.706 do. Haton. B I 6 21 12 005 do. Hyp Ch. B I 6 111.706 do. Hyp Ch. B I 8 22 408 Dresone ik. I 9 13 40 Dresone ik. I 82 446 5005 do. Boors. I 9 153 406 Dresone ik. I 82 465 do. Britand B I 9 18 165 do. Britand B I 9 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18	Accum. au. 3 25 338.00 b La.3.1.Anham	Eloert, Fast. 1 28 don Papierte. 2 2 Elekt, Dread. 2 8 Engl. Woltw. 1 9 Esenw. Bigm. 7 8 Exsen. Sink 5 1 10 Esenw. Bigm. 7 8 Exsen. Sink 6 1 10 Factis. Met 7 8 Factis. Met 7 8 Freund M.kv. 7 4 Fraust. 2004. 9 16 Freund M.kv. 7 4 Frist. A.R. Sm. 1 5 Gaeisw. Eis. 7 11 Junisenk. Bw. 10 Junisenk.	5-8-000 G	0 11.75G
Seheische d 4 94.30b Schlesische d 4 94.30b De Schlesische d 4 94.30c de v 3% 84.40b HannFXXXIV d 4 94.30c De Schlisw Holst d 4 94.30c de v 3% 84.40b HannFXXXIV d 4 94.30c De Schlisw Holst d 4 94.30c do, VII VIII d 3% 92.25G do, VII VIII d 3% 82.450b De Schlisw Holst d 4 92.20c do, do d, a 3% 84.50b Held do, XXII XXII v 4 95.75b Go, IX XII XXII v 4 95.75b Go, IX XII XXII v 4 95.75b Go, IX XII XXII d 3% 92.25G do, IX XII XXII d 3% 91.25G do, IX XII XXII d 3% 91.25G do, IX XII XXII d 3% 91.25G do, IX XII XXII d 3% 91.53G Stadt-, Krels-etc. Anieth. Altona v 3% 87.50G do, 1908-18b 4 93.40G	do.	de. do. 94 21 3%	Schl.opt.Co. 7	do.9e 01 03 a	Fraunsonw B 1 6 12 2555 do. Harm. Hyp I 6 102 106 Chem. Bk. V. I 6 102 106 Dann Frie. B 7 71 25 0205 Darms. Mk. I 65 115 256 Ji. Fria. Bk. I 6 20 200 Ch. Friand B I 8 108 4005 Ch. Friand B I 8 108 4005 Ch. Friand B I 8 108 4005 Ch. Friand B I 8 111.706 do. Haton. B I 6 21 12 005 do. Hyp Ch. B I 6 111.706 do. Hyp Ch. B I 8 22 408 Dresone ik. I 9 13 40 Dresone ik. I 82 446 5005 do. Boors. I 9 153 406 Dresone ik. I 82 465 do. Britand B I 9 18 165 do. Britand B I 9 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18	Accum. au. 3 25 338.00 b La.3.1.Anham	Eloert, Fast. 1 28 don Papierte. 2 2 Elekt, Dread. 2 8 Engl. Woltw. 1 9 Esenw. Bigm. 7 8 Exsen. Sink 5 1 10 Esenw. Bigm. 7 8 Exsen. Sink 6 1 10 Factis. Met 7 8 Factis. Met 7 8 Freund M.kv. 7 4 Fraust. 2004. 9 16 Freund M.kv. 7 4 Frist. A.R. Sm. 1 5 Gaeisw. Eis. 7 11 Junisenk. Bw. 10 Junisenk.	5-8-000 G	0 11.75G
Sehesische d 4 94.30b Schlesische d 4 94.30b do 0 33 34 94.30b de 0 33 84.40b HannFXXXIV d 4 94.30d de 0 33 84.40b HannFXXXIV d 4 94.30d do IX 6 33 4 92.256 do 0 0 0 3 84.50d HannFXXXIV d 4 92.256 do 0 0 0 3 34 84.50d HannFXXXIV d 4 95.75b do 0 0 0 0 3 32 83.20b do 0 0 0 0 3 34 83.20b do 0 0 0 0 3 34 83.20b do 0 0 0 0 3 34 83.20b do XXII XXIII d 3 83.50s do IX XII XXII d 3 82.10b do IX XII XIX d 3 82.10b do IX XII XXII d 3 81.503 Stadt-Kreis-elc.Anielh. Altona 1 2 34 87.50G do 1908.18b 4 93.40G	do.	de. do. 94 21 3%	Schl.opt.Co. 7	do.9e 01 03 a	Fraunsonw B 1 6 12 2555 do. Harm. Hyp I 6 102 106 Chem. Bk. V. I 6 102 106 Dann Frie. B 7 71 25 0205 Darms. Mk. I 65 115 256 Ji. Fria. Bk. I 6 20 200 Ch. Friand B I 8 108 4005 Ch. Friand B I 8 108 4005 Ch. Friand B I 8 108 4005 Ch. Friand B I 8 111.706 do. Haton. B I 6 21 12 005 do. Hyp Ch. B I 6 111.706 do. Hyp Ch. B I 8 22 408 Dresone ik. I 9 13 40 Dresone ik. I 82 446 5005 do. Boors. I 9 153 406 Dresone ik. I 82 465 do. Britand B I 9 18 165 do. Britand B I 9 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18	Accum. au. 3 25 338.00 b La.3.1.Anham	Eloert, Fast. 1 28 don Papierte. 2 2 Elekt, Dread. 2 8 Engl. Woltw. 1 9 Esenw. Bigm. 7 8 Exsen. Sink 5 1 10 Esenw. Bigm. 7 8 Exsen. Sink 6 1 10 Factis. Met 7 8 Factis. Met 7 8 Freund M.kv. 7 4 Fraust. 2004. 9 16 Freund M.kv. 7 4 Frist. A.R. Sm. 1 5 Gaeisw. Eis. 7 11 Junisenk. Bw. 10 Junisenk.	5-8-000 G	0 11.75G
Sehesische d 4 94.30b Schlesische d 4 94.30b do 0 33 34 94.30b de 0 33 84.40b HannFXXXIV d 4 94.30d de 0 33 84.40b HannFXXXIV d 4 94.30d do IX 6 33 4 92.256 do 0 0 0 3 84.50d HannFXXXIV d 4 92.256 do 0 0 0 3 34 84.50d HannFXXXIV d 4 95.75b do 0 0 0 0 3 32 83.20b do 0 0 0 0 3 34 83.20b do 0 0 0 0 3 34 83.20b do 0 0 0 0 3 34 83.20b do XXII XXIII d 3 83.50s do IX XII XXII d 3 82.10b do IX XII XIX d 3 82.10b do IX XII XXII d 3 81.503 Stadt-Kreis-elc.Anielh. Altona 1 2 34 87.50G do 1908.18b 4 93.40G	do.	de. do. 94 21 3%	Schl.opt.Co. 7	do.9e 01 03 a	Fraunsonw B 1 6 12 2555 do. Harm. Hyp I 6 102 106 Chem. Bk. V. I 6 102 106 Dann Fris. B 7 71 25 0205 Darms. Mk. I 65 115 256 Ji. Fris. Bk. I 6 20, 256 Di. Fris. Bk. I 6 20, 256 Di. Fris. Bk. I 18 21, 24 Disson Bk. I 18 21, 24 Disson Bk. I 18 21, 24 Disson Bk. I 18 22, 25 Disson Bk. I 18 23, 25 Disson Bk. I 18 24, 25 Disson Bk. I 18 22, 25 Disson Bk. I 18 23, 25 Disson Bk. I 18 25, 25 Disson Bk. I 18 25 Disson Bk. I 18 25, 25 Disson Bk. I 18 25, 25 Disson Bk. I 18 22 Disson Bk. I	Accum. au. 3 25 338.00 b La.3.1.Anham	Eloert, Fast. 1 28 don Papierte. 2 2 Elekt, Dread. 2 8 Engl. Woltw. 1 9 Esenw. Bigm. 7 8 Exsen. Sink 5 1 10 Esenw. Bigm. 7 8 Exsen. Sink 6 1 10 Factis. Met 7 8 Factis. Met 7 8 Freund M.kv. 7 4 Fraust. 2004. 9 16 Freund M.kv. 7 4 Frist. A.R. Sm. 1 5 Gaeisw. Eis. 7 11 Junisenk. Bw. 10 Junisenk.	5-8-000 G	0 11.75G do.PrArt. I 4% 66.26G do.PrArt. I 4% 66.2

do. XI u. 18 d 4 93 25bt do. XI u. 20 a 4 93 50G do. XII u. 20 a 4 95.00 x

Obligat. Indust. Gesellson.

Aach.Maastr 1 0 85.50G do. Genuss frc. 85.50G Alia.DLKiob. 1 7 124.25G XIII XIV a.19 v 4 91 1014

Rh. Wstf Diso 1 7 116 75G Russ B.f.aH. 1 10 152.00bC Sachs Bank 1 8 154.50B lo. Bod. Kr. A 1 7 130.25b

erprand W.

den Obligationen der industriellen dasellsöhaften eind die hypothens mit einem etern (*) gekennzeichnet.

Bekanntmachung.

Die Staals: und Gemeindesteuern it, sit Oktober bis Dezember des Geberiahres 1913 sind zur Berbung der zwangsweisen Beitreibung bis spätestens den

15. November d. 3s. inier Borlegung der Steueraus-ihreibung an unsere Steuerkasse im Andhause, Jimmer Nr. 31, während der Normittagsdienststunden zu zahlen. Im Interess "Jiteresse ber Steuert fler empfehlen son ieht mit ber Zihlung zu be-en, d ersahrungsgemäß der Andrang Kasse in den legten Tage vorge-aten Litter mien Zeilpunktes fiets ein sehr großer und hierdurch die Abfertigung der treffendag ber mirb etreffenden bedeutend verzögert wird. Thorn den 27. Oktober 1913.

Der Magistrat, euer-Abteilung.

Abteilung C. haushaltungs: und Gewerbeiqule für madchen.

Back-Aurjus.

Beginn: am 14. November,
Schlift: Ende März.
Bichentlich Freitag von 3—7 Uhr.
Sprechftunde täglich von 10—1 Uhr.
Sojortige Anglich von 10—1 Uhr. Solortige Anneldung notwendig. Thorn den 1. November 1913. Die Dorfteherin.

L. Staemmler. II. Stating of Martha Hohlfeld

Lehrerin für Gesang, Mellienstrasse 84, II.

neue Garnituren

lowie alle Sorten Belsfutter

A Schütz, Kürschner,

ichnell zu räumen, verkaufe spott-über 400 Zöpfe, von 75 Pig. an, nierlagen, von 1,50 Mark an, deunterlagen, von 1,50 Mark an, ppenperiden aus echtem Haar, von Mil. an. Ferner haben noch zirfa einen daar zur Ansertigung aller Haar-beiten borrätig. Bitte aber genan in achten, daß ich keinen Laden habe.

Lari Gehrtz, Amenfrischt, Coppetnikusstr. 28, Eing. Bäckerstr., 2 Tr., Telephon 569.

rauen Störungen schon alles andere er-angewandt, bringt mein ärztlich begutachtetes Wittel sichere überraschender Erfolg, selbst gartnätigsten Fällen. Unschädig-antiert! Breis 3,40 Mk. Nace-

Singienijches Berfandhaus guer, Röln 428, Blumenthalftr. 66 Sarnröhren-Leiden & und deren Folgen, dron. Geichl., u. Dautht., Beilung ichnell und ohne Einipr.. ohne Quedfilber. Bratis, vorzügl. Dauerfolge. Briefl, tralis, Inititut B. Harder, edrichitr. 112b.

Ravalier-Uhren lashütter- und Schweizer-Gold Fabrifate, Silber, Nidel und Stahl. Repetter, Sport-u.
Riller, Sport-u.
Taschen-Uhren.
Mi Radium. Bendyibiati,
Jelje, Sachmonthehrlich!

nobenie Formen, jugenlos, lo leinies Fabritat. A benithe Reichspatente 9 6 3 a. Sien, lihrmachermeister, Thorn, Elijabethstr. 5, Telephon 542.

n, welche ihrem Berufe

Baffagierdampfern 0 Mf. je nach Beruf, p. 14 Tg. bei freier Station Ausfunft und Rat bei mit Retourmarke b. die nformations- und Reife-68. Rochstraße 5.



Mazurkiewicz Infpetior erhoben wer "Bresse" erbeten.

1906 gur Truppe eingetreten find; 15. 11. 1913, vorm. 1130, Maunichaften, die 1907 dur Eruppe eingetreien find; 17. 11. 1913, vorm. 980, Manuschaften, die 1908 gur Truppe eingetreten find; 17. 11. 1913, vorm. 1180, Maunichaften, die un 1909 gur Truppe eingetreten find; 18. 11. 1913, vorm. 980, Mannschaften, die 1910 gur Truppe eingefreten find; 18. 11. 1913, vorm. 1130, Mannschaften, die 1911, 1912 und 1913 gur Truppe einge-

treten find. Antreten ju ben Kontrollversammlungen eine Biertelftunde borher.

Bu benfelben haben zu ericheinen:

1) Die D'figiere, Sanitätsoffigiere und oberen Militarbeamten ber

Mugug der D'figiere ift ber fleine Dienstangua (Mitge). Simtliche Referviften, die in ben Jahren 1906 bis 1912 gur Truppe eingetreten find.

Die gur Disposition der Erfatbehörden entlaffenen Mannichaften. (hierzu gehören biejenigen, welche

a) als dienstunbrauchbar, b) wegen begründeter Reklamation und

megen por ber Ginftellung begangener ftrafbarer Sanblungen entlaffen morden find.)

Die gur Disposition der Truppemeile benrlaubten Mannschaften Die Jul Dispolition ver Eruppenielle veilrlauben Acanningsfen. Die Halbinvalden, zeitig Ganzinvaliden und Militär-Kenten-empfänger, sowie die nur als garnisondiensifähig anerkannten Mannschaften, soweit sie der Reserve angehören. Die im Jahre 1901 in der Zeit vom 1. April bis einsichlichsisch 30. September eingetretenen Wehrleute, soweit sie nicht mit Nachdeinen bestraft sind, behufs leberführung zur

Pandmehr 2. Aufgehots

Bon den Mannschaften, welche sich im Eisenbahndienst besinden und vom Bassendienst zurückgestellt sind, säuttiche Reservisten (Mannschaften, die in den Jahren 1906 bis 1912 zur Truppe eingetreten sind, und die Wehrleute, die in der Zeit vom 1. 4. bis 30. 9. 1901 zur Truppe eingetreten sind.

Mer ohne genigende Entschuldigung ausbleibt, wird mit

Mannichaften, welche auf Reisen gemelbet find, find verpflichtet, wenn Mannschaften, welche auf Reisen gemeldet sind, sind verpstichtet, wenn siter Aeite Garnituren
siter Jeit angesertigt und alte in iauber und sachgemäß nach mobell umgearbeitet. Dasebst anseigen. Sämtliche Mannschaften haben ihre Militärpapiere, anch asse etwa in ihren Händen besindlichen Gekellungsbesehle und Kriegsbeorderungen mitzubringen.

Ber seine Militärpapiere vergist, wird bestraft.
Da Fußmessungen sattsinden, haben die Mannschaften mit sauberen sieses und kriegsbesorderungen intitinden, haben die Mannschaften mit sauberen keines am Lager.

Chitz, kürschuter,
Toppermitusstraße 24. 1.

Die Gesuche muffen hinreichend begründet und begutachtet sein. In Arankheits- oder sonftigen ploglich eintretenden dringenden Fällen, welche durch die Ortsbehörde (bei Beamten durch die vorgesette Zivilbehörde) besicheinigt werden muffen, ist die Entbindung rechtzeitig bei dem Bezirksfeldmebel zu beautragen.

Ber unvorhergesehen von der Teilnahme on der Konirollversammlung abgehalten wird, daß ein Befreiungsgesuch nicht mehr rechtzeitig eingereicht werden kann, muß spätestens bei Beginn der Kontrollve sammlung eine Bescheinigung der Orts- oder Polizeibehörde vorlegen lassen, welche den Behinderungsgrund genan darleat.

Später eingereichte Atteste tönnen in der Regel als nicht genugende

Entichnibigung angesehen merden. Ber infolge verspäteter Eingabe auf fein Befrelungsgeluch bis gur Rontrollversammlung noch teinen Befcheid erhalten haben sollte, hat gu

Es wird daher im eigenen Intereffe barauf hingewiesen, etwaige notwendige Befreiungsgesuche möglichst früh zur Borlage zu

bringen.
Das Erscheinen der Mannschaften auf anderen Kontrollpläten und zu anderen Zeiten, wie für die einzelnen Jahresklassen befohlen, ist verboten und wird bestraft, falls der Betressende hierzu nicht die Genehmigung des Bezirksfeldwebel vorher erhalten hat.
Es wird im übrigen auf die genaue Besolgung aller in dem Militärbezw Ersapreservend vorgedrucken Bestimmungen noch besonders hinge-

wiesen. Rriegervereinsabzeichen fonnen angelegt werden. Thorn den 17. Oftober 1913.

Königliches Bezirkskommando." wird hierdurch jur allgemeinen Renntnis gebracht.

Thorn ben 22. Oftober 1913. Die Bolizei-Berwaltung.

Körper-und Geisteskräfte



bedürfen ständig der Zufuhr kräftigender Nährmittel

Bergers Kakao-Pulper

Germania 143178 6035. Monopol 34 " 50. Rongres 34 - 40. Treffer 14 " 30.

etithalten in bestlöslicher Form und in dentbar guns-tigem Berhältnis

Fett Ciweis

Sie bieten also bei gwikter Wohlfeilheit dem Körper die kräftigsten Nährwerte in angenehmer Form dar.

Roblehydrate

Robert Berger Hößneck Jehin

Die Haupt- vezw. Tit.-General-Agentur einer bedeutenden Lebens-, Unfall- und Haftpflicht-Bersicherungsgesellschaft ist für Thorn und Unigegend zu vergeben. Ebenfalls tönnen sich tichtige Afgusstieure für hohe Provision melden, welche bet guten Erfolgen Fixum erhalten und zum Inspetior erhoben werden. Gest. Angeb. unter W. T. 35 an die Geschäftsstelle

Polizeiliche Bekanntmachung. "Nachsiehende Deffentliche Ansforderung. Die diesjährigen Serbst-Kontrollversammlungen finden im Kreise Thorn-Stadt statt: In Thorn-Stadt am 15. 11. 1913, vorm. 900, Mannschaften, die 1906 zur Truppe eingetreten sind; Spezial-Modelle

Spezial-Modelle



Doppelseitige Platten,

25 cm gross, von 85 Pfg. an. à 1.50 und 2.00 Mk., bei Einkauf von 5 Stück die 6. Platte gratis.

Ca. 3000 Platten stets am Lager. **Trichterlose Apparate**

in grosser Auswahl.

Abgespielte Platten jeden Fabrikats werden umgetauscht im grössten Spezial-Geschäft am Platze von

4 Culmerstr. 4, Telephon 839.

Eigene Reparaturwerkstatt im Hause. Zahlungserleichterungen gestattet.

Zahlungserleichterungen gestattet.

Auf 2 Lose ein Gewinn garantiert

Ziehung 18. November Gesamtwert der Gewinne:

Hauptgewinne

Porto und Liste 30 Pf. extra

Wer 2 Lose kauft eine gerade u. eine ungerade Nummer muss gewinnen

H. C. Krößer Berlin W 8, Friedrichstr. 193 a.



Pränarate - von Arzien selbst nehraucht u. verordnet — konzentr. Reinkulturen. Diätetisches Mittel I. Ranges zur Reinigung der Säfte, zur Ausrottung der schädlichen Mayen- und Darmbasterion, vorzüglich wirksam bei Magen- und Darmstörnnuen.

Y.-Tabletten 45 St. = 250 Mk., 5.00 Mk. Y.-Ferment zur Selbstbereitung von (ausreich. 3 Monate). In Apotheken und Drogerien in Thorn Alleinverkauf: Adler-

apotheke, Altstädt. Markt 4, wo nicht auch direkt portofrei. Proben mit Zeugn. über vorzügl. Erfolge kostenlos von Bakteriol. Laborat. v. Dr. Ernst Klebs, München 33.



welche schon vieles andere erfolglos angewandt, bringt mein glangend gutachtetes Mittel schnelle Birfung. lleberraich. Erfolg, selbst in hartnad. Fällen. Dantichreiben. Unschädlichfeit

3.50 Mf., extra fart 5.50 Mf. p. Fl. Rachnahme-Berfand überallhin nur durch Drogist Bocatius, Berlin N., Schonhauser Muee 134 b.

Samtliche Reparaturen an Fahrendern, Schutzwaffen, Rahmafchinen, Spreche apparaten und dergleichen werden ichnell, fauber und billig ausgeführt.

M. Rose. Biichfenmacher, Mauerftrage 75.

Rückgratverkrümmung



bohe Schultern u. Hüften bekämpft mit großem Erfolge bei Erwachsenen und Kindern der ver-etellbare

Geradehalter "System Haas" Preisgekrönt Intern. Hygiene - Ausstellung Dresden 1911. Prospekte mit ca 16 Abbildungen gratis.

. MENZEL

Breslau I, Taschenstraße 9.



House madit allen Damen das Schneibern nach Favorit-Su haben bei:

Julius Grosser Bajde-Ausftattungs-Gefchaft, Elifabethitrage 18.

Deutfolands größt. Spezialgefonf jar neue gereinigte Gänsefedern

oon G. Ernst & Sohn in Zechin

im Oberbruch berfenbet gegen nachnahme ju Engros- Preifen: 10 Pfb. ungeriff. Sänfefchlachtfebern für 12.-, 15.50 und 18.- Dt. 10 Pfb. Rupffedern mit Daunen für 19.—, 22.—, 24.50 und 27.50 M. 10 Pfb. Ba. geriffene Federn für 20.-, 22.50, 25.-, 30.-, 35.- 11. 40.- M.

Reine Ganfedaunen Pfb. 8.50 bis 6.50 M. Richtgefallenbe Ware erbitten wir ohne weiteres jurid. Man fordere Preislifte.



Wagenräder eder Größe und Beftelle liefert billigft

Richard Rettmanski. Thorn, Brombergerstraße 110.

Maumen. das Pund 30, 40, 50 Pfg., Birnen.

Carl Ludwig.



extrafeiner Machandel No. 00 "Edel-Likör".
Eingetragen am Institut für Gärungsgewerbe zu Berlin, sowie alle anderes Sorten Stobbe's Machandel, Liköre und Branntweine.

Alleiniger Fabrikant des echten Tiegenhöfer Machandels Heinr. Stobbe, Tiegenhof

Dampf-Destillation. Machandels-Branntwein- und Likör-Fabrik.
Gegründet anno 1776.
Originalfläsche und Originalgläser gesetzl. geschützt. Preisliste und Versandbedingungen grafis und franks.

Vertreter für Thorn: Walter Güte, Altft. Mark 20

Dauersuhlen, wasserbiet und dauerhaft, Haltbarteit garantiert, für den Herbste und Winter-bedarf das beste, ferner

fonftige Besohlungen, Reparaturen und Neuansertigung von Schuhvaren jeglicher Art bei betannt billigfler, ichnelifter u. sauberster Aussührung durch

Besohl-Anstalt Schillerstraße 19.

Buppen-Alinit Paul Thober, Badjefir. ?.

billigft Schillerftrage 18.



Seinenhaus M. Chlebowski

Erstes und grösstes Spezialgeschäft für Wäsche-Ausstattungen jeglichster Art.

Buchführungs=

majdineschreiben,

Majaniejareiven,

stenographie,
Botbildung von Damen u. Herren
jür den taufin. Beruf. Bolle
Varantie für Erfolg. Adressen
von Ausgedildeten, die meinem
Unterricht gute Stellungen verdansen, gern zu Diensten.
Hür Answärtige und Mitglieder hausm. Berbände wesentliche Preisermähigung.
Eintritt täglich

Bucherrevijor Krause, geprifter Handelslehrer mit lang-jähriger Lehrpragis, Altstädt. Markt 18, 1.

Gnaländerin

engl. u. frangofifden Unterricht. Bu erfr. in ber Beichattst. ber "Breffe"

Raufmännische Stellen vermittelt der Berein für Handlungs-Kommis von 1858, Dan dig, Hunde-gasse 67 68.

Guter Mittagstisch ift zu haben. Mocker, Graudenzer-ftraße 90, rechts, 3 Tr. Daselbst ist auch 1 möbl. Zimmer zu vermieten.

Saustleider u. Anabenanzüge werden zu soliden Preisen angesertigt Enchmacheritrafte 7,

Beff. Brivatmittagstifd)

"and außer dem Hause mit 80 Big.—
i Gänge 1 Mt. Nonarski, Allst. Markt 27.

(Rarotten), groß. Posten, hat zu verkaufen Ax. Przeperski, Kosakensir. 10. Daselbst ist eine sast neue, wenig ge-brauchte Wasserpumpe zu haben.







Ibach u. a. Katalog und Referenzenliste frei.

feine Herrenmoden, Unfertigung nach Maß in turzefter Zeit unter Leitung eines erfahrenen Zuschneiders.

112. boden, Fürstlich Lippescher Sof-Kürschnermeister.

Breslau, Ring 38. Größtes Pelzwaren-Versandhaus.

Ständiges Lager von vielen Sunderlen ferfiger Damen- und herren-Belge, Jaheits te. in allen Grogen. herren-Geh- und Reife-Belge von | Damen-Belg-Jacken von 24 Mart

Antomobil-Belge für herren und herren-Dlügen und Anto-Rappen

au bill gften Preifen,

75—90—105 Marf an.
Pelzekeverenden für Geistliche von 90 Marf an,
Dissiers-Pelze mit Pelztragen sür alle Truppengattungen von 165 Mt.

Mentel-Pelz-Janken von 24 datt an.
Clegante Damen-Pelz-Mäntel von 80 Marf an,
Aparte Stoias, Mussen, Pelzhüte neuester Fassons in allen Pelzarten.

Antomobils-Pelze für Herren und Damen in allen Belzarten, Chanffents-Velze mit grauem ober dunklem Bezug und Belzfragen 45–54–65 Mark. Kontors, Hanss und Jagd-Pelz-röcke von 36 Mark an, Eiegante Damen-Pelzjaketis von Berfianer, Breifchwanz, Nerz, Nerz-murmet, Gealbijam, echt Geal zc. 20 bill often Rreifen

Ju billigten Preisen,

Ruswahlsendungen umgehend per Kostfranko.

Menbezüge von Pelzen, sowie Wodernisserungen aller Pelzgegenstände, wenn dieselben auch nicht von mir gefaust sind, werden in meinen eigenen 10 Wertstätten am billiatien und reelisten ausgesührt Extra-Bestellungen auf Wunsch innerhalb 24 Stunden.

Preiskurant, Pelzbezug und Belzwerk-Proben seanko.

— Die Ferma unterhält weder Reisende noch Ugenten, noch Filialen.

Raufen Sie nur im

Einfaufshaus für Rolonialwaren und Delitatessen.

Meuft. Martt 11. Telephon 926. Für die Rundschaft koftet dort

reines Schmalz per Pfund 70 Pfennia. Farin per Pfund 20 Pfennig u. f. w.

Serrenfalten, auf Freitauf, billis du aut erhalten, mit Freitauf, billis du gut erhalten, mit Freitauf, bi, pla get faufen Rafernentte. Hafelbst auch ein fl. Sinbenfynio du

strasse 11

Ecke Brückenstrasse.

Artilleric-Uniform nebst Mantel

vill. zu verk. Moder, Lindenstr. Ein neuer, einspänniger Rollmagen, vertaufen. bis 50 3tr. Tragfabigfett, gu bertefft. Frau Bitwe Eichstudt, Sobefft.

reichlich 50 Bentner Tragfraft, wenig ge-braucht, gut erhalten, steht preiswert dum Berfauf. Räheres Maneritraße 6.

Mollvaget mit Bremse, 511 Zir. Tragfrasi, sieht billig zum Bertauf bei

Schmiedemeister F. Florkowski, Bachestraße 12. Ben eingetrosen: Frider Raften

Großer Poften

3u Mäntel, Koftümen, Relte Paletots, zu Knaben-Unzügen, Reste, Plüsch und Krimmer, sehr

Culmer Chauffee 36. Mehr. Kummet-, Kutseh- II. Arheits. Geschirre, auch Horrensittel

bei Th. Wroblewski. Me Serrenfahrrad, per bolten milia du per